

# **DIE SIEBEN KOSMISCHEN STRAHLEN**

**in Theorie und Praxis**

Die gründlichste und natürlichste Methode,  
sich selbst kennen und verstehen zu lernen

von Dr. Otfried D. Weise

mit Illustrationen von Sabine Becker-Will

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

### **1 Wie Sie dieses Buch an Ihr Lebensziel bringt!**

- 1.1 Wie Sie sich selbst erkennen, verstehen und lieben
- 1.2 Wie sie sich selbst erforschen
- 1.3 Der effizienteste und natürlichste Weg: die Sieben Strahlen

### **2 Die grundlegenden Eigenschaften der Sieben Strahlen**

- 2.1 Was sind die Sieben Kosmischen Strahlen?
- 2.2 Wie kommen die Sieben Kosmischen Strahlen zu uns?
- 2.3 Welche Energien verbergen sich hinter den Sieben Strahlen?
- 2.4 Wie setzen sich die Sieben Kosmischen Strahlen zusammen?
- 2.5 Wie wirken die Sieben Kosmischen Strahlen miteinander?
- 2.6 Welche Strahlen beeinflussen uns zur Zeit am meisten?
- 2.7 Wo wurden die Sieben Strahlen bisher erwähnt und beschrieben?

### **3 Die grundlegenden Fakten über den inneren Menschen**

- 3.1 Die wichtigsten Geheimnisse der Zeitlosen Weisheit
- 3.2 Die unsichtbaren Bereiche des Menschen
- 3.3 Die verborgene Kraft der menschlichen Energiezentren
- 3.4 Die unbekannte Macht des Bewußtseins
- 3.5 Wie die Sieben Strahlen Sie einmalig machen

### **4 Wie Sie der 1. Strahl von Wille und Macht beeinflusst**

- 4.1 Wie er Sie grundsätzlich prägt
- 4.2 Wie er Sie stärkt
- 4.3 Wie er Sie schwächt
- 4.4 Wie Sie innerlich wachsen
- 4.5 Welche Alternativen es gibt
- 4.6 Ihre höchsten Ziele und Bestrebungen: die Seelenqualitäten
- 4.7 Ihr Wirken in der Alltagswelt: die Persönlichkeitsqualitäten
- 4.8 Ihr Lernstil, Lehrstil und Schreibstil: die Verstandesqualitäten
- 4.9 Ihr Fühlen und Wünschen: die Gefühlsqualitäten
- 4.10 Ihr Körper: die physischen Qualitäten
- 4.11 Was symbolisiert den 1. Strahl?

### **5 Wie Sie der 2. Strahl von Liebe und Weisheit beeinflusst**

- 5.1 Wie er Sie grundsätzlich prägt
- 5.2 Wie er Sie stärkt
- 5.3 Wie er Sie schwächt
- 5.4 Wie Sie innerlich wachsen
- 5.5 Welche Alternativen es gibt
- 5.6 Ihre höchsten Ziele und Bestrebungen: die Seelenqualitäten
- 5.7 Ihr Wirken in der Alltagswelt: die Persönlichkeitsqualitäten
- 5.8 Ihr Lernstil, Lehrstil und Schreibstil: die Verstandesqualitäten
- 5.9 Ihr Fühlen und Wünschen: die Gefühlsqualitäten
- 5.10 Ihr Körper: die physischen Qualitäten
- 5.11 Was symbolisiert den 2. Strahl?

## **6 Wie Sie der 3. Strahl von Intelligenz und Anpassungsfähigkeit beeinflusst**

- 6.1 Wie er Sie grundsätzlich prägt
- 6.2 Wie er Sie stärkt
- 6.3 Wie er Sie schwächt
- 6.4 Wie Sie innerlich wachsen
- 6.5 Welche Alternativen es gibt
- 6.6 Ihre höchsten Ziele und Bestrebungen: die Seelenqualitäten
- 6.7 Ihr Wirken in der Alltagswelt: die Persönlichkeitsqualitäten
- 6.8 Ihr Lernstil, Lehrstil und Schreibstil: die Verstandesqualitäten
- 6.9 Ihr Fühlen und Wünschen: die Gefühlsqualitäten
- 6.10 Ihr Körper: die physischen Qualitäten
- 6.11 Was symbolisiert den 3. Strahl?

## **7 Wie Sie der 4. Strahl von Harmonie durch Konflikt beeinflusst**

- 7.1 Wie er Sie grundsätzlich prägt
- 7.2 Wie er Sie stärkt
- 7.3 Wie er Sie schwächt
- 7.4 Wie Sie innerlich wachsen
- 7.5 Welche Alternativen es gibt
- 7.6 Ihre höchsten Ziele und Bestrebungen: die Seelenqualitäten
- 7.7 Ihr Wirken in der Alltagswelt: die Persönlichkeitsqualitäten
- 7.8 Ihr Lernstil, Lehrstil und Schreibstil: die Verstandesqualitäten
- 7.9 Ihr Fühlen und Wünschen: die Gefühlsqualitäten
- 7.10 Ihr Körper: die physischen Qualitäten
- 7.11 Was symbolisiert den 4. Strahl?

## **8 Wie Sie der 5. Strahl von Wissen und Wissenschaft beeinflusst**

- 8.1 Wie er Sie grundsätzlich prägt
- 8.2 Wie er Sie stärkt
- 8.3 Wie er Sie schwächt
- 8.4 Wie Sie innerlich wachsen
- 8.5 Welche Alternativen es gibt
- 8.6 Ihre höchsten Ziele und Bestrebungen: die Seelenqualitäten
- 8.7 Ihr Wirken in der Alltagswelt: die Persönlichkeitsqualitäten
- 8.8 Ihr Lernstil, Lehrstil und Schreibstil: die Verstandesqualitäten
- 8.9 Ihr Fühlen und Wünschen: die Gefühlsqualitäten
- 8.10 Ihr Körper: die physischen Qualitäten
- 8.11 Was symbolisiert den 5. Strahl?

## **9 Wie Sie der 6. Strahl von Hingabe und Idealismus beeinflusst**

- 9.1 Wie er Sie grundsätzlich prägt
- 9.2 Wie er Sie stärkt
- 9.3 Wie er Sie schwächt
- 9.4 Wie Sie innerlich wachsen
- 9.5 Welche Alternativen es gibt
- 9.6 Ihre höchsten Ziele und Bestrebungen: die Seelenqualitäten
- 9.7 Ihr Wirken in der Alltagswelt: die Persönlichkeitsqualitäten
- 9.8 Ihr Lernstil, Lehrstil und Schreibstil: die Verstandesqualitäten
- 9.9 Ihr Fühlen und Wünschen: die Gefühlsqualitäten
- 9.10 Ihr Körper: die physischen Qualitäten
- 9.11 Was symbolisiert den 6. Strahl?

## **10 Wie Sie der 7. Strahl von Ordnung und Magie beeinflusst**

- 10.1 Wie er Sie grundsätzlich prägt
- 10.2 Wie er Sie stärkt
- 10.3 Wie er Sie schwächt
- 10.4 Wie Sie innerlich wachsen
- 10.5 Welche Alternativen es gibt
- 10.6 Ihre höchsten Ziele und Bestrebungen: die Seelenqualitäten
- 10.7 Ihr Wirken in der Alltagswelt: die Persönlichkeitsqualitäten
- 10.8 Ihr Lernstil, Lehrstil und Schreibstil: die Verstandesqualitäten
- 10.9 Ihr Fühlen und Wünschen: die Gefühlsqualitäten
- 10.10 Ihr Körper: die physischen Qualitäten
- 10.11 Was symbolisiert den 7. Strahl?

## **11 Wie Sie Ihren Persönlichkeits- und Seelenstrahl bestimmen**

- 11.1 Wie sind Sie in ihrer Entwicklung als Mensch voran gekommen?
- 11.2 Wo und wie stehen Sie sich selbst im Wege?
- 11.3 Warum handeln Sie nicht angemessen?
- 11.4 Wie führen Sie sich selbst hinter's Licht?
- 11.5 Welche Charakterzüge möchten Sie verändern?
- 11.6 Welches sind Ihre höchsten Bestrebungen?
- 11.7 Welches sind Ihre höchsten Ziele und Motive?
- 11.8 Wie streben Sie Ihre höchsten Ziele an?
- 11.9 Welche Wege und Methoden setzen Sie im Alltag ein?
- 11.10 Meditationen
- 11.11 Künstlerische Ausdrucksformen
- 11.12 Spielerische Wege

## **12 Erleben und fühlen Sie die sieben grundlegenden Qualitäten!**

- 12.1 Strahl 1: Freiheit
- 12.2 Strahl 2: Liebe und Verstehen
- 12.3 Strahl 3: Ganzheitlichkeit
- 12.4 Strahl 4: Harmonie durch Konflikt
- 12.5 Strahl 5: Wissenschaft und Technik
- 12.6 Strahl 6: Hingabe und Fanatismus
- 12.7 Strahl 7: Chaos und Ordnung

## **13 Die Entwicklung der Menschheit und die Sieben Strahlen**

- 14.1 Der 6. Strahl und das Fischezeitalter
- 14.2 Der 7. Strahl und das Wassermannzeitalter

## **14 Tabellen zu den Strahleneigenschaften**

- 14.1 Tierkreiszeichen, Herrscher, Strahlen
- 14.2 Haupteinflüsse und Entsprechungen
- 14.3 Berühmte Persönlichkeiten und ihre Hauptstrahlbetonung
- 14.4 Dreieiten, Dreifaltigkeiten (Entsprechungen der Hauptstrahlen)
- 14.5 Machtworte
- 14.6 Integrationsformeln
- 14.7 Die Methode des Strahls für die Lehre der Weisheit
- 14.8 Jüngerschaft und die Strahlen
- 14.9 Die Strahlenherren
- 14.10 Strahlen, Meister, Engel

## **15 Glossar      16 Literaturverzeichnis**

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

bevor Sie sich in dieses Buch vertiefen möchte ich Sie auf etwas Bedeutsames hinzuweisen. Dieses Buch enthält in erheblichem Umfang Material, das bis vor wenigen Jahrzehnten nur in Geheimzirkeln unter dem Mantel der Verschwiegenheit von Mund zu Mund vom Meister an streng geprüfte Schüler weitergegeben wurde. Die beschriebenen Methoden und geheimen Fakten sind nämlich so kraftvoll, daß Sie dadurch Macht über sich selbst und über Andere erlangen! Hätten Sie früher öffentlich damit gearbeitet, wären sie auf dem Scheiterhaufen der Inquisition umgekommen. Dieses Geheimwissen ist in deutscher Sprache erst seit wenigen Jahrzehnten in dickleibigen Bänden zugänglich, deren Studium viele abschreckte, weil der Stoff teilweise verschlüsselt und deshalb schwierig zu verstehen ist. Ich bin jedoch zuversichtlich, daß Sie sich so weit entwickelt und emanzipiert haben, daß Sie die nötige ethische Reife besitzen, dieses Wissen ausschließlich zu Ihrem eigenen menschlichen Wachstum und zum allgemeinen Wohl zu verwenden. Jetzt ist die Zeit gekommen, daß weiten Kreisen bisher verborgenes Wissen enthüllt werden kann, das innere Sicherheit, Erfolg auf allen Ebenen und Anerkennung durch die Mitmenschen bringt. Sie werden eine Ausstrahlung erhalten, die in Ihrer Umgebung Ermutigung und Freude auslöst.

Sie brauchen sich nicht mehr auf das Jenseits vertrösten lassen. Das Glück ist hier und jetzt in Ihren Händen. Dieses Buch zeigt Ihnen, wie Sie all den Reichtum entdecken, den Sie von Anfang an hatten, den Sie unter dem Einfluß sogenannter wohlmeinender Menschen gegen angelerntes Buchwissen vertauschten und von dem Sie nur noch wage ahnen, daß er Ihr Erbe ist; er ist es, nachdem Sie sich in besonderen Stunden zu tiefst sehnen! Lassen Sie es mich ganz offen sagen: es hat in den vergangenen 2000 Jahren machtvolle Institutionen gegeben, die Sie nicht nur politisch, sondern - was viel schlimmer wiegt - sogar menschlich, moralisch und ethisch zu Befehlsempfängern, Untergebenen und Ahängigen degradiert haben. Diese Kräfte haben inzwischen ihre Glaubwürdigkeit weitgehendst und ihre Macht fast völlig eingebüßt und so können Sie sich heute aus diesem Buch völlig gefahrlos ein Wissen aneignen, mit dem es Ihnen unausweichlich gelingen wird, Ihre eigenen Schätze zu heben und selbstbestimmt, kraftvoll und erfolgreich zu werden, und das in einem Maße, daß sie niemand mehr einschränken oder beeinflussen kann.

Ich möchte Ihnen auch nicht verschweigen, daß diese jahrtausendealte Behinderung Teil des menschlichen Entwicklungsplanes, also notwendig war. Für sehr viele Menschen, allen voran für Sie, gilt jetzt aber der entschiedene Ausspruch: genug ist genug! Sie sind keine Unmündigen mehr - jetzt lernen Sie, Herr über sich selbst zu sein! Das vorliegende Buch liefert den Schlüssel dazu - ohne jede Einschränkung und ohne wenn und aber. Sie verdienen es jetzt, die tieferen Ursachen hinter den äußeren Erscheinungen zu erkennen; mit anderen Worten, kein Pfarrer, Politiker, Arzt oder Wissenschaftler kann Ihnen mehr ein X für ein U vormachen. Die ehemals streng gehüteten Geheimnisse liegen hier und jetzt in wesentlichen Grundzügen für Sie unverschlüsselt offen und ermöglichen es Ihnen, einen Weg zu gehen, auf dem Sie autonom werden, hinter die Kulissen der Welt blicken, Mut und Freiheit als Ihre Sicherheit schätzen lernen, echte Liebe und tiefe Weisheit entwickeln und auf diese Weise Ihren Mitmenschen einen optimalen Dienst erweisen.

**Die Sieben Kosmischen Strahlen sind der natürlichste und gründlichste Weg in eine erfolgreiche Gegenwart auf unserem geliebten Planeten. Es ist Ihr Weg!**

*Otfried D. Weise*

# 1 Wie Sie dieses Buch an Ihr Lebensziel bringt!

## 1.1 Wie Sie sich selbst erkennen, verstehen und lieben

Gehören Sie zu den Menschen, die sich manchmal wundern, daß sie bei ihren Mitmenschen andere Reaktionen hervorrufen als sie beabsichtigten? Sie sagen eher beiläufig etwas und der andere ist sprachlos, ja beleidigt; oder Sie haben für eine Besprechung gründlich vorgeplant und ihre Rede vorformuliert und dann kommt alles ganz anders, weil ihr Gesprächspartner Antworten gibt, die nicht ins vorbereitete Konzept passen. Könnte es sein, daß Sie zuzeiten etwas anderes vermitteln oder ausstrahlen als Sie möchten?

Gehören Sie vielleicht zu den Personen, die sich manchmal für ein Projekt, einen Umzug, eine Arbeitsstelle oder eine Partnerschaft entscheiden und danach herausfinden, daß die Wahl nicht wirklich mit ihrem Innersten harmoniert und deshalb von Anfang an nur Probleme bereitet? Kommt es vor, daß Sie fallweise andere Menschen nicht zutreffend einschätzen - sich in ihnen täuschen - und sie deshalb in Ihrem Wirkungsbereich falsch einsetzen, unerfüllbare Wünsche an sie stellen oder ungerechtfertigte, unausgesprochene Erwartungen hegen? Könnte es darüber hinaus sein, daß Sie in diesen Fällen auch noch enttäuscht, traurig oder ärgerlich werden und mit Ihrem Schicksal hadern, das Sie - wie Sie glauben - schlecht behandelt hat?

Wenn dies wenigstens teilweise zutrifft, dann wird es Zeit, daß Sie ernsthaft nachforschen, welche tiefsten Ursachen dahinter liegen. Ich gehe davon aus, daß Sie sich bereits wissen, daß Sie an all dem nicht völlig unschuldig sind - schließlich geht es anderen Menschen in Ihrer Umgebung anders und Sie können sich nicht damit herausreden, daß Sie ein besonders ungerechtes Schicksal erdulden müssen, das Ihnen immer wieder so unmögliche Menschen präsentiert und Sie in Situationen bringt, die schier unlösbar erscheinen.

Vielleicht haben Sie über diese Problematik auch schon mit Ihrer Freundin oder ihrem Freund gesprochen und erfahren, daß diese in vergleichbaren Situationen andere Erfahrungen machten, auch wenn sie in unterschiedlichen Bereichen ihrerseits „Reinfälle“ erleben, die Ihnen erspart bleiben. Dies wäre ein deutlicher Hinweis dafür, daß es nicht generell mit Ihnen und Ihrem scheußlichen Schicksal zusammenhängt sondern mit spezifischen Eigenheiten, Verhaltensmustern, mit der Ausstrahlung, die Sie umgibt und vor allem mit Ihren ganz subjektiven Erwartungen, Ängsten und Befürchtungen.

Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, daß viele der oben geschilderten Schwierigkeiten zumindest zum Teil daran liegen könnten, daß Sie sich manchmal nicht bewußt sind, welche Botschaften Sie während eines Gesprächs außer dem gesprochenen Text noch vermitteln, und daß Sie es - öfters als Ihnen lieb sein kann - im Leben gerne ganz anders hätten als Sie verkünden, fordern und veranlassen? Könnte es z. B. sein, daß Sie in Beziehungen mehr Wert auf gedankliche Anregung legen als auf Körperkontakt oder umgekehrt? Könnte es zutreffen, daß Sie im Beruf vielleicht gar nicht für die Führungsposition begabt sind, in die Sie - aus welchen oberflächlichen Gründen auch immer - hineingerieten - oder umgekehrt? Könnte es sein, daß Sie Ihre geheimsten Wünsche und Begierden im Laufe des Lebens so versteckt und verdrängt haben, daß Sie sie selbst nicht mehr kennen? Daß Sie Dinge, Konzepte und womöglich Glaubenssätze für wesentlich in Ihrem Sein betrachten, die Sie eher unbewußt von Eltern, Lehrern, Priestern oder Freunden übernommen haben?

Schließlich und endlich: wäre es völlig abwegig anzunehmen, daß Sie sich einfach noch nicht gut genug kennen, um in jedem Augenblick so zu handeln, daß Sie genau das ausstrahlen was in Ihnen vorgeht? Daß Sie deshalb immer wieder einmal ein falsches Signal setzen, eine verzerrte Botschaft verbreiten? Daß Sie sich damit vielleicht sogar unbewußt vor Veränderung und Konsequenzen schützen wollen? Daß Sie mit dem verfärbten Bild, das Sie von sich selbst haben, auch die Fähigkeiten, Wünsche und Erwartungen anderer nicht richtig einschätzen können, ja zuzeiten gar nicht wollen? Könnte es sein, daß Sie prinzipiell so sind, wie man/frau zu sein hat ungeachtet der Tatsache, daß Ihnen dies weder entspricht noch tatsächlich stets auf Sie zutrifft. Wie zeigen Sie sich, wie sind Sie wirklich?

Lassen Sie diese Fragen gleichgültig oder haben Sie zumindest irgendwo das dumpfe Gefühl, es wäre jetzt an der Zeit, der Frage: „Wer bin ich?“ einmal ernsthaft nachzugehen? Ich kenne kaum Menschen, die sich nicht für sich selbst interessieren, die nicht gerne etwas mehr über sich selbst herausfinden würden, die sich nicht

selbst besser kennenlernen möchten. Trifft dies auch auf Sie zu? Ja? Dann ist das vorliegende Buch das Richtige für Sie, denn es liefert Ihnen äußerst effiziente Methoden, wie Sie dies schaffen.

Freilich möchte ich keine falschen Versprechungen machen: ich werde Ihnen keine prophetischen Zukunftsprognosen ermöglichen noch Ihnen zeigen, wie Sie Details Ihrer Vergangenheit früherer Leben erhellen. Ich möchte Ihnen die gründlichste und natürlichste und bis vor kurzem bestgehütete Methode vorstellen, mit der Sie sich selbst kennen, verstehen und lieben lernen. Sie haben das Recht darauf, zu wissen, wie Sie als Mensch funktionieren, wie Ihr Körper aus Fleisch und Blut, Ihre Instinktnatur, Ihr sinnliches Erfassen, Ihre Gefühle und Emotionen und Ihr Denken in dem zusammenwirkt, was wir Charakter oder Persönlichkeit nennen. Es ist äußerst spannend zu entdecken, wie die genannten einzelnen Bereiche in Ihnen ganz individuell ausgestattet sind und wo Ihre eigentlichen Begabungen liegen, was Sie am besten können oder lieber gar nicht erst anpacken sollten. So manches davon kennen Sie zwar schon, vieles schlummert jedoch im Verborgenen.

Es ist im göttlichen Plan durchaus vorgesehen, daß Sie verstehen, was Ihr Entwicklungspotential darstellt und welche vornehmlichste, höchste Aufgaben Sie sich in diesem Leben auf dem Planeten Erde vorgenommen haben - auch wenn dies zur Zeit noch so unbewußt wäre. Lebenssinn und Ziel sind nicht naturnotwendig mysteriöse Geheimnisse, die man bei einer Wahrsagerin erfährt oder in Büchern nachliest. Jeder von uns darf, ja soll sie für sich selbst ganz individuell entschlüsseln; jeder ist dazu verpflichtet, seine eigene Wahrheit selbst herauszufinden, denn das Leben ist kein Problem, das gelöst werden will sondern ein Geheimnis, das man durch das Leben erfährt; und dieses Leben ist ein unentwegter Lern- und Erfahrungsprozeß, in dem wir unsere Schleier ablegen und die Weisheit unserer unsterblichen Seele die Herrschaft über unsere Persönlichkeit übernimmt.

Ich darf Ihnen am Ende dieses Abschnittes aus eigener Erfahrung ohne wenn und aber versprechen, daß Sie in Ihrem Leben um so mehr Freude, Glück und Erfolg haben werden, je besser Sie sich kennen und je mehr Sie dieses innere Wissen mutig im täglichen Leben umsetzen. Da die damit verbundenen Schwierigkeiten im Kosmos bekannt sind, wurde auch Vorsorge getroffen, daß Sie nicht allein stehen: Lassen Sie sich überraschen! Der Schleier lüftet sich.

## **1.2 Wie Sie sich selbst erforschen**

Die Methoden der Selbsterforschung, die der Kosmos bereitgestellt hat, um Sie in Ihrer Entwicklung als Mensch zu unterstützen sind ebenso alt wie die Frage: „Wer bin ich?“. Die Bemühungen, Licht in das Dunkel des Ursprungs und der Zukunft, vor allem aber in das Wesen des Menschen im Allgemeinen wie im Individuellen zu werfen, reichen weit in die Nacht der Zeit zurück. Seher und Propheten, Priester und Yogis, Meister und Schüler, Mönche und Nonnen, Heiler und Ärzte, Philosophen und andere Wissenschaftler haben sich damit auseinandergesetzt. Gebet, Meditation, Konzentration, Kontemplation, Selbstbeobachtung und Beobachtung der Mitmenschen wurden bis zur völligen Erschöpfung eingesetzt, Botschaften aus anderen Welten und von fremden Wesenheiten wurden empfangen, umgesetzt und angewandt. Ein überreiches Erfahrungsmaterial liegt uns vor; für jeden ist etwas dabei; die Fülle der Bücher auf dem esoterischen Markt legt Zeugnis dafür ab, die wichtigsten seien hier genannt:

- Astrologie (Tierkreiszeichen, Planeten, Häuser, Aspekte, Elemente, Kreuze etc.)
- Hippokrates (sanguinisch, cholertisch, phlegmatisch, melancholisch)
- die Vier-Elementenlehre, identisch mit Hippokrates, in gleicher Reihenfolge mit seinen Begriffen übereinstimmend: Luft (Denken), Feuer (Wollen), Wasser (Fühlen), Erde (Handeln) nach Horoskop (Potential) und einem vom Verfasser entwickelten Fragebogen (Istzustand)
- die chinesische Elementenlehre (Holz, Feuer, Erde, Metall, Wasser; Yin & Yang)
- Ayurveda (Vata: Äther & Luft, Pitta: Feuer im Wasser, Kapha: Wasser & Erde)
- die biochemischen Konstitutionstypen im Sinne von Schübler und Rocine/Wagner
- das Enneagramm (Reformator, Helfer, Motivator, Künstler, Denker, Loyalist, Generalist, Führer, Friedensstifter)
- Numerologie (Kabbala und andere)
- Physiognomie (Bewegungs-, Ernährungs-, Empfindungs-, harmonisches & disharmonisches Naturell und Kombinationen daraus)
- das System Kretschmer (Athletiker, Pykner, Leptosomen)

- die zahlreichen Persönlichkeitstests der Psychologie (z. B. Intelligenztests, Farbtests etc.)
- die Sieben Strahlen (wie sie in diesem Buch dargestellt werden)

Sie alle helfen uns bei der Selbsterforschung. Dabei geht es grundsätzlich um zwei Schritte:

1. die eigene Selbstbeobachtung
2. die Einordnung und Ergänzung der Ergebnisse mit einem der genannten Systeme

Diese beiden Schritte sind nötig, wenn Sie zu vergleichbaren, ausgewogenen Ergebnissen kommen möchten. Punkt eins ist die Grundlage der Selbsterkenntnis und Punkt zwei ermöglicht es Ihnen tiefer einzudringen und gezielter zu suchen sowie Vergleiche mit anderen Menschen anzustellen. Es genügt nicht, wenn Ihnen ein Hell-sichtiger oder erfahrener Mensch darlegt, was für ein Typ Sie sind und was Sie vom Leben zu erwarten haben. Solche Beratungen können - wenn Sie verantwortungsvoll durchgeführt werden - zwar die eigene Suche unterstützen, sie jedoch niemals ersetzen. Wenn Sie die Verantwortung nicht selbst übernehmen, dann gelangen Sie bestenfalls zu kopfigem Fremdwissen, niemals zu existentieller Weisheit, die innen erspürt und erfahren allein in der Lage ist, ihr Leben zu verändern. Dabei ist es selbstverständlich wertvoll und erfreulich, wenn sich Ihre eigenen Beobachtungen mit denen der Mitmenschen und dem entsprechenden Typ aus den Büchern decken. Sie selbst sind jedoch die oberste Instanz und solange Sie etwas spüren, so lange gilt das auch für Sie - selbst wenn es objektiv von außen betrachtet nicht stimmen sollte.

Wenn Sie nämlich eine Eigenschaft nur deshalb auf Sie zutreffend halten, weil Sie aus einem der Systeme wissen, daß sie zu Ihrem Typ gehört, dann machen Sie sich schon wieder etwas vor, sie geraten in die alte Falle. Die Systeme dienen der Anregung für eigene zielgerichtete, jedoch möglichst vorurteilsfreie Nachforschungen. Es geht dabei nicht darum, herauszufinden, wie Sie gerne sein möchten, wie sie aufgrund der Gesetzmäßigkeiten zu sein hätten oder wie es sich Ihr Partner wünscht. Es geht einzig und allein um die jeweilige, individuelle und derzeitige Wahrheit - ehestenfalls noch darum, wie Sie sich zu einem früheren Zeitpunkt einschätzen.

Ist das nicht wie die Gewissenserforschung vor der Beichte? Nein! Vor der Beichte schauen Sie in sich hinein und versuchen sich zu erinnern, was Sie in Gedanken, Worten und Werken vollbracht haben. Dies vergleichen Sie mit einem Sünden katalog aufgrund dessen Sie auch ganz gezielt suchen können und dann versuchen Sie nach der Absolution die gebeichteten Sünden in Zukunft zu meiden oder Sie sündigen gedankenlos weiter, denn es wird Ihnen ja immer wieder vergeben. Auf diese Weise werden Sie klein gemacht - man führt Ihnen vor Augen welche schwache Menschen und elendige Sünder Sie doch sind, die nicht einmal so einfache Dinge zuwege bringen, wie z. B. "lieb zu sein"! Also brauchen Sie permanent Hilfe, die Sie abhängig und unmündig macht. Es ist ein raffiniertes Spiel: erst stellt man Regeln auf, die Sie nicht einhalten können - weil die Methode garnicht funktionieren kann, und dann bietet man Ihnen Hilfe an, die Sie annehmen, weil Sie sich schuldig fühlen. So machen sich die Erfinder dieses Unterdrückungssystems unentbehrlich. Im Laufe der Zeit mit zunehmender "Frömmigkeit" nehmen viele Menschen die eigenen Fehler nicht mehr wahr, weil sie übertüncht im Verborgenen schlummern; der Vorteil davon ist, daß nach außen mehr Ruhe und Ordnung herrscht - nicht mehr das Recht der Faust des Stärkeren. Insofern kann man das System für Menschen mit niedrigem Bewußtseinsstand noch einigermaßen akzeptieren. Heutzutage ist es jedoch für viele Menschen absolut untragbar und entwicklungshemmend. Die unerwünschten Charakterzüge werden nämlich im Verborgenen der Familie oder im Betrieb in Form von Manipulation etc. gelebt - sind also nicht überwunden, nur in einen anderen, nicht weniger gefährlichen Bereich geschoben. Jeder einzelne verdrängt seine Fehler schließlich ganz - sie gehen ins Unbewußte über; dort richten sie als unterdrückte Energien Unheil an, wovon die eingangs genannten Probleme im Leben Zeugnis ablegen. Das belastende Gefühl, ein schuldiger Sünder zu sein, bleibt ebenfalls erhalten, und so bleiben Sie manipulierbar.

Gepaart mit dieser Methode läuft ein äußerst gefährliches Muster ab: Ich verhalte mich zunehmend so als ob! So, als ob ich schon der Mensch bin, der den Zehn Geboten und dem Katechismus bzw. Beichtspiegel entspricht. Auf diese Weise werde ich immer verlogener, weil ich meine eigenen Vorstellungen von mir selbst so fest glauben muß, daß sie nicht ständig störend an die Oberfläche kommen. Meine Innere Stimme (die Seele), die allein über mich Bescheid weiß (weil sie meine Essenz darstellt, die ich bin), verstummt und statt dessen spricht das dressierte Gewissen - ausgerichtet an den Maßstäben der Kirche, der Erziehung und der Nachbarn. Ich lebe nicht meine Wahrheit sondern die erwünschten Masken.

Wenn Sie sich jedoch - wie hier vorgeschlagen - ehrlich selbst erforschen, dann kommt es anders als bei der



Beichte überhaupt nicht darauf an zu bewerten, ob sie gut oder schlecht, ob Sie ein Sünder oder Heiliger sind. Sie wollen lediglich ohne Wertung herausfinden *wie sie sind*. Sie haben keine vorgefaßte Meinung, es gibt keine Sollwerte, das Ergebnis Ihrer Suche - daß Sie (k)ein Sünder oder eine Sünderin sind - steht nicht von vorne herein fest! Sie sind, so wie Sie sind und es ist egal, wie Sie sind. Es geht einzig und allein darum, daß Sie sich selbst auf die Schliche kommen. Die Konstitutionstypen der einzelnen Systeme bzw. die Eigenschaften der verschiedenen Naturelle dienen nicht dazu, daß Sie sich an das eine oder andere angleichen und daß Sie sich womöglich schuldig fühlen, wenn Sie die eine oder andere Eigenschaft an sich entdecken oder nicht finden. Sie dienen dazu, daß Sie sich noch gezielter erforschen lernen und die Abweichungen und Überschneidungen finden. Sie werden niemals einen reinen Typ darstellen; und es gibt auch keinen falschen oder richtigen Typ und kein Typ ist besser als der andere. Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose... und eben kein Gänseblümchen!

Entscheidender Punkt der veralteten weil unbrauchbaren Methode der Gewissenserforschung, den man Ihnen bisher vorenthalten hat, jedoch ist, daß ein Fehler **nicht** dadurch verschwindet, daß man ihn zu vermeiden sucht. Gerade dadurch gibt man ihm extra Energie und es ist nur eine Frage der Zeit, daß sich das Problem schließlich mit Macht Platz schafft. Es wird noch ein langer Weg sein, bis sich durchsetzt, daß Gesetz und Strafe nicht wirklich etwas ausrichten und bestenfalls zur Dressur taugen! Aber wollen Sie sich weiterhin dressieren lassen? Damit werden eigenes Bemühen und Disziplin keineswegs abgelehnt. Diese sollten sich jedoch darauf richten, so genau und ehrlich wie möglich Tatsachen zu entdecken - subjektiv und individuell, ohne Angst, Scheu, Schuld und all die häßlichen Methoden, mit denen man uns in der Vergangenheit manipuliert hat. Der neue Weg ist der Weg der Freiheit: Sie stellen durch sorgfältige Beobachtung in sich selbst fest, wie Sie gebaut sind, wie Sie fühlen, denken und handeln und dieses Ergebnis akzeptieren Sie. Sie sind so frei!

Und damit nicht genug: Sie werden es lernen, sich so wie Sie sind, **zu lieben**; schließlich sind Sie von Gott so gemacht, Sie sind einmalig, unverwechselbar, unaussprechlich wertvoll (so wertvoll wie alle anderen Menschen auch). Und mit diesem Annehmen Ihrer Rolle und Vertrauen in Ihr Schicksal kommt die Verwandlung. Egal wie sie sind, sie sind immer in Ordnung, weil es kein Gut und Schlecht gibt sondern nur die Notwendigkeit, durch Erfahrungen aller Art zu lernen - dazu sind wir hier auf Erden! Je mehr Sie sich liebevoll so akzeptieren wie sie sind, um so schneller werden Sie ohne sich anstrengen zu müssen Ihre Entdeckungen ins tägliche Leben umsetzen, um so leichter lernen Sie dazu und um so positiver können Sie ihre Energien zu Ihrem eigenen, aber auch zum Wohle anderer ausdrücken. Sie werden von Tag zu Tag freier, weil Sie sich nicht ständig selbst und andere belügen müssen und weil Sie sich nicht anders benehmen müssen, als sie in Wirklichkeit möchten - und auch sollten, weil eben dies Ihre Aufgabe ist! Ist Ihnen klar, wie dieses äußerst wirkungsvolle, effektive Konzept alles bisher Dagewesene auf den Kopf stellt? Und ist Ihnen klar, wie gefährlich es für all diejenigen ist, die Macht über uns behalten wollen - weil sie damit ihren Einfluß verlieren? Ist Ihnen klar, daß diese Methode deshalb geheim gehalten werden mußte, um die Träger der Geheimnisse nicht an Leib und Leben zu gefährden? Wird Ihnen klar, wie Sie mit der alten Methode - wenn Sie nicht aufpassen - weiterhin verschaukelt und für dumm verkauft werden? Können Sie dies länger dulden?

Wenn Sie fest im alten System verankert sind und an unveränderliche Werte, an eine allgemein für alle gültige Wahrheit und an feste für alle gleichermaßen geltende Regeln und Gesetze glauben - und womöglich auch noch glauben, das wäre nur recht und billig - dann werden Sie jetzt sicherlich entrüstet aufschreien. Mit diesem Konzept wird nämlich alles relativiert. Alles ist relativ, alles muß im Kontext mit seiner Umgebung gesehen werden und zwischen Täter und Opfer, Verbrecher und Polizist oder auch Atheist und Kirchengänger ist auf einmal kaum noch ein Unterschied - bestenfalls ein relativer. Beide Seiten der Münze sind wichtig, sonst wär es keine. Wahrheit ist immer relativ aus der Sicht des Einzelnen! Niemand (!) hat die Wahrheit gepachtet und die Wahrheit ändert sich extrem mit zunehmender Reife und Bewußtheit. Deshalb brauchen Menschen unterschiedlicher Bewußtseinsstufe zum Weiterwachsen unterschiedliche Methoden. Die Methoden, die sie auf die betreffende Stufe brachten, auf der sie jetzt sind, können sie nicht mehr weiterbringen! Wenn jemand mit einem Boot einen Strom überquert hat, macht er einen Fehler, wenn er glaubt, daß das Boot ihn auch auf den Berg tragen wird. Seien wir also tolerant zu denen, welche die alten Methoden der Kirchen weiterhin schätzen und lieben (hoffentlich deshalb, weil sie ihnen wirklich noch nutzen) und wählen wir zugleich aus guten Gründen, die hier dargestellt werden, neue Wege, wenn wir weiter kommen wollen. Die alten Methoden wirken für Sie, liebe Leserin, lieber Leser, nur als Hemmschuh, als Unterdrückungssystem. Damit können Sie ihr Bewußtsein nicht entfalten. Für Sie ist es an der Zeit, frei zu werden!

Die wichtigste Methode zur Bestimmung Ihres Wesens ist und bleibt also die Selbstbeobachtung. Dies kann

eine gezielte Selbstbeobachtung anlässlich einer ganz bestimmten Übung ebenso sein, wie eine generelle Selbstbeobachtung von allem, was Sie tun, fühlen und denken. Dies erfordert einen Lebensstil, in dem Sie die Rolle der Seele, diejenige des Beobachters einnehmen, der alles betrachtet ohne sich damit zu identifizieren oder es zu be- oder verurteilen. Dies ist gar nicht so einfach, wie man glauben möchte, denn vorurteilsloses Beobachten ist nicht etwas, was man uns in der Schule beigebracht hat. Stets war damit das Beurteilen verbunden und damit das Einordnen in Kategorien wie gut oder schlecht. Das folgenreichste dabei ist, daß sich daran ein weiterer an-erzogener Automatismus anschließt: alles was schlecht ist soll und will man nicht haben und man leugnet oder unterdrückt deshalb einen Teil der Beobachtungen. Auf diese Weise wird man unehrlich und der Eindruck der eigenen Eigenschaften wird einseitig - ein Schatten bleibt übrig, der uns belastet, weil er sein Eigenleben führt. Zum Beispiel sind darin die Eigenschaften enthalten, die wir an anderen Menschen nicht mögen, die uns dort stören. So kommt es dann zu Schuldzuweisungen, obwohl wir selbst durch die Unterdrückung eines Teiles von uns die Ursache sind.

***Unvoreingenommenes Beobachten, sorgfältiges Betrachten von dem, was ist und von dem was nicht ist, unterschiedsloses Registrieren - diese drei Verhaltensweisen sind gefragt. Dies ist mit Abstand die beste Methode, sich in voller Klarheit und Ehrlichkeit selbst auf die Schliche zu kommen. Schalten Sie wo Sie stehen und gehen den Beobachter ein. Gehen Sie in die Adlerposition, aus der Sie alles unberührt sehen können. Diese Methode ist ein äußerst kraftvolles, wahrscheinlich das wichtigste Werkzeug überhaupt, das Sie für Ihre Bewußtseinsentwicklung haben, die Sie Ihren Lebenszielen näher bringt. Es kommt dabei nicht darauf an, herauszufinden, wie Sie gerne wären sondern schlicht und ergreifend, wie Sie wirklich sind.*** Die in Kap. 11 formulierten Fragen sind eine erstklassige Methode, das Beobachten ein wenig zu kanalisieren.

Und jetzt erfahren Sie, warum diese Methode so hervorragend wirkt: In der Selbstbeobachtung liegt bereits der Schlüssel für die Veränderung. Sie kommt durch die Beobachtung selbst und geschieht bereits währenddessen, nicht dadurch, wenn Sie versuchen, willentlich Änderungen zu erzwingen. Solche Sätze wie: ich nehme mir vor, in Zukunft dieses oder jenes zu verändern, sollten der Vergangenheit angehören, weil sie erfahrungsgemäß nicht funktionieren. Damit können wir uns nur selbst betrügen. Dagegen ist es Ihnen aus eigener Erfahrung bekannt, daß Sie sich anders verhalten, wenn Sie sich beobachtet fühlen. Also beobachten Sie sich doch einfach selbst. Alles, was Sie währenddessen mit einem guten Gefühl im Bauch oder mit Zustimmung der inneren Stimme ihrer Seele tun können, ist in diesem Augenblick für Sie in Ordnung.

Dies alles läuft auf Dauer nur, wenn Sie Ihr gesamtes Leben zunehmend so gestalten, daß Sie sich bei allem was Sie tun beobachten. Ihr gesamtes Leben steht schließlich unter dem Motto der Selbsterforschung. Sie werden Ihr eigener Zeuge. Ihre Wahrnehmung erweitert sich, Sie werden sich bewußter, wer Sie sind. So lassen sich die eingangs geschilderten Lebensprobleme von Grund auf lösen - ein für alle mal! Ihr Leben erhält eine nie gekannte Dimension, die der Wahrheit und Freiheit verpflichtet ist. Und es ist Ihre individuelle Wahrheit, die Sie frei macht, die Wahrheit des anderen zu sehen und zu lieben; und aus diesem Verstehen wachsen Verständnis, Weisheit und Liebe. Und keine Angst: wenn Sie es richtig machen, ist dies keine narzistische Nabelschau - denn die ginge ihnen schnell auf die Nerven, wenn Sie sie beobachten.

Der unberührte Beobachter sein, heißt nicht anderes, als die Position der Seele, unseres höheren Selbst, unseres unsterblichen, göttlichen Wesenskerns einzunehmen. Sie sind der Zeuge, Sie sind die Seele - deshalb können Sie um so weniger falsch machen, je intensiver Sie Zeuge sind. Je intensiver Sie beobachten, um so genauer werden Sie Ihr Lebenspotential erkennen, um so näher kommen Sie an Ihre Ziele: um so sicherer fühlen Sie sich und um so mehr Erfolg und Anerkennung im Kreise Ihrer Mitmenschen winkt Ihnen. Diese Methode ist so großartig, weil sie Schritt für Schritt naturnotwendig zum Erfolg führt. Einmal damit begonnen, gibt es niemanden und nichts mehr, daß Sie davon abbringen könnte. Die alten Institutionen haben für Sie ausgedient. Sie werden Ihr eigener Meister, Ihre eigene Meisterin!

### **1.3 Der effizienteste und natürlichste Weg: die Sieben Strahlen**

Die meisten der oben genannten Selbsterforschungs-Systeme sind alt. Sie sind so alt, daß ihr eigentlicher Ursprung nicht mehr zu ergründen ist. Astrologie, Elementenlehren und die Sieben Strahlen gehören zum universalen Schatz Zeitloser Weisheit, der allen Religionen und Philosophien zugrunde liegt und von dem in Kap. 3.1 die Rede sein wird. Das heißt nicht mehr und nicht weniger als daß diese Methoden nicht von Menschenhirnen erdacht wurden sondern daß sie von Wesenheiten in den Wissensschatz der Menschheit gebracht wurden, die

sich von anderen Planeten oder Sonnensystemen zu uns aufmachten, um unsere Bewußtseinsentwicklung zu unterstützen. Im Grunde genommen sind diese Systeme, ganz besonders dasjenige der Sieben Strahlen, göttlichen Ursprungs. Mehr zu diesem Thema finden Sie in dem Buch „Das heilige Boot der Mysterien“ von John Berges.

Wenn Sie sich eine Methode aussuchen, die Sie bei der Wahrheitssuche über Sie selbst unterstützen soll, dann empfehle ich unter strikter Berücksichtigung Ihrer ureigenen, individuellen Bedürfnisse, die sich durch gefühlsmäßige Vorlieben und Abneigungen zu erkennen geben, immer solche Methoden, die im Wesen des Kosmos ihren Ursprung finden. Dies mag ein bißchen überspannt und hochfliegend klingen, hat aber einen ganz banalen Hintergrund. Ich will Sie nicht lange hinhalten: Die beste Methode ist diejenige, die zur Charakterisierung des Menschen Kategorien verwendet, die ihrerseits die Grundbausteine oder Grundenergien der gesamten Schöpfung darstellen. Mikrokosmos (der Mensch) und Makrokosmos (die gesamte Schöpfung) sind nämlich identisch aufgebaut: „wie im Großen, so im Kleinen“; „wie oben so unten“, "wie innen, so außen" sagt der berühmte alt-ägyptische Weisheitslehrer Hermes Trismegistos - und das zu recht, wie auch die Naturwissenschaft in zunehmendem Maße entdeckt. Diese Grundenergien kann man nicht erfinden, sie existieren während der Gesamtdauer des Kosmos. Aus Ihnen ist alles aufgebaut, sie stellen die universellen Energien dar, unter ihrem modifizierenden Einfluß entstehen schließlich auch die verschiedenen Formen der Materie. Selbstverständlich ist auch der Mensch mit all seinen Facetten aus diesen Grundenergien entstanden und wird ständig von ihnen geprägt.

Diese Grundenergien sind die Sieben Strahlen, wie im folgenden ausführlich dargelegt werden wird. Elemente, Tierkreiszeichen und Planeten der Astrologie bzw. der traditionellen Systeme der Chinesen und Inder sind im Vergleich dazu bereits Differenzierungen dieser Grundenergien. Sie sind deshalb ebenfalls gut geeignet. Das vollständigste System stellt eine Kombination von psychologischer und esoterischer Astrologie dar, das Strahlen, Elemente, Tierkreiszeichen, Planeten und andere Himmelskörper und diverse Schnittpunkte in Synthese verwendet. Der Autor befaßt sich mit diesen Themen lehrend und beratend seit etwa zwanzig Jahren, befindet sich jedoch immer noch weit davon entfernt, einen vollständigen Einblick in alle wesentlichen Details zu genießen und das komplexe System zu beherrschen. Im Zuge dieses Studiums und im Rahmen der ausführlichen Untersuchungen von Michael Robbins, des Direktors der Universität der Sieben Strahlen in USA, zu deren Lehrkörper der Autor gehört, hat sich jedoch herausgestellt, daß die Sieben Strahlen *allein* schon mehr als genügen, um eine umfassende Selbsterforschung optimal zu unterstützen. Schließlich sind die Sieben Strahlen die eigentlichen Grundenergien der Schöpfung. Wir bezeichnen sie deshalb als die gründlichste und natürlichste Methode der Erforschung des menschlichen Wesens.

Wir betonen nochmals: die in diesem Buch geschilderte Methode der Sieben Strahlen ist nicht in universitären Studierstuben oder Laboratorien entstanden, niemand hat sie sich ausgedacht und sie tritt auch nicht von außen an den Menschen heran, indem sie ihm Bewertungskriterien überstülpt, die in seinem Inneren nicht vorkommen. Die verschiedenen Energien der Sieben Strahlen sind die Natur des Menschen. Deshalb sind sie uns so vertraut, wie Sie noch spüren werden. Die Sieben Strahlen sind der Urgrund des Systems und deshalb zur Beschreibung eben dieses Systems in erster Linie geeignet. Kein noch so begnadeter Psychologe könnte ein so feinsinniges und zutreffendes System je ersinnen.

Schließlich empfehle ich die Selbstfindungs-Methode der Sieben Strahlen weil sie äußerst praktikabel ist. In wenigen Stunden können Sie die Grundsätze beherrschen und mit der Analyse beginnen. Sie werden die Namen und Grundeigenschaften der Sieben Strahlen schnell beherrschen, weil sie Ihrem Unbewußten und ihrem Denkvermögen bereits vertraut sind. Man könnte sagen, sie stellen Archetypen dar, die tief im Menschengeschlecht, ja in der gesamten Schöpfung verankert sind. Deshalb läßt sich mit den Sieben Strahlen so gut arbeiten. Die Teilnehmer meiner zahlreichen Sieben-Strahlen-Seminare haben übereinstimmend erklärt, daß sie noch nie so viel in so kurzer Zeit über sich selbst lernten als in einem dieser zweieinhalb- bis siebentägigen Seminare bzw. Ausbildungsabschnitte. Die Eigenschaften der Strahlen lassen sich in Dichtung, Musik, Malerei, Bildhauerei, aber auch in Lebensstil, Arbeitsstil und religiöser Betätigung wiederfinden. Die Sieben Strahlen prägen nicht nur Personen sondern Nationen, Religionen, Zeitepochen und Regierungssysteme, sie lassen sich, wie Sie aus den Tabellen in Kap.14 entnehmen können, noch mit vielen anderen Details der Schöpfung korrelieren. Dies wiederum erleichtert Ihnen den Umgang mit den Strahlen, denn Sie können diese Energien oder Qualitäten nicht nur mit dem Kopf erfassen sondern sinnlich wahrnehmen, spüren, sich vorstellen, symbolisch ausdrücken etc.

Für jeden Strahl gibt es typische Meditationsformen, künstlerische Ausdrucksformen, spezielle Methoden zur

Überwindung von Charakterschwächen und zur Integration der menschlichen Persönlichkeit. Diese Methoden sind seit urdenklichen Zeiten von Millionen Suchern (im Geheimem) erfolgreich angewandt worden. Hier ist es ähnlich wie die Nahrungsempfehlungen von Ayurveda für die verschiedenen Körpertypen. Ein fünftausend Jahre altes System hat eben fünftausend Jahre Erfahrung und ist deshalb genauer, sicherer und zuverlässiger als die Erkenntnisse der modernen Ernährungswissenschaft. Ein solches System hat - wie die esoterische Psychologie der Sieben Strahlen - die Kinderkrankheiten einer jungen, noch nicht einmal einhundertfünfzig Jahre alten Wissenschaft (z. B. Ernährungswissenschaft und Psychologie) längst hinter sich gelassen. Im Gegensatz dazu kämpft die universitäre Psychologie noch immer krampfhaft um Anerkennung als Wissenschaft; wie anders ließe sich sonst das Abgleiten dieses Wissenszweiges in die Statistik erklären. Der Mensch mit seinen Nöten geht dabei verloren und mit ihm seine Individualität. Unter dem Glauben an Statistiken leiden leider auch die Schulmedizin und die universitäre Ernährungswissenschaft. Das Individuum wird bei all diesen sträflich ignoriert.

Im Vergleich zu den Sieben Strahlen (oder der Astrologie) sind die Bewertungs- und Eignungstests der Psychologen armselig. Sie sagen über den inneren Menschen wenig aus und geben bestenfalls grob schematisch Hinweise auf das äußere Wirken seiner Persönlichkeit, der anerzogenen Masken, antrainierten Verhaltensweisen, kindlichen Konditionierungen; es geht dabei meist auch nicht um die Erforschung des Menschen sondern nur um sein Funktionieren in der Arbeitswelt - wie ja auch die Schulmedizin keine Definition von Gesundheit kennt und der Arzt dem Patienten nur die Arbeitsfähigkeit bescheinigt, wenn er ihn „gesund“ schreibt.

Interessanterweise gibt es jedoch Ansätze in der Psychologie, die außer dem niederen Selbst (der Persönlichkeit) auch das Höhere Selbst (die Seele, unseren Wesenskern) miteinbezieht: die Integrale oder Trans-personale Psychologie bzw. die Psychosynthese, die bereits mit den Sieben Strahlen arbeiten. Hier seien nur zwei Namen genannt: Robert Gerard (USA) und Roberto Assagioli (Italien und viele andere Länder). Mit anderen Worten: auch die Avantgarde der Psychologie entdeckt in zunehmendem Maße die Methoden kosmischen Ursprungs. Auch der weltbekannte Psychologe C. G. Jung war begeisterter Astrologe, der besonders die Lehre von den Elementen bereicherte.

## **2 Die grundlegenden Eigenschaften der Sieben Strahlen**

### **2.1 Was sind die Sieben Kosmischen Strahlen?**

Die Sieben Strahlen sind die Grundenergien, aus denen der gesamte Kosmos aufgebaut ist. In ihren sieben qualitativ verschiedenen Ausprägungen sind sie für den Reichtum an unterschiedlichen Energien verantwortlich. Damit entscheiden sie auch über die Lebensumstände auf der Erde und über die Qualitäten und die Einmaligkeit des einzelnen Menschen. Esoterisch formuliert könnte man sagen, daß die Sieben Strahlen die göttliche Absicht verkörpern und vollstrecken. Durch sie wird der Plan Gottes ausgeführt - durch sie entfaltet sich die Schöpfung. Sie stellen in ihrer Summe Gottes Bewußtsein dar, das sich über das universale Denkvermögen in der Schöpfung äußert.

Die esoterische Psychologie definiert einen Strahl als einen bestimmten Typ von Energie, wobei die Betonung auf der Qualität (Frequenz) liegt, welche diese Energie aufweist und nicht auf der materiellen Form, die sie erschafft. Manche Autoren sprechen vom Rückgrat der gesamten Schöpfung, wieder andere von universellen, ursächlichen Kräften und wieder andere davon, daß aus ihnen wie durch siebenfaches Ausatmen das Design der Welt umgesetzt wird. Andere Autoren vergleichen die Sieben Strahlen mit Musik und Farbe. Es sind die Grundenergien, die alles Geschaffene qualifizieren und einfärben. Wie ein Musiker aus sieben Grundnoten eine unendliche Vielfalt von Musikstücken komponieren kann, so kann der göttliche Musiker Mensch und Kosmos erschaffen. Die Sieben Strahlen formen somit das Grundspektrum des Lebens.

Für alle Leser, die mit dem Begriff Energie bei der Beschreibung der Definition der Sieben Strahlen ein Problem haben, lassen sie mich an dieser Stelle ein wenig ausholen. Seit Einstein Anfang des Jahrhunderts entdeckte, daß Materie und Energie in einander umgewandelt werden können (nach der Formel  $E = mc^2$ ), kann man davon ausgehen, daß Materie (aus der ja auch der sichtbare Körper des Menschen besteht) im Grunde nichts anderes als verdichtete Energie darstellt. Wir können sagen, daß wir in einer Welt aus Energie leben oder: „Alles ist Energie!“ Es handelt sich dabei freilich um Energie mit sehr unterschiedlicher Frequenz

(Schwingungszahl) und damit Qualität.

Hotema (1962, S. 276) und die Physiklehrbücher machen zur Gliederung der einzelnen Energiebereiche folgende Angaben:

1. Der tastbare, grobmaterielle Bereich (die feste, flüssige und gasförmige Materie).
2. Der hörbare Bereich, von der ersten Oktave (32 Schwingungen pro Sekunde = Hertz) bis zur 15. Oktave (35 000 bis 40 000 Herz, Niederfrequenzbereich).
3. Der Bereich der Elektrizität; das sind die Radio-, Fernseh- und Funkwellen (Hochfrequenzbereich, Obergrenze 1012 000 Hertz)
4. Der Bereich der Wärme inklusive des infraroten Bereichs
5. Der sichtbare Bereich der Energie, das Licht (ein sehr kleiner Ausschnitt aus der Gesamtskala knapp unter 1015 000 Hertz)
6. Der ultraviolette Bereich, die Röntgen- und Gammastrahlen und schließlich die kosmische Strahlung.

Damit sind wir am derzeit physikalisch meßbaren Oberende dieser Energieskala angelangt. Einen kleinen Teil der höherfrequenten (schneller vibrierenden) Energien kann der Mensch nur wahrnehmen, wenn er den 6. Sinn des Hellsehens entwickelt hat, wenn er z. B. aurasichtig ist oder wenn er auraspürig ist, z. B. mit den Händen. Materie und Energien der Bereiche 1 bis 6 sind noch so *grobstofflich*, daß sie sich nicht schneller bewegen bzw. ausbreiten können als die Lichtgeschwindigkeit. Höher schwingende Energien sind dieser Beschränkung nicht unterworfen, man bezeichnet sie deshalb auch als *feinstofflich*.

7. Die Energiekörper des Menschen (die wir in Kap. 3.2 betrachten werden): seine Aura
8. Darüber liegen die transpersonalen Bereiche, die man als die seelischen, im höheren Sinne geistigen und die göttlichen bezeichnet - also die Bereiche des höchsten Bewußtseins. In diese Bereiche gehören auch die Sieben Strahlen.

Energien können sich also zu Materie verdichten; das heißt nichts anderes als daß Energie sozusagen das Potential besitzt, Formen zu ermöglichen, etwas zu manifestieren, oder grundsätzlich: etwas zu bewirken. Die Physik spricht hier von potentieller Energie. Robbins (1994, S. xxxiii) definiert Energie als bewegliche Manifestation des Seins oder als *aktives Sein*. Materie wäre dann unbewegliches oder *passives Sein*. Die Esoterik definiert feinstoffliche Energien als höhere antreibende Tätigkeiten. Kräfte dagegen werden von Menschen oder Gruppen oder anderen Wesenheiten ausgegeben; sie sind das, was von den Energien zur Tätigkeit angeregt wird. Kräfte sind für bestimmte Zwecke heruntertransformierte Energien niederer Frequenzen; sie sind weniger stark, dafür aber im grobstofflichen Bereich verankert und deshalb z. B. in unserer Welt wirksamer oder direkt spürbar oder zumindest physikalisch meßbar. Hier weicht die esoterische (okkulte) Benutzung der Begriffe Kraft und Energie von denen der Physik ab.

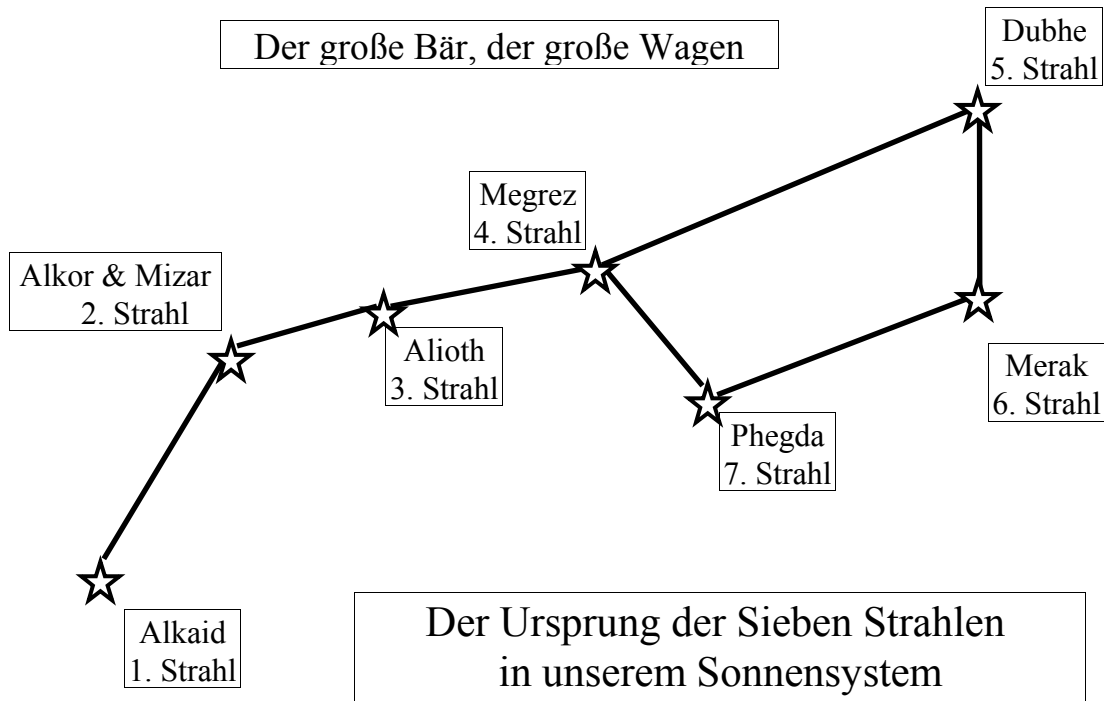
Mit anderen Worten: Die extrem hoch schwingenden, feinstofflichen Energien der Sieben Strahlen, aus denen letztlich alles aufgebaut ist, wirken in dieser unserer Welt in abgeschwächter, heruntertransformierter Weise als Kräfte, die unser tägliches Leben qualitativ gestalten, d. h. sie entscheiden, welche Formen und Ausdrucksweisen im gegebenen Fall wirken. Ich schildere dies so ausführlich, weil das Prinzip des Hinunter-Transformierens nicht nur im Bereich der Elektrizität in Physik und Technik vorkommen, sondern auch im spirituellen Leben sehr entscheidend ist. Sie sollten sich vergegenwärtigen, daß feinstoffliche Energien wie die Sieben Strahlen so weit jenseits der Sinneswahrnehmung auch des sensitivsten Mediums oder selbst eines erleuchteten, eingeweihten Meisters liegen, daß sie erst herunter transformiert werden müssen, bevor sie wahrgenommen und auf dieser Erde ohne Schaden anzurichten segensreich wirken können. Genauso werden Botschaften von anderen Bereichen unseres Sonnensystems oder der Galaxie wie auch von hoch entwickelten Wesenheiten erst durch weniger, aber immer noch hoch entwickelte Wesen oder weit entwickelte Menschen empfangen und heruntertransformiert bis wir normal Sterblichen sie schließlich empfangen können. Der telepathische Kontakt mit nicht inkarnierten, höheren Wesenheiten ist kein einfaches Spiel! Deshalb erreichen die Sieben Strahlen auch nicht direkt unsere Erde, wie im folgenden dargestellt wird.

## 2.2 Wie kommen die Sieben Strahlen zu uns?

Da es sich hier nicht um eine Abhandlung über esoterische Astrologie handelt, können wir uns kurz fassen und

nur die wesentlichen Tatsachen kurz skizzieren. Der Ursprung der Sieben Strahlen für unseren Planeten ist die Konstellation Großer Bär oder Großer Wagen. Seine Sterne sind sozusagen die Trafostation für die aus dem Weltraum einströmenden Energien für unser Sonnensystem und die Erde. Dabei transformieren:

- der Stern Alkaid (Benetnasch) den 1. Strahl
- die Sterne Alkor und Mizar den 2. Strahl
- der Stern Alioth den 3. Strahl
- der Stern Megrez den 4. Strahl
- der Stern Dubhe den 5. Strahl
- der Stern Merak den 6. Strahl
- der Stern Phegda den 7. Strahl



Von dort laufen die Sieben Strahlen durch je drei Tierkreis-Konstellationen pro Strahl in unser Sonnensystem und in die Sonne selbst. Von dort geht die Reise weiter über bestimmte Planeten zur Erde. Dabei handelt es sich im einzelnen um folgende Konstellationen und Hauptplaneten (Nebenplaneten werden hier nicht erwähnt, die wichtigste Konstellation für jeden Strahl wird kursiv wiedergegeben):

1. Strahl: *Widder*, Löwe, Steinbock; Vulkan, Pluto
2. Strahl: *Zwilling*, *Jungfrau*, Fische; Jupiter, Sonne
3. Strahl: *Krebs*, Waage, Steinbock; Saturn, Erde
4. Strahl: Stier, *Skorpion*, Schütze; Merkur, Mond
5. Strahl: *Löwe*, Schütze, Wassermann; Venus
6. Strahl: Jungfrau, *Schütze*, Fische; Neptun, Mars
7. Strahl: Widder, Krebs, *Steinbock*; Uranus

Für die Strahlenbestimmung sind diese Angaben nur von untergeordneter Bedeutung, es sei denn, Sie könnten das volle Spektrum der esoterischen, seelenzentrierten Astrologie einsetzen. Selbst dann jedoch bleibt Ihnen die Selbstbeobachtung nicht erspart: *es ist nicht möglich, Ihre Strahlen aus Ihrem Geburtshoroskop zu bestimmen*, wie weiter unten noch erläutert werden wird. Das heißt im Klartext: Sie können einwandfrei mit den Strahlen arbeiten auch ohne Astrologe zu sein. Um dieses Buch nicht zu überlasten verzichte ich an dieser Stelle daher auf nähere Erläuterungen zu den obigen Angaben. Sie finden reichlich Material in Alan Okens Astrologie der Seele und in dem fünfbändigen Werk über die Sieben Strahlen von Alice A. Bailey (Djwhal Khul).

### 2.3 Welche Energien verbergen sich hinter den Sieben Strahlen?

Der tibetische Weisheitslehrer und aufgestiegene Meister Djwhal Khul gibt folgende Namen bzw. Grundbedeutungen der Sieben Strahlen, in Klammern finden sich Ergänzungen:

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| 1. Strahl: Wille und Macht                              | (Absicht, Zerstörung, Neubeginn)      |
| 2. Strahl: Liebe und Weisheit                           | (Geschlossenheit, Einschließlichkeit) |
| 3. Strahl: aktive Intelligenz und Anpassungsfähigkeit   | (kreative, abstrakte Intelligenz)     |
| 4. Strahl: Harmonie durch Konflikt, Schönheit und Kunst | (Sensitivität, Einheit)               |
| 5. Strahl: konkretes Wissen und Wissenschaft            | (Forschung, Technik)                  |
| 6. Strahl: Hingabe und Idealismus                       | (Anhänglichkeit, Ausdauer)            |
| 7. Strahl: zeremonielle Ordnung und Magie               | (Organisation, Ritual)                |

Er teilt die Menschen wie folgt in sieben Hauptstrahlentypen ein:

1. Der Machtmensch - voller Willensenergie zum Führen geboren
2. Der Liebesmensch - voller Liebeskraft und vereinigende Fähigkeiten
3. Der Tatmensch - voller Unternehmungsgeist und Verhandlungsgeschick
4. Der Künstler - voller Sinn für Schönheit und schöpferische Bestrebungen
5. Der Wissenschaftler - erfüllt von der Idee von Ursache und Wirkung; der typische Mathematiker
6. Der Enthusiast - hingebungsvoll und idealistisch
7. Der Geschäftsmann - voller Organisationstalent; liebt die tägliche Routine

Die Strahlen lassen sich jeweils noch untergliedern, am einfachsten in a) und b):

- |  |   |
|--|---|
| 1a: Standfestigkeit und Ausdauer       | 1b: dynamische Befreiung und Freiheit                 |
| 2a: liebendes Verstehen                | 2b: Weisheit und völliges Verstehen                   |
| 3a: abstraktes Denken                  | 3b: Aktivität und Anpassungsfähigkeit                 |
| 4a: Harmonie, Schönheit und Kunst      | 4b: Verwicklung in Konflikten                         |
| 5a: größte faktische Genauigkeit       | 5b: technische Erfindungsgabe                         |
| 6a: passive Hingabe                    | 6b: feurige Begierde, Fanatismus                      |
| 7a: festliegende Formen und Strukturen | 7b: Erzeugen & Reorganisieren von Formen & Strukturen |

Für den Fortgang Ihres Studiums der Strahlen erscheint es mir zweckmäßig, an dieser Stelle keine detaillierten Erläuterungen zu geben, da die Strahlen in späteren Kapiteln alle einzeln ausführlich besprochen werden und wir Wiederholungen so weit als möglich vermeiden wollen. Was hier jedoch nicht unerwähnt bleiben darf ist die Tatsache, daß wir in einem Sonnensystem des zweiten Strahls von Liebe und Weisheit leben und noch dazu auf dem Planeten Erde, dessen besondere Aufgabe darin besteht, das Liebesprinzip in unserem Sonnensystem zu verwirklichen. Alle Strahlen sind deshalb hier vom zweiten Strahl eingefärbt. Alan Oken beschreibt dies folgendermaßen:

1. Strahl: Wille und Macht zum Lieben
2. Strahl: Die eigentliche Liebesenergie
3. Strahl: aktiver, intelligenter Ausdruck von Liebe
4. Strahl: Liebe, die sich in der Vereinigung von Gegensätzen ausdrückt
5. Strahl: Liebe, die sich durch konkretes Wissen und Wissenschaft zeigt
6. Strahl: Liebe, die sich durch Hingabe und Idealismus ausdrückt
7. Strahl: Liebe, die sich durch Ordnung, Timing und Synthese äußert

### 2.4 Wie setzen sich die Sieben Kosmischen Strahlen zusammen?

Bei den Sieben Strahlen unterscheidet man die ersten drei Strahlen als die Aspekt- oder Hauptstrahlen von den folgenden vier Attribut- oder Nebenstrahlen. Erstere stellen das dar, was man in der Esoterik *die drei Aspekte*

der Gottheit, in den christlichen Kirchen die Dreifaltigkeit bezeichnet:

- das Vater oder Schöpferprinzip von Wille und Macht (1. Strahl),
- das Mutter oder Materieprinzip sowie dasjenige der aktiven Intelligenz (Hl.Geist) (3. Strahl) sowie
- das resultierende Liebesprinzip des Sohnes (2. Strahl).

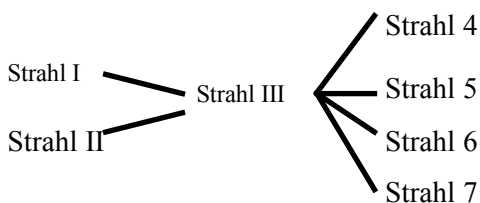
Jeder dieser Hauptqualitäten wird durch einen Groß- und zwei Kleinbuchstaben gekennzeichnet, um darzustellen, daß zwar jeder Strahl vornehmlich eine Qualität repräsentiert, jedoch auch die anderen zwei Energien in sich enthält:

1. Strahl: A b c Wille-Macht
2. Strahl: a B c Liebe-Weisheit
3. Strahl: a b C kreative Aktivität

Die restlichen vier Strahlenqualitäten ergeben sich aus dem dritten Aspekt der kreativen Aktivität und symbolisieren die Vierheit des Menschen aus physischem Körper, Fühlen, Denken und Persönlichkeit. Man nennt sie die Attribut- oder Nebenstrahlen. Sie sind wie folgt charakterisiert:

4. Strahl: A B c Harmonie-Konflikt
5. Strahl: A b C Wissen-Wissenschaft
6. Strahl: a B C Hingabe-Idealismus
7. Strahl: A B C Ordnung-Synthese

Demnach enthält der vierte Strahl hauptsächlich Elemente aus Willen und Liebe, was zum Charakter des Strahls paßt, denn durch Willenseinsatz kann es leicht zum Konflikt kommen, der durch Liebe zur Harmonie geführt werden kann. Der fünfte Strahl setzt sich aus Willen und Synthese zusammen; Wissenschaft ist ein aggressiver Vorgang, da der Wissenschaftler die Natur analysiert und ihr die Geheimnisse entreißt; die Ergebnisse müssen jedoch mit aktiver Intelligenz geordnet und wieder zusammengefügt werden; durch die Technik von 5b wird dem Anpassungsaspekt des dritten Strahls ebenfalls Rechnung getragen, denn nur das nutzt der Menschheit, was an sie angepaßt ist, was sie braucht. Der sechste Strahl setzt sich vornehmlich aus Liebe und kreativer Aktivität zusammen, eine Kombination, die zweifellos zur Hingabe an eine Sache, ein Ideal oder eine Person führen kann. Der siebte Strahl schließlich schließt alle drei göttlichen Aspekte in sich ein, denn er ist der Strahl der Synthese, als der er im Wassermannzeitalter noch viel Gutes bringen wird.



## 2.5 Wie wirken die Sieben Kosmischen Strahlen miteinander?

Die Sieben Strahlen werden noch auf andere Weise gruppiert. Man unterscheidet:

- die Strahlen 1,3,5,7 als die sogenannten harten Strahlen von
- den Strahlen 2,4,6 als die sogenannten weichen Strahlen.

Bei den Qualitäten der ersten Gruppe geht es um willensbetonte, intellektuell bis materiell getönte Energien. Menschen, die hauptsächlich mit diesen Strahlen zu tun haben empfindet man als sachlich, nüchtern, abgegrenzt, vernünftig und mental. Sie sind nicht leicht zu erreichen, zeigen nur wenigen Menschen (wenn überhaupt) ihre Gefühle, sie öffnen keinem so leicht ihr Herz. Dies sind nicht die Menschen, die man normalerweise in esoterischen Gruppen findet. Es sind Individuen, die Führungspositionen in Wissenschaft und Wirtschaft bekleiden oder sich als Händler der materiellen Seite des Lebens zuwenden oder als Wissenschaftler der Natur



ihre Geheimnisse entreißen. Eine gewisse Arroganz ist hier zu finden und vielleicht auch die Tendenz, das Leben zuzeiten ein wenig zu ernst zu nehmen. Es sind Menschen der Tat, die Erkenntnisse umsetzen und Profit daraus erzielen. Es sind Menschen, die etwas bewirken und die dabei wissen wollen, was sie tun und was geschieht.

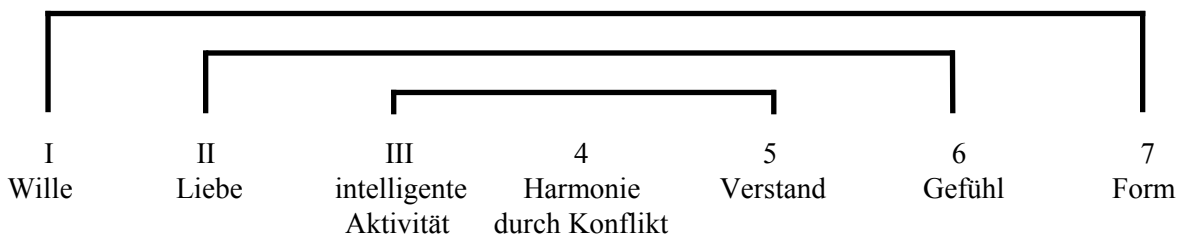
Bei den Qualitäten der zweiten Gruppe geht es eher um liebevolle, harmoniestrebende, idealistische bis hingebungsvolle Energien. Menschen, die hauptsächlich mit diesen weichen Strahlen zu tun haben empfindet man als warm- und offenherzig, mitfühlend, hilfsbereit und gefühlsbetont. Sie sind leicht zu erreichen, zeigen ihr Herz und ihre Gefühle und sind fast immer bereit, auf andere einzugehen, ihnen Gutes zu tun, ihnen Erklärungen zu liefern und Trost zu spenden. Man kann sie für eine gute Sache leicht begeistern, sie lieben Romantik, Schönheit und Harmonie und nehmen das Leben eher leicht - es sei denn, sie neigen zum Fanatismus oder zu allzu großer Konfliktbereitschaft. Sie wissen intuitiv, daß das Leben nicht nur aus Materiellem besteht und sind deshalb esoterischen, okkulten, mystischen Strömungen viel leichter zugetan als ihre sachlichen Brüder und Schwestern auf den harten Strahlen. Es sind andererseits aber Menschen, die schon mal den Bezug zur Alltagsrealität verlieren und am Monatsende die Miete nicht zahlen können oder sich im Dienst am Nächsten völlig verausgabt haben.

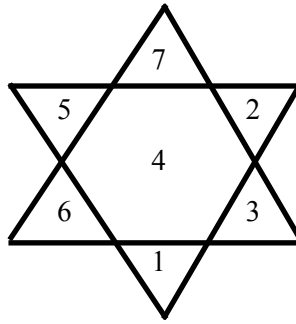
Die Strahlen 1,3,7 sind besonders mit der materiellen Formwelt und mit dem Evolutionsprozeß des Menschen und des Universums verbunden. Ihnen obliegt das intelligente Funktionieren des ganzen Systems. Sie sind der Urgrund der Gesetze, die das Leben in allen Formen aller Naturreiche steuern. Sie betreffen eher die konkreten, sachlichen, in Maß und Zahl faßbaren Dinge und Tatsachen, auch die Einschränkungen, die wir als Geistwesen in unserem menschlich-materiellen Körper erleben, erdulden und erleiden. Sie stehen hinter den Naturgesetzen, welche Materie und Form auf allen Ebenen, von der niedersten bis zur höchsten, beherrschen.

Die Strahlen 2,4,6 hängen eher mit dem inneren Leben zusammen. Sie entwickeln und erweitern dieses Leben durch die unendliche Vielfalt der Formen sowohl in der Natur als auch in den vom Menschen geschaffenen Bereichen und Objekten. Es sind die Strahlen der Motive, der Bestrebungen, des Opfers und der Höherentwicklung der Qualität, was mit Erhöhung der Schwingungszahl (Frequenz) gleichzusetzen ist. Sie befassen sich vornehmlich mit abstrakten „Dingen“ wie Schönheit, Liebe, Harmonie, Hingabe und es geht ihnen in erster Linie darum, wie sich Spirituelles, Geistiges, Heiliges auf dieser Erde in den unendlichen Formen äußert, z. B. in Kunstwerken aller Art aber auch in einem entsprechenden Lebensstil.

Der 5. Strahl verbindet diese beiden Strahlengruppen durch das Band der Intelligenz, des Denkvermögens, durch das wir Menschen uns vom Tierreich unterscheiden und das in seinen höchsten Bereichen des menschlichen Energiekörpers (der Aura), im Mentalkörper, die Seele, unser höheres Selbst, den Zeugen aller unserer Gedanken, Gefühle und Taten beinhaltet.

Weitere Zusammenhänge bringen Ihnen die Strahlen näher (vgl. die Abbildung): Strahl 1 und 7 passen gut zusammen, weil durch sie etwas bewirkt, manifestiert, in die Form gebracht wird. Hier sind die Menschen zusammen, die per Dekret etwas erschaffen, managen, organisieren, planen. Esoterisch gesprochen ist es der Wille zur Form, der Wille zu existieren, in der Welt zu sein. Hier ist der Architekt von Staaten ebenso zu Hause wie der Architekt von Gebäuden oder der Organisator der Olympischen Spiele.





Die Strahlen 2 und 6 passen, wie Sie sich denken können, gut zusammen, da Liebe und Mitgefühl sehr nahe bei Hingabe und Idealismus stehen. Auch liegen die irdische Liebe und die Gefühlsbetontheit des 6. Strahls auf einer Linie. Der zweite Strahl ist jedoch wesentlich einschließender und umfassender.

Ein harmonisches Paar geben auch die Strahlen 3 und 5 ab, weil es sich bei ihnen gleichermaßen ums Denken (3a und 5a) bzw. um den materiellen Aspekt in der Welt (3b und 5b) handelt. Während 3a den eher synthetischen Philosophen darstellt, ist 5a der eher analytische Wissenschaftler. 3b stellt den Händler dar, der den Menschen nutzt, in dem er Netze webt zwischen Herstellern und Verbrauchern; 5b macht sich verdient durch die technischen Erfindungen, die er zur Erleichterung der täglichen Arbeit schafft.

Der 4. Strahl des Menschen steht verbindend in der Mitte. Er stellt zusammen mit dem vierten Naturreich einen harmonischen Ruhepunkt für die drei unteren Reiche dar.

In diesem Zusammenhang dürfte folgende Tabelle für Sie von Interesse sein. Die Esoterik unterscheidet folgende Naturreiche:

1. das Mineralreich (1. Strahl: Kraft & 7. Strahl: Strahlung)
2. das Pflanzenreich (2. Strahl: Magnetismus, 4. Strahl Harmonie der Farben & 6. Strahl: Wachstum zum Licht hin)
3. das Tierreich (3. Strahl: Instinkt, 5. Strahl: lenkt den Übergang vom 3. ins 4. Naturreich & 6. Strahl: Bereitschaft für häusliche Züchtung)
4. das Menschenreich (4. Strahl: Erfahrung & 5. Strahl: Intellekt)
5. das Reich der Seelen, Engel und der erleuchteten Meister (5. Strahl: höheres Denkvermögen, höheres Selbst & 2. Strahl: Intuition)
6. Planetenwesen (6. Strahl: der göttliche Plan & 3. Strahl: schöpferisches Werk)
7. Solare Wesen (7. Strahl: das Ritual, das alle Energieschwingungen in sich vereinigt & 1. Strahl: den Willen der universalen Denkkraft)

Sie sehen daraus, daß der Mensch eine Mittelstellung einnimmt. Mit seiner Instinktnatur steht er mit einem Bein noch in der Tierwelt, mit seiner Seele mit dem anderen Bein bereits im Engelreich. Damit sind entwickelungsgeschichtlich seine Herkunft angedeutet und sein Ziel vorprogrammiert. *Wir sollen Seelen, das heißt reines Bewußtsein werden - oder anders ausgedrückt: Wille und Absicht der Seele wollen sich durchsetzen und die Herrschaft der Persönlichkeit mit ihrer Instinktnatur und den Konditionierungen ablösen. Echtes soll an die Stelle von Angelerntem treten.* Um dies zu erreichen, ist eine gründliche Selbsterforschung nötig, bei der Ihnen die Sieben Strahlen optimale Hilfestellung leisten.

Aus vorstehender Abbildung geht hervor, daß die Strahlen 1, 2 und 3, Wille, Liebe-Weisheit und Intelligenz (die Dreifaltigkeit) eine Gruppe bilden. Die gegenüber liegenden Strahlen 5, 6 und 7 manifestieren diese drei göttlichen Prinzipien (Hauptaspekte der Gottheit) auf der Materie- oder Formebene. Daraus ergibt sich klar, daß die drei Aspektstrahlen höher schwingen als die Attributstrahlen. Der Strahl vier des Menschen steht in der Mitte des Davidsterns und vereinigt diese beiden Strahlenreihen. Er ist es, der hier auf Erden den göttlichen Plan von Licht, Liebe und Kraft (1., 2. & 3. Strahl) umsetzen soll.

## 2.6 Welche Strahlen beeinflussen zur Zeit Ihr Leben am meisten?

Die Tatsache, daß wir zu einem Sonnensystem des zweiten Strahls gehören hat zur Folge, daß auf diesem Pla-

neten überdurchschnittlich viele Menschen mit einer starken Betonung des zweiten Strahl leben - weit mehr, als sich durch Auswertung der Horoskope ergeben würde. Darüber hinaus sind nicht alle Strahlen stets gleich stark in Aktion, wie Djwhal Khul angibt:

Der 1. Strahl ist zur Zeit nur schwach tätig; der Typ 1b, der Zerstörungsaspekt ist stärker entwickelt als Typ 1a, was beim derzeitigen allgemein eher niedrigen Entwicklungsstand der Menschheit schon genug Zerstörung und Leid auf diesem Planeten angerichtet hat (Hitler, Stalin, Dschingis Khan etc.!).

Der 2. Strahl ist seit 1575 n. Chr. verstärkt in Funktion. Das Thema von Liebe, Verstehen und Weisheit wird also zunehmend wichtiger und es ergibt sich daraus die Hoffnung, daß wir diese Energie jetzt leichter im Leben verwirklichen können.

Der 3. Strahl ist seit 1425 n. Chr. verstärkt in Funktion. Dieser Strahl wurde in der vorausgehenden ersten Inkarnation unseres Sonnensystems bereits ausführlich trainiert - wenn man so sagen darf - und steht uns heute voll zur Verfügung; es nimmt deshalb nicht Wunder, daß der Materialismus blüht. Wie wir noch sehen werden symbolisiert der dritte Strahl den Materieaspekt.

Der 4. Strahl ist zur Zeit eher schwach ausgeprägt und kommt erst nach 2025 n. Chr. langsam verstärkt in Funktion. Das kann Gutes verheißen, nämlich eine bevorstehende Blüte der schönen Künste, aber auch vermehrtes Austragen von Konflikten.

Der 5. Strahl ist seit 1775 n. Chr. verstärkt in Funktion; dieser Tatsache verdanken wir das Aufblühen von Wissenschaft und Technik mit allen Vor- und Nachteilen und auch im kommenden Wassermannzeitalter wird die Wissenschaft weiterhin einen sehr hohen Stellenwert haben.

Der 6. Strahl läßt jetzt stark nach, ein Prozeß, der 1625 begann - kaum zu glauben, wenn man den Fanatismus dieser Tage vor allem im religiösen Bereich betrachtet. Denken Sie an Ayatollah Khomeini, Saddam Hussein, Nordirland, Hindus und Moslems in Pakistan/Indien etc. Hoffen wir, daß es die letzten Aufbäumungen des Fanatismus des 6. Strahl sind!

Der 7. Strahl ist seit 1675 n. Chr. verstärkt in Funktion und wird das Hauptthema des Wassermannzeitalters sein. Wir berichten in Kap. 14.2 ausführlich davon.

Hierbei muß man berücksichtigen, daß kein Strahl jemals ganz verschwindet. Seine Intensität ist jedoch zyklischen Schwankungen unterworfen, die man berechnen kann; daher rühren die genauen Zeitangaben.

## **2.7 Wo wurden die Sieben Strahlen bisher erwähnt und beschrieben?**

Schon in den ältesten Schriften der Menschheit, dem Rig Veda, tauchen die Sieben Strahlen auf. Diese über 5000 Jahre alte Hinduschrift beinhaltet eine symbolische Erklärung der esoterischen Tradition, insbesondere der Zusammenhänge zwischen den Sieben Strahlen, den sieben Feldern des Bewußtseins und den sieben Seelengruppen der Menschheit. Diese Lehre setzt sich bis in die jüdisch-christliche Tradition hin fort. Es gibt dort die „Sieben Seelen Gottes“ und die „Sieben vor dem Thron“. Auch bei Hermes Trismegistos im alten Ägypten werden die Sieben Strahlen abgehandelt. Da sich die altägyptische Kultur auf derjenigen von Atlantis gründet, kann man davon ausgehen, daß die Sieben Strahlen schon in Atlantis zumindest bekannt waren, wenn sie nicht schon benutzt wurden. Dabei handelte es sich aber immer um Geheimwissen, daß Priestern, Gelehrten und ihren Schülern vorbehalten war.

In jüngerer Zeit führte H. P. Blavatsky in Ihrer Geheimlehre den *Begriff* „Sieben Strahlen“ ein. Ihr verdanken wir auch die Hinweise auf frühere Verwendung dieser Energien. In der theosophischen Tradition gibt dann Leadbeater erstmals die modernen Namen etwas ausführlicher wieder. Erst Djwhal Khul (in den Büchern von Alice A. Bailey) jedoch ist es vorbehalten, die Lehre von den Sieben Strahlen im Rahmen der Esoterischen Astrologie und Psychologie ausführlich darzustellen. Er widmet ihnen fünf dicke Bände, in denen er alle Aspekte und Zusammenhänge ausführlich beschreibt. Dabei geht er jedoch wenig systematisch vor und vieles wird nur verschlüsselt dargestellt. Michael Robbins hat das gesamte einschlägige Wissen systematisiert und in seinem

zweibändigen Werk über die Sieben Strahlen ausführlich dargestellt, das in deutscher Übersetzung im Tabula Smaragdina Verlag erschienen ist. Diese Bände eignen sich dank der durchgehenden Systematik besonders zu einem konzentrierten, intensiven Studium der Materie, zu der dieses Buch eine Einführung bietet. In Robbins' Bänden sind im Vorwort von Robert Gerard auch die wesentlichen weiteren Veröffentlichungen zum Thema genannt, die vor allem im amerikanischen Raum vorliegen.

Interessant erscheint uns, daß die Sieben Strahlen im deutschsprachigen Raum erst jetzt allmählich bekannter und zögerlich von Astrologen aufgenommen werden, während sich in den USA eine eigene Universität diesem Thema widmet, zahlreiche Bücher publiziert wurden, eine Zeitschrift zum Thema existiert (The Journal of Esoteric Psychology) und ein internationaler esoterischer Astrologenverband arbeitet. Der Autor ist Teil dieser Aktivitäten und hat seit vielen Jahren zahlreiche Seminare zum Thema abgehalten, was fortgesetzt wird. Die Sieben Strahlen wurden in den USA in Form eines computergestützten Tests, des persönlichen Identitätsprofils, bereits vor Jahren als Eignungstest in der Personalberatung eingesetzt. Dieser PIP erleichtert heute vor allem spirituellen Suchern den Zugang zu ihren Fähigkeiten, Stärken und Schwächen - zu ihrem „Strahlenkostüm“. Sie können diesen Test beim Tabula Smaragdina Institut in München bestellen.

### **3 Die grundlegenden Fakten über den inneren Menschen**

#### **3.1 Die wichtigsten Geheimnisse der Zeitlosen Weisheit**

Die Entwicklung der Menschheit ist an einem Punkt angekommen, an dem bei näherem Hinsehen kaum noch ein Ausweg aus einer alles vernichtenden Katastrophe möglich erscheint. Ich darf Sie nur erinnern an die immer schneller voranschreitende Zerstörung unserer Umwelt, unseres Planeten, die Verschuldung der armen wie auch der reichen Staaten, die Abhängigkeit der Industrienationen von eben dieser Industrie, z. B. von der Automobilproduktion oder der Pharma- und Medizingerätefirmen, die in allen Ländern in unterschiedlicher Weise immer weiter um sich greifende unmenschliche Lebens- und Arbeitswelt, die schreiende Ungerechtigkeit im unterschiedlichen Lebensstandard in Industrienationen und den Ländern der Dritten Welt, die Zunahme von körperlichen und seelischen Gebrechen, von Drogenkonsum und Kriminalität, von Arbeitslosigkeit und Sinnentleerung des Lebens besonders in den sogenannten zivilisierten Staaten - schier endlos könnte diese Liste sein, viele Bücher wurden schon darüber geschrieben.

Doch hat inzwischen eine hoffnungsvolle Gegenbewegung eingesetzt, der "Silberstreifen am Horizont" ist sichtbar, die von so vielen vorhergesagte Katastrophe kann vielleicht abgewandt oder doch zumindest abgeschwächt werden. Wir stehen an einer bedeutsamen Zeitenwende, wie sie nur alle rd. 2083 Jahre auftritt: Nach dem abgelaufenen Fischezeitalter bewegen wir uns ins Zeitalter des Wassermannes. Solche Zeitenwenden sind immer Zeiten des Umbruchs, Zeiten der Not und Unzufriedenheit, aber auch Zeiten des hoffnungsvollen Neuanfangs. Und der ist in zunehmendem Maße von Jahr zu Jahr stärker spürbar. Eine Welle hat uns erfaßt, die das Verständnis des Menschen von sich selbst auf solidere Füße stellt, als sie den meisten von uns bisher vertraut waren. Wir gelangen durch die Enthüllung alten Geheimwissens zu einem vollständigeren Bild des Menschen. Mit diesem tiefer gehenden Verständnis unserer eigenen Natur können wir daran gehen, die oben geschilderten Schwierigkeiten wie auch unsere persönlichen Probleme einer Klärung näher zu bringen - wir werden uns anders sehen und damit wird sich auch unser Bild von unserer Umwelt verändern. Wir werden anders handeln und die Umwelt wird sich wandeln. Der neue Mensch des Wassermannzeitalters erscheint in seinen ersten Konturen und wir sind aufgefordert, Teil davon zusein. Die Verwirklichung des neuen Menschen - wie er hier beschrieben wird - wird uns vor der Katastrophe retten; das vorliegende Buch stellt eine Anleitung dazu dar, wie Sie einer dieser neuen Menschen werden.

Dabei ist es noch nicht einmal so, daß völlig neue Erkenntnisse ans Tageslicht kommen. Das vollständigere Bild des Menschen, das neben den Strahlen die Grundlage für dieses Buch bildet, ist nicht wirklich neu. Es wird nur in diesen Tagen aus der Verborgenheit von Geheimzirkeln ans Licht gehoben, es wird durch Bücher wie dieses in vielen Details einem breiten Publikum zugänglich und die Naturwissenschaft kann jetzt Details daraus erklären, weil sie neue, verfeinerte Methoden zur Verfügung hat. Es gibt seit undenklichen Zeiten einen

gewissen Grundstock von weitgehend geheimgehaltenem Wissen, Weisheit und Erfahrung über die Entwicklung und das Wesen des Menschen, die Schöpfung, den Kosmos, die unsichtbaren Welten und über Gott. Es ist ein Wissen, das von Menschen formuliert wurde, die aufgrund ihres besonders weit entwickelten Bewußtseins einen Einblick in Dimensionen hatten, die den meisten von uns verborgen sind. Dieses intuitiv und durch intensives geistiges Studium erlangte Wissen bezeichnet man als die "Zeitlose Weisheit"; der bekannte amerikanische Philosoph und Psychologe Ken Wilber nennt sie: "Philosophia Perennis". Sie beinhaltet das, was wir als die "Wahrheit" bezeichnen, nach der sich so viele von uns sehnen. Sie ist die Grundlage für die unzähligen Religionen, Sekten, Philosophien und Weltanschauungen aller Zeiten. Nach Wilber (Mut und Gnade, S. 101) sind dies die sieben wichtigsten Inhalte der Zeitlosen Weisheit:

1. Der spirituelle Geist (Gott) existiert.
2. Er muß innen (im Menschen) gesucht werden.
3. Die meisten Menschen realisieren diesen inneren Geist nicht, weil sie in einer Welt der Sünde, Trennung und Dualität leben, in einem Zustand des Abgefallenseins und der Illusion.
4. Es gibt einen Ausweg aus Sünde und Illusion, einen Pfad zur Befreiung.
5. Wenn wir diesem Pfad bis ans Ende folgen, finden wir Wiedergeburt oder Erleuchtung; letzteres ist eine direkte Erfahrung des inneren Geistes, eine letzte Befreiung.
6. Diese Erfahrung bedeutet das Ende von Sünde, Leid (und damit auch von Krankheit).
7. Diese Erfahrung mündet in mitfühlendes und erbarmendes Handeln für alle Lebewesen. Spirituelle Meister wie Jesus oder Buddha haben uns diesen Weg vorgelebt.

Aus diesem Schatz der zahllosen weisen Männer und Frauen, der Seher und Propheten, der Eingeweihten und Erleuchteten, der Rishis und Avatare, der Meister und Lichtwesen - einige von ihnen, Krishna, Buddha, Zarathustra, Pythagoras, Jesus und Apollonius von Thyana seien als Beispiele genannt - schöpfen alle religiösen, spirituellen, esoterischen, okkulten, mystischen und philosophischen Gruppierungen. Je nach Neigung und Ausbildung des jeweiligen Stifters, des Entwicklungsstandes der Menschen, für welche die jeweilige Religion etc. gedacht ist und je nach Zielsetzung des Gründers stellt jede dieser Gruppierungen gewisse Aspekte in den Vordergrund, unterdrückt, verändert oder verwirft andere Teile, die nicht verstanden werden, nicht passen oder für mißverständlich oder gefährlich gehalten werden.

Es gibt zum Beispiel strenge spirituelle Richtungen, die im Verborgenen arbeiten, deren einziges Ziel es ist, einer elitären Gruppe eine möglichst intensive und rasche Entwicklung ihres Bewußtseins zu ermöglichen - seien es nun Mystiker wie die Sufis oder Okkultisten wie die Schüler des Pythagoras oder die Theosophen. Andererseits entwickeln sich Religionen wie die Amtskirchen, denen es in erster Linie darauf ankommt, daß die Mehrzahl der Menschen in Ruhe und Ordnung im Lande leben - was ihnen selten genug gelingt - und daß der Klerus feste Kontrolle zumindest über das religiöse Leben hat. Die Entwicklung des individuellen Bewußtseins des Einzelnen gerät dabei ins Hintertreffen; es ist ja auch nicht das Ziel!

Aus dem großen Reservoir der Zeitlosen Weisheit wird in den auf Breitenwirkung bedachten Religionen nur so wenig geschöpft, wie es dem allgemeinen Bildungsstand der Bevölkerung angemessen erscheint - fast alles was auf das unermeßliche göttliche Potential des Einzelnen hinweist wird ausgemerzt oder so entstellt, daß es nicht vielmehr als eine fromme Legende erscheint. Der Rest wird verbrannt, verbannt oder verschwindet in Geheimarchiven. So lange, wie es keine Buchdruckerkunst gab, war das noch ziemlich einfach, denn von jedem Buch gab es nur wenige handschriftliche Exemplare. Heutzutage kann man aber so nicht mehr verfahren. Unsere äußere Freiheit und unsere technischen Möglichkeiten sind so groß, daß jeder fast alles veröffentlichen kann, was er will. Und wie durch ein Wunder tauchen die von der Kirche verdammtten apokryphen (verborgenen) Evangelien und Kopien ehemals verbrannter Manuskripte wieder auf. Die Wahrheit läßt sich eben nicht unterdrücken. Alte Schriftrollen werden in Höhlen am Toten Meer gefunden, Texte alter Weisheit entrinnen dem Staub von Jahrtausenden in Klöstern und Archiven und alte Weisheiten werden wiedergefunden, erspürt, gechannelt, neu formuliert und als der tiefere Sinn von lange als unerklärlich geglaubten Texten entdeckt.

Die Meister der Zeitlosen Weisheit schrieben ihre Lehren in einer Form, die zwei Seiten hatte: Einerseits war für fast jedermann ein mehr exoterischer (weltlicher) Sinn erkennbar, der mit Hilfe der Erklärung der Priester zu praktischen einfachen Verhaltensmaßregeln führte. Andererseits enthalten diese Schriften aber in den meisten Fällen auch einen esoterischen (inneren, tieferen), okkulten (verborgenen) Sinn, den man nicht so ohne weiteres hinausposaunen kann, denn es handelt sich um Erkenntnisse und Techniken, die erhebliche Veränderung

im Menschen bewirken und gefährlich werden können, wenn sie nicht unter kundiger Anleitung im richtigen Rahmen benutzt werden. Diese Weisheiten wurden in Bildern dargestellt, die nur dem inneren Kreis der Schüler des Meisters oder dem Orden bekannt waren - verbunden mit strengen Einweihungszeremonien und Schweigegelübten.

Häufig wurde die Geheimhaltung auch nötig, weil die jeweilige Amtskirche alle jene verfolgte, die nicht auf der allgemeinen Linie lagen, und statt dessen der eigenen, inneren Göttlichkeit nachspürten. Diese esoterische, okkulte Weisheit, die sich z. B. auch auf weiten Strecken im Neuen Testament findet, etwa in der Apokalypse oder den Paulusbriefen, ist selbst vielen Repräsentanten der Kirchen und strenggläubigen Theologen noch heute weitgehend unbekannt, weil es diesen Menschen nicht um die Entdeckung ihrer selbst, um das Wesen des Menschen, seine Bestimmung, sein Potential, seine spirituelle Entwicklung geht, weil sie keine Sucher sind. Sie haben ja schon gefunden: die Dogmen der Kirche. Es geht dabei nicht um eine Forschungsreise in innere Welten sondern um Glaubenssätze und das Befolgen von Vorschriften. Das beste Beispiel dafür ist die Neuauflage des katholischen Katechismus, der, wenn man ihn von den modern klingenden Formulierungen entkleidet, im Grunde immer noch auf dem Entwicklungsstand der Bevölkerung vor 2000 Jahren steht. Das aber befriedigt viele Menschen am Beginn des Wassermannzeitalters nicht mehr. Selbst Drewermann mit seiner Kirchenkritik geht ihnen noch nicht weit genug.

Die zahllosen Religionen, Sekten, Weltanschauungen etc. sind also in erster Linie menschlich-zeitlich bedingte kleine Ausschnitte aus der unerschöpflichen, sich immer wieder erneuernden Fülle der Zeitlosen Weisheit, in der Regel angereichert mit absichtlichen Entstellungen und Verdrehungen und einem Mantel an äußeren Regeln und Formen, die den Kern unkenntlich machen. So ergeben sich dann unter dem Einfluß des im Fischezeitalters besonders starken 6. Strahls der Hingabe und des Fanatismus die blutigen, blinden Glaubenskämpfe, weil man den eigenen Standpunkt als den einzig wahren hinstellt, was natürlich in jedem Fall barer Unsinn ist. Es gibt unzählige Aspekte der Wahrheit und je nach Entwicklungsstand kann der Mensch den einen oder anderen sehen. Sie sind gleich wahr oder besser relativ wahr - je nachdem wo man sich befindet. Sie erweitern sich, wenn man auf der Leiter der Entwicklung des Bewußtseins höher steigt.

Eine einzige Religion mit starren Regeln und Dogmen womöglich mit exklusivem Wahrheitsanspruch für alle Menschen - das geht am Wesen der Schöpfung und des Menschen völlig vorbei und behindert auf lange Sicht mehr als es hilft. Es ist wie die Schulmedizin ein Laborieren an Symptomen nach dem Motto: "Mehr Schein, als Sein". Jeder Mensch ist verschieden, jeder Mensch hat seinen eigenen, völlig individuellen Weg zu seiner eigenen Göttlichkeit! Jeder Mensch muß in den Pool der Zeitlosen Weisheit - z. B. in die Sieben Strahlen - selbst eintauchen und die Wahrheit in sich selbst entdecken. Von außen geborgtes Wissen hilft nicht weiter - es versklavt den Menschen, macht ihn unmündig und unselbständig, unterdrückt die Bereitschaft, Eigenverantwortung zu übernehmen. Die "Zeitlose Weisheit" (und damit dieses Buch) bietet deshalb vor allem Wege zur Selbsterkenntnis, Methoden zu Bewußtseinswandel und -Erweiterung, Techniken zur Begegnung mit inneren, verborgenen Welten und Wegweiser im Dschungel der Gefahren und möglichen Verirrungen auf dem individuellen Pfade - aber keine fertigen Antworten, die geglaubt werden müssen, damit sich eine "Erlösung" einstellt.

Heute sind wir an einem Punkt angelangt, an dem ein viel größerer Teil der Zeitlosen Weisheit viel breiteren Bevölkerungsschichten mehr oder weniger gefahrlos bekannt gemacht werden kann, als es in den vergangenen Jahrtausenden der Fall war. Dies liegt zum einen daran, daß sich das Bewußtsein vieler Menschen erweitert hat und sie deshalb offener sind und daß die Macht der Kirche dahingeschwunden ist, so daß man nichts mehr zu befürchten hat, wenn man ein Buch liest, das als ketzerisch gilt und auf dem Index steht. Außerdem ist die Wissenschaft inzwischen so weit fortgeschritten, daß sie viele Aspekte der alten Geheimwissenschaften erklären und in ihr erweitertes Weltbild einbauen kann. Auf diese Weise wird so manche alte Wahrheit neu entdeckt und findet Zugang zur Gesellschaft. Ehemals esoterisches Wissen wird so exoterisch. Auf diese Weise kommt das vollständigere Menschenbild zustande, das ich in diesem Kapitel - so wie ich es verstehe - schildere und das die Grundlage für die Esoterische Psychologie der Sieben Strahlen darstellt. Eine veränderte Sicht von uns selbst wird unser Verhalten und damit unsere Umwelt auf lange Sicht derart verändern, daß wir uns davon zur Zeit nur ein nebelhaftes Bild machen können. Es ist aber mit einiger Sicherheit der einzige Ausweg aus der derzeitigen Krise. Wenn wir uns - jeder einzelne für sich selbst und individuell verschieden - nicht ändern, radikal umdenken und offen sind für die Zeitlose Weisheit - die in jedem von uns bereits steckt - dann werden wir den Anschluß ans Wassermannzeitalter verpassen.

Sie werden sehen, daß das alles sehr weitreichende Konsequenzen für Ihr tägliches Leben hat: für Ihre Arbeit, für Ihre Beziehungen, für Ernährung und Gesundheit, für Wohnen, Freizeit und Religiosität. Je mehr Sie sich hineinver tiefen, werden Sie feststellen, wie spannend und aufregend das Leben wieder wird. Überall gibt es Neues zu entdecken, der Blick weitet sich, das Leben wird erfüllt und befriedigend in dem Maß in dem Mut und Eigenverantwortung wachsen. Und die Umwelt erscheint auf einmal nicht mehr als Last sondern als Aufgabe, die lösbar ist.

### **3.2 Die unsichtbaren Bereiche des Menschen: seine Körper**

Die Körper des Menschen? Ich sehe nur einen - werden die meisten von Ihnen sagen. Und Recht haben sie. Für manche jedoch ist das ganz klar: der Mensch hat mehrere Körper - und die können diese Menschen zumindest zum Teil auch sehen oder spüren. Machen wir ein Experiment: Setzen Sie sich ruhig und entspannt aufrecht auf einen Stuhl und schließen Sie die Augen. Reiben Sie die Handflächen aneinander bis sie warm sind. Dann bewegen Sie die Handinnenseiten sehr langsam von einander weg und auf einander zu. Konzentrieren Sie sich auf Ihre Hände. Was spüren Sie?

Viele Menschen stellen fest, daß sich zwischen den beiden Handinnenflächen eine Art weiches Kissen ausbildet, das sich gegen geringen Widerstand zusammendrücken und wieder auseinanderziehen läßt. Es ist ein bißchen das Gefühl das man hat, wenn man mit zwei Magneten spielt und abwechselnd die Anziehungskraft und die Abstoßungskraft spürt - nur viel schwächer. Sie werden feststellen, daß das Gefühl am stärksten ist, wenn die Hände eng beieinander sind - ohne sich zu berühren - und daß es schwächer wird, je weiter sie sich von einander entfernen. Erinnern Sie sich bitte an den Versuch im Physikunterricht, bei dem der Lehrer auf einem Karton Eisenfeilspäne gleichmäßig verteilte und dann durch einen Magneten unterhalb des Kartons zu einem Muster strukturierte. Es wurde ein zweidimensionales Energiefeld sichtbar. Was wir mit zwei Magneten in den Händen oder zwischen unsern beiden Handflächen erleben ist ein dreidimensionales Energiefeld.

So ist unser Versuch ein deutlicher Hinweis, daß auch den physischen Körper des Menschen, den wir alle sehen und begreifen können, ein Energiefeld umgibt. Es wird Aura genannt und es gibt in zunehmendem Maße Menschen, welche die Aura sehen können, genauso wie es Menschen gibt, die mit diesem Energiefeld arbeiten: sie "massieren", ohne den physischen Körper zu berühren und erzielen damit erstaunliche Ergebnisse. Jedem von uns ist noch ein weiteres Phänomen bekannt: Sie sehen einen Menschen, erkennen, daß er sauber gewaschen und gepflegt gekleidet ist, er hat vielleicht sogar untadelige Manieren und eine angenehme Sprache - und doch, irgend etwas stimmt nicht. Sie fühlen sich unbehaglich in seiner Nähe, Sie fühlen sich abgestoßen oder Sie haben das Gefühl, Sie können in der Gegenwart dieses Menschen nicht mehr richtig atmen. Es kann auch sein, daß Sie spüren, wie Sie auf einmal traurig werden oder aggressiv, wenn ein anderer Mensch in Ihre Nähe kommt. Sie kennen auch das Phänomen, daß Sie spüren, daß jemand anders im Raum ist, auch wenn Sie von der Gegenwart dieses Menschen nichts wissen. All dies weist darauf hin, daß der Mensch nicht durch die äußere Form seines physischen Körpers begrenzt ist - und daß er das Energiefeld anderer Menschen - aber auch von Tieren, Pflanzen und sogar von unbelebter Materie - etwa eines Kristalls - erspüren kann.

Auch Sie können die Aura wahrnehmen! Vielen von Ihnen liebe LeserInnen wird inzwischen klar geworden sein, daß auch Sie zu den Menschen gehören, welche die Aura anderer Menschen - wenn schon nicht sehen - so doch zumindest fühlen können. Der nächste Schritt besteht nun darin, daß Sie sich bewußt machen, daß nicht nur Sinneswahrnehmungen wie sehen, hören, tasten, riechen und schmecken sich mit der Realität befassen, sondern daß auch Gefühle von ganz realen Phänomenen ausgelöst sein können, auch wenn die Naturwissenschaftler diese noch nicht messen oder erklären können. Die Wissenschaft wird neue Untersuchungsmethoden finden und ihr Weltbild erweitern und dann auch Teile der paranormalen Welt erkennen.

Ich meine dabei nicht zum Beispiel Schmerzen, die man fühlt, weil ein Teil unseres Körpers krank ist, sondern ich beziehe mich auf die Ebene unserer Gefühle, die keinen unmittelbaren Bezug zum physischen Körper oder der physikalisch erfäßbaren Umwelt zu haben scheint, also etwa auf Gefühle der Abneigung oder Zuneigung. Und doch sind solche Gefühle so stark, daß sie uns zum Handeln zwingen. Häufig müssen wir heftig gegen sie ankämpfen oder sie durch Abstumpfung wissentlich oder unwissentlich ausblenden. Sie können getrost davon ausgehen, daß die oben beschriebenen Gefühle nicht nur mit Ihnen zu tun haben sondern daß sie zumindest von außerhalb ausgelöst wurden, daß also eine handfeste Ursache dafür vorhanden war. Das Ausmaß in dem der

Mensch in der Lage ist, über das übliche der fünf Sinne hinaus Dinge wahrzunehmen, einen sechsten Sinn (z.B. Hellsehigkeit) oder gar einen siebten Sinn (z. B. Einblick in Vergangenheit und Zukunft) zu entwickeln, hängt von der Entwicklung seines Bewußtseins und seiner Energieströme ab, die von den weiter unten beschriebenen Chakren gesteuert werden (vgl. Hotema, 1962, S. 272f).

Aus dem Reservoir der "Zeitlosen Weisheit" ergibt sich folgende Gliederung (Konstitution) des menschlichen Körpers:

1. Der physische Körper, so wie er allen von uns bekannt ist und wie er von der Schulmedizin behandelt und von den Naturwissenschaften verstanden wird.
2. Der Vitalkörper (auch ätherischer Körper oder Ätherkörper genannt), der Sitz der Lebenskraft. Er durchdringt den physischen Körper und umgibt ihn in dünner Schicht (das "ätherische Doppel").
3. Der Emotionalkörper (auch Astral- oder Gefühlskörper genannt).
4. Der niedere Mentalkörper, der das Denken beinhaltet.
5. Der Persönlichkeitskörper, eine Synthese der Energien aus den vorangegangenen Körpern.
6. Der höhere Mentalkörper, der die Seele (das höhere Selbst, die Essenz) beinhaltet, die erhalten bleibt, wenn der Mensch durch aufeinanderfolgende Inkarnationen seine übrigen Körper wechselt. Seele und höhere Bereiche werden oft auch als der transpersonale Bereich bezeichnet.
7. Bereiche, die weit über das bekannte Menschliche hinaus gehen und zu dem gehören, was wir als göttlich bezeichnen. Zu ihnen gehört die göttliche Triade und die Monade (vgl. Glossar).  
Mit diesen Bereichen wollen wir uns hier nicht näher befassen.

Die genannten Körper (Energiefelder) sind rund um den Menschen angeordnet und vernetzen sich, beeinflussen sich gegenseitig. Der jeweils höhere Körper durchdringt alle unter ihm stehenden Körper vollständig. Von 1 bis 7 ist eine ständige Zunahme der Schwingungszahl und des Bewußtseins zu verzeichnen. Die Energiefelder sind mit dem physischen Körper über Energiebahnen und sogenannte Kraftzentren, den Chakren verbunden, die ich weiter unten kurz charakterisieren werde. Der für den Gesamtzusammenhang und alles, was in den weiteren Kapiteln folgt, entscheidende Punkt ist nun der, daß die Aura das Primäre und der physische Körper das Sekundäre ist. Das bedeutet im Klartext: zuerst entstand die Aura und dann durch weitere Verdichtung der Energie (durch Erniedrigung der Schwingungsfrequenz) der physische Körper. Das ergibt sich schon daraus, daß die höheren Energien jenseits der Lichtgeschwindigkeitsschranke die tieferen Energien unterhalb der Lichtgeschwindigkeitsschranke und selbstverständlich auch die Materie vollständig durchdringen. Nicht der Körper erzeugt ein Strahlungsfeld um sich herum (die Aura), sondern der Körper ist ein stark verdichtetes (grobstoffliches) Produkt der Aura. (Die Strahlung, die der physische Körper abgibt, ist mit Ausnahme der Wärmestrahlung Energie der ihn durchdringenden Aura.)

Wir können diese auch für Sie extrem wichtige Erkenntnis, eine der Grundlagen des vollständigeren Menschenbildes, in dem Satz Djwhal Khuls (in Bailey, 1988, S. 212) zusammenfassen: "Der physische Körper ist kein Prinzip". Das bedeutet: nicht er diktiert, sondern ihm wird diktiert. Er ist das Instrument, ein Automat, ein Biocomputer, der auf die Impulse der höheren Körper reagiert. Der Zustand des physischen Körpers ist stets durch nicht materielle Ursachen begründet, er ist niemals selbst eine Ursache. Er ist das Instrument der Seele, mit dessen Hilfe sie hier auf dieser Erde in dieser Materie Erfahrungen machen möchte. Der physische Körper ist deshalb entweder das Opfer des Persönlichkeitslebens (z. B. ruiniert durch den Mißbrauch von Macht, Sex und/oder Geld und im Gefolge davon von falscher Ernährung) oder die erfolgreiche Ausdrucksform der Seelenenergie.

Sie dürfen sich die Entstehung jedes einzelnen Menschen in etwa folgendermaßen vorstellen: Im Kosmos existiert ein unerschöpfliches Reservoir an Energie, weit überwiegend in extrem hoher (transpersonaler) Vibration weit jenseits der Lichtgeschwindigkeitsschranke. Diese Energie weist eine unvorstellbar hohe (göttliche) Bewußtheit auf und ist durch die unterschiedliche Qualität (Frequenz) der Sieben Strahlen differenziert. Die Seele des Menschen ist ein sehr kleiner Ausschnitt aus diesem Gesamtbewußtsein, der durch Inkarnation (Fleischwerdung) in die feste Materie Erfahrungen machen möchte. Die Seele bringt dazu einen vorherrschend auf einem ganz bestimmten Strahl liegenden Bauplan (Information!) für den Körper und einen Lebensplan (Strahlen der übrigen Körper) für die vorgesehenen Abenteuer mit. Bevor sich die Seele physisch inkarnieren kann, bildet sich durch Verdichtung eines Teiles ihrer Energie die individuelle Aura aus. Die Information für den physischen Körper findet sich in erster Linie im Vitalkörper. In ihm liegt sozusagen die Lebensenergie (die Inkarnationsenergie und das genaue Wie). Durch weitere Erniedrigung der Frequenz entsteht dann aus einem Teil der Energie des Vitalkörpers der physische Körper.



Damit haben wir bereits die wichtigste Funktion des *Vitalkörpers* (Ätherkörper, Gesundheitsaura). Sie überträgt Lebensenergie (im Osten als Prana oder Chi bekannt) aus dem universellen ins individuelle Feld des einzelnen Menschen. Anders ausgedrückt: der Vitalkörper verbindet den physischen Körper mit dem allgemeinen Meer der Lebensenergie, welche durch Verdichtung höherer Energie Materie schafft, belebt und erhält. Alle Lebewesen wie Pflanzen, Tiere und Menschen weisen einen Ätherkörper auf. Dieser Ätherkörper ist nicht nur Bauplan sondern zugleich ein Reservoir an Information, das die hochkomplexe Organisation z. B. des menschlichen Körpers aufrecht erhält. Dieses Reservoir an Lebensenergie muß ständig ergänzt werden (über den Informationsgehalt der Nahrung und über die direkte Strahlung aus dem Kosmos, ganz besonders von der Sonne).

Hellsichtige berichten, daß sie den *Vitalkörper* als ein leuchtendes Geflecht feiner, heller Kraftlinien sehen, die bei einem gesunden Menschen senkrecht von der Körperoberfläche absteigen. Andere sprechen von einer schwach leuchtenden, violettgrauen Nebelmasse. Jedes Organ, ja jedes kleine Teilchen des physischen Körpers hat ein ätherisches Gegenstück. Beide Körper sind - so lange der Mensch lebt - untrennbar mit einander verzahnt. Die ätherische Energie durchströmt ständig auch den gesamten physischen Körper. Der Ätherkörper erscheint dem Auge als ein blasses Blau- oder Violettgrau, leuchtend und flimmernd wie Hitzewellen an heißen Tagen über dem Boden. Meist dehnt er sich fünf bis sieben Zentimeter über die Oberfläche des physischen Körpers aus und verschwindet dann allmählich in der Energie des Astralkörpers. Bei der Strahlenanalyse genügt es deshalb einen gemeinsamen Strahl für den physisch-ätherischen Körper herauszufinden.

Der *Ätherkörper* ist das Bindeglied zwischen dem physischen und den anderen menschlichen Körpern. Informationen aus diesen gelangen so in den physischen Körper und rufen dann entsprechende Reaktionen hervor: Hektik oder Ruhe, Wohlbefinden oder Krankheit etc. Der Zustand des Vitalkörpers gibt unmittelbar Aufschluß über den Gesundheitszustand des Menschen. Andererseits wird der Vitalkörper nicht dezimiert, wenn zum Beispiel ein Bein amputiert wird - ein Grund dafür, daß dieses Bein nach wie vor schmerzen kann (sog. Phantomschmerzen). Cousins bildet in seinem Buch „Spirituelle Ernährung“ photographische Aufnahmen des Vitalkörpers eines Blattes ab, die zeigen, daß der Vitalkörper auch nach Entfernen einer Blattzacke einwandfrei und unverändert vorhanden ist. Der Mensch stirbt, wenn der Vitalkörper auf Geheiß der Seele seine vitalisierende Verbindung mit der Materie löst. Dies kann bewußt oder unbewußt, plötzlich oder auch langsam über eine Krankheit geschehen.

Beim *Tod* des Menschen zieht sich der feinstoffliche Körper, allen voran der Ätherkörper, aufgrund eines Impulses der Seele Schritt für Schritt aus dem physischen Körper zurück, der dann anschließend zerfällt und zur "unbelebten" Materie zurückkehrt ("Erde zu Erde, Staub zu Staub"). Der feinstoffliche Körper des Menschen jedoch bleibt unverletzt als Einheit erhalten. Er ist jetzt frei und unabhängig von seinem physischen Körper, was Menschen, die aus Nahtoderlebnissen zurückkehren als außerordentlich befreiend, erleichternd und angenehm beschreiben. Sie sahen sich dann zum Beispiel vom Körper losgelöst über dem Unfallort schwebend, frei von Beschränkungen, Schmerzen und Angst. Der feinstoffliche Körper wird von drei Impulsen gesteuert: von den Eigenschaften seiner Gefühlsnatur, von den Gedankenmustern, die er gewohnheitsmäßig lebt und von der Stimme der Seele, die je nach Entwicklungsstand als fremd oder aber als wohlvertraut und geliebt empfunden wird. Die Individualität geht nicht verloren. Der selbe Mensch ist immer noch auf dieser Erde. In den feinstofflichen Regionen wartet er, bis der richtige Zeitpunkt zur Reinkarnation gekommen ist. Diese Zeit empfindet er je nach seiner bisherigen Lebensweise als Himmel oder Hölle.

Der Mensch bereitet sich in dieser Zeit auf sein nächstes Gastspiel auf der Erde vor. Er wählt die Lektionen, die er das nächste mal lernen will, die sich nach seinem bisher angesammelten Karma richten, wählt dazu passend die Umstände seines zukünftigen Lebens: Kulturkreis, soziale Schicht, Eltern und Geschwister, Freunde etc. Wenn alles zusammenpaßt tritt er wieder physisch in Erscheinung. Die Seele ist bei diesem Prozeß unsterblich, sie enthält die Essenz der sich allmählich ändernden individuellen Eigenschaften. Die anderen feinstofflichen Körper ändern sich im Laufe der verschiedenen Inkarnationen ebenso wie der physische Körper. Der Strahl der Seele bleibt dabei über viele Leben gleich, der der Persönlichkeit, des Mental-, Emotional- und ätherisch-physischen Körpers jedoch, können sich in jeder Inkarnation unterscheiden.

Während Sie von Inkarnation zu Inkarnation schreiten, gibt es von Leben zu Leben eine ausgleichende Gerechtigkeit, genannt *Karma*. Karma beschreibt das Gesetz von Ursache und Wirkung: "Was du sähest, sollst du ernten". Dies gilt jedoch nicht nur im Schlechten - was häufig überbetont wird - sondern auch im Guten. Karma ist das, was der Mensch im Laufe der Zeit begonnen, durchgeführt, gut geheißen, unterlassen oder recht getan hat.

Viele Taten oder Unterlassungen wirken sich unmittelbar nach dem Ereignis oder wenig später noch im selben Leben aus. Häufig können wir dann auch die Zusammenhänge sehen - etwa wenn ein Raubmörder nach der Tat seines Lebens nicht mehr froh wird und mit dem geraubten Geld nichts rechtes anzufangen weiß. Häufig jedoch wirken sich die Taten erst in späteren Leben richtig aus. Karma ist für uns auch Teil des Weges der Erfahrungen. Wenn Taten oder Unterlassungen nicht auch eindeutige Folgen hätten, wäre uns die Möglichkeit zu Lernen und Konsequenzen zu ziehen eingeschränkt. (vgl. Bailey, 1988, S.262f) . Der indisch-persische Avatar Meher Baba hat in seinem soeben in deutscher Sprache erschienenen Buch "Das Nichts und das Alles" sehr treffend dargestellt, wie sich Karma im Einzelnen auswirkt und wie unsere Wünsche und Begierden, die unseren Taten zugrunde liegen und sich wiederum aus ihnen ergeben (die Sanskaras), das Rad von Tod und Wiedergeburt (Samsara) in Bewegung halten.

Der *Astralkörper* ist der Sitz der Emotionen, Gefühle und der von Gefühlen bestimmten Gedanken (das Wunschenken). Es ist eine sehr farbige, symbolträchtige Welt voller Phantasien und Bilder von der angenehmsten Art bis hin zum Alptraum. Die meisten Menschen sind mehr oder weniger stark von Gefühlen beherrscht und ihre Handlungen werden in so großem Maße davon bestimmt, daß man sagen kann, daß der Mensch noch immer überwiegend astral polarisiert (bestimmt) ist. Der Astralleib ist der zur Zeit am weitesten entwickelte Energiekörper und empfängt deshalb den Hauptteil an Lebensenergie, die als ein Strom von der Seele herabkommt. Er ist der Körper, in dem die meisten Menschen heute ihre Bewußtheit konzentriert halten. Die Astralebene hat für fast alle Menschen eine fundamental bestimmende Wirkung.

Entwicklungsgeschichtlich gesehen wurde der *Astralleib* nach dem physischen und ätherischen Körper entwickelt (die Pflanzen haben außer ihrem physischen Körper nur einen Vitalkörper, die Tiere einen Vital- und einen Astralkörper). Der Mentalkörper des Menschen ist noch nicht voll entwickelt. So hat der Astralkörper auch beim Menschen immer noch am meisten Leben und Macht. Deshalb sind astral bedingte Krankheiten bei weitem in der Überzahl (vgl. Bailey, 1988, S. 37. 55f, 67). Im Astralkörper sind alle Erlebnisse, alle Empfindungen, Gefühle, Enttäuschungen, Freuden etc. unseres Lebens aufgezeichnet. Hier liegen unsere Verhaltensmuster, verwirklichte Potentiale, unerfüllte Möglichkeiten. Sie alle kennen die Berichte von Sterbenden, bei denen in Sekundenschnelle das gesamte Leben vor dem geistigen Auge vorüberzieht. Die Quelle dafür ist der Astralkörper.

Hellsichtige bezeichnen den *Astralkörper* als einen vielfarbigem Teil der Aura. Er dehnt sich ca. 38 bis 45 cm über die Oberfläche des physischen Körper aus. Er ähnelt einer ovalen, leuchtenden Wolke, die den Körper umgibt, als hänge oder schwebte der Mensch im Inneren einer halbdurchsichtigen Sphäre wechselnder Farben und Muster. Die Farben zeigen durch Unterschiede in Reinheit, Position und Schattierungen Art und Stärke der Gefühle an. Der Astralkörper ist sozusagen flüssig-flexibel. Er kann sich beträchtlich ausdehnen. Er ist es, den Sie unangenehm fühlen, wenn eine Person den Raum betritt und sich "dicke Luft" ausbreitet. Oder Sie haben z. B. nachts das Gefühl keinen Platz in einem Raum zu haben, obwohl Ihr Partner in einem Bett am anderen Ende des Raumes schläft. Der Astralkörper ist je nach Stimmung ständigen Veränderungen unterworfen. Die Farben nehmen an Leuchtkraft und Ausprägung ab und zu. Glück spiegelt sich in einem harmonischen Farbenspiel mit lieblichem Rosarot wider und Sie empfinden einen solchen Menschen als angenehm - es sei denn, Sie werden sich im Kontrast Ihres eigenen Unglücks bewußt und wehren sich, dies zuzugeben. In Meditation oder Gebet herrschen die Farben Blau und Gold vor. Zorn und Wut schlagen wie rote Blitze durch die Aura, und Trauer hüllt das ganze Feld in eine graue Wolke (Gelder-Kunz und Karagulla, 1989, S. 71).

Frei nach Robbins (1994, S. 297) ist der Astralkörper für folgende „Aufgaben“ zuständig, die Sie bedenken, wenn Sie über den Charakter Ihres Astralstrahls nachdenken:

1. Wünschen und Begehren
2. Kontaktaufnehmen und Festhalten
3. Fühlen, Spüren, Empfinden
4. Ausdrücken von Gefühlen (Emotionen)
5. höheres Streben (Aspiration)
6. Beurteilen und Verurteilen
7. Anziehen und Abstoßen
8. Angst und Furcht
9. Launen (emotionale Hoch- und Tiefs)
10. emotionale Ausgeglichenheit

Der *Mentalkörper* ist der Sitz der Gedanken (des Geistes in seiner niederen Definition), sein Strahlen-Charakter bestimmt, wie Sie denken: eher analytisch, zergliedernd, linear-logisch oder vielleicht mehr synthetisch, vereinigend, in großen Zusammenhängen, vernetzend oder kausal in Ursache und Wirkung oder abstrakt oder in Begriffen. Er ist verantwortlich für Ihre Denkmuster, Ihre begriffliche Qualität, Ihren Zahlensinn, Ihr Kombinationsvermögen, für Subtilität und Originalität aber auch für falsche Schlußfolgerungen und Selbsttäuschungen, wenn Sie sich etwas vormachen, etwas wegdiskutieren oder kopfig verschleiern.

Denken kann Krankheiten ebenso nachteilig beeinflussen wie deren Genesung unterstützen. Der Verstand sammelt und bewertet die Signale, die von unseren fünf Sinnen kommen und bewirkt dann entsprechendes Verhalten, das über eigene Erfahrungen und angelernte Verhaltensweisen gesteuert wird. Das Denken ist spezifisch menschlich, jedoch erst im Entstehen begriffen und nicht bei allen Menschen gleich gut ausgeprägt. Häufig geht ein besonders gut ausgeprägtes Denkvermögen (Intellektualität) mit höherer Bewußtheit ("Intelligenz des Herzens") einher, dies braucht aber nicht so zu sein, d. h. es gibt auch sehr intellektuelle Menschen mit recht wenig Bewußtheit.

Der *Mentalkörper* erscheint besonders Hellsichtigen als ein eiförmiges Gebilde, das sich etwa 90cm über den physischen Körper hinaus erstreckt. Er ist definitionsgemäß höher schwingend, feinstofflicher und weniger dicht als die anderen bereits besprochenen Körper, die er durchdringt. Anhand der Ausbildung der Farben des Mentalkörpers kann der Hellsichtige die Neigungen und geistigen Kräfte eines Menschen erkennen. Menschen, die mehr im Mental als im Astralkörper polarisiert sind, zeigen einen helleren, vitaleren und feineren Mentalkörper als die eher astral polarisierte Mehrzahl der Menschen. Ein solcher Mensch kann nicht nur leichter und besser denken, er wird in seinem Handeln auch weniger von seinen Gefühlen beherrscht. Er ist mit seinen Gefühlen nicht oder nur geringförmig identifiziert, er hat Abstand zu ihnen, kann sie gleichsam von einer höheren Warte betrachten und läßt sich deshalb eher vom Denken leiten.

*Mentale Energie* kann kurzfristig und langfristig sehr dominierend auf einzelne Menschen wie auf die gesamte Menschheit wirken. Es ist die Energie des Willens. Große Ideen sind es, die ganze Epochen bestimmen und die Menschheit in Ihrer Entwicklung weiterbringen. Denken Sie an den Freiheitsgedanken der französischen Revolution. Mit viel Charisma und Vehemenz (d. h. mit der Qualität des ersten Strahls) vorgetragene Gedanken können ganze Völker verhetzen und ins Verderben rennen lassen, wie uns Hitler und Stalin so deutlich gezeigt haben. Machen Sie sich dies klar: Die Gedanken sind zwar frei, wie es so schön im Volkslied heißt, aber auch Gedanken sind Energie. Sie bewirken etwas. Wir sollten deshalb mit ihnen nicht leichtfertig umgehen. Man kann schon dadurch Unheil anrichten, daß man nur über einen anderen Menschen schlecht denkt.

Frei nach Robbins (1994, S. 288) ist der Verstand in seiner Funktion im niederen Mentalfeld für folgende Aufgaben zuständig, die Sie bedenken, wenn Sie über den Charakter Ihres Mentalstrahls nachdenken:

1. Formulieren von Gedanken
2. Zusammenhalten von Gedanken
3. Konzentration des Gedankenprozesses
4. Analyse von Sachverhalten
5. Synthese von Einzelheiten
6. Ansammeln, Verbinden, Sortieren und Klassifizieren von Gedanken
7. Vergleichen und Gegenüberstellen von Gedanken
8. Ableitende und hinführende Gedankenprozesse
9. Zusammenhänge und Abhängigkeiten im Denken
10. Unterscheidung zwischen Ursache und Wirkung
11. Manipulation, Anordnung und Kombination von Gedanken
12. Verallgemeinerungen und Spezifizierungen von Gedanken
13. Kreatives Visualisieren (sich Vorstellen)
14. Bezeichnen und Benennen
15. Verleihung und Deutung von Symbolen
16. Gedächtnis
17. Intuition (hier geht es um die Verbindung zwischen niederem und höherem Mentalkörper)

Die *Persönlichkeit* (von griechisch "persona" = Maske) stellt das individuell unterschiedliche Zusammenspiel

der drei Energien physisch-vital, astral und niedrig-mental dar. Sie stellt ein eigenes Kraftzentrum dar, das das Aussehen des physischen Körper wesentlich prägt. Es muß in der Entwicklung des Individuums über viele Inkarnationen hin erst gebildet werden. Der bewußtseinsmäßige Fortschritt des Menschen liegt darin, in wie weit die Persönlichkeit die drei anderen Körper integriert, ohne daß der eine oder andere die Überhand gewinnt. Ein Überwiegen des Vitalkörpers würde zu einem betont triebhaften Verhalten führen, bei einem Überwiegen des Astralkörpers könnte der Mensch in einem Meer von Gefühlen untergehen und ein Überwiegen des Mentalbereiches würde einen Menschen zu weit weg vom praktischen Alltagsleben und zu einer Unterdrückung seiner vitalen und emotionalen Bedürfnisse führen. Erstes Ziel ist es deshalb, daß der Mensch seine verschiedenen Energien in den Griff bekommt, sich mit keiner von ihnen identifiziert und zu einer harmonischen, integrierten Persönlichkeit wird. Solche Menschen handeln, fühlen und denken gleichzeitig, harmonisch integriert.

Im Laufe der Weiterentwicklung des Bewußtseins kommt diese integrierte Persönlichkeit dann - wenn sie sich ausgelebt hat, wenn sie stark geworden ist - in zunehmendem Maße unter den direkten Einfluß des nächsten "Körpers", der Seele. Dazu muß allerdings vermerkt werden, daß die Seele auch schon vorher immer einen gewissen Einfluß hat. Der Mensch wird zu einer *seelendurchdrungenen Persönlichkeit*. In einem Teil der esoterischen Literatur wird die Persönlichkeit auch als Ego (Ich) bezeichnet, ein Begriff, der in anderen Büchern (z. B. im theosophischen Gedankengut) auf die Seele angewandt wird. Im Laufe der Weiterentwicklung des Menschen verliert das Kraftzentrum Persönlichkeit immer mehr an Bedeutung bis diese ganz an das Kraftzentrum Seele übergegangen ist. Die Persönlichkeit hat dann die Zügel abgegeben und ist ihrerseits Befehlsempfänger geworden. Sie dient dann als perfektes Instrument der Seele.

In den Kapiteln vier bis zehn werden wir die Persönlichkeit frei nach Robbins (1994, S. 280) unter folgenden Kriterien betrachten:

Man kann die Persönlichkeit positiv sehen als Hauptausdrucksmittel für:

1. den Willen und die Absicht der Seele in der Alltagswelt
2. die integrierte Synthese des mentalen, emotionalen und ätherisch-physischen Körpers
3. die Koordination und Steuerung der Aktivitäten auf der materiellen Ebene
4. die (zunächst unechte) Identität des Menschen
5. echte Selbständigkeit und Originalität jenseits der Masse
6. den Beruf, der zunächst (ohne spirituelle Ambitionen) zu einem paßt

Man kann die Persönlichkeit negativ sehen als Hauptausdrucksmittel für:

1. die Behinderung des höheren Selbst, der Seele
2. die Mißachtung der inneren Stimme und des höheren Rufes
3. das Einschränken oder Verhindern des Wachstum der Bewußtheit
4. den Ausdruck von Egoismus und Getrenntsein
5. eine übermäßige Betonung ihrer selbst

Im normalen Alltagsgespräch sind es die meisten Leute gewohnt, davon zu sprechen, daß sie ein Mensch sind, womit sie ihren physischen Körper meinen, und daß sie eine Seele haben. Die Wirklichkeit sieht anders aus: *sie sind eine Seele und haben einen (bzw. mehrere) Körper*. Die meisten Probleme rühren daher, daß wir dies nicht richtig sehen und uns statt mit der Seele mit unserem physischen Körper identifizieren, mit etwas Vergänglichem statt mit etwas Unsterblichem. Für die praktischen Zwecke dieses Buches betrachten wir die Seele als einen individuellen Ausschnitt aus dem unendlichen Meer von göttlicher Energie und Bewußtsein. Die Existenz der Materie ermöglicht es der Seele sich zu inkarnieren, um auf diesem Niveau Erfahrungen zu machen. Auf einer höheren Ebene kann man die Seele als die Manifestation für höhere göttliche Energie sehen. Sie ist ein permanentes Feld, das durch die übermittelten Energien höherer (göttlicher) Wesenheiten und auch von den besten Energien gespeist wird, die in den fünf unteren Feldern während vieler Inkarnationen gebildet wurde. Diese "besten Energien" werden im Kausalkörper aufbewahrt und bilden eine ständige spirituelle Quelle, aus der die niedrige menschliche Bewußtheit, die in den fünf niedrigen Feldern eingelagert ist, trinkt - vorausgesetzt, sie weiß, wie das gemacht wird (Robbins, PIP S. 3).

Die *Seele* ist die Ursache für alle Formen. Und da nach der Zeitlosen Weisheit alles im Kosmos beseelt ist, ist Sie es, die chemische Elemente und Mineralien von einander unterscheiden läßt. Sie ist die Essenz der Natur der Formen, die zum Beispiel im Pflanzenreich darüber bestimmt, ob sich ein Apfelbaum oder eine Rose formt. Sie entscheidet, ob ein Hirsch oder eine Schnecke entstehen. Sie ist die tiefste Ursache für die großen Unter-

schiede zwischen den Menschen und ihren Leben. Die Seele ist weder Geist noch Materie, sie verbindet beide. Sie ist der Vermittler, das Verbindungsglied zwischen Gott und seinen Formen. Sie ist der Motor der Höherentwicklung aller Formen, wie dies in Bezug auf den Menschen soeben dargestellt wurde. So gesehen es gibt viele Definitionsaspekte für den Begriff Seele und es gibt zwischen den einzelnen Seelen beträchtliche Unterschiede. Die menschliche Seele wird in der Literatur an verschiedenen Stellen lokalisiert (Bailey, 1976, S.75ff, S. 88, S. 91). Westliche und arabische Philosophen und Weise nehmen an, daß die Seele im Gehirn liegt, östliche Weise und Yogis dagegen sehen im Herzen den Sitz der Seele, manche auch im Blut oder im Atem.

Um die Seelendynamik im Alltagsleben besser erkennen zu können schlägt Robbins (1994, S. 274) vor, die Seele folgendermaßen zu betrachten, was wir in den Kapiteln vier bis zehn tun werden:

1. Als Quelle des größten Dienstbeitrages eines Menschen, als seine wahre Berufung
2. Als Quelle der Selbstlosigkeit und Nächstenliebe
3. Als Quelle des wahren spirituellen Gewissens und der wahren inneren Führung/Stimme
4. Als Quelle der freudvollsten Aktivität
5. Als Quelle der höchsten Bedeutsamkeit des Lebens
6. Als Quelle des Sinns für das Heilige
7. Als Quelle des „Herzenswunsches“

Die fünf unteren Felder des Menschen (physischer Körper, Vital- oder Ätherkörper, Gefühlkörper, niederer Mentalkörper und Persönlichkeit) sind das normale Arbeitsfeld der herkömmlichen Psychologie. Die Psychosynthese bzw. die transpersonale, integrale oder esoterische Psychologie berücksichtigen auch das sechste Feld, die Seele im höheren Mentalkörper.

### **3.3 Die verborgene Kraft der menschlichen Energiezentren**

Die Energien der Aura (der feinstofflichen menschlichen Körper) wirken im Menschen über *Kraftzentren*. Der ätherische Körper setzt sich vollständig aus Kraftlinien zusammen und aus Punkten, an denen sich diese Kraftlinien kreuzen. Dort wo sich viele der Kraftlinien kreuzen entstehen 29 kleinere und sieben größere Kraftzentren, die man auch Chakren (Sanskrit "Rad") nennt. Letztere wurzeln entlang der Wirbelsäule und im Kopf und öffnen sich kelchförmig nach vorne und hinten bis zur Oberfläche des Ätherkörpers (bzw. nach oben vom Kopfbereich aus). Diese Zentren werden außer vom Vitalkörper auch von den übrigen Körpern benutzt, um deren Energien im physischen Körper wirksam werden zu lassen. Hellsehende nehmen sie im Ätherkörper als napfförmige Vertiefungen oder Wirbel wahr. So lange sie - wie weit verbreitet - noch unterentwickelt sind, gleichen sie kleinen Kreisen von etwa 5 cm Durchmesser, die dumpf glühen. Erweckt und belebt (siehe unten den Absatz über Kundalinienergie) sind sie strahlende, funkelnde große Strudel, die winzigen Sonnen gleichen. Diese drehen sich und in ihre Nabe strömt die Lebenskraft aus den höheren, göttlichen Welten ein, ohne die der physische Körper nicht bestehen kann. Akupunktur und Akupressur benutzen die Energiebahnen und Kraftzentren des Ätherkörpers für Heil- und Harmonisierungszwecke.

Nach Bailey, 1988, S. 144-183, Leadbeater, 1988, S. 4ff, und Gelder-Kunz & Karagulla, 1989, S. 51ff, unterscheidet man die folgenden Kraftzentren, wobei Sie bitte beachten, daß in verschiedenen esoterischen Traditionen Unterschiede in der Nummerierung, Benennung und damit auch in der Zuordnung der Eigenschaften vorkommen:

#### **1. Das Wurzelchakra (Muladhara).**

Es beginnt an der Basis der Wirbelsäule und unterstützt alle anderen Zentren (Chakren). Ihm werden das Element Erde, die Farbe orangerot, die äußeren Organe der Fortpflanzung und Ausscheidung, die Nebennieren, das Männliche und der 7. Strahl der Organisation und der zeremoniellen Magie zugeordnet. Es ist der Sitz der Kundalinienergie, die von der Erde kommt und die beim gewöhnlichen Menschen sich noch quasi im Schlafzustand befindet. Die beiden Kanäle der Energie, Ida und Pingala, die zu beiden Seiten des Rückenmarkskanals (der Sushumna) aufsteigen, haben ihren Ursprung in diesem Zentrum. Das Wurzelchakra weist vier Schwingungsfelder auf.

#### **2. Das Sakralchakra (Svadhistan).**

Es beginnt im unteren Teil der Lendengegend. Ihm werden das Element Wasser, die Farbe rot, die inneren Or-

gane der Fortpflanzung und Ausscheidung, die Keimdrüsen, der Tod, das Weibliche und der 3. Strahl der abstrakten Intelligenz, Anpassungsfähigkeit und Aktivität zugeordnet. Es ist sehr mächtig, da es das Geschlechtsleben beherrscht. Es entspricht der physischen Sonne, der Quelle allen Lebens, der lebensspendenden Kraft auf unserem Planeten. Es besteht eine enge Verbindung zwischen der Milz, dem Organ des Prana, der physischen Lebenskraft, die von der Sonne kommt, dem Sakralzentrum, jener Kraft, welche die Tendenz zur physischen Zeugung in sich trägt und dem Zentrum an der Basis der Wirbelsäule, das dem lebensspendenden Prinzip, dem Willen zum Leben, in allen Teilen des menschlichen Organismus Nahrung zuführt. Das Milzzentrum ist eines der wichtigsten Unterzentren. In vielen Darstellungen wird das Milzzentrum auch als zweites Hauptzentrum dargestellt. Das Sakralchakra weist sechs Schwingungsfelder auf, die jeweils eine andere Farbe aufweisen.

### 3. Das Solarplexus-Chakra (Manipura).

Es beginnt hinter dem Nabel bzw. ein ziemliches Stück unterhalb der Schulterblätter an der Wirbelsäule. Ihm werden das Element Feuer und die Farben hellrot und grün, die Ernährungsorgane, vor allem die Bauchspeicheldrüse (Pankreas) und in zweiter Linie Magen und Leber, die Gefühle, das Männliche und der 6. Strahl der Hingabe (und des Fanatismus) sowie des abstrakten Idealismus zugeordnet. Wegen der oben erwähnten starken astralen Polarisierung der meisten Menschen ist bei diesen das Solarplexus-Chakras wichtigste und aktivste. Hier liegen Aggression, Wut, Haß, Ärger u. a. Der Solarplexus (das Sonnengeflecht) ist quasi das Ausfalltor des Astralkörpers in die äußere Welt und das Instrument, durch das die emotionale Energie strömt. Es ist das Organ des Verlangens und der Begierde. Das Solarplexus-Zentrum ist der große Unruhestifter im Körper, und es ist eine Grundursache für die meisten Magenleiden und Beschwerden, die mit der Leber zusammenhängen. Die ganze Region unmittelbar unter dem Zwerchfell ist bei den meisten Menschen ständig in Aufruhr, was auf individuellen und kollektiven Ursachen beruht. Das Solarplexus-Chakra weist zehn Schwingungsfelder auf.

### 4. Das Herzchakra (Anahata).

Es wurzelt in der Mitte zwischen den Schulterblättern. Ihm werden das Element Luft, die Farbe goldgelb, das Gefäßsystem, die Thymusdrüse, Vertrauen, Liebe, Mitgefühl, das Weibliche und der 2. Strahl der Liebe-Weisheit zugeordnet. Es weist zwölf Schwingungsfelder auf.

### 5. Das Kehlchakra (Visuddha).

Es liegt an der hinteren Seite des Halses auf Höhe des Kehlkopfes. Ihm werden das Element Äther, die Farbe silbrigblau, das Atmungssystem, die Schilddrüse, Kreativität, das Männliche und der 5. Strahl des konkreten Wissens und der Wissenschaft zugeordnet. Bei den meisten Menschen ist es außerordentlich kraftvoll und gut entwickelt. Es ist das Organ für die Verteilung schöpferischer Energie durch geistig überdurchschnittlich entwickelte Menschen. Das Kehlchakra weist sechzehn Schwingungsfelder auf.

### 6. Das Stirnchakra (Ajna).

Es sitzt in der Stirnmitte zwischen den Augen. Ihm werden die Farben rosa-gelb und blau-purpur, das verlängerte Rückenmark, die Hypophyse (Hirnanhangdrüse), das unwillkürliche Nervensystem, schöpferische Imagination und Wahrnehmung, das Weibliche und der 4. Strahl der Harmonie durch Konflikt, Kunst und Schönheit zugeordnet. Das Stirnchakra weist zweimal achtundvierzig Schwingungsfelder auf.

### 7. Das Scheitelchakra (Sahasrar).

Sein Sitz ist am Scheitel des Kopfes. Ihm sind die Farbe violett, das Gehirn, die Zirbeldrüse, das willkürliche Nervensystem und der 1. Strahl von Wille und Macht zugeordnet. Dieses Chakra wird gewöhnlich als letztes erweckt. Dann übertrifft es an Glanz alle anderen Chakren und erstrahlt in unbeschreiblichen Farben in 960 Schwingungsfeldern plus einem zentralen, weißen, golddurchsetzten Nebenwirbel. Wir kennen es von den Abbildungen der Heiligen, die einen sogenannten Heiligenschein zeigen und von den Buddhastatuen, die auf dem Kopf einen Hügel, wie einen Haarknoten tragen.

Im Laufe der Bewußtseinsenerweiterung des Menschen auf dem Wege zu einem erleuchteten Wesen der höheren Einweihungen erwacht die Kundalinienergie im Wurzelchakra und breitet sich über die genannten Kanäle allmählich von unten nach oben aus. Wenn das Kundalinifeuer voll entfaltet ist und alle Chakren maximal schwingen, dann ist der Mensch zu seinem höchsten irdischen Potential gewachsen. Die Kundalinienergie ist eine sehr starke Energie, die nicht durch fragwürdige Methoden, z. B. aus wenig fundierten Büchern künstlich erweckt werden sollte. Davor wird in seriösen Schriften immer wieder mit Recht ausdrücklich gewarnt. Man

trifft auch zuzeiten (z. B. auf Esoterikmessen) Menschen, die behaupten, sie könnten anderen die Chakren aufmachen. Das trifft natürlich nicht zu. Es würde auch unheilbaren Schaden anrichten. Durch Identifikation mit dem Beobachter, dem Zeugen (der Seele) in Ihnen, d. h. durch ein meditatives, liebevolles Leben und durch eine physische Reinigung des Körpers durch entsprechende Ernährung und Lebensweise beginnt die Entfaltung der Kundalinienergie in aller Regel von ganz alleine im bestmöglichen Tempo. Wenn der Körper nicht vorbereitet ist, kommt es infolge der enormen elektrischen Kräfte zu Zerstörungen im Körpergewebe und damit zu irreparablen Schäden (vgl. Bailey, 1988, S. 181f und 185f).

Bitte beachten Sie, daß die sieben Kraftzentren in der selben Körpergegend liegen wie die *endokrinen (innersekretorischen) Drüsen*. Wahrscheinlich sind die Kraftzentren die Quelle der Kraft und des Lebens für die entsprechenden Drüsen, wie sie oben bei den einzelnen Chakren genannt wurden. Dabei fällt auf, daß die Kraftzentren, die erwacht sind, den Drüsen entsprechen, deren Funktionen bekannt sind und von denen die meisten Sekretionen oder Hormone entdeckt worden sind. Die Zentren, die "schlafen" oder in höher entwickelten Vertretern der Menschheit zu erwachen anfangen (die vier oberen), entsprechen den Drüsen, deren Funktionen und Sekretionen verhältnismäßig unbekannt sind. Die westliche Psychologie hat festgestellt, daß der Mensch das ist, was seine Drüsen aus ihm machen (Bailey, 1976, S. 104ff). Ebenso wie mit den Drüsen stehen die Chakren auch in enger Verbindung mit dem Nervensystem, wie z. B. aus der Abbildung neben S. 28 bei Leadbeater (1988) deutlich hervorgeht und wie es bei Bailey (1988, S. 59) ausführlich beschrieben wird. Es kontrolliert und steuert alle Funktionen im menschlichen Körper. Schließlich sei in diesem Zusammenhang noch der Blutkreislauf als der Träger des Lebensprinzipes genannt.

Zum Schluß dieses Kapitels möchte ich Ihnen noch versichern, daß all das, was ich Ihnen oben dargestellt habe keinesfalls "nur" östliche Erkenntnisse und Lehren sind. Die Existenz der verschiedenen menschlichen Körper oder Felder, der Chakren und der Kundalinienergie war den ägyptischen, griechischen, persischen und arabischen Philosophen und Weisen ebenso wie den frühchristlichen Kirchenvätern - allen Initiierten (Eingeweihten und Erleuchteten) - in wechselndem Umfang wohl vertraut. In seinem Buch: "Awaken the world within" (Erwecke deine innere Welt) stellt Hotema (1962) z. B. ausführlich dar, daß im Grunde genommen alle wesentlichen Teile des Neuen Testaments in mehr oder weniger durch Gleichnisse und Symbole verborgener Form von den Kraftzentren und dem Erwecken des Kundalinienergies berichten. Er gibt unter anderem eine dies belegende, ausführliche Interpretation des Apokalypse des Johannes, die er bis auf einen Urtext von Apollonius von Thyana zurückführen kann - einem der größten Weisen, Heiler und Philosophen des Abendlandes. Das Buch über Apollonius von Thyana von Maria Schneider ist wärmstens zu empfehlen.

### **3.4 Die unbekannte Macht des Bewußtsein**

Was verstehen wir unter *Bewußtsein*? Da dieser Begriff in diesem Buch eine große Rolle spielt, möchte ich ihn noch definieren. Unter Bewußtsein bzw. Bewußtheit verstehen wir den Grad von Selbständigkeit und Unabhängigkeit, den ein System (z. B. der Mensch) in den dynamischen Beziehungen mit seiner Umwelt hat (Jantsch, 1992 u. zit. in Capra, 1987). In dieser Definition besitzen bereits Elektronen (kleinste Atombausteine) ein gewisses Maß an Bewußtheit, um so mehr Pflanzen und Tiere. Die Lehre, daß alles im Kosmos bewußt ist und lebt nennt man Hylozoismus. Er ist wichtiger Bestandteil der Zeitlosen Weisheit. Die Bewußtheit des Menschen ist der am weitesten entwickelte Bereich, weil er im Gegensatz zu den Tieren sich seiner selbst bewußt ist. Damit aber nicht genug: Eine ganze Reihe von weiteren Möglichkeiten der Bewußtseinsentwicklung wartet auf uns, wenn wir den Weg der Evolution weitergehen. Dabei ist die Seele, nicht das physische Gehirn der Ausgangspunkt des Bewußtseins; das Gehirn ist vielmehr das Instrument des Bewußtseins.

Bewußtsein ist auch das Erleben und Beobachten von eigenen Gefühlen, Trieben und Handlungen. Das Bewußtsein befähigt dazu, den eigenen Zustand und das zu Erlebende zu kontrollieren. Es ist der Wachzustand, in dem uns klar ist, was wir tun und empfinden, was wir wollen und wünschen. Die moderne humanistische Psychologie und die überwiegende Mehrzahl weiser religiöser Meister gehen jedoch davon aus, daß der Grad von Bewußtsein, in dem sich die Mehrzahl der Menschen befinden, so gering ist, daß von einem bewußten Leben keine Rede sein kann: fast alle unsere Aktivitäten sind - auch im Wachzustand - vom Unbewußten gesteuert. Wir glauben nur zu wissen, warum wir etwas tun, wir bilden uns ein, wir würden ganz bewußt handeln, und stehen in Wirklichkeit unter inneren Zwängen, die uns keinen Spielraum, keine Freiheit für unvoreingenommene Entscheidungen lassen. Wir haben Vorlieben für manche Speisen und Abneigungen für andere ohne in jedem Einzelfall zu wissen warum. Wir leben wie vorprogrammierte Biocomputer, wir reagieren auf Situationen auto-

matisch aufgrund früherer Erfahrungen statt aufgrund jeweils tatsächlicher Erfordernisse. Wir tun häufig nicht das, was wirklich angemessen ist.

Wenn wir in diesem Buch von Wachstum bzw. Evolution des Menschen sprechen, so meinen wir das Wachstum des Bewußtseins. Um uns von dem soeben geschilderten Bewußtsein, das man besser als Unbewußtsein bezeichnen sollte, abzugrenzen, verwenden wir statt dessen auch das Wort Bewußtheit. Unter Bewußtheit verstehen wir den Zustand, in dem man die Fesseln des Unbewußten nach und nach abstreift und schließlich zur völligen inneren Freiheit gelangt. Dieser Wachstumsvorgang ist Potential und Pflicht des Menschen. Nur er führt letztlich zu wirklicher Zufriedenheit, zu tiefem Glück, zu göttlicher Glückseligkeit.

### **3.5 Wie die Sieben Strahlen Sie einmalig machen**

Der Mensch ist durch eine fünffache Strahlenformel gekennzeichnet:

1. der Strahl der Seele
2. der Strahl der Persönlichkeit
3. der Strahl des (niederen) Mentalkörpers
4. der Strahl des Astralkörpers
5. der Strahl des ätherisch-physischen Körpers

Dies bedeutet, daß diese einzelnen Körper vornehmlich durch eine der sieben Strahlenqualitäten charakterisiert sind. Daneben können auch noch Unter- oder Nebenstrahlen auftreten. Außerdem findet sich ein Überlagerungsphänomen: Qualitäten höherer Felder können die Qualitäten niedriger Felder übertönen; z. B. kann ein 2. Strahl Seelenfeld einen 5. Strahl Mentalkörper abmildern. Der Betreffende ist dann nicht der knallhart analytisch denkende, er wird vielmehr immer wieder auch mitfühlende, ja liebevolle Züge zeigen und dies wird auch seine Arbeit als Wissenschaftler einfärben.

Die Sieben Strahlen treten in den verschiedenen menschlichen Körpern nicht immer alle auf. Dies erleichtert die Suche nach dem richtigen Strahl, denn wenn die Erfahrung zeigt, daß eine gewisse Kombination wie z. B. ein 6. Strahl Mentalfeld so gut wie nie auftritt, dann brauchen Sie zunächst nicht danach suchen. Erst wenn gar nichts anderes paßt, könnten Sie vielleicht als Arbeitshypothese darauf zurückgreifen.

Als Seelenstrahl sind häufig: 2, 3, 5, 6 und 7; selten kommen Strahl 4 und 1 vor.

Als Persönlichkeitsstrahl sind alle Strahlen möglich.

Als Mentalstrahl finden sich vor allem 1, 4 und 5.

Als Astralstrahl finden sich vor allem 2 und 6.

Als ätherisch-physischer Strahl finden sich vor allem 3 und 7.

Trotzdem werden wir in den entsprechenden Kapiteln auch die Eigenschaften der wenig wahrscheinlichen Felder kurz auflisten, denn daraus kann man zwecks Abgrenzung viel lernen.

Die Strahlen von Seele und Persönlichkeit sind stets verschieden!

## **4 Wie Sie der 1. Strahl von Wille und Macht beeinflusst**

### **4.1 Wie der 1. Strahl Sie grundsätzlich prägt**

Die beiden wichtigsten Schlüsselbegriffe des ersten Strahls sind Synthese und Zerstörung. Es geht darum, Tatbestände, Meinungen und Fakten zu vereinen und auf den Punkt zu bringen, so sehr, daß sie gleich einer Speerspitze kraftvoll auf ihr Ziel zuschießen um etwas zu bewirken. Dabei können alte, ausgediente Formen rücksichtslos zerstört werden, um dem Neuen Platz zu machen. Der erste Strahl ist der Träger für den Neubeginn auf allen Ebenen. Er will sich durchsetzen und herrschen. Besonders hervorragende dynamische Absicht und königlicher Wille. Hier wird nicht lange gefackelt - man geht zielstrebig, zweckgerichtet, absichtsvoll und rasch ans Werk. Dahinter steht ein unbeugsamer, unbeeinflussbarer Wille, der in einer natürlichen, selbstverständlichen Autorität wurzelt. Die Energie des ersten Strahls drückt sich über Führungsqualitäten und kraftvolles Eingreifen aus. Sie tritt so selbstbewußt auf, daß kein Zweifel besteht, wer die Macht hat, und sie zeigt sich unmit-



telbar und offen mit voller Wucht - falls nötig auch auf gewaltsame Weise.

Sie greift - notfalls ungefragt - zu und packt an. Sie nimmt Aufgaben in die Hand und löst sie, sie legt den Finger in die Wunde und heilt, sie legt die Karten auf den Tisch und prangert rücksichtslos an. Der erste Strahl dient im höchsten Sinne dazu, daß sich der göttliche Wille durchsetzen möge. Im Grunde genommen verkörpert diese Energie Allmacht. Sie können sich vorstellen, welche Gefahren hier verborgen liegen. Ziele werden durch Willenskonzentration erreicht. Es geht darum, zu initiieren - Neues anzustoßen, auf den Weg zu bringen. Untrennbar verbunden mit dieser Qualität ist selbstverständlich der Wunsch nach Freiheit. Der Mut zum Einsatz des Willens ist durch nichts zu erschüttern.

#### **4.2 Wie der 1. Strahl Sie stärkt**

Menschen des ersten Strahls können mit starkem Willen und unbedingter, dynamischer Kraft entschlossen und furchtlos Neues ins Leben rufen, andere anleiten, managen, dirigieren und führen. Sie fallen deshalb auf und haben häufig Anhänger. Sie gehen zweckgerichtet, äußerst zielstrebig und schnell vor. Nichts kann sie von ihrer geraden Linie, dem kürzesten Weg ablenken. Sie animieren, inspirieren, motivieren, begeistern und reißen mit. Sie befreien sich und andere dadurch, daß sie im Wege stehendes auf konstruktive Weise zerstören, damit Neues, besseres entstehen kann. Sie fassen zusammen, konzentrieren, zentralisieren, synthetisieren. Dank ihrer raschen Auffassungs- und Unterscheidungsgabe finden sie auf Anhieb das Wesentliche, den wichtigsten Aspekt, den wunden Punkt, den Kern, die Essenz und sie sind jederzeit dazu bereit, Konsequenzen daraus zu ziehen. Sie können sich dabei selbst zurücknehmen, denn sie sind idealtypisch mit dem was sie tun oder denken nicht nennenswert emotional identifiziert. Sie wirken deshalb zuzeiten abgehoben, kühl und distanziert. Durch anfängliche Fehlschläge lassen sie sich nicht entmutigen, sie halten vielmehr beharrlich, gewissenhaft und verantwortungsbewußt durch, bis das Ziel erreicht ist.

Menschen des ersten Strahls setzen sich für höhere Werte, ja für das göttliche Gesetz ein. Bei entsprechend hohem Entwicklungsstand besitzen sie die Weisheit, Gesetze zu erlassen, zu überwachen und durchzusetzen. Ihre Wahrheitsliebe und Aufrichtigkeit erwachsen aus absoluter Furchtlosigkeit; diese kann auch zu heroischen Taten führen. Es zeichnet sie ein tiefgreifendes Verständnis für Prinzipien und Prioritäten aus und die Fähigkeit, bedeutsame Probleme aus dem Blickwinkel des Großen und Ganzen zu sehen; mit anderen Worten: sie hassen die Froschperspektive und schwingen sich zur Adlerposition auf. Sie bleiben am liebsten unabhängig und können gut allein stehen und handeln.

#### **4.3 Wie der 1. Strahl Sie schwächt**

Menschen des ersten Strahls sind oft von grenzenlosem Ehrgeiz angetrieben. Ihr Willenseinsatz kann zu sehr auf Eigennutz beruhen, sie kapseln sich häufig ab und erscheinen stolz und arrogant. Sie vertragen dann auch keine Kritik und sind dementsprechend leicht verärgert. Ihre Machtfülle kommt nicht immer lauter zum Vorschein - sie dient nicht selten zur Manipulation anderer - auch wenn dies dem Betreffenden zuzeiten nicht bewußt ist. Dies ist häufig gepaart mit dem übermäßigen Wunsch, andere zu kontrollieren, zu überwachen, zu beherrschen oder zu unterdrücken. Machtpositionen werden zum Nachteil aller zu lange verteidigt, persönlicher Machthunger schränkt das Allgemeinwohl ein. Dies trifft auf die politische Bühne ebenso zu wie die Familie. Hier finden sich selbstverständlich Diktatoren, Despoten und Tyrannen aller Art.

Menschen des ersten Strahls können aus Eigennutz unwissentlich das zerstören, was wirklich wertvoll ist. Sie neigen zu Wut und Gewalt, Härte, Grausamkeit und Rücksichtslosigkeit. Geduld ist eine der letzten Tugenden, die sie lernen, Starrsinn verteidigen sie als Prinzipientreue. Das Schlimmste, was ihnen passieren kann, sind Niederlagen oder wenn man sie „ins Exil schickt.“

#### **4.4 Wie Sie innerlich wachsen**

Zu starke Willensbetonung und Kontrolle anderer sollten im Laufe des Lebens mit zunehmender Reife transformiert und mit Qualitäten wie Liebe, Zärtlichkeit und Geduld verbunden werden. Die Mißachtung anderer und die eigene Arroganz dürfen gegen Respekt, mitfühlendes Verstehen, Bescheidenheit und Toleranz ausgetauscht werden. Etwas Einfühlsamkeit stünde einem trockenen Erststrahler sehr gut an, mehr Wohlwollen würde nicht schaden. Es könnte sein, daß er dann entdeckt, daß er nicht allein steht, sondern mit allen anderen verbunden

ist. Dies alles deutet darauf hin, daß der kraft- und willensstarke Einser-Mensch Eigenschaften des zweiten Strahls kultivieren sollte, um ein willkommenes Mitglied in der Menschenfamilie und bei der Realisation des göttlichen Plans zu werden.

Menschen des ersten Strahls wollen das Himmelreich im Sturm nehmen, gewaltsam erobern. Nur das Höchste ist ihnen gerade gut genug: sie zielen auf Erleuchtung/Einweihung hin. Raja Yoga entspricht ihrer Art am besten.

#### **4.5 Welche Alternativen es gibt**

Beim **Typ 1A** liegt die Betonung auf Standfestigkeit und Ausdauer. Solche Menschen sind nicht nur stark sondern auch stabil, standfest, unbeweglich, unnachgiebig und sehr ausdauernd. Sie sind eher konstruktiv als zerstörerisch. Sie sind der Fels in der Brandung, auf den man sich verlassen kann, sie sind der Retter in der Not, der das Problem an der Wurzel packt.

Beim **Typ 1B** liegt die Betonung auf dynamischer Befreiung und Freiheit. Solche Menschen wirken zerstörend, lösend und damit befreiend. Sie brechen die Fesseln jeder Art von Sklaverei und reißen rücksichtslos alles nieder, was den freien Ausdruck der Lebenskraft verhindert. Letztlich ist dies die Energie, die den Geist aus dem Gefängnis der Materie befreit, d. h. es ist die Energie des spirituellen Wachstums, das stets mit Loslassen und Zerstören alter Verhaltensmuster und Konditionierungen verbunden ist.

#### **4.6 Ihre höchsten Ziele und Bestrebungen: die Seelenqualitäten**

Menschen mit einer Seele des ersten Strahls können ihren spirituellen Willen und ihre ganze Kraft für den Dienst am Mitmenschen und für das Gemeinwohl einsetzen. Sie stärken und befreien dabei den Einzelnen, den Mut zu erlangen, die Fesseln der Persönlichkeit abzulegen und sich dem Willen und der Absicht der Seele unterzuordnen. Sie setzen sich voll dafür ein, Einheit und Schönheit zu verbessern und nutzen ihren Willen für die Wohlfahrt ihrer Gruppe.

**Typ 1A-Seelen** wollen dynamische, kraftvolle und wohlwollende Führer werden, die stark und unerschütterlich dem göttlichen Gesetz dienen und das höchste Gut verteidigen.

**Typ 1B-Seelen** wollen alle Ketten zerschmettern, um die Menschheit von jeglicher Unterdrückung zu befreien. Dazu gehören auch sogenannte Annehmlichkeiten. Vergleichen Sie Hamlets paradoxe Aussage: „Ich muß grausam sein, um freundlich sein zu können“. Seelen dieser Art erleben ihre größte Freude, wenn sie sich allein auf das absolut Wesentliche konzentrieren können, am bedeutungsvollsten erscheint ihnen, sich mit dem Einen, Göttlichen vollkommen zu identifizieren. Das heiligste ist für sie „ein feierlicher Jubel in der Erhabenheit der Göttlichkeit und der Allmacht des SELBST“ (Robbins I, 319). Ihr tiefstes Herzensverlangen besteht darin, den Willen Gottes auszuführen.

#### **4.7 Ihr Wirken in der Alltagswelt: die Persönlichkeitsqualitäten**

In der Persönlichkeit des ersten Strahls findet die betreffende Seele ein starkes, zielgerichtetes und ausdauerndes Ausdrucksmittel. Solche Menschen können innere Stärke machtvoll nach Außen tragen. Sie stählen ihren Charakter durch eisernen Willen, Disziplin und Kontrolle und demonstrieren Zuversicht, Entschlossenheit und Zielstrebigkeit. Sie verwirklichen sich, indem sie klar erkennbare Zentren von Macht und Autorität werden. Dadurch überwinden sie jegliche Hindernisse. Sie unterscheiden sich von anderen indem sie kompromißlos ihre Unabhängigkeit verteidigen und selbst unter den widrigsten Bedingungen erfolgreich allein stehen können. Oberster Wunsch ist es, die Umgebung zu kontrollieren, sich zu behaupten und etwas zu erreichen, das die Gesellschaft beeindruckt - dies kann konform mit ihr gehen oder nicht. Sie entwickeln dabei ein enormes Selbstbewußtsein und halten sich selbst für außerordentlich bedeutsam.

Sie stehen der Entfaltung ihrer Seele im Wege, indem sie zu stolz und arrogant sind und weil sie sich in jedem Fall im Alleingang durchsetzen wollen. Sie überhören ihre eigene innere Stimme, weil sie ihren eigenen Weg (den des niederen Selbsts, der Persönlichkeit) gehen wollen. Sie behindern ihre spirituelle Entwicklung, weil sie zu wenig darauf achten, was andere zu bieten haben bzw. was diese ihnen spiegeln - sie sind zu egozentriert

und zu ängstlich auf ihre Freiheit bedacht. Sie halten sich von den anderen und ihrer Seele getrennt, weil sie sich ständig als die Nummer eins betrachten, sich selbst in den Mittelpunkt stellen und die Führung übernehmen.

Als typische Berufe für Menschen mit einer Einser-Persönlichkeit seien Soldaten, Staatsmänner, Herrscher, Politiker und Entdecker genannt, generell Menschen in leitender Funktion in allen Bereichen von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft.

#### **4.8 Ihr Denken, Lernen, Lehren und Schreiben: die Verstandesqualitäten**

Menschen mit einem Einser-Mentalstrahl sind in ihrem Denken fest entschlossen und selbstsicher; sie ändern ihre Meinung nur, wenn sie es wollen. Dies kann zu Starrsinn und Sturheit führen. Sie können ihre Ansichten anderen Menschen aufzwingen, sie fühlen sich geistig überlegen und haben nur selten Entscheidungsschwierigkeiten. Sie orientieren sich dabei an Prinzipien, derer sie sich häufig vergewissern. Natürlich denken sie sehr zielorientiert, konzentriert und dem Wesentlichen zugewandt. Man kann sie nicht leicht ablenken oder zum Abschweifen bewegen. Sie klammern Bedeutungsloses aus und entwerfen das große Bild. Wenn man sie an nicht passende Details erinnert, bekommt man die Antwort: „Das verwirrt ja nur“. Sie wollen zusammenfassen und extrahieren; sie lieben knappe Übersichten, Diagramme oder Kernsätze. Sie sind eher synthetisch als analytisch. Sie üben erst dann Kritik, wenn wesentliche Punkte verletzt werden. Der Verstand des ersten Strahls arbeitet so schnell, daß er seine Ausdauer nur selten erschöpft. Er denkt selbständig, weitgehend unabhängig und kommt sehr rasch zu endgültigen Ergebnissen. Er überspringt dabei häufig die vielen Einzelschritte, die andere aus Sicherheitsgründen benötigen. Er ist von allen Verstandestypen am wenigsten emotional eingefärbt - sein Denken führt nur selten zu emotionaler Unruhe.

Menschen mit einem Einser-Mentalstrahl sprechen geradeheraus, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Sie nehmen kein Blatt vor den Mund und kommen ohne Ausschmückungen auf den Punkt. Unverblühtes Denken und eine schlichte Sprache charakterisieren sie. Ihre Ausführungen sind kurz aber prägnant. Sie haben keinen Sinn für Unsinn, dumme Sprüche oder Blödeleien - das Reale, Vernünftige, Machbare zählen. Dabei können sie Wichtiges mühelos von Unwichtigem unterscheiden. Sie kommen zu ihren Ansichten nicht als Produkt eines Gruppenprozesses, sie prägen vielmehr ihre Ansichten der Gruppe auf. Da er es gewohnt ist, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, kann der Verstand des ersten Strahls hinter die Kulissen schauen und die tieferen Ursachen hinter den äußeren Phänomenen ergründen. Man kann ihn deshalb als einen okkulten Verstand bezeichnen.

Menschen mit einem Einser-Mentalstrahl und in gewissem Maße Menschen mit einer Einser-Persönlichkeit lernen selbständig und unabhängig von ihren Vorgängern. Sie sind dabei sehr ausdauernd und ehrgeizig: das Notensystem ist sicherlich von ihnen erfunden worden. Sie wollen die Grundprinzipien verstehen, denken scharf, linear-direkt, synthetisierend und voll konzentriert. Sie springen zu Schlußfolgerungen und erfassen blitzschnell das Wesentliche. Angesichts der Langsamkeit anderer sind sie zuzeiten ungeduldig.

In ihren Lehrveranstaltungen wollen Sie die Schüler erwecken und sie von ihren alten Denkmustern befreien. Sie ermutigen zum Selbstaussdruck und wirken inspirierend. Sie drängen auf Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Selbstdisziplin, stärken die Willenskraft und ermutigen, das eigene Potential zu leben. Sie erklären die Grundprinzipien und die Kernaussagen. Es geht in erster Linie um die Wahrheit. Interesse an Details besteht nur insofern als sie als relevant betrachtet werden. Ihr Lehrstil ist eher unpersönlich, distanziert, unparteiisch und streng. Sie verlangen überdurchschnittlich viel von ihren Schülern. Ihr Schreibstil ist kurz angebunden mit starken, teilweise auch dramatischen und emphatischen Formulierungen. Das Ganze wirkt zwar unausgefeilt, ist jedoch treffsicher, prägnant, aber auch beißend, scharf und pointiert.

#### **4.9 Ihr Fühlen und Wünschen: die Gefühlsqualitäten**

Menschen mit einem Einser-Emotionalstrahl kontrollieren ihre Gefühle. Sie halten mit reiner Willenskraft den Deckel zu, sie verachten Emotionen, halten sie für Schwäche und wollen sie unbedingt vermeiden. Sie verziehen keine Mine, sind aber nicht gleichgültig - sie weigern sich nur, ihre unterdrückten Gefühle, Spannungen und Befürchtungen zu zeigen. Befreiung kommt durch gelegentliche, heftige Entladungen (Katharsis), die auf die Umgebung sehr störend, ja aufwühlend wirken. Auch kann es sein, daß sie entdecken, daß wilde Gefühls-

ausbrüche die Erfüllung ihrer Wünsche sicherstellt. Auf diese Weise können sie sehr manipulativ werden, ein Vater kann auf diese Weise eine ganze Familie manipulieren und tyrannisieren.

Angenehme Emotionen in mitmenschlichen Beziehungen werden als trivial erachtet, woraus sich unter Umständen ein schüchternes Verhalten dem anderen Geschlecht gegenüber ergibt. In der Öffentlichkeit erscheinen diese Menschen gefühllos, kalt und abweisend, was jedoch nur der Panzer ist, den sie aus Angst aufgebaut haben. Sie wollen ja ihre Autorität, ihren Status, ihr Renommee, ihren Ruf nicht verlieren und partout emotional unabhängig sein. Während sie Nerven wie Drahtseile demonstrieren leiden sie innerlich unter Angst und Vereinsamung. Gefühlsbewegungen kommen öffentlich allenfalls dann zutage, wenn hehre Gefühle wie Vaterlandsliebe etwa beim Abspielen der Nationalhymne am Grab des unbekanntenen Soldaten ein Ventil suchen.

#### **4.10 Ihr Körper: die physische Qualitäten**

Menschen mit einem physischen Körper des 1. Strahls besitzen reichlich Kraft, um sich auf der materiellen Ebene durchzusetzen. Dabei handelt es sich um einen zwar starken, aber nicht notwendigerweise muskulösen Körper. Konstitutionsmäßig ist es ein Vatatyp mit Pittaeinfluß, ein Lufttyp mit Feuer, ein Empfindungs-Bewegungsnaturell, ein leptosomer Typ mit athletischem Anteil. Diese Menschen sind eher schlank und schlacksig, mittelgroß bis groß und wirken sehr energiegeladen. Sie stehen ständig unter Spannung und sprühen häufig nur so vor Energie. Sie müssen lernen, ihre enorme Intensität zu regulieren, damit sie sich selbst und anderen keinen Schaden zufügen. Zum Beispiel kann es sein, daß sie zum Nervenbündel werden.

Charakteristisch sind steife, unbeholfene, holprige oder plötzliche Bewegungen, die sich aus Verspannungen und Steifheit ergeben, welche die Folge des Wunsches nach Kontrolle sind. Solche Menschen bewegen sich zuzeiten wie der bekannte Elefant im Porzellanladen. Sie wirken eher asketisch und lassen sich nicht gerne anfassen oder umarmen. Als Bild könnte der aufgerichtete Löwe dienen, der den Satz repräsentiert: „Berühre mich, wenn du es wagst“.

#### **4.11 Was symbolisiert den 1. Strahl**

Da Menschen mit einem starken Einfluß des ersten Strahls immer im Mittelpunkt stehen wollen, ist das astrologische Symbol der Sonne, ein Punkt in einem Kreis, das treffendste Symbol des ersten Strahls. Häufig werden auch Schwert, Blitz und Hammer als Symbole der Zerstörung verwandt. Das Fort symbolisiert die Kraft und Macht des ersten Strahls. Sichel, Speer und Pfeil stehen für die Zielgerichtetheit der Kraft. Drache, Löwe und Einhorn weisen auf Weisheit, Herrschen und Keuschheit (emotionale Zurückhaltung) hin. Feuersäule und Flamme stehen für die Zerstörungs- und Reinigungskraft des ersten Strahls. Der Adler gemahnt, die Welt aus großer Perspektive anzusehen, damit man sich nicht in Kleinigkeiten verliert. Die gerade Linie ist der kürzeste Weg, den ein Mensch des ersten Strahls am liebsten geht. Der Generalstab symbolisiert Autorität und Durchsetzungskraft. Der Vulkan, das Erdbeben und der Tornado symbolisieren die Zerstörungskraft des ersten Strahls. Trompete und Trommel verkünden martialisch und unüberhörbar den Befehl des Regenten. Diamant und Laserstrahl deuten auf die Konzentration auf den Kern, die Essenz. Der Krieger steht für das gewaltsame Durchsetzen der Macht und König und Kaiser symbolisieren selbstverständlich die Macht in ihrer reinsten Form. Die Drohgebärde der geballten Faust symbolisiert ebenfalls Willenskraft und Macht. Der Finger Gottes steht für den höchsten Willen, der Kopf deutet an, daß Willen und Absicht von hier ausgehen. Der Berg ist ein Symbol für das höchste Ziel: die Einweihung. Held und Titan schließlich stehen für das Heroische des ersten Strahls.

## **5 Wie Sie der 2. Strahl von Liebe und Weisheit beeinflusst**

### **5.1 Wie der 2. Strahl Sie grundsätzlich prägt**

Die beiden wichtigsten Schlüsselbegriffe des zweiten Strahls sind Aufbau und Einschließlichkeit. Es geht darum, mit Liebe und Verstehen konstruktiv zu wirken, etwas zu gestalten und dabei möglichst alle und alles miteinzubeziehen. Es ist der kreative, holistische (ganzheitliche) Ansatz im wahren Sinne des Wortes. Der Wunsch nach Aufbau und Einschließlichkeit entspringt dabei einem vollständigen Verstehen aller Zusammenhänge, das

letztendlich zu der Erkenntnis führt, daß alles und jeder auf der Seelen- oder Bewußtseinsebene zusammenhängen. Deshalb macht es für einen Menschen auf dem zweiten Strahl einfach keinen Sinn, z. B. in einem Projekt, jemanden auszuschließen. Er wird stets versuchen, die Umstände und Bedingungen so zu gestalten, daß es auch für „den Letzten“ paßt und möglich ist, daran teilzunehmen. Die Weisheit vollständigen Verstehens führt selbstverständlich auch dazu, daß man den anderen einfach von Herzen liebt weil man ihn und seine Beweggründe, seine Ängste und Bedürfnisse kennt, und deshalb mit ihm vereinigt sein möchte, weshalb es wiederum keinen Sinn macht, jemanden auszuschließen.

Die Liebe des zweiten Strahls äußert sich vielfältig, Der Bogen spannt sich von den höchsten Formen der Liebe - universelle Liebe, göttliche Liebe, bedingungslose Liebe - hin bis zur besitzergreifenden, eher selbstsüchtigen „Liebe“. Allgemein spielen die Liebe zur Wahrheit und die Liebe zur Weisheit herausragende Rollen. Der Mensch des zweiten Strahls möchte zutiefst verstehen, er möchte, um mit Goethe zu sprechen, wissen, „was die Welt im Innersten zusammenhält“. Er will hinter die Kulissen schauen, die tiefsten Zusammenhänge sehen, alles verstehen, alles vereinigen, alles lieben. Bei entsprechend hoher Entwicklung gilt für ihn im besonderen Maße das Anliegen des Okkultisten, der die tieferen Ursachen hinter den äußeren Phänomenen und Symptomen sehen und verstehen möchte.

Mitmenschlichkeit und Brüderlichkeit sind für Menschen des zweiten Strahls unabdingbare Voraussetzungen für ein gedeihliches Zusammenleben. Hier zeigt sich der weiche Charakter des zweiten Strahls besonders deutlich. Es ist die nährenden Qualität, die allem Leben hilft, die unterstützt, trägt, zusammenführt und aufbaut. Diese Menschen sind für die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen, der Tiere und der gesamten Umwelt gegenüber besonders offen und feinfühlig und einer ganz natürlichen Neigung folgend unter allen Umständen hilfsbereit.

Da wir in einem Sonnensystem des zweiten Strahls leben und deshalb die dazugehörigen Qualitäten ganz besonders bedeutsam sind, und da es in der Schöpfung ganz allgemein um Bewußtseinswachstum geht, ist der zweite Strahl der Seele des Menschen, als dem Zentrum seines Bewußtseins, ganz besonders nahe. Jede Seele in diesem Sonnensystem - egal auf welchem Strahl sie sich befinden mag - trägt in sich essenziell Eigenschaften des zweiten Strahls. Dies zeigt sich vor allem darin, daß sie altruistisch und einschließend ist. Es geht ihr stets in erster Linie um den anderen. Seele ist nicht nur Bewußtheit - Seele ist vor allem auch ein Funken Liebe und Weisheit aus dem großen Reservoir göttlicher Liebe und Weisheit.

## **5.2 Wie der 2. Strahl Sie stärkt**

Menschen des zweiten Strahls sind von Natur aus mitfühlend, d. h. sie können sich in den Zustand und die Gefühle anderer Menschen einfühlen, können ihnen auf der Gefühlsebene begegnen, strahlen Wärme und Verständnis aus. Je nach Bewußtseinsstand können Sie dabei den notwendigen Abstand wahren oder nicht. Im zweiten Falle werden sie in die Gefühle des anderen verwickelt, wissen häufig nicht, wo ihre eigenen Gefühle aufhören und diejenigen des anderen beginnen: aus Mitgefühl wird Mitleid. Damit ist jedoch weder dem einen noch dem anderen genutzt, denn wenn ein Mensch mitleidet, kann er die nötigen Schritte zur Auflösung des Leids nicht sehen und versteht auch nicht die Lektion, die sich hinter dem Leid verbirgt. Menschen des zweiten Strahls sind sehr hilfsbereit und großzügig - wobei auch hier in jedem Fall zu prüfen ist, ob lautere, also altruistische Motive dahinter stehen. Im Idealfall ist es echte, bedingungslose Liebe, bei weniger entwickelten Menschen stehen Eigeninteressen mehr oder weniger verborgen dahinter. Häufig dient die zur Schau gestellte Großzügigkeit eher dem Aufbau der eigenen Persönlichkeit und fließt nicht aus tiefstem Seelengrunde.

Menschen des zweiten Strahls wirken im Alltag ruhig, stark und geduldig; sie tragen ihr Kreuz (das Hauptsymbol des zweiten Strahls) mit Gleichmut. Sie gelten als zuverlässig und pflichtbewußt, da sie andere beim Tragen des Kreuzes unterstützen. Es finden sich unter ihnen auffallend viele religiöse und tief Gläubige. Viele von ihnen haben sich der Wahrheit verschrieben: als begabte Schüler und begnadete Lehrer streben sie zunächst nach einem möglichst umfassenden Wissen - am liebsten wären sie allwissend - das sich dann später in Weisheit transformiert und von Intuition lebt. Man erkennt Menschen des zweiten Strahls daran, daß sie besonders viele Bücher kaufen und Seminare besuchen. Für ihre Studien sind sie überdurchschnittlich begabt; eine schnelle Auffassungsgabe, intelligentes Verarbeiten des Stoffes sowie intuitives Erfassen von Zusammenhängen zeichnet sie ebenso aus wie eine ausgesprochene Vorliebe und Eignung für Kommunikation. Sie legen dabei Höflichkeit, Diplomatie, Takt und Geduld an den Tag und ziehen andere Menschen magnetisch, ja bisweilen charismatisch an. In Beratungen, Verhandlungen und Vermittlungen bleiben sie gelassen und ruhig.

### 5.3 Wie der 2. Strahl Sie schwächt

Menschen des zweiten Strahls vertiefen sich zuzeiten so sehr in ihre Bücher, daß sie vor lauter studieren vergessen, das Gelernte auch in die Tat umzusetzen. Bisweilen können sie sogar kalt, unnahbar, ja arrogant wirken, wenn sie der Meinung sind, weit mehr zu wissen als die ungebildeten, unintelligenten Zeitgenossen. Eine gewisse Absonderung von anderen Menschen kann auch dadurch zustande kommen, daß Menschen des zweiten Strahls sehr verletzlich und überempfindlich sind und sich deshalb den rauhen Schalen, ungehobelten Manieren und schlechten Gewohnheiten ihrer Mitmenschen nicht aussetzen möchten. Außerdem neigen sie oft zu Minderwertigkeitsgefühlen, Ängstlichkeit, Selbstbemitleidung, Passivität und Energiemangel. Sie sind häufig unzufrieden mit persönlich Erreichtem oder gar mit dem eigenen Schicksal.

Manche von ihnen möchten unbedingt geliebt werden und sind deshalb zu nachgiebig, überredbar, manipulierbar, ausnutzbar, sie tun anderen Mitmenschen etwas „zuliebe“ und schätzen dabei ihre nur scheinbar altruistischen Motive falsch ein. Sie sehnen sich nämlich nach Sicherheit und klammern sich deshalb häufig an einen Partner (oder bemuttern ihn), ein Haustier, eine Stelle oder Besitz, selbst dann, wenn es längst Zeit gewesen wäre, loszulassen. Sie lieben Bequemlichkeit und Komfort. Entscheidungsfreude gehört nicht zu ihren Tugenden. In ihrem Wunsche, alle und alles miteinzubeziehen schießen sie zuzeiten weit übers Ziel hinaus, so daß z. B. eine Gruppe für ein gewisses Projekt so uneinheitlich wird, daß sie nichts Gescheites mehr bewirken kann oder daß z. B. in einer Studiengruppe ein Teil nicht mitkommt oder ein anderer sich langweilt.

### 5.4 Wie Sie innerlich wachsen

Überempfindlichkeit, Ängste und Passivität sollten im Laufe des Lebens mit zunehmender Reife transformiert und durch echtes Mitgefühl, wahre Selbstlosigkeit und beherzte Taten ersetzt werden. Ob Sie es glauben oder nicht: auch der Mensch des zweiten Strahls muß erst lernen, wirklich liebevoll zu sich selbst und zu anderen zu sein - auch wenn er von Haus aus mehr als andere dazu neigt. Die Liebe ist eine Seelenqualität und sie muß sich erst durchsetzen! Zweierstrahl Menschen glauben mit zunehmendem Bewußtsein mehr und mehr an die heilende Kraft der Liebe im Leben und handeln dann entsprechend. Im Gegensatz zum sechsten Strahl ist hierbei kein Hang zum Fanatismus vorhanden. Vor allem aber sollten diese Menschen lernen, loszulassen. Dabei geht es nicht nur um Menschen oder Dinge sondern z. B. auch um den Wunsch nach Allwissenheit oder danach, den Mitmenschen ohne rechte Beachtung der wahren eigenen Motive helfen oder sie heilen zu wollen. Da sie in ungunstigen mitmenschlichen Beziehungen am meisten leiden, sollten sie besonderes Augenmerk auf diese legen. Dabei kommt es langfristig vor allem auch auf die Transformation (Umwandlung, nicht Verdrängung!) körperlich-instinktiver Wünsche und Begierden an: zu viel Sex und Bequemlichkeit, Trägheit und zu reichlicher Genuß von Speisen und Getränken.

Generell gelten für den Menschen mit einer Seele des zweiten Strahls folgende Ziele: vom Wissen zur Weisheit, vom Intellekt zur Intuition, vom Kopf zum Herz. Dabei sind intensive Studien ebenso wichtig wie die helfende Hand, die das Gelernte im Dienst an der Menschheit in die Tat umsetzt.

### 5.5 Welche Alternativen es gibt

Beim **Typ 2A** liegt die Betonung auf liebendem Verstehen. Solche Menschen sind warmherzig, mitfühlend, liebevoll, verstehend, strahlend und magnetisch. Sie wirken durch reine Herzensenergie, lehren und heilen durch einen tiefen Sinn von Mitgefühl und Identifikation mit anderen. Es ist das Urbild (der Archetyp) des Erlösers, des Retters, z. B. Christus als Liebesaspekt des zweiten Strahls. Diese Menschen sollten sich um mehr praktisches Wissen bemühen, um mehr Verständnis der faktischen Zusammenhänge. Ein Heiler des zweiten Strahls sollte, wenn er Kopf und Herz vereinigen, ganzheitlich bewußt werden möchte, nicht nur heilen, sondern auch verstehen, was er jeweils tut. Er sollte die Zusammenhänge erkennen können damit er auch weiß, wann er heilen darf und wann nicht.

Beim **Typ 2B** liegt die Betonung auf Weisheit und völligem Verstehen. Diese Menschen betonen eher den Verstand und besitzen von Natur aus mehr inneren Abstand. Es passiert ihnen selten, daß ihr Mitgefühl zu Mitleid verkümmert. Sie sind weniger magnetisch - ziehen andere Menschen nicht so stark an wie die Mitmenschen vom Typ 2A. Sie betonen vollständiges, leidenschaftsloses Verstehen, und können deshalb zuzeiten etwas kühl

erscheinen - hier gilt es mehr Liebe zu kultivieren. Vor allem sollten diese Menschen darauf achten, daß sie nicht im Stadium des Buchwissens stecken bleiben sondern zu echter Weisheit gelangen. Der Typ 2B ist der Urtyp des Gurus, z. B. Buddhas, als Weisheitsaspekt des zweiten Strahls.

### **5.6 Ihre höchsten Ziele und Bestrebungen: die Seelenqualitäten**

Menschen mit einer Seele des zweiten Strahls strömen reine Liebe und Weisheit aus. Sie verstehen und lehren andere liebevoll, weise und intuitiv, wobei Einfühlungsvermögen und mitfühlendes Verständnis eingesetzt werden, um ihnen zu helfen, zu ihrem vollen Potential zu wachsen sowie ganz und heil zu werden. Es ist ihnen ein Herzensanliegen, stets liebevolle Einheit, einschließendes Verstehen und Wohlfahrt für alle Geschöpfe herbeizuführen. Sie sehen mit Leichtigkeit die einigenden Prinzipien über alle Differenzen hinweg. Sie heilen durch magnetische Anziehung.

Selbstlosigkeit und Altruismus einer Zweier-Seele rühren von einer natürlichen Begabung, sich selbst zurückzunehmen und sich mit etwas anderem oder einem anderen Menschen zu identifizieren. Sie leben deshalb selten alleine und sind bestens geeignet, anderen Menschen psychologisch beizustehen. Oberste Maßstäbe sind Liebe, Weisheit, Heilung und Erleuchtung. Die meiste Freude bereitet es ihnen, wenn sie verliebt sein können, wenn sie lieben, wenn sie sich in Liebe (helfend) verströmen. Dies kann sich romantisch oder spirituell ausdrücken. Die Untrennbarkeit (Einheit) allen Lebens ist ihnen heilig.

**Typ 2A-Seelen** wollen ein umfassendes, intuitives, liebevolles Verstehen des Menschen entwickeln, um sie besser zu unterstützen und ihnen helfen zu können, das göttliche Licht ihrer Seele zu leben. Der tiefste Herzenswunsch besteht darin, mit allen und allem eins zu sein.

**Typ 2B-Seelen** wollen ein weises und umfassendes, miteinbeziehendes Verstehen vom Leben, vom Menschen und von der gesamten Schöpfung entwickeln, um anderen Menschen die Erleuchtung zu ermöglichen. Sie sind darauf aus, stets und überall Licht zu verbreiten. Der tiefste Herzenswunsch besteht darin, allwissend zu sein, dies jedoch auf der höchsten, intuitiven Ebene.

### **5.7 Ihr Wirken in der Alltagswelt: die Persönlichkeitsqualitäten**

In der Persönlichkeit des zweiten Strahls findet die Seele ein sehr attraktives, magnetisches Ausdrucksmittel. Solche Menschen können Liebe weise ausdrücken und Menschen zutiefst verstehen. Sie integrieren Körperliches, Instinkte, Gefühle und Gedanken über eine sanfte Verschmelzung, d. h. ohne größere innere Kämpfe. Sie agieren geduldig, taktvoll, respektvoll und verständnisvoll und erlangen ihre einmalige Identität durch Güte, Unterricht, Unterstützung, Sympathie, Verstehen und heilende Berührung. Sie unterscheiden sich von anderen dadurch, daß sie Experten für zwischenmenschliche Beziehungen werden und daß sie andere liebe- und verständnisvoll unterrichten und beraten.

Zweierstrahl Persönlichkeiten stehen der Entfaltung ihrer Seele im Wege, indem sie zu schwach und zu ängstlich sind, indem sie sich zu viel gefallen lassen und zu nachgiebig und träge sind und indem sie zu viel(e) mit einbeziehen und zu sehr an ihren eigenen persönlichen Beziehungen und die sie umgebenden Annehmlichkeiten gebunden sind. So sind sie zu sehr auf ihr eigenes Wohlbehagen und ihre Sicherheit bedacht, anstatt dem Ruf der Seele zu folgen. Sie schränken ihre Bewußtseinsentwicklung durch Überempfindlichkeit, Unbeweglichkeit und mangelnde Disziplin und Dynamik ein. Sie mögen nichts riskieren, wagen, was die Stimme der Seele vorschlägt. Diese Menschen sind selbstsüchtig, weil sie bei allen beliebt sein und von allen geliebt werden möchten - daraus erwachsen die faulen Kompromisse, die dem Wachstum des Seeleneinflusses entgegenstehen. Es ist jedoch sehr schwer zu sehen, daß sie eigentlich Egoisten sind, weil sie so viel für Andere tun. Sie sind jedoch mit sich und ihren Mitmenschen nicht wirklich ehrlich und haben unlautere Motive: sie wollen unersättlich geliebt werden. Sie stellen sich in den Mittelpunkt, indem sie Selbstmitleid verbreiten, auf ihre eigene Verletzlichkeit und Überempfindlichkeit verweisen und jammern, daß die Härte des Schicksals sie schon wieder straft. Man erkennt sie daran, daß sie die Leidenden und für alles Verantwortlichen spielen, die immer alles tun müssen und die keiner unterstützt. Sie sind stets nett und liebenswürdig, weil sie Angst vor dem ehrlichen Konflikt haben.

Diese Menschen verwenden beruflich ihre magnetischen, warmherzigen, freundlichen und mitsorgend-helfenden Begabungen. Wir finden sie in allen lehrenden, heilenden und dienenden Berufen wie z. B. Lehrer, Heiler, Geistlicher, Psychologen, Therapeuten, Sozialarbeiter, Krankenschwestern und Altenpfleger.

### **5.8 Ihr Denken, Lernen, Lehren und Schreiben: die Verstandesqualitäten**

Der Verstand des zweiten Strahls ist selten und sollte nur erwogen werden, wenn keiner der üblichen Strahlen (1, 4 und 5) paßt. Dieser Verstand ist liebevoll und intuitiv aber wenig intellektuell, d. h. er kann die aus den höheren Quellen der Intuition kommenden Ideen nicht recht in Worte kleiden. Auch kann er zuzeiten nicht zwischen wichtig und unwichtig unterscheiden, so daß sich Gedanken wahllos ansammeln. Hier könnte eventuell Mentaltraining helfen. Der Zweier-Verstand lernt aus generellem, jedoch eher passivem Wissensdurst und nicht weil er einer Sache zielgerichtet auf den Grund gehen will oder weil er praktische Ziele verfolgt. Er absorbiert eher passiv wie ein Schwamm alles, was sich ihm bietet. Dabei verschlingt er unkritisch alles und wird zu einem wandelnden Lexikon. Der Verstand des zweiten Strahls ist der am wenigsten analytische. Er vereinigt alles mühelos zu einem Ganzen. Dabei fehlen jedoch genaue Grenzen, Unterscheidungen und Präzision - der Alptraum jedes Naturwissenschaftlers.

Statt dessen betont dieser Verstand die Gemeinsamkeiten geistiger Inhalte. Er findet sich nur bei Menschen, die sich bereits auf den Anfangsstufen des spirituellen Pfades befinden. Dieser Verstand weigert sich, Entscheidungen zu fällen - er ist für beide Alternativen ohne Unterschied und Änderung. Er kann nicht grübeln, tief verschlungen nachsinnen, herleiten - er verweilt höchstens bei einem Gedanken und empfängt dann (intuitiv) einen weiteren, den er speichert. Deshalb kann er sehr wohl sehr viel Licht bringen und Ruhe und Gelassenheit austrahlen: „die rechten Eingebungen kommen zur rechten Zeit“!

Menschen mit einem Zweier-Mentalstrahl und in gewissem Maße Menschen mit einer Zweier-Persönlichkeit achten beim Lernen sehr auf das Gesamtbild, den ganzheitlichen Ansatz und die Intuition. Sie schaufeln das Wissen in sich hinein und sind dauernd emsig dabei, weitere Informationen zu sammeln. Sie können abstrahieren (verallgemeinern) und kontemplieren (bei einem Gedanken verweilen) und sind sehr gelehrig und fleißig aber im Grunde langsam. Sie lieben es, Bücher und anderen Lesestoff um sich zu haben. Am besten lernen sie bei einem Lehrer, der sie gefühlsmäßig anspricht und liebevoll mit Ihnen umgeht. Sie lernen am besten, wenn sie wissen, daß sie den Stoff zum Wohle ihrer Mitmenschen anwenden können.

Als Lehrer wollen sie die Schüler zu einem tieferen, umfassenderen, holistischen Verständnis führen, damit diese ihr Potential erkennen und leben. Sie sind geduldig, ruhig und sanft und setzen sich für ihre Schüler ein. Sie lehren durch ihr eigenes Beispiel und betonen die Mitarbeit aller Gruppenmitglieder und setzen die Gruppendynamik und den Zusammenhalt der Gruppe zur Verbesserung des Lerneffekts ein. Sie zwingen niemandem etwas auf und locken statt dessen vorhandenes Wissen hervor und ermuntern zu Fragen. Bei zu wenig entwickeltem Selbstbewußtsein und weil sie geliebt werden möchten können sie zu schüchtern, ängstlich, nachgiebig, tolerant und großzügig sein, was zu Autoritätsproblemen führt. Ihr Schreibstil ist sehr instruktiv: Sie liefern den großen Überblick ebenso wie die Details. Die Formulierungen sind ausführlich und häufig aus Vorsicht - um unangreifbar zu sein - etwas zu weitschweifig. Der Text fließt ruhig dahin.

### **5.9 Ihr Fühlen und Wünschen: die Gefühlsqualitäten**

Ein Emotionalkörper des zweiten Strahls kommt bei Menschen vor, die bereits intensiv an sich gearbeitet und eine weitgehende Integration ihrer Persönlichkeitsfelder erreicht haben, denn dieser Gefühlskörper ist nicht emotional, also leidenschaftslos und in allen Situationen gelassen. Diese Menschen sind zwar gefühlsbetont - vor allem liebevoll-mitfühlend -, geraten aber kaum aus der Fassung oder in Gefühlsausbrüche (Emotionen!). Beobachten Sie sich also mit einer gehörigen Portion Selbstkritik und Abstand, bevor Sie sich diesem Emotionalstrahl zuordnen. Diese Menschen können gleichwohl bis zu einem gewissen, nicht unangenehmen Grad sentimental und anhänglich sein und sich darum bemühen, geliebt zu werden. Sie öffnen sich rasch für liebevollen Kontakt zu anderen, können einander auf der Gefühlsebene mit Leichtigkeit begegnen, strömen stets Liebe und vollkommene Hilfsbereitschaft aus und sind in allen Konflikten die Friedensstifter. Sie fühlen, was andere fühlen und sind ohne weiteres bereit, zu trösten, zu nähren und aufzubauen. Sie können vergeben und „alles in Liebe einhüllen“. Sie fühlen sich im tiefsten Herzensgrunde mit allen Menschen verbunden und sind deshalb großherzig und offen für jeden.



## 5.10 Ihr Körper: die physischen Qualitäten

Die wenigen Menschen mit einem physischen Körper auf dem zweiten Strahl sind eher rundlich und gehören dem Ernährungsnaturell (bzw. kapha) an. Sie sind zart gebaut und sehr empfindsam - wie die Prinzessin auf der Erbse. Ihre Statur ist eher klein, das Gewebe weich und fein mit schwachem Muskeltonus. Sie handeln langsam, sind generell wenig aktiv und lieben Leichtigkeit und Muße. Geselligkeit, Komfort und Behaglichkeit geht ihnen über alles, sie wollen berührt, umarmt und umsorgt werden und finden es schwer, sich von ihrer physischen Umgebung zu lösen. Sie haben Angst vor Verletzungen und reagieren auf großes Leiden und höchstes Vergnügen sehr empfindsam.

## 5.11 Was symbolisiert den 2. Strahl

Das erste und wichtigste Symbol des zweiten Strahls ist das Kreuz (ungleichschenkelig und gleichschenkelig) und es ist sicherlich nicht von ungefähr, daß so viele Hilfsorganisationen das Kreuz als Emblem verwenden. Die Rose, der Kelch (der Gral), der Lotus und das strahlende Herz sind alles Symbole, die für Liebe, Einschließlichkeit und Reinheit stehen, aber auch sehr anziehend wirken. Das Buch der Weisheit steht klar für den Typ 2B. Die Taube deutet den unbedingten Wunsch nach Frieden, Vermittlung und Verständnis an, welcher den zweiten Strahl prägt. Die Mutter als das umfassende, schützende, nährende Prinzip paßt ebenfalls sehr gut zur Energie des zweiten Strahls. Das gleiche gilt für die offene Hand, die ja stets das Symbol für Hilfsbereitschaft darstellt und die zugleich andeutet, daß diese Energie keine Waffen kennt - die Hand ist offen und leer. Der Hirte mit dem geschwungenen Stab ist ebenfalls das Symbol für Schutz, wobei die Krücke am Stab besondere Hilfsbereitschaft andeutet, denn an ihr kann sich ein „Ertrinkender“ besser festhalten. Die Kuh, in Indien Symbol für Nahrung, deutet ebenso wie der Pelikan darauf hin, daß der Zweite Strahl den Menschen auf liebevoll nährende Weise durchs Leben trägt. Die Eule hingegen steht natürlich für Weisheit. Die strahlende Sonne ist in unserem Sonnensystem des zweiten Strahls natürlich als Hauptrepräsentant ebenfalls ein Symbol für den zweiten Strahl. Da sie außerdem für Wärme und damit für das Mitfühlen des zweiten Strahls steht und da man im Volksmund sogar von „der lieben Sonne“ spricht, paßt sie ganz besonders als Symbol des zweiten Strahls. Der Ozean steht für die Grenzenlosigkeit von Liebe und Weisheit und die Welle für einen endlichen Ausschnitt daraus. Die Spirale als Symbol für die Bewußtseinsentwicklung des Menschen deutet an, daß Liebe, Weisheit und Bewußtheit auf dem Wege nach oben unumkehrbar zunehmen. Die blaue Farbe des Saphir entspricht dem Hellblau, das neben dem Indigo dem zweiten Strahl zugeordnet ist. Das alles sehende Auge (Gottes) symbolisiert Allwissenheit und Weisheit und paßt somit direkt zum Typ 2B. Blumen und Parfüm stehen für den Duft göttlichen Nektars (Amrit), den jeder verströmt, der zu vollkommener Liebe und Weisheit gelangt ist. Die Harfe steht als Symbol für die göttliche, kosmische Musik von Liebe und Weisheit. Die Feuerstelle schließlich symbolisiert Wärme und Geborgenheit der Liebe aber auch die Quelle der Inspiration, die zur Weisheit führt.

## 6 Wie Sie der 3. Strahl von Intelligenz und Anpassungsfähigkeit beeinflusst

### 6.1 Wie der 3. Strahl Sie grundsätzlich prägt

Die beiden wichtigsten Schlüsselbegriffe des dritten Strahls sind abstraktes Denken und effizientes Handeln. Menschen des dritten Strahls sind bei allem, was sie tun besonders aktiv, im Denken wie im Handeln. In beiden Fällen sind sie Meister im "Weben", Verbinden, Vernetzen: der Philosoph verwebt seine Ideen zu einem komplexen Gesamtwerk, der Händler vernetzt Hersteller und Lieferanten mit seinen Kunden, in beiden Fällen stehen sie als Spinne im Zentrum des Netzes und haben sozusagen alle Fäden in der Hand. Beide sind perfekt in sprachlicher Kommunikation, der eine im abstrakten Bereich, der andere im täglichen Leben. Sie sind mit ihrer Gedankenschärfe äußerst begabt, zu analysieren, Details zu sehen und alles bis in die letzten Feinheiten zu begreifen und zu erklären, aber auch gleichermaßen in der Lage, die Einzelbausteine wieder zu einem Ganzen zu vereinen, Gedanken zu verketteten und zu synthetisieren. Auch dies betrifft Abstraktes wie Alltägliches: der Manager ist in der Lage, das Zusammenwirken aller Teile eines Weltkonzerns zu überblicken und die komplexen Abläufe räumlich und zeitlich effizient zu gestalten.

Im Vergleich zum fünften Strahl könnte man jedoch sagen, daß der dritte Strahl ein leichtes Übergewicht bei der Synthese und der fünfte Strahl eine deutliche Betonung der Analyse aufweist. Menschen des fünften Strahls verlangen darüber hinaus die Bestätigung ihrer Ideen durch praktische Experimente, Menschen des dritten Strahls genügen Gedankenexperimente; sie sind dabei sehr kreativ, flexibel und fruchtbar. Sie verstehen über-

geordnete Prinzipien und lieben große Zusammenhänge, sind Experten für Pläne, Fließdiagramme und Organisationsschemata und Meister darin, sich auch von kompliziertesten Sachverhalten nicht verwirren zu lassen; es ist ihnen von Natur aus bewußt, daß sich die Bedeutung von Dingen im Verhältnis zu ihrem Bezugsrahmen verändern kann: alles ist relativ! Sie wissen zugleich instinktiv wie man Ideen, Abläufe, Situationen und Menschen handhabt, manipuliert, wandelt und nutzt. Sie können sich an jede Situation so anpassen, daß das Bestmögliche erreicht werden kann. Um effizient und wirtschaftlich zu sein, gehen sie dabei den Weg des geringsten Widerstandes. Diese Bemerkungen sind nicht negativ gemeint: manipulieren bedeutet nicht nur negativ beeinflussen und ausnutzen und sich anpassen muß nicht bedeuten, daß man charakterlos seine Fahne nach dem Winde dreht; und den Weg des geringsten Widerstandes gehen bedeutet nicht zwangsweise, daß man sich das Leben zu leicht macht. Menschen des dritten Strahls könnten diesen Versuchungen zwar zum Opfer fallen, bei entsprechendem Bewußtseinsstand wirkt sich der dritte Strahl aber gerade auf den genannten Gebieten sehr positiv weil effizient aus. Menschen des dritten Strahls wären am liebsten omnipräsent (überall zugleich): allumfassendes, gleichzeitiges Handeln und Denken ist ihr Ziel. Zur Erinnerung: Menschen des ersten Strahls wollen omnipotent (allmächtig) und die des zweiten Strahls omniscient (allwissend) sein.

## **6.2 Wie der dritte Strahl Sie stärkt**

Menschen des dritten Strahls können endlos abstrakt denken, philosophieren, theoretisieren und phantasieren. Ihr Verstand ist klar, die Sprache geschickt und deutlich; Ideen werden mit Leichtigkeit exakt in Worte gekleidet, Konzepte, Pläne und Nachrichten aller Art ausführlich und unmißverständlich weitergegeben. Ein Bedürfnis für Allgemeinbildung und ein breites Verständnis für Zusammenhänge hilft diesen Menschen im Umgang mit der abstrakten wie der konkreten, alltäglichen Welt. Sie sind geschickt im Planen zukünftiger Aktivitäten, gehen mit dem, was ihnen für eine Aufgabe zur Verfügung steht (ihren Ressourcen) weise um und setzen die richtigen Menschen an die passenden Stellen. Sie haben ein Händchen, einen Riecher für gute Geschäfte und für die rechte Zeit für einen Abschluß. Sie wissen, wann man eine Ware zu welchem Preis auf den Markt bringt: sie können wirtschaftlich arbeiten. Sie vermitteln ihren Kunden das Gefühl, genährt zu werden - egal was sie ihnen anbieten: seien es die Serviceleistungen eines Hotels oder Restaurants, die Produktpalette eines Feinkostversands oder die Betreuung der Kunden im Computerbusiness. Sogar ein Philosoph kann nährend auf seine Mitmenschen wirken, wenn er z. B. mit seinen Ideen und Konzepten eine sichere Grundlage für das Verständnis der Umwelt liefert. Menschen des dritten Strahls können ganz einfach mit Geld gut umgehen und dabei alle Beteiligten nähren. Im Grunde ihres Herzens sind sie Philantropen, Menschenfreunde. Diese Zusammenhänge werden besonders verständlich, wenn Sie bedenken, daß der dritte Strahl in erster Linie vom Tierkreiszeichen Krebs übermittelt wird, der für seine nährenden Eigenschaften bekannt ist.

Menschen des dritten Strahls lassen sich jedoch nicht festlegen: sie sind alles andere als dogmatisch. Die Freiheit des Denkens und Handelns ist ihnen heilig und unantastbar. Niemals würden sie sich z. B. in Verträge einbinden lassen, die sie auf einen einzigen Lieferanten zwangsweise festlegen. Niemals würden sie als Bewahrer einer „reinen Lehre“ auftreten können. Sie sind Eklektiker im besten Sinne des Wortes: sie schaffen sich aus unzähligen Bausteinen vieler Philosophien, Weltanschauungen und Religionen ein eigenes, integriertes System, das jederzeit offen für Ergänzungen und Veränderungen ist. Bei wenig entwickeltem Bewußtsein kann dabei ein unausgeglichener, nicht zusammenpassender, sich widersprechender, oberflächlicher Mischmasch entstehen. Wenn sich diese Ideen dann nicht anwenden oder verkaufen lassen, merkt der Mensch des dritten Strahls jedoch rasch, daß er sich selbst betrogen hat. Wenn man den Menschen des ersten Strahls als den Direktor und den des zweiten Strahls als den Lehrer bezeichnet, dann ist der Mensch des dritten Strahls der Manipulator (einer, der Menschen und Dinge perfekt „handhaben“ kann).

Die für den Menschen des dritten Strahls bekannte natürliche Begabung für Planung hat den Charakter der Fähigkeiten eines guten Schachspielers. Drittstrahl Menschen sind generell begeisterte Spieler. Im besten Sinne begreifen sie, daß das ganze Leben ein Spiel ist: man sollte es mit vollem Einsatz und fair nach den Regeln spielen, aber es ist eben nur ein Spiel. Es hat keinen Zweck, sich zu sehr damit zu identifizieren, der nötige Abstand ist die Rettung vor Ängsten, Enttäuschungen und Depressionen. Gut entwickelte Drittstrahler haben daher die Fähigkeit, sich nicht über Nichtigkeiten aufzuregen. Die Grenze zwischen Nichtigkeiten und Wichtigkeiten ist dabei je nach Veranlagung und Entwicklungsstand natürlich fließend.

## **6.3 Wie der 3. Strahl Sie schwächt**

Menschen des dritten Strahls neigen zu Überaktivität, Ruhelosigkeit, nutzlosen Bewegungen, Handlungen und

Denkvorgängen und ganz allgemein zu Hast und Nervosität. Sie können einfach nicht still sitzen, möchten am liebsten mehrere Dinge auf einmal verrichten und vermeiden dadurch, zur Ruhe, zu sich selbst und zur Erkenntnis der höheren Welten zu kommen. Sie bewegen sich mit hoher Geschwindigkeit mit dem Reifen ohne jemals an der Nabe des Rades in Ruhe zu verweilen. Nur dort könnten sie jedoch erkennen, was wirklich bedeutsam für sie ist. Der rhythmische Wechsel zwischen Aktivität und Ruhe ist notwendig, Aktivität dient dem Ausdruck, Stille dem Empfangen. Wer ständig emsig selbst beschäftigt ist, verhindert nicht nur die Selbsterkenntnis sondern auch tiefere menschliche Beziehungen. Wer zu viele Eisen im Feuer hat, zu viele Pferde im Rennen, zu viele Projekte am Laufen, kann sich nur verzetteln. Man wird zu leicht zum Dünnbrettbohrer, der vieles halb und nichts richtig macht. Auf diese Weise verwickelt sich der Mensch des dritten Strahls in totales Chaos. Wenn nicht Strahl fünf und sieben beeinflussend wirken, kann es sein, daß ein Mensch vom Typ 3A, dem Philosophen und Denker, Ordnung gänzlich verachtet, besonders wenn es sich auf die äußere Ordnung im täglichen Leben bezieht. Diese Menschen glauben, daß Ordnungsregeln ihre Geschwindigkeit und Handlungsfreiheit einschränken, was natürlich nicht zu sein braucht, wenn man intelligent an die Sache herangeht.

Menschen des dritten Strahls sind häufig zu stolz auf die eigenen intellektuellen Fähigkeiten. Zuzeiten stellen sie dies zur Schau, indem sie mit einem Schwall von komplexen Formulierungen nichts aussagen und andere abstoßen. Der Intellekt ist ein guter Diener, aber ein schlechter Meister. Wenn man sich zu sehr auf den Verstand versteift, verhindert man den Seelenkontakt. Häufig versuchen sie in ihren Darlegungen die „ganze Komplexität eines Problems“ mit all ihren Schattierungen und sich daraus ergebenden Folgerungen darzustellen und lassen den Zuhörer schließlich erschöpft und ratlos zurück. Keiner weiß, was wichtig ist und womöglich am Schluß nicht einmal mehr, was eigentlich das Hauptanliegen des Vortragenden war. Solche Drittstrahler müssen lernen, den direktesten Weg zu nehmen (eine Fähigkeit des ersten Strahls). Diese Menschen neigen auch zur Geistesabwesenheit: hier findet sich der sprichwörtliche zerstreute Professor. Diese Menschen haben es schwerer als andere, im Hier und Jetzt zu sein. Sie würden sich dann auch nicht so leicht im Denken verlieren und praktisches Handeln sowie Genauigkeit im Detail vermissen lassen. Der Stolz dieser Menschen kann sich auch darauf beziehen, daß sie sich für einmalig geschickte Geschäftsleute halten. Häufig geht damit eine unübertroffene, eher destruktive Kritiksucht einher, die sich gegen die Menschen richtet, die nicht so gut denken oder geschäftlich erfolgreich sein können.

Wie oben erwähnt sind Drittstrahler Meister der Manipulation. Bei entsprechend wenig entwickeltem Bewußtsein, kann sich dies negativ auf andere Menschen auswirken; so kann jemand mit einem starken Intellekt weniger mental Begabte ausspielen und sie mit versteckten Parolen für eigene Zwecke mißbrauchen. Auch im praktischen Alltag und in der Geschäftswelt ist manipulativen Machtspielen Tür und Tor geöffnet. Drittstrahler können häufig der Versuchung nicht widerstehen, andere auf unlautere Weise zu benutzen. Als graue Eminenz wollen sie z. B. hinter den Kulissen alle Fäden in der Hand halten und die Untergebenen wie Marionetten gegeneinander ausspielen. Auch tendieren sie dazu, sich aus mangelndem Vertrauen ins Ganze ständig für sie vorteilhafte Gelegenheiten zu schaffen, die andere aber eher benachteiligen. Dies kann bis zu Hinterhältigkeit, Falschheit und zu großzügigem Umgang mit der Wahrheit gehen. Sie verabscheuen es, die Wahrheit gerade heraus zu sagen. Statt dessen ergehen sie sich in vagen Andeutungen, Vertuschungen, Verschleierungen und vielen nichtssagenden Formulierungen, was die betreffende Situation in der Regel nur noch schwieriger macht. Bei all dem können sie sich chamäleonartig wandeln und opportunistisch an jede Situation anpassen, um für sich selbst am meisten herauszuholen.

Schließlich sei erwähnt, daß bei Menschen des dritten Strahls häufig nicht das zählt, was sie machen, sondern nur wie gut bzw. intelligent sie es machen. Das ist etwa so wie eine hervorragende schauspielerische Leistung in einem Film mit drittrangigem Drehbuch, oder eine verkäuferische Höchstleistung für ein gesundheitsschädliches Produkt. Der dritte Aspekt (Strahl) ist nun mal der Materieaspekt und das schlägt sich hier nieder. Zur Erinnerung: der erste ist der Willensaspekt und der zweite der Liebes aspekt. Diese drei Aspekte der Gottheit ergeben die wohlbekannte Dreifaltigkeit.

#### **6.4 Wie Sie innerlich wachsen**

Überaktivität und Manipulation anderer sollten im Laufe der Lebens mit zunehmender Reife transformiert und durch Phasen der Stille und durch Gemeinsinn ergänzt werden. Der Mensch des dritten Strahls muß lernen, Prioritäten zu setzen, sich zu konzentrieren und auf Genauigkeit im Detail zu achten. Sympathie und Mitgefühl für die Mitmenschen sollten dazu führen, sie nicht nur als Arbeitskräfte zu sehen, mit denen man Profit machen

kann. Drittstrahler sollten sich für die Bedürfnisse der Mitmenschen öffnen und ihnen zur Verfügung stehen, wenn sie gebraucht werden, auch wenn das die eigene selbstsüchtige Planung torpediert und nicht mehr alles so effizient abläuft wie sonst. Das Motto könnte auch lauten: mehr Gefühl, weniger Verstand. Auf diese Weise schwindet auch wie von selbst der intellektuelle Stolz. Sie sollten sich klar machen, daß Ehrlichkeit und Wahrheit kostbare Tugenden darstellen, die man nicht aus eigensüchtigen Motiven aushebeln darf - wie dies so oft im Geschäftsleben geschieht. Schließlich muß der Denker lernen, wie man das Erdachte liebevoll für die Menschheit umsetzt.

## **6.5 Welche Alternativen es gibt**

Beim **Typ 3A** liegt die Betonung auf abstraktem Denken und kreativem Abwägen. Diese Menschen neigen zu akademischer Arbeit, besonders zu Mathematik und gründlichem, philosophischem Denken, kurz zu allem, was von theoretischer Natur ist und was die abstrakten Aspekte der Intelligenz betont. Auf diese Weise entsteht eine sehr breite, aber eher abgehobene Sicht des Lebens. Sie sind vergleichsweise unbegabt, wenn es um das konkrete Alltagsleben geht, weil sie in Gedanken verloren auf die großen Zusammenhänge sehen statt die (un)praktischen Widrigkeiten des täglichen Trotts zu beachten.

Beim **Typ 3B** liegt die Betonung auf Aktivität und Anpassungsfähigkeit. Er steht in blankem Gegensatz zu Typ A, weil er sehr praktisch bis hin zu kraß materialistisch sein kann. Hier findet sich der Meister im Handel und Wandel, in Gewerbe und Industrie, in der Versorgung mit Waren und Dienstleistungen. Das Alltagsleben wird besonders effizient gestaltet. Solche Menschen sind die „Kinder dieser Welt“ wie sie in der Bibel genannt werden und darin äußerst geschickt und effizient. Wenden Sie sich an sie, wenn eine Versorgungslücke besteht oder Not an Mann ist. Ihr Motto ist: immer fair, korrekt, intelligent und flexibel!

## **6.6 Ihre höchsten Ziele und Bestrebungen: die Seelenqualitäten**

Menschen mit einer Seele des dritten Strahls erleben einen steten stimulierenden Zustrom von kreativen, vielseitigen und scharfsinnigen Ideen, die den göttlichen Plan widerspiegeln; sie können diese Ideen auch sehr gut in Worte kleiden und sind Spezialisten darin, diese Fähigkeiten bei ihren Mitmenschen wachzurufen.

Für den **Typ 3A** liegt das höchste Ziel darin, durch sorgfältiges, intensives Nachdenken ein ganzheitliches, rationales, philosophisches Weltbild aufzubauen, das die wahre Natur der Realität mit ihren vielfach verwobenen Aspekten erklärt.

Für den **Typ 3B** liegt das höchste Ziel darin, den Intellekt so zu trainieren, daß er für alle noch so herausfordernden Probleme und Projekte des täglichen Lebens eine effiziente, wirtschaftliche und gewinnbringende Lösung findet.

Die Selbstlosigkeit der Seele äußert sich beim dritten Strahl darin, daß die Menschen ihre mentalen und praktischen, unermüdlichen Unternehmungen so ausführen, daß sie der Menschheit nutzen und zugleich mit dem göttlichen Plan im Einklang stehen. Sie möchten den Mitmenschen Flexibilität lehren und ihnen zeigen, wie sie alles zum Wohle des Einen nutzen können. Die Seele spornt den Drittstrahler dazu an, einfallsreich zu sein und die Vorstellungskraft einzusetzen, damit das Gute für einen geschickten Plan eingesetzt wird bzw. daß die Gesetze richtigen Denkens beachtet werden.

Diese Seele regt von allen Typen am meisten zu geistiger und körperlicher Aktivität an. Diese Menschen räumen dem intelligenten Verstehen und der Konfrontation mit den vielen miteinander verwobenen Strängen aus Energie, Gedanken oder Aktionen höchste Priorität ein. Sie messen ihrem Verstand mehr Bedeutung zu als dem Glauben oder der Intuition; man könnte sie deshalb eher als areligiös und ungläubig bezeichnen. Wenn sie jedoch ein hervorragendes, komplexes Gedankengebäude oder einen genialen Geschäftsplan entworfen haben, kann es durchaus sein, daß ehrfurchtsvolle, ja heilige Gefühle aufkommen. Ihr größter Herzenswunsch ist es, unaufhörlich aktiv an den Prozessen der göttlichen Schöpfung teilzunehmen.

## **6.7 Ihr Wirken in der Alltagswelt: die Persönlichkeitsqualitäten**

In der Persönlichkeit des dritten Strahls findet die betreffende Seele ein kreatives, intelligentes, vielseitiges, einfallreiches und anpassungsfähiges Ausdrucksmittel. Physischer Körper, Gefühle und Gedanken werden geschickt aufeinander abgestimmt und miteinander verwoben, bis die Integration erreicht ist. Die Alltagsaktivitäten werden nach einem kreativen, flexiblen Plan manipuliert. Diese Menschen schaffen sich eine einzigartige persönliche Identität, indem sie zu klar erkennbaren Zentren einfallreicher, anpassungsfähiger Intelligenz werden, die anderen Menschen mit ihren vielseitigen Denkansätzen und neuartigen Handlungsweisen helfen können. Dabei unterstreichen sie besonders ihre geistige Beweglichkeit und Flexibilität im Handeln, so daß sie stets in der Lage sind, „die nötigen Vorkehrungen zu treffen.“

Sie stehen dem Willen und der Absicht ihrer Seele im Wege, indem sie zu aktiv sind und all die oben erwähnten negativen Eigenschaften des dritten Strahls umsetzen. Die Überaktivität mit (relativen und absoluten) Banalitäten hält sie auch davon ab, ihrer wahren Berufung zu folgen. Sie schränken ihr Bewußtseinswachstum ein, weil sie häufig keine klare Linie verfolgen und sich total verzetteln oder nicht begreifen, daß Seelenqualitäten mit anderen Methoden umgesetzt werden müssen als Geschäftsideen. Vor lauter Intelligenzsucht, Geschicklichkeitswahn und Superscharfsinnigkeit umgehen sie die Forderungen ihrer Seele; sie wollen das Spiel des Lebens so oder so gewinnen - wenn es sein muß auch mit unlauteren Mitteln - Hauptsache intelligent! Sie stellen sich in den Mittelpunkt (und stärken damit ihr niederes Selbst, die Persönlichkeit) indem sie demonstrieren, daß sie in allen Lagen „das Unmögliche möglich machen können“ und immer alle Antworten parat haben.

Als typische Berufe für Menschen mit einer Dreier-Persönlichkeit seien Philosophen, Juristen, Mathematiker, generell Akademiker, alle abstrakten Denker, Schachmeister, Astrologen, Geschäftsleute, Unternehmer, Manager, Bankiers, Ökonomen und Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe genannt.

## **6.8 Ihr Denken, Lernen, Lehren und Schreiben: die Verstandesqualitäten**

Der Verstand des dritten Strahls zeichnet sich durch unablässige Aktivität aus. Er brilliert mit reinem, abstraktem Denken und liebt konzentrierte, intellektuelle philosophische Arbeit über alles. Besonders hervorgehoben werden soll der Weitblick in allen Fragen, wogegen Details von geringer Bedeutung erscheinen. Die Gedanken werden klar und überzeugend - wenn auch zuzeiten zu umständlich oder auch zu hochtrabend - übermittelt. Dabei kann es vorkommen, daß die Denkweise anderer zum eigenen Nutzen manipuliert wird. Dieser Verstand ist linear-logisch aber auch verkettend, er ist mehr synthetisch als analytisch; er neigt dazu, sich nicht festzulegen; diese Menschen wollen keine endgültigen Aussagen machen; sie halten sich stets ein Hintertürchen offen, lassen sich nicht festnageln.

Der Denkprozeß ist umständlich und komplex, immer wieder werden neue Aspekte, Einschränkungen, Ausnahmen und Vorbehalte eingeflochten. Einzelne Gedankenstränge lassen sich nicht ohne weiteres durchgängig verfolgen, bisweilen verstricken sich diese Menschen im Netz der eigenen Gedanken. Denken an und für sich genügt ihnen eigentlich schon und so funktioniert das Denken bei manchen dieser Menschen schon fast losgelöst von der übrigen Persönlichkeit. Die Integration fehlt dann, man sagt, der Mensch ist nur im Kopf. Er nimmt sich und seine Umwelt nicht mehr richtig war und entgeht so auch dem Ruf seiner Seele. Der Dreier-Verstand ist sehr kritisch - sowohl was das Denken allgemein als auch was die Gedankeninhalte anderer Menschen angeht. Es ist ein sehr erfinderischer, verbindender, planender, berechnender, flexibler und wendiger Verstand, der dazu neigt, abzudriften. Sein Einfallreichtum ist unübertroffen.

Beim Lernen genießt der Mensch mit einem dreier Mental- oder Persönlichkeitsstrahl das Denken und die Schärfe seines Intellekts. Er spielt mit Ideen und komplizierten Gedankengängen, liebt Worte und Formulierungen; er baut sich aus vielen Versatzstücken sein eigenes Gedankengebäude und hat eine Begabung, seine Gedanken zu einem bestimmten Thema einfach laufen zu lassen, um dadurch zu neuen Gedanken und Problemlösungsansätzen zu kommen; diesen Vorgang nennt man Brainstorming, wenn mehrere Menschen sich dazu zusammensuchen, dann findet dies in einem Thinktank, einem Denktank, statt. Auf diese Weise lernt der Mensch des dritten Strahls am meisten: freies Assoziieren, unbeschränktes Aneinanderreihen. Nicht das Einpacken von strikt vorgegebenen Inhalten, sondern kreative Intelligenz sind erwünscht. Er spielt mit dem Stoff, er arrangiert ihn neu, ergänzt ihn und wandelt, manipuliert ihn. Dabei lernt er.

Beim Lehren erklärt der Drittstrahler die Prinzipien, nicht die Details. Er wirkt eher unpersönlich, unbeteiligt und intellektuell bis cool. Da er sehr vielseitig und flexibel ist, kann er die Lehrmethode jederzeit spontan an

das Bedürfnis seiner Schüler anpassen. Er ist sehr eloquent (sprachgewandt) und liefert zum Schrecken und zur Verunsicherung von weniger intelligenten Menschen meist mehrere Ansichten, wobei er die Wahl den Zuhörern überläßt, während es ihn selbst im Innern heimlich belustigt, die Unbeholfenheit Einzelner zu sehen, die prompt die Frage stellen: „und wie ist es wirklich?“ Er ermuntert gedankliche Analysen und kreatives Denken, ja man kann sagen, daß es ihm ein Herzensanliegen ist, die Freude am Denken in den Studenten wach zu rufen. Er ist ein sehr guter Koordinator und Anreger. Ihr Schreibstil ist selbstverständlich abstrakt und intellektuell, aber bis zur Erschöpfung des Lesers häufig sehr langatmig, komplex, verwickelt und außerordentlich Wortreich. Hier tritt wieder der Wunsch zutage, sich nach allen Richtungen absichern zu wollen und sich nicht festzulegen, um unangreifbar zu sein.

## **6.9 Ihr Fühlen und Wünschen: die Gefühlsqualitäten**

Bei diesem Thema können wir uns sehr kurz fassen, denn der Dreier-Gefühlskörper ist extrem selten und wir können eigentlich nur einige Spekulationen wiedergeben. Bei ihm hat die mentale Analyse der Gefühle vermutlich Vorrang vor tieferen Leidenschaften. Die Frage nach Gefühlen wird daher mit „ich denke ...“ beantwortet. Die Gefühle sind weder romantisch noch besonders tief. Bei manchen Menschen findet sich mehr Liebe zur Natur und für Tiere als für die Mitmenschen. Andere wiederum neigen zum „Hören von Stimmen“, eine verbreitete eher pathologische Art außersinnlicher Wahrnehmung. Auch kann es sein, daß Wünschen und Begehren den Betroffenen ins totale Chaos stürzen.

## **6.10 Ihr Körper: die physischen Qualitäten**

Der physische Körper des 3. Strahls ist sehr häufig. Er ist als der nimmermüde Allzweckkörper des Pittatyps bekannt (Bewegungsnaturell). Diese Menschen sind gut proportioniert, sportlich, kräftig, zäh, ausdauernd, aktiv und sehr leistungsfähig. Dank ihrer hohen Schmerzschwelle werden sie mit allen Umweltschwierigkeiten fertig und sind stets unter allen Bedingungen zum Einsatz bereit. Dieser Körper braucht viel Bewegung, sitzt nicht gerne still und will Abwechslung. Er verändert häufig seine Position, wippt mit den Beinen und trommelt mit den Fingern. Sein Nervensystem ist nicht besonders fein, er ist daher gegenüber Umweltgiften aller Art (auch feinstofflicher!) wenig empfindlich. Er neigt zu schnellem Denken und Sprechen.

## **6.11 Was symbolisiert den 3. Strahl?**

Mit dem dritten Strahl vervollständigt sich die Dreifaltigkeit der drei göttlichen Aspekte aus:

1. Strahl: Wille und Vater
2. Strahl: Liebe und Sohn
3. Strahl: Materie/Intelligenz und Mutter/Hl. Geist.

Deshalb ist das Dreieck das angemessene Hauptsymbol. Ebenso passend ist das Spinnennetz, da es die Tendenz des dritten Strahls zum weben und vernetzen symbolisiert. In die gleiche Richtung deutet das Labyrinth, der Irrgarten. In ihm kann sich der Denker oder Aktivist des dritten Strahls leicht verirren. Die Schlange deutet auf die geschickte Art, sich im Leben durchzuschlängeln. Die Schlange ist unter anderem auch ein Symbol für Intelligenz. Der Webstuhl sowie Strick- oder Häkelarbeiten und Tapisserien symbolisieren die Fähigkeit des dritten Strahls für das Verweben und Vernetzen von Gedankenfäden und der Schleier (ein weiteres Symbol des dritten Strahls) als das Produkt dieses Webens verhindert den Durchblick auf die höhere Realität, wenn dieses Weben, diese unablässige Gedankenaktivität zu sehr überhand nimmt. Der Schreibstift steht für schriftliche Kommunikation, in welcher der Dreier-Mensch besonders begabt ist. Der Smaragd mit seiner grünen Farbe paßt bestens zum dritten Strahl, dessen wichtigste Farbe (neben gelb und schwarz) ebenfalls grün ist. Das Chamäleon paßt besonders gut als Symbol für den dritten Strahl, weil beide besonders anpassungsfähig sind.

Der Jongleur symbolisiert die Fähigkeit des dritten Strahls zum virtuosen Umgang mit Worten und Problemen. Das Zickzack deutet auf die bisweilen hektische Aktivität oder unreflektierte Änderungssucht. Das Kaleidoskop symbolisiert die unendliche Vielfältigkeit, aber auch die Zerstretheit des dritten Strahls. Aktive Hände deuten auf die ununterbrochene Aktivität, die Menschen des dritten Strahls auszeichnet. Sie stehen auch für den Begriff Manipulation, für Wandel durch rechtes „Handhaben“. Die Zunge verdeutlicht, daß der dritte Strahl besonders sprachbegabt und wortgewandt ist. Das Rad mit seinen vielen Speichen spricht von der Aktivität und Beweglichkeit dieses Strahls. Die Klarinette steht hier als Symbol des Spiels ganz allgemein: wir erinnern uns, daß der Mensch des dritten Strahls das Leben gerne als Spiel betrachtet. Der Affe symbolisiert den Verstand,

der wie ein Affe von Ast zu Ast springt und niemals zur Ruhe kommt. Schließlich ist Geld ein Symbol für den dritten Strahl, was auf seinen Charakter als Materieaspekt und auf seine Begünstigung der Geschäftswelt hinweist.

## **7 Wie Sie der 4. Strahl von Harmonie durch Konflikt beeinflusst**

### **7.1 Wie der 4. Strahl Sie grundsätzlich prägt**

Die wichtigsten Schlüsselbegriffe des vierten Strahls lauten Harmonie und Schönheit sowie Drama und Konflikt. Der Mensch des vierten Strahls sucht Harmonie und Schönheit in allen Dingen, er möchte seine Umwelt vollkommen gestalten, gegensätzliche Tendenzen ausgleichen, sein Schönheitsideal verwirklichen. Er liebt das bunte, pralle Leben und läßt sich von den täglichen Widrigkeiten nicht entmutigen, ja er betrachtet sie als Ansporn, die ihm angeborenen Fähigkeiten zur Konfliktbewältigung und -Lösung erfolgreich einzusetzen. Das Leben wäre für ihn viel zu langweilig, wenn immer alles friedlich zugehe. Er liebt dramatische Situationen und wenn es keine gibt, dann weiß er, sie geschickt in Szene zu setzen. Problematisch wird es nur, wenn er dabei vergißt, daß alles nur ein Spiel ist. Tatsächlich neigt er dazu, in die Tiefe zu gehen und zu leiden und häufig ist er nur dann mit sich zufrieden, wenn er seine eigenen Erfahrungen durch Schmerz und Leid untermauern kann. Trotzdem ist er der Lebenskünstler und auch der Genußmensch, der Gourmet und Bon vivant. Kunst bedeutet ihm viel, auch wenn er nicht selbst der Künstler zu sein braucht. Es gibt Künstler auf allen Strahlen, der vierte Strahl ist jedoch am meisten mit Kunst verbunden.

Die okkulten Schriften sprechen beim vierten Strahl vom Kampf zwischen Radschas (Aktivität) und Tamas (Trägheit). Auf gut bayrisch würde man unmißverständlich sagen: es geht um die Bezwingung des „inneren Schweinehundes“. Erst dann kehrt die nötige Disziplin ein, die auf dem spirituellen Pfad (leider) vonnöten ist. Ein bekannter Meister hat einmal gesagt: „wenn es nicht schwer wäre, wäre es zu einfach“. Für Menschen des vierten Strahls ist es eher schwer, dafür entsteht aus den furchtbaren inneren (und bisweilen auch äußeren) Kämpfen das strahlende Kunstwerk, von dem der Betrachter spürt, daß es „von einer anderen Welt ist“. Hermann Hesse hat diesen Kampf und Sieg des Künstlers in seinem Buch „Narziß und Goldmund“ so wunderbar beschrieben.

Tamas führt zu einem Hang zu Bequemlichkeit und Vergnügen, einem Unbehagen, jemandem wehe zu tun, das sich bis zur Feigheit steigern kann, zu Schlappeit, Zaudern und einer Neigung, alles gehen zu lassen, der Ruhe zu pflegen und nicht an das Morgen zu denken. Radschas bedeutet ein feuriges Temperament, Ungeduld, ein ständiger Drang nach Betätigung. Diese zwei Seelen wohnen in der Brust des Viertstrahlers und sie sind für ihn eine Quelle dauernden inneren Kriegszustandes, der keine längere Ruhephasen aufkommen läßt. Die ständige Reibung und die hierbei gewonnenen Erfahrungen können das spirituelle Bewußtseinswachstum sehr beschleunigen, es kann aber auch sein, daß die Betroffenen vor lauter Anstrengung schließlich erschöpft resignieren oder im Falle von Unreife und Dummheit zum Hallodri und Taugenichts werden.

### **7.2 Wie der 4. Strahl Sie stärkt**

Menschen des vierten Strahls haben ein außerordentliches Geschick, aus Konflikt Harmonie zu schaffen. Sie sind auf Harmonie bedacht, wissen aber auch, daß wahre Harmonie allein dann aufkommt, wenn das stets vorhandene Konfliktpotential ausgeschöpft und die anstehenden Unstimmigkeiten angesprochen und gelöst wurden. Diese Menschen „kehren nichts unter den Teppich“, weil sie meist aus eigener leidvoller Erfahrung wissen, daß auf diese Weise nur faule Kompromisse entstehen, die mit wahrer Harmonie nicht das Geringste zu tun haben. Dieses Thema betrifft alle Menschen und wir können auf die Notwendigkeit zur Konfliktbereitschaft und einen gesunden Kampfgeist nicht ausdrücklich genug hinweisen. Schließlich ist der vierte Strahl der gesamten Menschheit zugeordnet. Menschen mit einer Persönlichkeit oder Seele des vierten Strahls sind Experten auf diesem Gebiet und wir können alle von ihnen viel lernen. Über Jahrtausende wurde die Friedfertigkeit gepriesen und trotzdem herrschen nach wie vor überall Kriege. Dies zeigt deutlich, daß die einseitige Betonung

von Frieden und Harmonie in den meisten Fällen nur zu Pseudofrieden und Pseudoharmonie geführt haben. Geben wir uns damit nicht mehr zufrieden! Wir müssen uns verändern, wenn wir Konflikte überwinden und Frieden schaffen wollen. Zur Überwindung eines Konfliktes müssen alle gewinnen und zugleich verlieren, sonst ist der Keim für den nächsten Konflikt schon gesät.

Als Konfliktspezialisten sind Menschen des vierten Strahls natürlich besonders begabt, zu vermitteln, zu versöhnen, Frieden zu stiften, auszugleichen. Hier spielt der Planet Merkur, als Repräsentant des vierten Strahls eine herausragende Rolle. Seine Energie macht mit Leichtigkeit alles eins. Er ist äußerst geschickt, gute, gerechte Kompromisse zu schließen und Brücken zu bauen. Der vierte Strahl wird auch als „der göttliche Mittler“ bezeichnet. Echte Vermittler kommen von der Position der Mitte aus und werden beiden Seiten gleichermaßen gerecht. Sie wissen, „daß man nicht alles haben kann“ und daß „ein halbes Brot besser ist als gar keines“. Je näher sie ihrer Seele sind, um so mehr arbeiten sie für das „größte Wohl von möglichst vielen Menschen“. Egoistische Einzelinteressen werden dabei nicht mehr unterstützt, denn sie waren schließlich die tiefere Ursache für die Konflikte.

Menschen des vierten Strahls zeichnen sich durch eine bemerkenswerte Geschicklichkeit aus, kreativ zu leben. Sie lieben die schönen Dinge des Lebens und haben ein hervorragendes ästhetisches und künstlerisches Empfinden und Feingefühl. Häufig sind sie in der Lage, Schönheit aktiv zu schaffen und auszudrücken. Ihre Vorstellungskraft ist bekannt: sie sind speziell empfänglich für Bilder und besonders intuitiv. Wenn sie sich etwas vorstellen, dann benutzen sie konkrete Bilder mit vorzugsweise leuchtenden Farben. Ihr Sinn für Farbzusammenstellungen ist instinktiv treffsicher. Sie brauchen nicht darüber nachzudenken, sie wissen einfach, welche Farben zusammenpassen und was sie bewirken. Menschen auf dem vierten Strahl fallen daher besonders auf, da sie dazu neigen, besonders farbenfreudig gekleidet zu sein. Ihre ausgesprochene Farbbegabung bezieht sich jedoch auch auf Farbe in Klang, Musik und Sprache - sie können auch sehr musikalisch sein. Nicht umsonst spricht man hier von Lautmalerei! Wenn Sie auf die Frage: „welche Farben lieben Sie?“ die Antwort bekommen: „alle!“, dann haben Sie vermutlich einen Viertstrahler gefragt. Ihre Fähigkeit, andere Menschen zu erheitern, zu erfreuen und zu unterhalten und ihre damit verbundene Begabung zu schauspielern, muß hier ausdrücklich hervorgehoben werden. Auch ihre literarischen Fähigkeiten können dank ihrer schöpferischen Vorstellungskraft und ihrer Spontaneität und Improvisationsgabe sehr bemerkenswert sein. Mit einem bewußten Menschen des vierten Strahls zu leben ist wie in einem guten Theaterstück zu agieren, zu dem es kein Skript gibt. Alles wird zum Spiel.

### **7.3 Wie der 4. Strahl Sie schwächt**

Menschen des vierten Strahls neigen dazu, sich zu sehr in innere und äußere Konflikte zu verwickeln, so daß sie vor lauter Pulverdampf und Leidenschaft in ständiger, unvorhersehbarer Gefahr nicht mehr durchblicken oder klar denken können. Wo sie stehen und gehen spielt sich ein Drama nach dem anderen ab, überall gibt es Ärger, nichts erweist sich als problemlos. Sie fühlen sich dabei zwar lebendig, auf Dauer wird dies alles jedoch viel zu anstrengend. Dies liegt zweifellos an einer starken Ichbezogenheit, die den vierten Strahl besonders auszeichnet. Diese Menschen sind mit ihren Kämpfen, Schmerzen und Leiden so sehr beschäftigt, daß sie über ihr eigenes, kleines, beschränktes niederes Selbst nicht hinaus sehen können. Sie glauben, daß sie selbst das Leiden sind! Da sie so sehr zwischen den oben geschilderten Gegensätzen zwischen Aktivität und Trägheit hin und her schwanken, mangelt es ihnen an Vertrauen an etwas Beständiges oder einen sicheren Pol, den allein ihre eigene Seele darstellt. Sie kennen nichts als Hochs und Tiefs und sie wissen, daß nichts außer der Veränderung beständig ist. Erst wenn sie diese Berg- und Talfahrt mit Gleichmut zu fahren lernen, entdecken sie das Geheimnis von Vertrauen und Selbstbeherrschung. Menschen des vierten Strahls sind besonders auf Negativerwartungen gebucht, wogegen der sechste Strahl zum Überoptimismus neigt.

Natürlich weisen Menschen des vierten Strahls eine Tendenz zu besonderer Launenhaftigkeit auf: sie sind ihren Stimmungsschwankungen zwangsweise unterworfen, was sie unzuverlässig macht. Sie sind mit einem übermäßig dramatischen Ausdruck „begabt“, man kennt sie als sprunghaft, wunderlich, impulsiv, unpraktisch, ineffizient und zu sorglos. Sie sind ständig am nicht immer gekonnten improvisieren, Löcher stopfen und Notlösungen austüfteln. Man spricht hier auch von der Narrenfreiheit, Schrulligkeit oder Absonderlichkeit bis Verrücktheit des (unpraktischen) Künstlers. Menschen des vierten Strahls wissen auch nicht immer, wofür sie eigentlich kämpfen, was mich an die berühmten bayrischen Wirtshausschlägereien erinnert, bei denen neu Hinzukommen-



de fragen: „ist dies privat, oder darf da jeder mitmachen?“ Zuzeiten können sich diese Menschen auch nicht recht entscheiden, zu sehr sind sie zwischen den Extremen hin und her gerissen. Diese innere Zerrissenheit äußert sich in Beziehungen in dem bekannten „Komm her - geh weg“ Syndrom. Auf der anderen Seite finden sich unter weniger entwickelten Zeitgenossen auch so manche, die sich durch zu große Kompromißbereitschaft „auszeichnen“. Sie wollen Frieden um jeden Preis, kennen keine Prinzipien, Gesetze und Grenzen. Eine Lösung läge darin zu lernen, wie man Schmerz, Dissonanz, Spannung, Reibung und Disharmonie erträgt, wenn ein wichtiger Grund dafür vorliegt. Man kann nicht immer einfach davonlaufen, wie dies in unserer scheidungs-freudigen Welt leider der Fall ist.

Menschen des vierten Strahls waren meistens schon so oft und tief in Schmerz und Leid verwickelt, daß sie dies anderen Menschen nicht zufügen möchten. Zuzeiten ist dies jedoch nicht zu vermeiden. Manchmal muß man auch „nein“ sagen können und die Wahrheit ungeschminkt mitteilen, damit sich langfristig keine schwerwiegenden Probleme ergeben. Ein Arzt muß letztlich die Wahrheit sprechen, z. B. wenn ein Fall eine drastische Operation erfordert oder wenn sich ein Leben dem Ende nähert. Viertstrahler vermeiden es (ungerne), der Sache ins Gesicht zu sehen“, sich mit dem Schmerz des Augenblicks zu konfrontieren. Schließlich sei noch erwähnt, daß diese Menschen unter unbeherrschten Leidenschaften, Trägheit, Gleichgültigkeit und Zögern leiden und Notwendiges aufschieben.

#### **7.4 Wie Sie innerlich wachsen**

Innere Konflikte und Zerrissenheit sollten im Laufe des Lebens mit zunehmender Reife transformiert werden, so daß emotionale und mentale Ausgeglichenheit, Heiterkeit, Vertrauen, Selbstbeherrschung, Ehrlichkeit und Zweckgerichtetheit einkehren. Das Pendel sollte im Laufe der Zeit in seinen Ausschlägen so zu sagen gemäßigt werden, bis es schließlich in der Mitte stehen bleibt. Der Mensch erfährt seine Tiefe dann nicht mehr in den Extremen sondern in seiner ruhigen Öffnung für das Seelische. Anders ausgedrückt: so lange das Grundrauschen eines Tonbandes oder einer Schallplatte zu groß ist, kann man die Feinheiten der Musik nicht hören; genauso wenig kann man die feine innere Stimme der Seele hören, wenn der Schlachtenlärm alles übertönt! Der Viertstrahler sollte aufhören, mit all seinem Drama und seiner Show immer nur sich selbst zu befriedigen. Er erreicht dies, indem er seine Motive gründlich-kritisch überprüft. Vieles, was er bisher tat, wird er dann als unwichtig oder unehrlich entlarven.

#### **7.5 Welche Alternativen es gibt**

Beim **Typ 4A** liegt die Betonung auf Harmonie und Schönheit. Diese Menschen neigen dazu, Dissonanz in Konsonanz zu verwandeln. Sie sind extrem feinfühlig für jede Art von Unstimmigkeit, sei sie ästhetischer oder zwischenmenschlicher Natur. Sie wollen alles so anordnen, daß ein harmonisches Zusammenwirken von allem oder allen erreicht wird und sich daraus Schönheit entwickelt. Sie sehen von einer Angelegenheit immer beide Seiten gleichermaßen stark und sind Meister im Vermitteln und in fairen, für alle Seiten tragbaren Kompromissen. Sie lösen Widersprüche auf und lassen alle Standpunkte in eine kreative Synthese einfließen.

Beim **Typ 4B** liegt die Betonung auf der ständigen Verwicklung in Konflikten. Im Leben dieser Menschen herrschen pausenlos Streit, Unentschlossenheit und Unsicherheit; sie erleben und erleiden in erster Linie kontrastierende Standpunkte - egal wo sie sind und scheinbar auch wie sehr sie sich Mühe geben. Sie wollen ein farbiges Leben führen, voller dramatischer Änderungen. Sie kennen viele Launen und wollen oder müssen diese auch leben. Sie haben jedoch zuzeiten den Wunsch, ein festes Zentrum zu finden, damit sie nicht ständig zwischen den Polen hin und her schwanken müssen.

#### **7.6 Ihre höchsten Ziele und Bestrebungen: die Seelenqualitäten**

Menschen mit einer Seele des vierten Strahls empfinden die Energie ihres höheren Selbsts als einen inneren Drang, aus Konflikt und Chaos Harmonie und Schönheit zu schaffen. Sie sehen es als ihre höchste Aufgabe an, das Leben ihrer Mitmenschen harmonischer und schöner zu gestalten, Konflikte zu lösen, Krisen zu bewältigen, Frieden mit sich selbst und anderen zu schließen und Ästhetik in den Alltag einfließen zu lassen.

**Typ 4A**-Seelen wollen Konflikt in Harmonie, Häßlichkeit in Schönheit, Disharmonie in Einklang und Krieg in

Frieden umwandeln; kurz sie möchten die göttliche Einheit auf Erde verwirklichen.

**Typ 4B**-Seelen wollen darum kämpfen, das schmerzhaftes Drama des Lebens in all seiner Lebendigkeit und Farbigkeit auszudrücken. Der Konfliktaspekt ist streckenweise deshalb so überbetont, weil die Seele das kennenlernen will, was sie letztendlich zu überwinden sich vorgenommen hat.

Selbstlosigkeit erreicht die Seele des vierten Strahls im Anblick perfekter (göttlicher) Schönheit, wie sie z. B. aus begnadeten, intuitiv inspirierten Kunstwerken fließt. Sie unterstützt die Vollständigkeit, mahnt an, alle Aspekte einzubeziehen und zu harmonisieren. Größte Freude und Befriedigung schaffen ihr Aktivitäten, bei denen Gegensätze vereint werden; der Weg zur wahren Harmonie ist zuzeiten mit höchster Qual verbunden, diese wandelt sich nach Erreichen des Ziel jedoch häufig in Ekstase um. Am bedeutungsvollsten und heiligsten sind für diese Seelen Harmonie und Schönheit, die sich in großen Kunstwerken oder vollendeten Augenblicken menschlicher Beziehungen widerspiegeln können. Der Herzenswunsch dieser Seelen ist es, Schönheit zu leben, für immer Schönheit zu schaffen und schließlich selbst Schönheit zu werden, so wie für den spirituellen Menschen Weg und Ziel ein und das selbe sind.

### **7.7 Ihr Wirken in der Alltagswelt: die Persönlichkeitsqualitäten**

In der Persönlichkeit des vierten Strahls findet die Seele ein einfallsreiches Ausdrucksmittel, Frieden und Schönheit in Beziehungen zu schaffen, indem sie Konflikte harmonisiert und Dissonanzen auflöst sowie generell Harmonie und Einheit fördert. Die Integration der Persönlichkeitsfelder erfolgt über eine angeborene Feinfühligkeit, die Mißtöne und Ungleichgewichte erspürt und ausgleicht. Auch werden die Wünsche und Begierden der einzelnen Körper wahrheitsgemäß registriert, beachtet, gelebt und schließlich harmonisiert. Menschen mit diesem Strahl sind erkennbar an ihren überbrückenden, ausgleichenden und harmonisierenden Fähigkeiten. Sie erfreuen, unterhalten, beruhigen und besänftigen. Bisweilen erkennt man sie auch an ihrer kämpferischen Natur. Sie setzen sich von der Masse ihrer Mitmenschen ab indem sie durch ihre ästhetische Empfindsamkeit, ihre Ausdruckskraft und ihre Kreativität auffallen. Sie vertrauen auf ihre Spontaneität, Improvisationsgabe und Phantasie und entwickeln dadurch eine einmalige, unverkennbare (häufig künstlerische) „Handschrift“.

Menschen mit einer Vierer-Persönlichkeit stehen ihrer Seele im Wege, weil sie sich selbst nicht kontrollieren können. Sie sind zu sehr in Konflikte sowie persönliche Freuden und Leiden verstrickt, als daß sie den Ruf ihrer Seele hören könnten. Sie schränken ihre Bewußtseinsentwicklung ein, indem sie pausenlos mit sich und anderen kämpfen oder sich in Extremsituationen sulen, um sich überhaupt noch spüren zu können. Sie glauben, das sei das wahre Leben. Sie bringen ihre Selbstsucht zum Ausdruck, indem sie immer wieder mit ihrem - wie sie glauben - einzigartigen, faszinierenden, schillernden Charakter brillieren und betören. Sie stellen sich als Schiedsrichter des ästhetischen Geschmacks in den Mittelpunkt oder als Unterhalter, wobei sie mit Vorliebe abwechselnd Zerrissenheit und Harmonie in Beziehungen widerspiegeln. Nach Robbins (Bd. 1, S. 350) widerstehen diese Persönlichkeiten ihrer Seele durch übertriebene Bissigkeit oder Nettigkeit und durch die Weigerung "das Kämpfen einzustellen"..

Als typische Berufe für Menschen mit einer Vierer-Persönlichkeit seien Vermittler und Friedensstifter in politischen und geschäftlichen Bereichen, Künstler, Entertainer, Dramaturgen, Regisseure, Musiker, Dekorateure sowie Masseur und Heiler genannt, deren Heilmethode die Harmonisierung und Ausbalanzierung der Körperenergien und Polaritäten ist.

### **7.8 Ihr Denken, Lernen, Lehren und Schreiben: die Verstandesqualitäten**

Der Verstand des vierten Strahls ist in besonderem Maße dazu begabt, schöne Gedankenformen zu schaffen. Es ist ein verbindender Verstand, der nach Gemeinsamkeiten sucht, um Gegensätze harmonisch überbrücken zu können. Er begibt sich dabei von Natur aus in die Vermittlerposition, lehnt es strikt ab auch nur einen Teil auszulassen und fördert so eine holistische (ganzheitliche) Vision. Dies wird freilich oft erst nach langen internen, mentalen Krisen erreicht. Auf diese Weise werden gegensätzliche Standpunkte versöhnt und Probleme gelöst. Dabei fließen die Gedanken leicht und schnell - auch wenn es länger bis zur endgültigen Entscheidung dauert, denn er weiß, daß immer auch das Gegenteil wahr sein kann und sorgfältiges (fares!) Abwägen dauert nun mal seine Zeit. Zuzeiten zeigt sich dieser Verstand aber auch unentschlossen und unklar. Es gelingt dann (noch) nicht, alles auf einen Nenner zu bringen. Da dieser Verstand zwischen höchster Aktivität und Trägheit

schwankt ist er manchmal scharfsinnig und empfänglich und ein andermal trübe und begriffsstutzig. Dieser Verstand ist offen für Eindrücke von außen, sei es aus den intuitiven aber auch aus den astralen Welten. Künstler können häufig nichts erschaffen, bis sie „die Muse geküßt hat“. Diese Menschen haben häufig die Fähigkeit zu erahnen, was andere denken und sie verlassen sich generell eher auf Intuition und Inspiration als auf die Vernunft. Ihr Denken kann jedoch in erhöhtem Maße von Gefühlen eingefärbt sein - wie dies bei allen Menschen mehr oder weniger der Fall ist, bevor sich Willen und Absicht der Seele voll durchgesetzt haben. Es ist ein Verstand mit einer Spur Verlangen; das Wunschenken gehört in diese Kategorie. Es ist eine Art Verbindung von Denken und Wünschen, wobei letzteres zum Emotionalbereich gehört. Dieser Verstand denkt mühelos in Bildern, Farben und Klängen und kann dabei sehr phantasievoll sein und sich in Fiktionen ergehen. Selbstverständlich ist dieser Verstand sehr offen für alle Arten von künstlerischen Eindrücken, besonders für Schönheit und Harmonie in allen Bereichen. Wenn diese Menschen eine Geschichte erzählen, dann informiert und unterhält sie zugleich - sie ist niemals trocken, farblos und rein sachlich. Sie sprechen gerne in Vergleichen, Gleichnissen, Analogien. Sie mischen Gedanken und Gefühle zu einem faszinierenden, dramatischen Gesamtkunstwerk. Improvisation und Verspieltheit sind hier nicht wegzudenken und der Text lebt und beeindruckt durch die Freiheit der Verbindungen, die Abweichungen von linearer Folgerichtigkeit und den Einsatz von Widersprüchen (Paradoxa).

Menschen mit einem Vierer-Mental- oder Persönlichkeitsstrahl lernen in erster Linie durch eigene Erfahrung, nicht selten über Konflikt, Leid und Schmerz. Das Leben selbst ist ihr bester Lehrmeister. Auch über beglückende Erlebnisse von Harmonie und Schönheit - etwa über Kunstgenuß - gelangen sie zu entscheidenden Erkenntnissen. In Schule und Studium kommen sie mit Pauken nicht weit und benötigen Bilder, Gedichte, Musik, Theater, Improvisation, Farben und Gruppenerlebnisse: sie lieben spontane, spielerische Lernsituationen. Paradoxa sagen ihnen viel und Widersprüche können sie nicht nur endlos ertragen sondern finden sie zuzeiten besonders klärend und inspirierend. Statt linearen Gedankensträngen zu folgen lernen sie besser, wenn sie frei verknüpfen dürfen. Vierer-Kinder schickt man in eine Waldorf- oder Montessorischule, zumindest aber ins musische Gymnasium.

In ihren Lehrveranstaltungen folgen Vierer-Lehrkräfte nur ungern vorgegebenen Konzepten. Sie wählen je nach Gruppensituation den passenden Stoff und die geeignetste Methode. Am liebsten würden sie nur improvisieren. Ihr Stil ist phantasievoll, kreativ, ausdrucksstark, dynamisch, temperamentvoll, überraschend, spontan, lebendig und farbig. Sinnlich und gefühlsmäßig Erfahrbares wird bevorzugt eingesetzt: Theater, Gedichte, Musik, Mythen. Alles wird mit allen Sinnen erfahrbar illustriert, Kontraste werden zum Verständnis hochgespielt, sprachliche Spielereien, Witze und humorvolle Anekdoten lockern auf. Sie lieben es auch, zuzeiten den Advokatus Diaboli zu spielen, also in Diskussionen Standpunkte einzunehmen, die sie nur vertreten, um herauszufordern und anzuspornen und über einen künstlichen Konflikt zu klareren Selbsteinschätzung, schlagenderen Argumenten und vermehrter Überzeugungskraft anzuregen. Sie ermuntern die Einmaligkeit ihrer Studenten, fördern den (künstlerischen) Selbstausdruck und lieben feurige Diskussionen; sie können jedoch auch feinfühlig vermitteln, wenn es zu zwischenmenschlichen Konflikten unter den Schülern gekommen ist.

Ihr Schreibstil führt zu bemerkenswerten Dokumenten: ein Brief kann zum Kunstwerk avancieren. Stets drücken sie sich farbig, bildhaft, humorvoll, dramatisch und unterhaltsam aus; wörtliche Rede und viel Handlung beherrschen den lebhaften Text, Pathos kann sich bis zum Lächerlichen steigern.

### **7.9 Ihr Fühlen und Wünschen: Die Gefühlsqualitäten**

Ein Emotionalkörper des vierten Strahls ist nach Stand der vorliegenden Literatur extrem selten; dies ist jedoch nur schwer vorstellbar, da die Menschheit als ganzes auf diesem Strahl liegt und da Emotionen ihrem Charakter nach ganz besonders zu diesem Strahl passen. Die im folgenden angegebenen Eigenschaften sind so einigermaßen spekulativ; eine Zuordnung dieses Strahls steht und fällt damit, von welcher Intensität und Andauer von Gefühlsschwankungen und innerer Zerrissenheit man ausgeht. Nach Erfahrungen in meinen Seminar- und Ausbildungsgruppen hätte der vierte Strahl auf eine ganze Reihe von Teilnehmern sehr wohl zugetroffen, wenn man von einer ausgewogenen Mischung von 4A und 4B Qualitäten oder gar von einem Überwiegen von 4A (Harmonie)-Qualitäten ausgeht.

Es ist offensichtlich, daß Menschen mit einem Vierer-Emotionalkörper häufig in innere Konflikte verwickelt sind. Ob dies jedoch ständig sein muß, wie Robbins meint, ist die Frage. Andererseits würde diese Forderung

nach *ständigen* Konflikten, so gut wie alle Anwärter für diese Art von Emotionalstrahl aussieben. Selbstverständlich unterliegen diese Menschen wechselnden Zuneigungen und Vorlieben. Einmal fühlen sie sich zu einer Person oder Sache hingezogen, ein andermal nicht. Die Gefühle fließen nicht ruhig und verlässlich dahin, eher herrscht unwillkürlich Chaos. Häufig wirken auch Anziehungen in mehrere Richtungen zu gleich (Ambivalenz des Verlangens). Charakteristisch sind auch häufige Hochs und Tiefs, „himmelhoch jauchzend, zutode betrübt“ könnte das Motto sein. Man nennt dies auch schlicht Launenhaftigkeit. Ein Mensch mit einem Emotionalkörper des vierten Strahls reagiert besonders rasch und heftig auf Dissonanz und Harmonie und zwar meist eher zwanghaft. Dissonanzen in der Musik können ihm physisch weh tun und falsche Farbkompositionen erscheinen ihm als ein zu ahndendes Ärgernis.

Bei all dem Aufruhr sehnt er sich zutiefst nach Frieden und Schönheit und es ist die Frage, inwieweit ihm das gelingen darf, um noch als ein Viertstrahl-Emotionalkörper gelten zu können. Dieser Emotionalkörper führt häufig zu richtigen Handlungen: diese Menschen sprechen dann davon, daß sie aus dem Bauch heraus genau das Richtige getan haben. Dabei handelt es sich um eine niedrige Art von Intuition, die im Laufe des Reifungsprozesses und Bewußterwerdens nach und nach durch die höhere Intuition ersetzt werden kann, welche die Persönlichkeit mit der Seele verbindet.

### **7.10 Ihr Körper: die physischen Qualitäten**

Es sind zur Zeit (noch?) keine Menschen mit einem physischen Körper auf dem vierten Strahl bekannt. Wir können uns deshalb kurz fassen und nur wenige hypothetische Eigenschaften aufzählen: unbeständig wechselnd energetisch oder träge, schlechte Koordination der inneren Körperfunktionen: der vierte ist kein Strahl, der das ständige Funktionieren oder sogar das Überleben des physischen Körpers wirklich garantiert, denn er steht mit der physischen Ebene nicht in Resonanz, gut trainierte physische Körper könnten sehr anmutig sein, auch hervorragende Proportionen erscheinen möglich, vielleicht liebt er auch den Ausdruck körperlicher Schönheit.

### **7.11 Was symbolisiert den 4. Strahl?**

Das Hauptsymbol für den vierten Strahl ist ein doppeltes X, also XX. Dieses Zeichen resoniert mit der Zahl vier, da es aus vier Strichen besteht und es deutet auch darauf hin, daß immer beide Seiten gesehen werden müssen, weil es aus zwei Buchstaben aufgebaut ist. Es ist also ein Symbol für die Dualität des Seins. Ein musikalischer Akkord ist sicherlich ein gutes Symbol für den vierten Strahl, der so viel mit Harmonie, Musik und Kunst zu tun hat. Die Schaukel oder Wippe steht für die Unentschlossenheit und Ambivalenz, die so oft mit diesem Strahl verbunden ist. Das Quadrat symbolisiert die Zahl vier, aber auch die Persönlichkeit, die sich aus den vier Körpern: physisch, ätherisch, astral und mental zusammensetzt und die zur Zeit bei den meisten Menschen die Hauptrolle spielt (die Menschheit als ganzes wird durch den vierten Strahl charakterisiert). Der Narr symbolisiert den nicht rational gesteuerten Menschen der andere durch seine Späße unterhält und dabei auch intuitive Wahrheiten verbreitet (denken Sie an den Hofnarren!). Dies alles paßt sehr gut zum vierten Strahl. Die Sinuskurve und das Yin&Yang-Zeichen entsprechen ebenfalls sehr gut, weil sie die Harmonisierung der Gegensätze zeigen. Eine Taube mit einem Olivenzweig im Schnabel steht für Frieden, der aus der wahren Harmonie des vierten Strahls entspringt. Ein Strauß Blumen illustriert die Farbigkeit und Vielfältigkeit des vierten Strahls. Der Strudel steht für die Gefahr in die intensive, launische Emotionalität dieses Strahls hineingezogen und darin verloren zu sein. Die Brücke steht ganz klar für die vermittelnden, überbrückenden Qualitäten dieses Strahls.

Das Stundenglas (Sanduhr) symbolisiert die Endlichkeit allen Seins und steht mit ihren zwei Hälften wie der vierte Strahl für die Dualität der Welt. Oben und Unten, Tag und Nacht, Licht und Dunkel - auf diesen dualen Paaren ist alles aufgebaut; die Kunst besteht nun darin, daß wir mit dem rigorosen Lernprogramm von Leid und Schmerz des vierten Strahls begreifen, daß dies keine unvereinbaren, qualvollen Gegensätze sind, sondern die beiden Seiten ein und derselben Münze; von der Zerrissenheit von Typ 4B (übermäßige Verwicklung in Konflikte) und der Dualität gelangen wir so zu der Harmonie von Typ 4A (Schönheit und Kunst) und in die Polarität; Stundenglas, Konflikt und Dualität haben ihren Schrecken für uns verloren - obwohl sie als Urprinzip allen Seins weiter bestehen.

Das Tetraeder weist als vierflächige Form numerologische Resonanz mit der Vier und somit mit dem vierten Strahl auf. Er steht für das Element Feuer, das sich als durch Konflikte reinigendes Feuer im vierten Strahl ausdrückt. In eine ähnliche Richtung verweist uns das Symbol des Schlachtfeldes, auf dem all die Konflikte des

vierten Strahls ausgetragen werden. Zuzeiten ist das menschliche Leben wie eine Wanderung eines Seiltänzers - die richtige Balance muß gefunden werden, sonst droht der Absturz: das gespannte Seil ist daher ein passendes Symbol für den vierten Strahl, der so viel mit Balance und Ausgleich und mit dem Menschengeschlecht insgesamt zu tun hat. Auch der römische Gott Janus mit den zwei Gesichtern paßt nach allem, was wir gehört haben, bestens als Symbol für den vierten Strahl. Er blickt in die Vergangenheit und in die Zukunft, steht selbst aber in der Gegenwart, im Hier und Jetzt, wo der Mensch die letztendliche innere Harmonie und seinen Seelenfrieden erhält. Der Merkurstab, auch als Äskulabstab oder Kaduzäus bekannt, weist auf den Planeten Merkur, der dem vierten Strahl in besonderem Maße zugeordnet ist; ist er doch bekannt als der große Vermittler, Friedensstifter, Diplomat. Er harmonisiert Himmel und Erde ebenso wie streitende Parteien oder Wissende und Unwissende. Die Farbe des Goldtopaz ist ebenso wie gelb und grün eine der Farben des vierten Strahls. Die Achterbahn ist ein weiteres, sehr treffendes Symbol für den vierten Strahl; jedenfalls bestätigen Menschen mit einer Viertstrahl-Persönlichkeit immer wieder, daß sie sich im Leben fühlen wie in einer Achterbahn. Dieses ständige rauf und runter, links und rechts und womöglich zuzeiten auch noch ein Looping, das ist wirklich eine Zumutung - es sei denn, man nutzt die Extreme, um endlich in die eigene Mitte zu kommen. Als weiteres Symbol wird das Schachbrett genannt, das ebenfalls die Dualität von schwarz und weiß ausdrückt und auf dem die Menschen vom Schicksal wie Figuren hin und hergeschoben werden - es sei denn, sie fangen an, eigenverantwortlich zu handeln. Schließlich und endlich betrachten wir das doppelschneidige Schwert als Symbol des vierten Strahls - auch hier wieder ein Hinweis auf die Dualität -, zugleich aber auch der Ausweg: der gordische Knoten der unendlichen Verwicklungen in Dissonanzen und Streit kann mutig mit einem Hieb durchschlagen werden: durch das Schwert des Bewußtseins, das Prioritäten setzt, Konflikte löst, Klarheit schafft und ehrlich und furchtlos ja oder nein sagt.

## **8 Wie Sie der 5. Strahl von Wissen und Wissenschaft beeinflusst**

### **8.1 Wie der 5. Strahl Sie grundsätzlich prägt**

Die wichtigsten Schlüsselbegriffe dieses Strahls lauten: konkretes Wissen, rationaler Verstand, Unterscheidungskraft, Wahrheitsdrang und Technik. Es geht um die unermüdliche, gründliche Suche nach der Wahrheit, wobei vor allem Logik und Gedankenschärfe eingesetzt werden. Begriffe werden definiert, Unterschiede herausgearbeitet, Erklärungsmodelle konstruiert; der Wissenschaftler analysiert, gewichtet, sortiert, ordnet, kategorisiert, benennt und synthetisiert. Diese Menschen können bis zur totalen eigenen Erschöpfung pedantisch und bis zur Ermüdung ihrer Zuhörer ausführlich sein. Alles wird minutiös begründet und hergeleitet. Wissenschaftliches Arbeiten geht ihnen über alles, sie sind deshalb auch als die großen Skeptiker bekannt, die alles anzweifeln, was nicht wissenschaftlich erwiesen ist. Diese Feststellung greift freilich nur so lange, als der Mensch den spirituellen Pfad noch nicht betreten hat. Spätestens nach der ersten Einweihung weiß er unwiderruflich von höheren Welten und läßt sich durch die herkömmliche materialistische Wissenschaft allein weder blenden, noch abspesen, noch manipulieren. Er sucht das göttliche Gesetz über den Intellekt, er hilft, die Ideen im Denken Gottes auszudrücken indem er so tief wie möglich in die Materie eindringt.

Menschen des fünften Strahls sind sehr gewissenhaft, pünktlich und zuzeiten erschreckend sachlich. Mit Vergünstigungen und Schmeicheleien kann man sie weder ablenken noch verführen. Egal in welchem Feld sie arbeiten, sie werden stets versuchen, wissenschaftliche oder technische Gesichtspunkte in den Vordergrund zu schieben; wenn möglich wählen sie die Methode, die technische Geräte oder Elektronik einsetzt. Künstler mit dieser Strahlenbetonung sind selten außer wenn der vierte oder siebte Strahl mitwirkt; selbst dann sind ihre Farben eher matt, den Skulpturen fehlt es an Lebendigkeit und die Musik ist zwar korrekt aber eher uninteressant.

### **8.2 Wie der 5. Strahl Sie stärkt**

Menschen des fünften Strahls sind wie niemand sonst auf wissenschaftliches Denken und Handeln gebucht. Sie verabscheuen Unsicherheit, Mehrdeutigkeit, Verwirrung und Chaos so sehr, daß es ihr Hauptlebensziel ist, jenseits allen Zweifels möglichst exaktes Wissen zu schaffen. Ihr Intellekt ist scharf und zielgerichtet und wenn sie davon sprechen, daß sie wissen, dann meinen sie ausschließlich das durch Untersuchen und Forschen erlangte

rein mentale Wissen - alles andere ist für sie bloßes Für-Wahr-Halten! Bitte beachten Sie ganz klar diesen Unterschied: instinktives, gefühlsmäßiges oder intuitives Wissen zählen hier nicht! Ihre Erkenntnisse leben von exakten Definitionen, mit denen der normale, konkrete Verstand die materielle Welt der Formen kategorisiert, in Schubladen packt. (Daß dies noch keine wirkliche Erklärung und keine Aussage über das Wesen des Definierten beinhaltet, interessiert den Wissenschaftler zunächst nicht - er ist sich dieser Tatsache häufig noch nicht einmal bewußt). Definieren heißt ausgrenzen - und für diese Grenzen interessiert sich der Wissenschaftler; mit ihrer Hilfe vermeidet er Überschneidung und Vermischung, kurz gesagt: Verwirrung.

Menschen des fünften Strahls können in der Regel mit Leichtigkeit mathematische Berechnungen durchführen, auch wenn sie die Entwicklung der Formeln lieber den Kollegen vom dritten Strahl überlassen. Über die Mathematik erreichen sie die erwünschte Genauigkeit. (Auch hier jedoch gelangen die Wissenschaftler häufig unbemerkt an ihre Grenzen: Mathematik ist keine Naturwissenschaft und mathematische Beweise bedeuten nicht, daß die „bewiesene Sache“ mit der Wirklichkeit übereinstimmt sondern nur, daß sie rein rechnerisch haltbar und korrekt ist; das genügt dem Heer der Durchschnittswissenschaftler denn auch). Der Wissenschaftler des fünften Strahls ist auf Maß und Zahl orientiert. Er ist der Meister der Analyse und der Unterscheidungskraft und im Idealfall tut er dies alles mit emotionsloser Objektivität (woran es freilich in der Praxis auf vielfältige Weise mangelt, da die Wissenschaftler mit ihrer Arbeit ihr Brot verdienen ...). Es ist die Position des unbeteiligten Beobachters, die strikte Unterscheidung zwischen dem Subjekt (dem Forscher) und dem Objekt (dem Forschungsgegenstand), die hier verlangt wird. Der Mensch des fünften Strahls zeichnet sich besonders durch Genauigkeit im Denken und Handeln aus. Er will sich alle Fakten aneignen und ist neugierig nach immer neuen Details und weiteren Entdeckungen. Durch Experimente, durch „Versuch und Fehler“ unterscheidet er wahr von falsch.

Der Techniker des fünften Strahls brilliert mit praktischer Erfindungsgabe. Er baut Apparate, welche die Intelligenz des Verstandes über die Materie des Gerätes demonstrieren. Technisches Fachwissen und das Durchdringen von Spezialgebieten fällt Fünftstrahlern ebenso leicht wie das schonungslose, entlarvende Zurückweisen von dem, was sie für Unsinn halten, auch von Science Fiction. Sie haben einen besonders gut ausgeprägten praktischen Menschenverstand, der sich im Alltag bestens zurecht findet und ein solides Empfinden für das Machbare, Vernünftige aufweist. Sie können Sachverhalte auch ungewöhnlich klar und eindeutig vermitteln.

### **8.3 Wie der 5. Strahl Sie schwächt**

Weniger entwickelte Menschen auf dem fünften Strahl neigen dazu, zu sehr im Kopf zu sein und alles mit dem Verstand lösen zu wollen. Sie vergessen, daß der Verstand im Gefühlsbereich z. B. nichts verloren hat - hier führt er auf die falsche Fährte, hier wirkt er unpersönlich, kalt und lieblos und kann die Situation nicht erfassen: Gefühle sind nun mal nicht logisch, rational-mental. Man könnte diese Menschen etwas übersteigert auch als „Rational-Mental-Krüppel“ bezeichnen. Solche Haarspalter und Erbsenzähler analysieren zu viel und engen ihr Leben auf eine starre, lineare Haltung ein, die der Buntheit des Lebens nicht gerecht werden kann. Sie verlassen sich zu sehr auf ihre fünf Sinne und auf die Instrumente und Meßgeräte, die sie sich geschaffen haben. Auch plagen sie zuzeiten übertriebene Zweifel und Skeptizismus, aber auch Respektlosigkeit gegenüber andere Menschen, für die es Höheres im Leben gibt.

Dies liegt an einem Mangel an intuitiver Empfindsamkeit, die - falls sie sich leise ankündigen sollte - prinzipiell unterdrückt wird, denn sie genügt nicht dem Anspruch des Wissenschaftlers, der sich in übertriebener Objektivität ergeht. So erstarrt (oder gar erstickt) dieser Mensch in seinen festen, rein nach mentalen Prinzipien erstellten Gedankenmustern; Engstirnigkeit und Vorurteile pflastern seinen Weg, auf dem es für die Umgebung harsche Kritik hagelt. Dies alles erscheint nach außen um so deutlicher und schlimmer, da sie ihre Gefühle häufig weder wahrnehmen noch zeigen, geschweige denn ausdrücken. So ergibt sich ein unbeholfenes, weltfremdes, abgehobenes bis bestenfalls schrulliges Verhalten der Umwelt gegenüber, die sich von solchen Menschen eher abgestoßen weil verurteilt fühlt.

### **8.4 Wie Sie innerlich wachsen**

Lineares Denken sollte im Laufe des Lebens mit zunehmender Reife und erhöhtem Bewußtsein durch intuitives Denken erweitert werden. Intellektuelle Toleranz und die Achtung der Mitmenschen so wie sie sind sollten an

Stelle von Engherzigkeit und Vorurteilen treten. Zu kultivieren wären: Hingabe, Mitgefühl, tätige Liebe, nährende Hilfsbereitschaft und eine Achtung wenn schon kein Gefühl für Verehrung der Bereiche, die jenseits des Materiellen und intellektuell Machbaren liegen (Eigenschaften des zweiten und sechsten Strahls).

### **8.5 Welche Alternativen es gibt**

Beim **Typ 5A** liegt die Betonung auf genauem Wissen und größter faktischer Genauigkeit. Dies sind die eigentlichen Wissenschaftler, speziell die Grundlagenforscher: genau, analytisch, klar-logisch, rational-mental. Sie verifizieren (bewahrheiten) und dokumentieren faktisches, meßbares und berechenbares Wissen, das, was sie als Tatsachen bezeichnen (von denen der Esoteriker weiß, daß sie als Teil der Scheinwelt nicht mehr und nicht weniger Tatsachen sind als all die Bereiche, die jenseits liegen und die der Wissenschaftler nur deshalb ablehnt, weil sie durch sein Untersuchungsrastrer fallen). Menschen des Typs 5A suchen generell nach der Wahrheit - nicht nur in der Wissenschaft. Sie fühlen sich erst dann auf sicherem Grund, wenn sie „den nötigen Durchblick“ haben - so relativ er auch sein mag. Sie versuchen jedenfalls, sich nicht mit Mutmaßungen, Theorien und Spekulationen abspesen zu lassen und das ist schon sehr viel wert. Alles was man naturwissenschaftlich wissen kann, sollte man auch auf diese Weise erforschen. Spekulationen über Erforschbares stehen auch dem Okkultisten nicht gut an.

Beim **Typ 5B** liegt die Betonung auf praktischen Experimenten und technischer Erfindungsgabe. Hier ist der Erfinder und Techniker zu Hause. Es ist die technisch angewandte Intelligenz des Ingenieurs. Hier geht es darum, faktisches Wissen in Geräte und Verfahrenstechniken umzusetzen. Diese Menschen ersinnen praktische Experimente und Methoden, mit denen die Hypothesen der Forscher bewiesen oder abgelehnt werden können. Sie lieben handfeste Wege zu Wissen und Lernen - sie könnten sich z. B. als Mitarbeiter oder Direktor des Deutschen Museums in München austoben. Die wissenschaftlich gewonnenen Tatsachen sollen mit den fünf Sinnen erfahrbar, erlebbar werden und zur praktischen Anwendung gelangen, damit das Leben der Menschen erleichtert werden kann. Es sind auch die Menschen, die am Sonntag Nachmittag, wenn sich andere in der Natur ergehen, ihre Waschmaschine auseinandernehmen, nur um zu sehen, wie sie funktioniert.

### **8.6 Ihre höchsten Ziele und Bestrebungen: die Seelenqualitäten**

Menschen mit einer Seele des fünften Strahls erfahren diese als steten Drang, Materie und Form der Umwelt zu entschleiern und ihre Geheimnisse zu ergründen. Sie wollen ihre laserstrahlscharfen Verstandeskräfte auf die Entdeckung oder die geniale Anwendung von neuen wissenschaftlichen Wahrheiten verwenden.

**Typ 5A**-Seelen befassen sich dabei vor allem mit der reinen Wissenschaft, während **Typ 5B**-Seelen das Wissen zum Nutzen der Menschen in technische Erfindungen ummünzen.

Die Selbstlosigkeit dieser Seelen beruht darauf, die Wünsche des niederen Selbsts (der Persönlichkeit) nach Reichtum, Ruhm und Anerkennung zugunsten der Entdeckung reinen Wissens zu vergessen. Der Verstand wird dadurch klar, frei und unabhängig und ist nur noch der Wahrheit verpflichtet, in der heutigen Zeit der Auftragsforschung und der bezahlten Gefälligkeitsgutachten eine Seltenheit. Die Seele des fünften Strahls verlangt kategorisch, daß die Wahrheit ans Licht kommt und jedweder Irrtum strikt zurückgewiesen wird. Alles muß bewiesen, begründet, durchgerechnet oder anderweitig verifiziert werden - im Idealfall ein äußerst zeitaufwendiges, striktes, rigoroses Verfahren, das nur die am weitesten entwickelten Wissenschaftler nicht korrumpiert; dies fällt so schwer, weil die meisten von ihnen davon leben müssen.

Es bereitet diesen Seelen die größte Freude, wenn sie Neues entdecken können. Diese Offenbarungen kommen beim fünften Strahl in erster Linie durch hochkonzentriertes, zielgerichtetes, mentales Bemühen. Diese Menschen erfahren z. B. auch eine große Freude, wenn sie bei einer kriminologischen Untersuchung „auf eine heiße Spur“ gestoßen sind. Alles was diesen Seelen hilft, die großen Rätsel dieser Welt zu lösen, ist für sie von größter Bedeutung; alles was dabei nicht hilft, erachten sie eher als bedeutungslos. Der gemeinhin respektlose Wissenschaftler empfindet noch am ehesten Ehrfurcht, wenn er das „wunderbar intelligente Muster der Natur“ betrachtet. Sein Herzenswunsch besteht darin, jenseits allen Zweifels die Wahrheit in der Welt der Materie und der Formen zu entdecken (während sich der Esoteriker/Okkultist um die formlosen, feinstofflichen Bereiche kümmert). Sie möchten das Mysterium der Schöpfung mental erfassen.

## **8.7 Ihr Wirken in der Alltagswelt: die Persönlichkeitsqualitäten**

In der Persönlichkeit des fünften Strahls findet die Seele ein kraftvolles Präzisionsinstrument, die Geheimnisse der Natur durch rigoroses Denken und vorurteilsloses Experimentieren zu entschleiern oder durch Anwendung der Ergebnisse in der Technik für die Menschheit nutzbar zu machen. Für diese Menschen ist die Integration der Persönlichkeit ein wissenschaftlich kontrollierter Vorgang, bei dem jeder Schritt genau verstanden werden will und genau durchgeführt werden muß - auch wenn diese Vorgehensweise z. B. einer Persönlichkeit auf dem zweiten Strahl eher umständlich und befremdlich erscheinen mag. Fünfer-Persönlichkeiten koordinieren ihre Aktivitäten indem sie sich ganz auf faktische Genauigkeit und logisch-vernünftiges Wissen verlassen. Sie schaffen sich ihre Individualität dadurch, daß sie Experten und Spezialisten werden, die anderen Menschen mit ihrem exakten, konkreten, verlässlichen und wenn nötig extrem speziellen Wissen helfen. Sie unterscheiden sich von anderen dadurch, daß sie (fast) alles selbst überprüfen und nur den eigenen Augen und Experimenten vertrauen.

Persönlichkeiten des fünften Strahls stehen dem Willen und der Absicht ihrer Seele im Wege, wenn sie sich zu sehr aufs Rational-Mentale konzentrieren und dadurch vor lauter Details und Einengung auf die Welt der Formen und der Materie, das größere, seeleninspirierte Bild des göttlichen Entwicklungsplanes nicht sehen. Sie beschäftigen sich zu sehr mit Vordergründigem, mit der Scheinwelt (Illusion) der Materie, als daß sie die Stimme ihrer Seele hören könnten, die in vielen Fällen in ihrem (eher primitiven) Weltbild gar nicht vorkommt. Sie schränken ihr Bewußtseinswachstum ein, weil sie als Rational-Mental-Krüppel zu sehr im Denken verhaftet sind und sich der begrenzten Sichtweise der fünf Sinne und ihrer Apparate unnötigerweise unterwerfen. Manche besonders beschränkte Wissenschaftler gehen selbst heute leider noch immer davon aus, daß es alles, was sie nicht feststellen und messen können, gar nicht gibt. Der Egoismus dieser Menschen manifestiert sich in ihrer fixen Idee, alle Lebensbereiche mit einer klinischen Objektivität untersuchen und durchschreiten zu müssen. Gefühle werden dabei ebenso „abgeschaltet“ wie mitmenschlicher Umgang. Hier findet man den eiskalten Wissenschaftler aus dem Gruselfilm, der Menschen und Tiere nur als Forschungsobjekte betrachtet. Leider sind diese Typen nicht nur im Film anzutreffen und erschreckend weit verbreitet - wenn auch nicht immer aus eigenem Antrieb. Sie stellen sich dadurch in den Mittelpunkt, indem sie verkünden, daß die Wissenschaft selbstredend immer recht und das „letzte Wort“ haben muß, weil sie (angeblich) die einzig wahre Objektivität verkörpert.

Als typische Berufe seien Forscher und Wissenschaftler, besonders auch Physiker und Chemiker, Erfinder und Techniker, Ingenieure und Mechaniker, Rechtsanwälte und Kriminologen, Logiker und Computerexperten genannt.

## **8.8 Ihr Denken, Lernen, Lehren und Schreiben: die Verstandesqualitäten**

Der Verstand des fünften Strahls ist der wissenschaftliche Verstand par excellence. Präziser, genauer, exakter und korrekter geht es nicht. Konzentrationsfähigkeit, Zielgerichtetheit, analytische Schärfe und Definitionskraft sind unübertroffen. Dieser Verstand ist auf Konkretes, Praktisches, Materielles und generell auf die Welt der Formen gerichtet; (auch Gedankenformen sind esoterisch betrachtet materiell, sie bestehen aus Gedankenstoff). Dieser Verstand betont die wörtliche Bedeutung von Formulierungen, Definitionen, Gesetzen, Verordnungen usw., denn er möchte so präzise wie möglich sein. Er engt die Auslegung und Interpretation möglichst weit ein, er gibt an, in welchem Kontext eine Aussage gemacht wird, um das Verständnis „eindeutig“ festzulegen. Er ist ein klarer, ehrlicher, lichtbringender Verstand, auf Tatsachen gebucht, vom kleinen Detail bis zum Großen Ganzen fortschreitend, möglichst objektiv und unabhängig, klinisch sauber, unvoreingenommen und unparteiisch auf das richtige Ergebnis hinarbeitend und stets neugierig, fragend und prüfend. Er sucht, Ursache und Wirkung zu durchschauen und legt dabei mathematische, quantifizierende Maßstäbe an. Alles soll nicht nur qualitativ beschrieben sondern auch quantitativ erfaßt werden.

Der Mensch mit einem Verstand des fünften Strahls kann bei alledem eine außerordentliche Geduld, Verlässlichkeit und Integrität entwickeln. Er ist anderen Forschern, seinen Methoden und Ergebnissen aber auch sich selbst gegenüber grundsätzlich kritisch - was bisweilen entmutigend wirken kann. Das Denken ist idealtypisch nicht vom Fühlen oder Wünschen (also astral, emotional) eingefärbt. Ganz strikte (und bewußtseinsmäßig wenig entwickelte Wissenschaftler) lehnen Vorstellungskraft und Intuition vollständig ab. Sie sind dann womöglich noch nicht einmal in der Lage, sich eine vernünftige Arbeitshypothese vorzustellen, weshalb sie auch nie



Spitzenpositionen in der Forschung einnehmen oder gar zu internationaler Berühmtheit gelangen. Solche Menschen gehören zum forschenden Fußvolk, z.B. zum Heer der Akademiker in den Labors der Pharmazeutischen Industrie.

Die Fünftstrahler sind die besonders wissensdurstigen Studenten, die in Vorlesungen, Seminaren und Praktika gleichermaßen lernen, je nach dem ob sie eher Typ A oder B sind. Es macht ihnen nichts aus, wenn sie stunden- oder tagelang komplizierte Abhandlungen büffeln und verstehen müssen. Sie begeistern sich am inneren geistigen oder im Versuch ablaufenden Nachvollzug der Forschung. Sie lernen, indem sie vor lauter Wissensdurst für das gewählte Fachgebiet, mit dem Lernstoff selbständig arbeiten, indem sie die Inhalte aus verschiedenen Quellen vervollständigen, neu anordnen und besonders klar und übersichtlich gestalten. Sie versuchen dabei alles auszusondern, was ihrer eigenen Beweisführung nicht entspricht. Wenn sie etwas praktisch untersuchen, etwa einen Frosch sezieren, dann kommt es ihnen nicht in den Sinn, mit dem Tier Mitleid zu empfinden: schließlich geht es um so etwas hehres wie eine wissenschaftliche Untersuchung - und dieser Zweck heiligt in ihren Augen alle Mittel.

Fünftstrahl-Lehrer betonen das konkrete Wissen, sind auf Details aus und (wahlweise) auf die praktische Anwendung in der Technik. Sie betonen die naturwissenschaftliche Arbeitsweise, die keinen Platz für Spielereien kennt. (Bitte beachten Sie, daß hier reine Typen beschrieben werden - in der Praxis ist stets der Einfluß von mehreren Strahlen vermischt). Sie benutzen Modelle, Karten, Diagramme, Profile und vor allem Formeln. Sie verlangen einen präzisen Gedankengang und Beweise für alle wesentlichen Behauptungen. Auch auf die Angabe von Quellen und das richtige Zitieren wird großer Wert gelegt. Präsentationen müssen eine linear nachvollziehbare Entwicklung aufweisen - Sprünge sind verpönt, auch wenn sie zum richtigen Ergebnis führen. Der Lehrer argwöhnt dann zu recht, daß der Schüler einer intuitiven Eingabe folgte oder abgeschrieben hat. Solche Lehrer sind von Menschen auf anderen Strahlen nicht besonders geschätzt, weil sie sehr streng und pingelig sein können und sich ein menschlicher Kontakt nur mit Mühe aufbauen läßt.

Der Schreibstil ist langweilig technisch, faktisch, erklärend, präzise, klar und detailliert. Es besteht eine Neigung zu langatmigen, umständlichen Herleitungen, Abschweifungen dagegen werden nicht geduldet. In der Regel findet sich wenig Feingefühl für die Sprache, dichterische Freiheit ist selbstverständlich nicht zugelassen. Die Bücher und Artikel sind meist reichlich mit Anschauungsmaterial bestückt, das aber nicht auf ein gefühlsmäßiges Erfassen sondern rein auf die mentalen Fähigkeiten abzielt. Diagramme und Formeln, aber auch mathematische Ableitungen können z. B. so kompliziert sein, daß sie das Verständnis des Sachverhaltes eher erschweren - es sei denn, der Leser ist selbst mit einem Verstand des fünften Strahls begabt und obendrein mit der Materie bereits gut vertraut. In solchen Abhandlungen schwingt nicht selten eine gewisse Arroganz mit, die daraus erwächst, daß der Schreiber der Meinung ist, daß ein Sachverhalt nur dann einwandfrei dargestellt werden kann (und wissenschaftlich ist), wenn der Text kompliziert und schwierig ist und wenn so viel Mathematik und so viele Formeln wie möglich in die Waagschale geworfen werden. Wenn der Schreiber jedoch eine Seele des zweiten Strahls besitzt, wird er sich aufgrund seines Mitgefühls trotz seines Fünfer-Verstandes bemühen, den Text so zu gestalten, daß er verständlich wird ohne an Genauigkeit zu verlieren. Daß dies möglich ist, zeigen viele wissenschaftliche Veröffentlichungen aus dem angelsächsischen Bereich. Wenn sie sich herablassen und so einfach als möglich schreiben, dann können Menschen mit einem Verstand des fünften Strahls die besten Gebrauchsanweisungen liefern.

## **8.9 Ihr Fühlen und Wünschen: die Gefühlsqualitäten**

Emotionalkörper des fünften Strahls sind extrem selten. Da nur wenige spekulative Eigenschaften bekannt sind, können wir uns kurz fassen: Gefühle sind flach und farblos und werden dem Denken untergeordnet, Emotionen kommen praktisch nicht vor, vermutlich weil sie leicht zu unterdrücken sind und weil alle Gefühle gleichgültig (genauer noch „gleich(un)gültig“) sind; emotionales Desinteresse stellt sicher, daß das mentale Interesse ohne Beeinträchtigung verfolgt werden kann, weshalb es zur menschlichen Vereinsamung kommen könnte; die Betroffenen haben bestenfalls ein emotionales Interesse (Verlangen) nach konkreten Dingen, also greifbare, vernünftige Wünsche.

## **8.10 Ihr Körper: die physischen Qualitäten**

Auch ein physischer Körper des fünften Strahls ist vermutlich sehr selten. Er könnte hart, steif und unbeholfen sein und sich gerne isolieren. Als sehr konkret veranlagter Körper könnte es sein, daß er gerne mit dem Mineralreich arbeitet und sehr auf den konkreten Verstand anspricht.

### **8.11 Was symbolisiert den 5. Strahl?**

Der fünfzackige Stern, (das Pentagramm), ist das Hauptsymbol des fünften Strahls. Er stellt seit Pythagoras ein Schutzzeichen dar und wurde hier ebenso wie das Pentagon (das Fünfeck) wegen der numerologischen Resonanz zur Zahl fünf gewählt. Vergrößerungsglas, Mikroskop und Teleskop symbolisieren den Forscherdrang und sind damit mit dem fünften Strahl ebenso verbunden wie mit den Wissenschaften. Klar auch, daß man den Computer als elektronisches Gehirn mit logischen Funktionen als Symbol des fünften Strahls ansehen kann und so paßt natürlich auch das menschliche Gehirn als Symbol. Um die Gedankenschärfe zu symbolisieren, verwenden wir das Symbol des Laserstrahls. Die Pyramide mit ihren fünf Ecken eignet sich schon allein numerologisch hervorragend. Skalpell und Reagenzglas sind ebenfalls sehr passende Symbole für wissenschaftliches Arbeiten. Das Rätsel, mehr noch eine Knobelaufgabe symbolisieren den fünften Strahl sehr treffend, weil man zur Lösung intensiv nachdenken muß. Ein Wörterbuch oder Lexikon zeigt klar, daß es beim fünften Strahl um exakte, treffende, sichere Formulierungen und Definitionen geht, wie man sie in guten Büchern dieser Art findet. Lineal, Maßstab und Taschenrechner erinnern uns daran, daß beim fünften Strahl alles vermessen und quantifiziert werden muß. Das Labor(atorium) ist der Ort, in dem die meiste Forschung stattfindet. Reparierende Hände stehen als Symbol für den B-Typ des fünften Strahls, den Techniker und Ingenieur. Das Atom ist für viele Menschen ein Symbol für die Wissenschaft und paßt deshalb optimal für den fünften Strahl. Die Gebrauchsanleitung wurde oben schon als mit dem fünften Strahl verbunden erwähnt. Schließlich bleibt uns in dieser Sammlung noch das „allsehende Auge“, das göttliche Auge im Dreieck. Es symbolisiert u. a. den totalen Durchblick, den der Wissenschaftler erlangen will.

## **9 Wie Sie der 6. Strahl der Hingabe und des abstrakten Idealismus beeinflusst**

### **9.1 Wie der 6. Strahl Sie grundsätzlich prägt**

Die wichtigsten Schlüsselbegriffe des sechsten Strahls lauten höheres Streben, selbstlose Hingabe, Sensitivität und Idealismus. Menschen auf diesem Strahl sind erfüllt von religiösen Impulsen und persönlich sehr empfindlich; nichts nehmen sie gleichmütig auf. Sie leben in Extremen: entweder ist etwas vollkommen oder völlig unerträglich; entweder sie kommunizieren mit Engeln oder sie werden vom Teufel persönlich versucht. Sie beurteilen ihre Umgebung stets durch die Brille ihrer Glaubensprinzipien und scheren sich überhaupt nicht um objektive Tatsachen, wodurch sie sich radikal von Menschen des fünften Strahls unterscheiden. Sie sind Personen, Idealen oder Sachen zutiefst hingegeben. Sie entwickeln zuzeiten die Kraft, zu erwecken, zu inspirieren und zu überreden und sind auch selbst leicht beeinflussbar, wenn man mit dem richtigen Ton und Thema zu ihnen kommt. Idealtypisch sind Sechststrahler Märtyrer oder Heilige oder der typische Inquisitor. Der Hang zum Fanatismus ist leider nicht zu übersehen. Alle religiösen Kriege und Kreuzzüge haben ihre Wurzel im Fanatismus des sechsten Strahls. Es sind zumeist sanfte Personen, die fuchsteufelwild werden, wenn man ihre Ideale angreift. Sie opfern ihr Leben für den Gegenstand ihrer Verehrung, machen aber keinen Finger krumm für Menschen, die ihnen emotional nicht zusagen. Man kann sie mit frommen Sprüchen und törichten Parolen zum Kampf im Krieg anstacheln, man findet sie als feurige Redner und Missionare.

### **9.2 Wie der 6. Strahl Sie stärkt**

Menschen des sechsten Strahls entwickeln einen außerordentlichen Idealismus. Sie wollen das - am liebsten göttliche - Ideal nicht nur sehen sondern im Leben auch verwirklichen. Im Grunde genommen sind sie nicht recht von dieser Welt, ständig sehnen sie sich nach ihrem wahren Zuhause und deshalb sind sie vom Leben oft enttäuscht und unzufrieden, da die Welt nun mal nicht ihren Vorstellungen entspricht. Wenn sie keine praktischen Aspekte in ihrem Strahlenkostüm aufweisen, etwa den 7. Strahl, werden sie leicht zu Träumern und Spinners. Andernfalls können sie intensiv daran arbeiten, daß ihre abstrakten Ideale sich praktisch in der Welt niederschlagen. Dazu benötigen sie ihre sprichwörtliche Hingabe (Devotion). Dies ist ein Akt, bei dem man sich an etwas bindet. Darin sehen Sechststrahler ihren Lebenssinn. Sie wollen nicht frei sein. Falls sie sich trotzdem

einmal losreißen, dann nur, weil sie sich an etwas anderes binden wollen. Hingabe ist idealistisch, jedoch nicht naturnotwendig selbstlos - die Menschen haben ja immer eine Belohnung vor Augen, das Versprechen ihres Meisters etc. Hingabe führt nicht selten auch zur Abhängigkeit von der „Nahrung“ aus der Quelle, der man sich hingibt. Wenn diese rein und spirituell ist, kann auf diese Weise viel positives geschehen, falls nicht, werden die Anhänger, ausgenutzt und machen vielleicht eine schmerzvolle Erfahrung, die sie weiter bringen, aber auch für längere Zeit blockieren kann.

Hingabe und Idealismus sind gepaart mit leidenschaftlicher Selbstaufopferung, unerschütterlichem Glauben, überschäumendem Optimismus, kompromißloser Zielstrebigkeit, vollkommener Loyalität und verbissenem Festhalten aber auch mit Aufrichtigkeit, tiefer Demut und unermüdlicher Ausdauer. Diese Menschen sind ganz einfach offen für religiöse Führung und wenn sie glauben, dann entwickeln sie so viel Enthusiasmus, daß sie mit missionarischem Eifer auch andere überzeugen möchten. Als Prediger und Missionare können sie wie niemand anders inspirieren und wachrütteln. Sie neigen zu Ekstase und Verzückung, zu Reinheit, Güte und Heiligkeit. Wem dies zu viel des Guten erscheint: man kann diese Eigenschaften auch verwenden, um als Verkäufer eine Darmreinigungskur anzupreisen, als Umweltschützer den Castortransport zu verhindern oder den Regenwald zu retten oder als Politiker für mehr soziale Gerechtigkeit zu kämpfen. Der sechste Strahl spielt deshalb eine so bedeutsame Rolle, weil er uns alle über 2000 Jahre lang während des verflossenen Fischezeitalters wenn schon nicht direkt geprägt so doch aber sehr stark beeinflusst hat. Die Liebe, Treue, Zärtlichkeit, Spürigkeit und Ehrlichkeit eines Menschen mit starker Betonung des sechsten Strahls kann sich in mitmenschlichen Beziehungen sehr positiv auswirken, weil sie ausdauernd ist und stabilisierend wirkt.

### **9.3 Wie der 6. Strahl Sie schwächt**

Wenig bewußte Menschen auf dem sechsten Strahl können aus Furcht sehr starrköpfig in ihre Ideale verrannt sein. Sie kennen ja bereits die Wahrheit und davon lassen sie sich nicht mehr abbringen. Sie merken nicht, daß es sich nur um ihren winzigen Ausschnitt handelt, denn ihr Glaube und ihre Hingabe sind wenig reflektiert. Häufig ist ihnen nicht einmal bewußt, daß ihr Glaubensgebäude nur eines von vielen ähnlichen darstellt und daß es für die Konkurrenten häufig viel bessere Argumente gibt. Ihre Auswahl ist jedoch irrational und blind. Sie glauben nur an das, was sich ihnen eher zufällig auftut - sie suchen nicht! Im Leben dieser weniger weit entwickelten Sechststrahler läuft vieles extrem übertrieben ab. Diese Menschen wollen ihre Überzeugungen anderen um jeden Preis andienen. Diese engstirnige Ausrichtung auf nur ein Ziel kann zur Manie werden, ein exzessiver, unbeherrschter Enthusiasmus. Der Fanatismus des sechsten Strahls kann sich zum Militarismus steigern - man erinnere sich an Faschismus und Kommunismus, die beide äußerst militaristische Züge trugen. Das einzige Mittel gegen Fanatismus ist eine erweiterte Sicht, welche die Relativität aller Dinge anerkennt. Daran aber mangelt es den fanatischen Sechststrahlern gerade!

Selbstsucht und eifersüchtige Liebe, sklavische Abhängigkeit und zu starkes Anlehnen an andere macht diese Menschen völlig unselbständig und unverantwortlich. Als Stichworte seien sexuelle Hörigkeit und neurotische Liebesbeziehungen genannt, zu denen auch übermäßiges Klammern, Mißbrauch und sich ausnutzen lassen gehört. Diese Menschen sind überempfindlich für Führung, wobei man äußere und innere Führer unterscheiden muß. Viele Menschen weisen heutzutage bei jeder Banalität auf die innere Führung durch irgendwelche Geisteswesen und kommen sich dabei besonders spirituell vor, haben aber höchstwahrscheinlich die Führung durch ihre eigene Seele noch nicht erlangt. Aberglaube und Leichtgläubigkeit grassieren wieder und da Menschen des sechsten Strahls den Willen zum Glauben von Natur aus besitzen, sind sie in der Regel unter den ersten und hartnäckigsten Opfern. Der Umgang mit der Esoterikszene braucht wahrhaftig viel Reife und Unterscheidungsvermögen; letzteres ist leider nicht die Stärke des sechsten Strahls. In gewissen Sekten äußern sich die Schwächen des sechsten Strahls in völliger Selbsterniedrigung, Masochismus bis hin zum Märtyrerkomplex und zu einer unnatürlichen Unterdrückung der menschlichen Instinkte. Vieles wäre einfacher, wären die Menschen des sechsten Strahls zu alledem nicht auch noch so unpraktisch veranlagt. Es mangelt ihnen am ganz normalen, praktischen Menschenverstand, der auf den fünf Sinnen basiert und das tägliche Überleben garantiert.

### **9.4 Wie Sie innerlich wachsen**

Menschen des sechsten Strahls sollten ihre Leichtgläubigkeit und ihren Fanatismus transformieren; sie sollten zwischen guten und minderwertigen Quellen unterscheiden lernen und alles, was angeboten wird erst prüfen, bevor sie es als alleinseligmachende Doktrin verkünden; auch sollten sie beachten, daß andere Menschen das

Recht haben, nach ihrer eigenen Façon selig zu werden, wie der Alte Fritz das ausgedrückt haben soll. Es gilt Toleranz, Flexibilität, Vernunft, Eigenverantwortlichkeit und Ehrlichkeit zu entwickeln. Vor allem aber ist Erdung vonnöten: hier auf diesem Planeten sind wir noch nicht im Himmel und der tägliche sogenannte Kleinkram gehört eben auch zum Lernprogramm. Es ist keine spirituelle Errungenschaft, anderen auf der Tasche zu liegen während man sich exotisch-esoterischen Praktiken hingibt oder sich das Geld bei der Peepshow zu verdienen nur um ein weiteres mal seinen Guru im Ausland besuchen zu können. Ideale lassen sich auch ohne Fanatismus verwirklichen. Diese Menschen müssen lernen, daß gut Ding Weile hat und daß man auch auf dem spirituellen Pfad nichts erzwingen kann; es gibt dort keine Abkürzungen. Vor allem aber sollten sie sich von der Haltung trennen, daß ihre Idee um jeden Preis verwirklicht werden muß - auch dann nicht, wenn sie dabei wörtlich aus ihren sogenannten heiligen Schriften zitieren.

## 9.5 Welche Alternativen es gibt

Beim **Typ 6A** liegt die Betonung auf Hingabe und auf passivem Offensein für Führung. Diese Menschen sind sehr passiv, ruhig, sanft, offen und empfänglich; sie sitzen sozusagen zu den Füßen des Meisters und sind sensible Empfänger für die Einflüsse aus dem Objekt ihrer Hingabe bzw. für die Führung von oben. Im Gegensatz zum Typ 2A ist ihre Liebe und Hingabe wesentlich stärker gebündelt. Es sind Menschen, die sehr gefühlsbetont denken und handeln. Neptun ist der dazu passende Planet, Fische das entsprechende Tierkreiszeichen. Von Menschen unter diesem Einfluß weiß man, daß sie besonders anfällig für Süchte aller Art sind.

Beim **Typ 6B** liegt die Betonung auf feuriger Begierde, militantem Idealismus und Fanatismus. Während sich die Menschen des Typs 6A bei Übertreibung eher selbst schaden, schaden die Menschen des Typs 6B vor allem auch anderen. Sie bemühen sich eifrig um das, was sie verehren und durchsetzen wollen; ein feuriger Eifer, der nicht gestoppt werden kann, durchzieht das Leben; notfalls wird er mit dem Tode bezahlt. Diese Menschen können gewalttätig, aggressiv, fanatisch, engstirnig und intolerant sein. Kreuzritter und Inquisitoren seien hier genannt - Mars und Schütze lassen grüßen. Dieser Fanatismus wirkt sich häufig auch in anderen Lebensbereichen aus und ist dort ebenso unangenehm bis höchst gefährlich, etwa dann, wenn Hochspannungsmasten angesägt und Flugzeuge zum Absturz gebracht werden. Terrorismus hat seine Wurzel im unbewußten Ausleben des sechsten Strahls!

## 9.6 Ihre höchsten Ziele und Bestrebungen: die Seelenqualitäten

Menschen mit einer Seele des sechsten Strahls spüren den Einfluß ihrer Seele als unwiderstehlichen Drang, eine Person oder Sache zu finden, der sie folgen und der sie sich vollkommen hingeben können. Sie möchten als Vorbild wirken, und auch in anderen Menschen Hingabe erwecken, damit sie ihre höchsten Bestrebungen und Ideale verwirklichen können.

**Typ 6A**-Seelen wollen sich der höchstmöglichen Führung in vollkommenem Glauben ergeben und sie verehren. Sie reagieren empfindlich auf nachlassende Loyalität.

**Typ 6B**-Seelen wollen mit glühendem Feuereifer und hingebungsvollem Einsatz leben, den höchsten Idealen in unerschütterlicher Treue verbunden. Sie reagieren empfindlich auf nachlassenden Eifer.

Diese Seelen vergessen ihr niederes Selbst (ihre Persönlichkeit) in Akten der Hingabe und des feurigen Kampfes; diese Selbstlosigkeit ist jedoch nicht für alle da sondern in der Regel nur für die idealisierten Personen oder Dinge. Erst in späteren Entwicklungsschritten weitet sich der Altruismus auf alle Menschen aus. Die Stimme der Sechser-Seele gemahnt daran, Ideale nicht nur hoch zu halten sondern umzusetzen und selbst zu leben. Seelen des sechsten Strahls empfinden die größte Freude in der Liebe, mit der Sie die Person oder Sache der Verehrung überhäufen. Ihre Freude verstärkt sich mit zunehmender Nähe zur geliebten Person bzw. mit zunehmender Intensität ihres feurigen Eifers. Diese Seelen streben nach Erlösung von allem, was sie von ihren Idealen abhält. Alles, was die Verbindung zu ihren Idealen oder den verehrten, geliebten Personen verstärkt, ist für sie von höchster Bedeutung. Diese Menschen sind generell besonders empfänglich für „das Heilige“. Für sie ist aber nur das heilig, was ihren Idealen entspricht oder die verehrte Person betrifft. Auch hier sehen wir wieder diese fatale Einschränkung. (Für Menschen des zweiten Strahls kann alles gleichzeitig heilig sein). Ihr Herzenswunsch besteht darin, zu lieben und vom Geliebten vollkommen geliebt zu werden. Diese Menschen sprechen

in diesem Zusammenhang viel von bedingungsloser Liebe, vergessen aber, daß ihre Bedingung darin besteht, daß ihre Persönlichkeit bestimmt, wer geliebt werden soll.

### **9.7 Ihr Wirken in der Alltagswelt: die Persönlichkeitsqualitäten**

In der Persönlichkeit des sechsten Strahls findet die betreffende Seele ein leidenschaftlich konzentriertes Instrument, zur Verwirklichung von Hingabe und Idealismus. Die Integration der Persönlichkeitsfelder zu einer einheitlich harmonisch funktionierenden Persönlichkeit erfolgt über eine eher militante oder sanftere, aber unvermindert beharrliche Art; man wird dabei unwillkürlich an die Erziehung auf Militärakademien oder in Klöstern erinnert. Die täglichen Aktivitäten werden mit einer kompromißlosen Zielgerichtetheit und häufig mit totalen Scheuklappen durchgeführt. Die Vision ist unantastbar und wird um jeden Preis verfolgt - eine gefährlich Angelegenheit, die bei mangelnder Bewußtheit allen Beteiligten großen Schaden zufügt, wie die Geschichte des Fischezeitalters gezeigt hat - doch auch so kann man lernen!. Die Einmaligkeit ihrer Persönlichkeit zeigt sich in ihrer unbedingten Loyalität und Zuverlässigkeit, die sie ihrer Vision entgegenbringen. Sie sind Vorbilder an Enthusiasmus, Glauben, Inspiration und visionärer Orientierung an höchsten Idealen. Sie heben sich von der Masse ab, indem sie stets zum Äußersten bereit sind und ihren eigenen Zielen mit unbeirrbarer Treue folgen. Mystiker und Heilige aller Couleur sind für solche Tugenden bekannt.

Menschen mit einer Persönlichkeit des sechsten Strahls stehen ihrer Seele im Wege wenn sie zu fanatisch, zu unvernünftig und zu separatistisch sind. Sie entgehen ihrer höheren Berufung indem sie zu sehr mit der Faszination und Intensität des Augenblicks beschäftigt, zu sehr in ihrem hingebungsvollen Streben gefangen sind. Ihre Hingabe ist zum Selbstzweck geworden. Sie sehen, welch subtile Fallstricke es auf dem spirituellen Pfad gibt! Diese Menschen schränken ihr Bewußtseinswachstum ein, weil sie eine zu engstirnige Sichtweise besitzen anstatt anzuerkennen, daß viele Wege nach Rom führen. Die Selbstsucht dieser Menschen erwächst aus dem Wunsch den (selbsterkannten) „einen wahren Weg“ zu gehen, den sie am liebsten allen Menschen aufdrängen würden. Dabei übersehen sie vor lauter Eifer die Einmaligkeit der Mitmenschen, von denen jeder seinen eigenen Weg gehen muß.

Persönlichkeiten des sechsten Strahls stehen sich selbst massiv im Wege, weil sie sich selbst zu wichtig nehmen. Sie haben in der Regel auch keinen Humor. Dieser gehört aber zu den unabdingbaren Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewußtseinsentwicklung. Am stärksten wirken sich Sätze aus wie: „Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich“ oder die Lehre „außerhalb der Kirche kein Heil“. Diese in institutionalisierten Religionen wie in Sekten zu findende Haltung ist unspirituell und selbstsüchtig und hat sich entsprechend ausgewirkt. Persönlichkeiten des sechsten Strahls erlangen Aufmerksamkeit, indem sie sich für etwas Besonderes, Besseres oder speziell von Gott Auserwähltes halten und diese Illusion nach außen unübersehbar demonstrieren.

Als typische Berufe für Menschen mit einer Sechser-Persönlichkeit seien Geistliche, Prediger, Evangelisten, Theologen, religiöse Arbeiter, Nonnen und Mönche, Medien, Heiler, Promoter und animateure genannt.

### **9.8 Ihr Denken, Lernen, Lehren und Schreiben: die Verstandesqualitäten**

Dies ist wahrscheinlich der seltenste Verstandestyp. Der sechste Strahl ist auf dem Emotionalfeld zu Hause und taugt wenig fürs Denken. Es sind nur wenige spekulative Eigenschaften eines Sechser-Mentalfeldes bekannt: unermüdliche mentale Hingabe an Glaubensrichtungen und vorgefaßte Meinungen. Der Denkprozeß kreist stets um die selben Lieblingsthemen, denen er engstirnig völlig verhaftet ist. Das Denken kann aber auch sehr universal sein - letzteres wenn das höchste Ideal darin besteht. Dieser Verstand ist viel eher intuitiv und empfindsam als logisch oder genau. Er will und kann Gedankenformen so gestalten, daß sie zu den persönlichen Idealen und Glaubensrichtungen passen, d. h. alles Abweichende wird so hingebogen und manipuliert, daß es ins eigene Schema paßt. Zuzeiten findet sich eine leidenschaftliche Hingabe an gewisse Gedankeninhalte, die man als besonders wertvoll und verehrungswürdig hält.

Der Lernstil von Menschen mit einer Sechser-Persönlichkeit ist leidenschaftlich, zielorientiert, enthusiastisch und unnachgiebig. Solche Schüler sind mental eher passiv und lernen am liebsten/besten auswendig - durch ständiges, gewohnheitsmäßiges Wiederholen. Eigenständiges Durchdenken und das Entwickeln von neuen Gedankenformen ist eher verpönt. Sie lieben Lehrer, die sie anfeuern und denen sie sich hingeben können, denen sie alles von den Lippen ablesen und die sie verehren. Sie nehmen den Lehrstoff in der Regel unreflektiert an und beten ihn nach oder lehnen ihn aufgrund ihrer Vorurteile kategorisch ab. Sie können dafür leicht auf die

Barrikaden gehen. Der Denkprozeß kann sich nur ausnahmsweise zu kreativen Höhenflügen aufschwingen, weil er von Idealen, Glaubensbekenntnissen und Dogmen eingeschränkt ist und weil Denken bei Vorherrschen des sechsten Strahls generell nicht das Feld besonderer Begabung darstellt.

Der Lehrstil von Menschen mit einer Sechser-Persönlichkeit ist inspirierend, anfeuernd, motivierend, mitreißend und predigend. Diese Lehrer verlangen unbedingtes Engagement für die jeweils vertretenen Ideale, die dogmatisch vorgebracht werden. Der Unterricht ist gefühlbetont bis emotional geladen und erfordert völlige Hingabe. Wer andere Ansichten vertritt, begibt sich gefälligst von selbst auf eine andere Schule oder wird un-freiwillig hinausbegleitet! Diese Lehrer sind sehr dynamisch und enthusiastisch, der Unterricht anschaulich und der Stoff wertebetonnt.

Der Sechser-Schreibstil liest sich inspirierend, sprüht vor Enthusiasmus und Idealismus, kommt gefühlvoll bis sentimental daher, aber auch dogmatisch, feurig, engstirnig. Man beobachtet eine Tendenz zur „Schwarz-weiß-Darstellung“.

### **9.9 Ihr Fühlen und Wünschen: die Gefühlsqualitäten**

Der Sechser-Astralkörper ist der häufigste. Diese Tatsache deckt sich mit der Erkenntnis der Psychologen, daß die meisten Menschen überwiegend emotional polarisiert, also von ihren Gefühlen beherrscht sind. Diese sind dann in der Regel noch nicht völlig in die Gesamtpersönlichkeit integriert. Die wichtigste Qualität des Sechser-Emotionalkörpers ist seine Hingabe bis zur emotionalen Abhängigkeit. Er ist wenig kontrolliert, leicht erregt und häufig zu eindringlich und fordernd. Die fehlende emotionale Kontrolle führt zu unüberlegten, unangebracht impulsiven, automatischen Reaktionen statt zu angemessenem bewußtem Handeln. Je nach Bewußtseinszustand wirkt sich die Verhaftung in alten Mustern und Gewohnheiten in immer gleichen, den Situationen nicht gerecht werdenden, vollautomatischen Reaktionen aus.

Diese Menschen neigen dazu, vieles persönlich zu nehmen und sind zunächst einmal eher von Verlangen, Wünschen und Begehren erfüllt als von selbstloser Liebe. Sie sind darin nicht nur sehr fordernd bis fanatisch sondern auch sehr ausdauernd. Diese Eigenschaften finden sich natürlich auch im Bereich höheren Strebens, weshalb wir hier eine emotional sehr geladene Religiosität finden. Diese Menschen sind an den Objekten ihrer Verehrung oder Begierde sehr verhaftet, sie klammern, „belagern“ und drängen sich auf. Zuzeiten hängen sie wie Kletten und es bedarf eines sehr abweisenden, barschen Tones, wenn man sie loswerden will. Häufig reagieren sie erst dann, denn sanfte Ermahnungen werden als Schwäche ausgelegt. Durch ihre exclusive Bindung verschließen sich diese Menschen für anderweitige emotionale Befriedigung. Da sie das Objekt ihrer Verehrung oder ihres Begehrens in den Himmel heben und mit Projektionen so ausstatten, daß es ihren Vorstellungen, aber nicht den Tatsachen entspricht, werden sie ständig Opfer von Verblendungen und Illusionen aller Art. Am Ende kommt dann die Enttäuschung, die jedoch negativ gesehen und dem anderen verschuldend in die Schuhe geschoben wird. Dabei hat die Täuschung jetzt ihr gesundes Ende.

Dieser Emotionalkörper hat jedoch auch seine positiven Seiten: diese Menschen streben zumindest nach höheren Idealen, denen sie zuzeiten auch - zumindest äußerlich - entsprechen. Dies ist immer noch besser, als wenn sie sich die Köpfe einschlagen würden. Der Mensch macht halt in seiner Entwicklung bestimmte Stufen durch und keine davon kann ausgelassen werden. Viele gute Eigenschaften sind eben zunächst von außen aufgezwungen, aufgepfropft und werden durch Gesetzesmaßnahmen und Angst vor Bestrafung mehr schlecht als recht aufrecht erhalten. Später muß diese äußere Fassade aber abgelegt werden und die guten Taten müssen aus dem Inneren kommen, echt sein.

Menschen mit einem Astralkörper des sechsten Strahls neigen von Natur aus zu übersinnlichen Visionen und zur Selbstlosigkeit des Dienenden; auf selbstlose Hingabe und Fürsorge sind sie leicht ansprechbar, auch wenn diese Selbstlosigkeit in der letzten Analyse doch eine egoistische Färbung hat: die meisten von ihnen helfen anderen Menschen, weil sie geliebt werden oder sich den Himmel erkaufen wollen. Die wenigsten Menschen sind bereit, sich wirklich selbstlosem Tun und Streben hinzugeben. Es ist äußerst schwer die feinen Unterschiede in den eigenen Motiven immer richtig zu durchschauen. Wir neigen dazu, uns selbst zu belügen.

### **9.10 Ihr Körper: die physischen Qualitäten**

Dieser Körpertyp kommt vor, ist aber selten. Diese Menschen sind eher groß und massig, gehören dem Ernäh-

rungsnaturell, ayurvedisch dem Kaphatyp (Wasser und Erde) an und neigen zu Wassereinlagerungen im Gewebe; sie schwitzen auch ohne Bewegung übermäßig. Ihr Muskeltonus ist dementsprechend locker.

Dieser Körper neigt dazu, Emotionen auf der körperlichen Ebene auszudrücken und da der Solarplexus (das Sonnengeflecht) besonders mit dem Ausdruck von Gefühlen verbunden ist („die Wut kommt aus dem Bauch“) und da er genau über dem Magen liegt, findet sich hier eine besondere Verbindung zwischen Gefühlswelt und Verdauung. Unausgedrückte, verdrängte Gefühle können sich hier leichter als sonst zu Verdauungsbeschwerden ausweiten. Das Gehirn dieses Körpertyps spricht viel leichter auf Gefühle an und ist deshalb für ausgedehntes, scharfes Denken nicht besonders geeignet.

Menschen mit einem physischen Sechser-Körper sind suchtfährdet; da der sechste Strahl für Verhaftung steht, kann er auch negative Angewohnheiten nicht so einfach loslassen. Er kann auch nur schwer alleine sein. Körperliche Abhängigkeiten auch von Menschen sind nicht selten. Aber auch auf der feurig begehrenden Seite kann dieser Körper sehr ausdauernd sein.

### **9.11 Was symbolisiert den 6. Strahl?**

Als Hauptsymbol dient eine Figur aus vier in Form eines Kreuzes angeordneten, nach außen geschlossenen Halbkreisen, wie man sie in Kirchenfenstern findet. Vielleicht soll dieses Symbol auf die religiöse Sphäre des sechsten Strahls hinweisen. In die gleiche Richtung gehen das Opferlamm, die betenden Hände, die Dornenkrone, die Kanzel, der Scheiterhaufen, das blutende Herz, die brennende Kerze und der Heiligenschein. Sie alle symbolisieren Frömmigkeit, Hingabe und Opferbereitschaft, die für den sechsten Strahl so charakteristisch sind. Der Rubin zeigt eine der Farben, die für den sechsten Strahl stehen, die anderen sind hellblau und rosa. Die Flagge deutet auf den Gefühlsbereich, denn sie steht für die emotionale Bindung an eine Vereinigung oder einen Staat, wozu Menschen des sechsten Strahls in besonderem Maße in der Lage sind. Die Jungfrau ist ein Symbol für ein Ideal und paßt daher ebenso wie die weiße Lilie gut zum sechsten Strahl. Die Fackel und das feurige Pferd stehen für den aktiven Typ 6B und symbolisieren das Vorwärtstürende, Eifernde des sechsten Strahls. Der Würfel mit seinen sechs Seiten steht aus numerologischen Gründen für den sechsten Strahl; der Ring als Symbol für Bindung und Verhaftung schwingt ebenfalls mit seinen Eigenschaften. Schließlich sei der Hund genannt, der hingebungsvoll für sein Herrchen alles tut.

## **10 Wie Sie der 7. Strahl von zeremonieller Ordnung und Magie beeinflusst**

### **10.1 Wie der 7. Strahl Sie grundsätzlich prägt**

Die wichtigsten Schlüsselbegriffe dieses Strahls lauten: Rhythmus, Timing, Ordnung, Form und Magie. Menschen des siebten Strahls lieben es, wenn Vorgänge rhythmisch nach vorgegebenen Mustern ablaufen. Sie lieben vorherbestimmte, effizient gestaltete Abläufe. Das richtige Timing ist entscheidend, nur so kann man magisch arbeiten, d. h. etwas bewirken: mit den richtigen Leuten, zur richtigen Zeit, an der richtigen Stelle, auf die richtige Weise das richtige Tun - darauf kommt es ihnen an -, und das Ganze muß vorher geplant werden. Es ist dabei wichtig, daß die Form gewahrt wird, alles muß „schicklich und in guter Ordnung“ geschehen. Koordination ist einer der liebsten Begriffe dieser Menschen, das Leben muß regelhaft, gesetzestreu, ordentlich und effizient ablaufen - (als ob die Menschen Maschinen wären, könnte man hämisch hinzufügen). Es kommt diesen Menschen eher auf das Äußerliche, den Augenschein, das Aussehen an - natürlich nur bei entsprechend niedrigem Bewußtsein, dort wo die meisten Menschen stehen.

Durch ihren hochentwickelten Sinn für Organisation und ihren ausgeprägten Praxisbezug bringen diese Menschen sehr viel zuwege: die Mutter organisiert ihren großen Haushalt ebenso effizient wie ein Staatsmann ein ganzes Land oder ein Spitzenmanager einen Multi. Diese Menschen erschaffen, bauen, erneuern, (re)organisieren, koordinieren und planen - und das alles mit meisterlicher Begabung. Sie sind sozusagen die Stützen des Staates, von Organisationen oder Unternehmen. Ihre Willenskraft spiegelt sich in Ordnung wieder. Synthese ist ihre Arbeitsweise. Sie wollen sich in der Welt perfekt ausdrücken, wollen ihren Nachkommen etwas Bleibendes hinterlassen.

## 10.2 Wie der 7. Strahl Sie stärkt

Menschen des siebten Strahls zeichnen sich durch erhebliche Kraft und Ausdauer aus. Sie können nicht nur die Ordnung wiederherstellen und reorganisieren, sondern auch völlig Neues schaffen, etwa als Architekten oder Organisatoren und zwar in allen weltlichen Angelegenheiten bis hin zur juristischen und organisatorischen Struktur einer Weltkirche. Hier finden wir den Staatssekretär ebenso wie den Kardinal (der gerne die violette Farbe des siebten Strahls trägt), den General, die Oberschwester oder den Verwaltungsjuristen und den Bildhauer. Diese Menschen haben ganz einfach eine fabelhafte Begabung, in jedes noch so große Chaos Ordnung zu bringen. Dabei zeichnet sie bemerkenswerter Mut zur Objektivität aus, wie dies z. B. im Beamtenapparat nötig ist, damit alle Bürger gleich behandelt werden. Sie verstehen Gesetze und Gesetzmäßigkeiten und können sie formulieren und anwenden. Planung und Organisation sind ihre Leidenschaft, sofern man dieses Wort angesichts der eher trockenen Siebtstrahler überhaupt in den Mund nehmen will.

Sie haben eine Vorliebe für Rituale und Zeremonien, die sich ja nicht nur in den Religionen und an den adeligen Höfen finden, sondern z. B. auch bei der Eröffnung der Olympischen Spiele, bei Truppenparaden oder Staatsempfängen, ja sogar bei einer Hochzeitsfeier. Sie begeistern sich an Organisationsdiagrammen, Stammbäumen und Rangordnungen. Da Zeremonien viele Menschen betreffen, kann man sagen, daß der Mensch des siebten Strahls mit Gruppen umgehen kann, daß er Disziplin in Gruppen bringt und sie effizient machen und manipulieren kann. Er weiß genau, welcher Person er welche Rolle zuweisen muß, damit alle Teile der Gruppe wie ein Ganzes wirken und der gewünschte Erfolg nicht ausbleibt. Auf diese Weise ist er ein Magier; dieses Wort stammt aus dem Persischen und bedeutet: etwas bewirken. Hier geht es also nicht um Zaubern, Hexen oder Kunststückchen. Der Siebtstrahler weiß, wie er alles arrangiert, damit der gewünschte Effekt eintritt. Er spricht das rechte Wort zur rechten Zeit und hat daher großen gesellschaftlichen Erfolg. Er kann auch als Innenarchitekt, Raumgestalter oder Feng Shui Meister, ja sogar als Raumpflegerin das Raumklima so gestalten oder verbessern, daß sich die Bewohner wohl fühlen oder die Beschäftigten effizient arbeiten können. Es sind die Perfektionisten, etwa die vollkommene Krankenschwester, die verantwortlich dem kleinsten Detail Aufmerksamkeit schenkt, oder der Arzt, der mit äußerster Genauigkeit die übliche, anerkannte Behandlung vornimmt.

Von diesen Menschen hört man öfters den Satz: „Äußeres und Inneres müssen zusammenpassen“ oder „Inhalt und Verpackung müssen gleichwertig sein“. Sie legen deshalb großen Wert auf korrekte, angemessene, „passende“ Kleidung und gepflegte Manieren: die Form soll perfektioniert und das Detail gemeistert werden. Sie sind bei alledem mehr auf Synthese als auf Analyse gebucht: das Zusammenwirken des Ganzen interessiert am meisten, vor allem aber auch das praktische Ergebnis, die erhoffte Wirkung. Bitte beachten Sie, wie hier immer wieder der Praxisbezug dieser Menschen betont wird!

## 10.3 Wie der 7. Strahl Sie schwächt

Menschen des siebten Strahls fallen unangenehm auf, weil sie dazu neigen, zu streng zu sein und zu viel Wert auf Ordnung, Formalien und Vorschriften zu legen. Hier findet sich der Beamte, der bei Dienstschluß seinen Schalter schließt ohne Rücksicht darauf, wie lang die Schlange der Wartenden noch ist. Zu enge Auslegung und sklavisches Befolgen von Regeln, Vorschriften und den üblichen Sitten und ein Beharren auf dem Buchstaben des Gesetzes hat Bürokratie zu einem Schimpfwort gemacht und den Ruf des siebten Strahls geschädigt. Diese Menschen sind nicht selten die Opfer ihrer eigenen Routine und ihrer Gewohnheiten oder langatmiger Rituale, deren Ursprung und Bedeutung sie häufig nicht einmal mehr kennen. Hinter pompösen Zeremonien verbergen sich des öfteren keine wesentlichen Inhalte mehr, alles dreht sich nur noch um Äußerlichkeiten, mehr Schein als Sein ist die Devise und „Als-Ob-Verhalten“ ist an der Tagesordnung. Dies alles kann mit einer zutiefst materiellen Grundhaltung einher gehen. Des weiteren sind Intoleranz gegenüber der Individualität des Einzelnen und gegenüber allem Neuen oder Alten, übertriebene Konformität und ein Mangel an Originalität zu beklagen. Diese Menschen nerven ihre Zeitgenossen häufig mit übertriebenem Perfektionismus und sind deshalb als Krämerseelen bekannt.

Scheinheiligkeit und Sektierertum zählen ebenfalls zu den Schwächen des siebten Strahls. Diese Menschen können abergläubisch sein, sie legen z. B. einem bösen Omen, Träumen, spiritistischen Praktiken und übersinnlichen Phänomenen - wie Geisteraustreibungen und Channeln - zu große Bedeutung zu. Es kommt vor, daß sie sich auf diese Weise zu profilieren suchen, was in der Regel böse endet.



#### **10.4 Wie Sie innerlich wachsen**

Die Überbetonung von Regeln und Routine sollte mit zunehmender Reife überwunden werden, weil die Betroffenen damit der Einmaligkeit von Menschen und Situationen nicht gerecht werden können und weil dadurch automatische Verhaltensmuster gefördert werden, die ein Bewußtseinswachstum verhindern. Sie sollten mehr Wärme, Liebe, Toleranz, Sanftmut, Demut und Aufgeschlossenheit für Andere und Andersartiges entwickeln. Hilfreich wäre auch ein größeres Verständnis der Einheit der Welt und allen Seins.

#### **10.5 Welche Alternativen es gibt**

Beim **Typ 7A** liegt die Betonung auf festliegenden Formen und Strukturen. Es ist der konservativste und exakteste Aspekt des siebten Strahls. Diese Menschen sind bis in die kleinsten Kleinigkeiten hoch organisiert, sie versuchen, penibel nach den Regeln zu spielen. Sie richten sich soweit irgend möglich nach den Erwartungen anderer, beachten genauestens die bestehende Ordnung und zeichnen sich durch besondere Höflichkeit und perfekte Manieren aus.

Beim **Typ 7B** liegt die Betonung auf dem Erzeugen und Reorganisieren von Formen und Strukturen. Dies ist der eher kreative Aspekt des siebten Strahls. Er betont eindeutig die neuschaffenden und nachbildenden Prozesse und ist besonders begabt im Erschaffen von neuartigen, besseren Organisationsformen. Diese Menschen streben die perfektste kreative Verkörperung von Ideen in Form und Materie an: mit anderen Worten, sie wollen den Himmel auf Erden tatsächlich und sehr geschickt verwirklichen.

#### **10.6 Ihre höchsten Ziele und Bestrebungen: die Seelenqualitäten**

Menschen mit einer Seele des siebten Strahls spüren die Energie ihrer Seele als Drang, göttliche Ideen in die perfekte Form zu bringen, z. B. als Bauwerk oder Organisationsplan. Sie möchten anderen Menschen dabei helfen, Leben so effektiv zu gestalten, daß ihre höchsten Träume vollendet realisiert werden können.

**Typ 7A**-Seelen wollen das Chaos des menschlichen Lebens in geregelte, rhythmische Ordnung verwandeln. Sie zeigen ihren Mitmenschen, wie man sich als Realist und Praktiker verhält, damit dies geschehen kann. Sie zeigen ihnen, wie sie sich organisieren müssen, damit sie ihre Ziele erreichen. Unordnung löst bei ihnen die höchste Alarmstufe aus.

**Typ 7B**-Seelen wollen den Mitmenschen helfen, bestehende Gruppen und Organisationsformen so zu reformieren, daß eine neue Kultur und Zivilisation auf Erden entstehen kann. Sie treten immer dann auf den Plan, wenn sie feststellen, daß Form und Inhalt nicht mehr zusammenpassen oder daß Organisation und Ablauf ineffektiv sind.

Die Selbstlosigkeit der Siebener-Seele beruht auf einem tiefen, inneren Verständnis, daß jeder und alles in dieser Schöpfung seinen (richtigen) Platz hat und daß es keine Zufälle gibt. Diese Menschen haben einen von anderen Menschen unerreichten Sinn für Proportionen und angemessenes Handeln. Sie kennen die Stellung und den richtigen Wert der Einzelteile eines Organismus oder der Gesellschaft und leiden deshalb nicht unter Selbstüberschätzung. Die Stimme ihrer Seele gemahnt zur jeweils (einzig und genau) richtigen Handlungsweise, die sich aus dem göttlichen Gesetz ergibt. Gruppenprozesse so zu regeln und zu steuern, daß sie wirkungsvoll, elegant und liebevoll ablaufen, ist eines ihrer vornehmsten Bemühungen. Am meisten Freude bereitet es ihnen, wenn sie Ordnung schaffen können und wenn die verwirklichten Strukturen ganz ihrem inneren, intuitiven Empfinden entsprechen. Ihr Anliegen ist es, daß sich das Höchste (das Göttliche) und das Niederste (die Welt der Formen und Erscheinungen) treffen und daß sich das Höchste im Niedersten vollkommen niederschlägt und schließlich von dort aus in die Welt strahlt und Erbauung, Freude und Glück hervorruft. „Heilige Gefühle“ kommen für Seelen des siebten Strahls dann auf, wenn sie z. B. ein begnadetes Kunstwerk betrachten und erspüren oder wenn sie die Aufführung der perfekten Inszenierung etwa einer Wagneroper erleben. Ihr Herzenswunsch besteht darin, durch ihr eigenes Tun solche Kunstwerke, Rituale oder Organisationsformen selbst zu erschaffen.

#### **10.7 Ihr Wirken in der Alltagswelt: die Persönlichkeitsqualitäten**

In der Persönlichkeit des siebten Strahls findet die Seele ein hochfeines, raffiniertes Instrument, mit dem sie sich in den Bereichen Organisation, Verwaltung und Management verwirklichen kann. Diese Menschen sind höflich, haben Teamgeist, arbeiten sehr effizient und gelangen auf diese Weise leicht zu gesellschaftlicher Anerkennung. Um eine integrierte Persönlichkeit zu werden, bedürfen sie einer regelmäßigen, systematischen, disziplinierenden Schulung, d. h. sie sprechen gut auf herkömmliche, eher autoritäre, mental betonte Schultypen an. Sie werden zu Experten für Planung und Koordination. Sie setzen instinktiv die richtigen Prioritäten und wissen, wie man diese am effizientesten umsetzt. Sie formen ihre einmalige Identität dadurch, daß sie zu klar erkennbaren Zentren organisatorischer Kraft und Kompetenz in Wirtschaft und Verwaltung werden. Sie lehren ihre Mitmenschen Praxisbezug, Realitätssinn und Effizienz. Sie heben sich von ihren Mitmenschen ab, indem sie ihr tägliches Leben außerordentlich gut im Griff haben und überall, wo sie auftauchen, Chaos in perfekte Ordnung verwandeln können.

Sie stehen ihrer Seele im Wege, indem sie sich zu starr an Althergebrachtes klammern und gegen Veränderungen aller Art sträuben. Sie sind zu sehr in der täglichen Routine gefangen und legen zu viel Wert auf unwichtige Kleinigkeiten und äußere Verhaltensformen. Aus diesen Gründen und weil sie an ihren Gewohnheiten festhalten, überhören sie den Ruf ihrer Seele. Sie verweigern ihr eigenes Wachstum durch ihre Oberflächlichkeit, ihren Formalismus und ihre Neigung, nach dem äußeren Schein zu urteilen. Die Selbstsucht dieser Leute erwächst daraus, daß sie mit ihren Methoden und Leistungen zu sehr zufrieden sind. Verächtlich blicken Sie auf die anderen Menschen, die so schlampig und ungeschickt sind oder ineffizient und unangemessen handeln. Nicht selten legen sie ein snobistisches oder arrogantes Verhalten an den Tag. Wenn sie selbst keinen akademischen Titel oder einen besonders angesehenen Beruf erlangen können, heiraten sie einen entsprechenden Partner. Sie sind fasziniert von der gesellschaftlichen „Hackordnung“. Sie heben sich von der Masse ab indem sie demonstrieren wie effizient, kompetent und praktisch sie sind und was für einen superben Ruf sie in der Gesellschaft genießen.

Als typische Berufe seien Organisatoren, Manager, Bürokraten, Verwaltungsfachleute, Architekten, Film- und Theaterproduzenten, Zeremonienmeister, Ritualisten, Magier, Schamanen und Hohepriester genannt.

### **10.8 Ihr Denken, Lernen, Lehren und Schreiben: die Verstandesqualitäten**

Der Verstand des siebten Strahls ist nicht allzu häufig; in der Literatur geht man jedoch davon aus, daß er im Laufe des Wassermannzeitalters zunehmen wird. Es ist ein sehr konstruktiver Verstand, der geordnetes, diszipliniertes Denken liebt und Gedankengebäude entwirft und Strukturen schätzt. Es ist ein organisierender, sortierender, klassifizierender Verstand und als solcher für wissenschaftliche Aufgaben geeignet. Dabei ist der koordinierende, synthetische Anteil wahrscheinlich größer als der analytische. Sein Gedächtnis ist hervorragend. Er neigt dazu, routinierte, standardisierte Lösungsprozesse zu entwerfen und anzuwenden. Diese Menschen dürften die Methode des Neurolinguistischen Programmierens (NLP) schätzen. Sie produzieren kristallklare Gedankenformen, bei denen die großen Zusammenhänge ebenso dargestellt werden wie die kleinen Details. Sie legen große Sorgfalt in den Gebrauch von Sprache; ihr Ausdruck ist formal makellos.

Menschen mit einem 7A-Mentalkörper sind im Denken leicht vorhersagbar und gut trainiert. Es mangelt ihnen jedoch an Spontaneität und Flexibilität beim Ersinnen neuer Lösungsmöglichkeiten. Sie halten sich aus formalen, juristischen oder Sicherheitsgründen lieber an die eingefahrenen Wege; es ist der klassische, imitierende Verstand, der gerne auswendig lernt. Diese Menschen haben eine Vorliebe für Mantren, Affirmationen, Formeln und Symbole. 7B-Typen versuchen aus allem das Beste herauszuholen und sind daher auch im Denken sehr innovativ. Beide haben auch im Denken stets die praktische Umsetzung im Auge.

Menschen mit einem Siebener-Mental- oder Persönlichkeitskörper gehen beim Lernen sehr formal, effizient, zeitbewußt, systematisch und folgerichtig vor; sie benötigen Ordnung, viel Übung, Routine und Praxisbezug. Sie amen nach, wiederholen, memorieren. Am besten bleibt der Stoff hängen, wenn sie mit ihm arbeiten - greifbare Ergebnisse unterstützen den Lernvorgang und ermuntern. Solche Menschen sind ehrgeizig und streben ein hohes Niveau an; sorgfältiges Denken, Sprechen und Schreiben ist ihnen ein großes Anliegen. Sie legen besonderen Wert auf Folgerichtigkeit, durchgängige Logik und das Einhalten von Strukturen z. B. in Lehrbüchern oder Skripten. Das Lehrmaterial mögen sie in der Regel eher konservativ aufgebaut und dargestellt. Diese Studenten können Wesentliches leicht erkennen, sind gut organisiert, schreiben diszipliniert, oft jedoch selektiv

mit (nur das, was sie für wichtig erachten) und merken sich Details ebenso gut wie die großen Zusammenhänge. Sie lernen in Gruppensituationen besser als alleine.

Als Lehrer sind Menschen mit einem Siebener-Mental- bzw. Persönlichkeitsstrahl sehr effizient und ordnungsliebend. Sie planen den Unterricht minutiös voraus, überlassen wenig dem Zufall und halten sich an das formal Übliche. Ihr solide gestalteter, am vorgegebenen Lehrplan korrekt ausgerichteter Unterricht gewinnt durch eine schrittweise, sehr systematische Didaktik, der jeder folgen kann, es sei denn, der Schüler (etwa einer auf dem vierten Strahl) langweilt sich, weil der Unterricht zu wenig farbig, spritzig und spontan ist. Statt dessen finden sich zahlreiche Übungen und Wiederholungen und das tägliche Exerzieren von ritueller Routine. Solche Lehrer sind strikt auf Disziplin und Ordnung gebucht, alles wird standardisiert und strukturiert, schriftlich fixiert und kontrolliert. Siebener Lehrer können jedoch den besten Gebrauch von Gruppendynamik und -Energien machen. Es ist zu vermuten, daß sie in solchen Situationen auch viel spontaner vorgehen als sonst.

Der Schreibstil der Menschen auf dem siebten Strahl ist formal, korrekt und flüssig und bis ins kleinste Detail überarbeitet.

### **10.9 Ihr Fühlen und Wünschen: die Gefühlsqualitäten**

Dieser Typ ist sehr selten, tritt aber vielleicht in Zukunft häufiger auf. Es existieren nur wenige, eher spekulative Eigenschaften, weshalb wir uns kurz fassen: Menschen mit diesem Emotionalkörper reagieren vermutlich angemessen und richtig, jedenfalls so, wie ihnen ihre Konditionierung nahelegt, auf die sie besonders leicht und nachhaltig reagieren, denn sie wollen sich ja von Natur aus, instinktiv, so verhalten, wie es die Gesellschaft will und wie es ein guter Ruf erfordert. Sie brauchen ihre Gefühle dazu nicht zu unterdrücken, wie es beim ersten Strahl der Fall ist. Die angeborenen Kontrollinstanzen verhindern, daß die angemessenen Grenzen nicht überschritten werden. Ihre Gefühlsreaktionen sind daher auch ungewöhnlich gut vorherzusagen. Unangemessene emotionale Ausbrüche sind eher die Ausnahme. Die Launen dieses Astralkörpers unterliegen sehr stark den Rhythmen des physischen Körpers, wie z. B. dem Schlafzyklus, dem Hungerzyklus oder dem Menstruationszyklus. Es könnte z. B. sein, daß diese Personen unleidlich oder aggressiv werden, wenn die Essenszeit überschritten wird. Vielleicht leiden Frauen mit einem Siebener-Astralfeld auch eher unter PMS (dem prämenstruellen Syndrom). Dieses Emotionalfeld ist in seinen Wünschen und Begierden sehr an der materiellen Welt orientiert; genügend Geld vorausgesetzt erleichtert das deren Erfüllung. Manche dieser Menschen lieben z. B. Pomp und Prunk. Schließlich trifft man bei diesem Astralfeld zuzeiten auf mediale Fähigkeiten und spiritistische Tendenzen.

### **10.10 Ihr Körper: die physischen Qualitäten**

Dieser Körpertyp ist neben dem Dreier-Körper am weitesten verbreitet. Von der Konstitution her handelt es sich um das Bewegungs-Empfindungs-naturell, eine Mischung aus mobil-knochtig und nervös-mental oder Vata und Pitta oder Luft und Feuer mit jeweils leichtem Anteil an dem eher weichen Bereich des Ernährungs-naturells oder Kaphatyps. Diese Menschen sind eher schlank, lang und anmutig. Sie sind weit weniger robust als die Dreier-Allzweckkörper, aus denen sich in fortgeschrittenem Alter entwickeln können. Sie müssen auf ihre Gesundheit achten, indem sie die geeignete Ernährung und Lebensweise sowie die natürlichen Körperrhythmen beachten. Sie sind empfindlich und empfindsam und dürfen sich deshalb nicht überanstrengen oder rauen Umweltbedingungen zu lange aussetzen. Sie reagieren z. B. auch empfindlich auf Umweltverschmutzung, etwa auf Zigarettenrauch.

Diese Körper sind leicht zu trainieren: sie nehmen leichter als andere Körper einen disziplinierten Tagesablauf an, der auf dem spirituellen Pfad sehr vorteilhaft ist. Diese Menschen achten in ihrer Umgebung auf Sauberkeit, Ordnung, Wärme und Behaglichkeit. Sie wollen auch rein körperlich möglichst gut funktionieren. Dieser Wunsch nach körperlicher Effizienz bedingt ihr Gespür für den praktischen Umgang mit den körperlichen Bedürfnissen, weshalb sie als gut geerdet erscheinen auch wenn sie sonst sehr viel mit dem Kopf arbeiten. Sie wollen körperlich ganz einfach gut funktionieren, um die kurze Lebensspanne nicht mit Kranksein zu verträdeln. Eine besonders bedeutsame Rolle spielen bei diesen Menschen die Hände: sie sind u. a. geschickte Handwerker und begnadete Heiler, wobei sie besonders ihre Hände zur Energieübertragung einsetzen. Auch findet man unter ihnen eine Begabung für Mudras, das Formen von Symbolen mit den Händen.

## 10.11 Was symbolisiert den 7. Strahl?

Als Symbol des siebten Strahls haben wir aus Gründen der numerologischen Resonanz den siebenzackigen Stern gewählt. Kristall und Prisma passen zum siebten Strahl, weil sie Konzentration, Struktur und Perfektion symbolisieren. Die Uhr steht für das gute Zeitmanagement des siebten Strahls, der Zauberstab für seine Begabung, etwas zu erzielen bzw. zu bewirken. Der Regenbogen steht für Analyse und die innere Struktur des Lichtes, aber auch wie sich etwas Höheres - das Sonnenlicht - auf Erden materiell verkörpert. Der Amethyst weist auf die violette Farbe des siebten Strahls. Das Familienwappen steht für das Traditionsbewußtsein dieses Strahls. Eine Parade oder ein Umzug steht für die Betonung des Rituals, die Uniform für den starken Wert, den der Mensch des siebten Strahls auf äußere Formen legt. Das Netzwerk symbolisiert in diesem Zusammenhang die Betonung des siebten Strahls für Gruppenbeziehungen, Organisationspläne und Regelwerke. Die Schneeflocke beeindruckt durch ihre präzise, symmetrische Form und paßt besonders gut zum Perfektionsstreben des siebten Strahls.

Der Tempel steht für den rituellen Aspekt und dafür, daß das Höchste und das Niedrigste sich treffen. Der Talisman steht noch einmal für Magie, mit ihm soll etwas bewirkt werden. Der Hammer des Vorsitzenden sorgt für Ordnung und Einhaltung von Regeln und der Tagesordnung und paßt so bestens zum siebten Strahl. Der Biber symbolisiert den Aspekt des kunstvollen Bauens. Das Dokument ist Teil geordneten Geschäftslebens und vor allem der Verwaltung, für die Menschen des siebten Strahls zuständig sind. Das Prunkgewand symbolisiert Repräsentationsaufgaben und anmutige Hände Höflichkeit und gute Manieren. Beide sind so charakteristisch für den siebten Strahl. Ameise und Biene repräsentieren den Fleiß und die hervorragende Organisation dieser Tiere, für die zweifellos der siebte Strahl verantwortlich zeichnet. Der siebeneckige Stern muß hier aufgrund der numerologischen Resonanz mit der Zahl sieben genannt werden und der Eckstein symbolisiert die Erdung und den magischen Schutz, welche vom siebten Strahl ausgehen.

## 11 Wie Sie Ihren Persönlichkeits- und Seelenstrahl bestimmen

Die Universität der Sieben Strahlen hat zu diesem Zwecke einige Fragebögen entwickelt, die ich Ihnen wärmstens empfehle, weil sie sehr hilfreich sind:

### 11.1 Wie sind Sie in Ihrer Entwicklung als Mensch voran gekommen?

Untersuchen Sie sich: als ich auf dieser Lebensbühne erschien und mich selbst als Individuum etablierte - als ich endlich begann, mich selbst zu entdecken und von anderen zu unterscheiden und Anerkennung als individuelle Persönlichkeit zu erlangen, da tat ich dies...

- durch meine disziplinierte Fähigkeit zu kontrollieren, mich durchzusetzen, zu leiten, zu führen und Erfolg zu haben und zwar ohne Rücksicht auf Hindernisse (1. Strahl)
- durch meinen persönlichen Magnetismus, meine warme Ausstrahlung, Lebenswürdigkeit und Freundlichkeit, meine wohlentwickelte soziale Sensibilität und indem ich mein Mitgefühl für andere klar zum Ausdruck bringe (2. Strahl)
- indem ich mich erfolgreich an alle und jede Veränderung - egal ob praktisch oder intellektuell - anpasse; ich kann dies dank meiner Klugheit, großen und vielseitigen Begabung und meiner bemerkenswerten Intelligenz und Aktivität (3. Strahl)
- indem ich eine sehr ausdrucksstarke Person werde, welche Schönheit in der Form, Harmonie und dramatische Lebendigkeit in mein und in das Leben meiner Mitmenschen bringen kann (4. Strahl)
- durch meine anerkannte Fähigkeit in einem spezialisierten Studiengebiet oder in der technischen Anwendung mit Fakten sehr gut umgehen zu können; ich habe ein technisches Feld gemeistert und bin eine Art Experte (5. Strahl)
- durch meine idealistische, totale, leidenschaftliche und rückhaltlose Hingabe an ein Ziel oder Streben, das ich als wünschenswert ansehe (6. Strahl)
- durch meine organisatorischen, verwaltungstechnischen oder leitenden Fähigkeiten und meinen höflichen Teamgeist, durch die ich jede Aufgabe koordinieren kann, indem ich eine Mischung von praktischer Effizienz und feiner Geschicklichkeit einsetze (7. Strahl)

Notieren Sie das Ergebnis und setzen Sie den Strahl derjenige Aussage, die am meisten auf Sie zutrifft, an die erste Stelle, die beiden anderen an die zweite und dritte.

### 11.2 Wo und wie stehen Sie sich selbst (Ihrer Seele) im Wege?

Jeder von uns hat eine innere Qualität, die sich ausdrücken möchte - die Seele. Auch wenn diese positive innere Seelenqualität auch eine negative Seite hat und deshalb oft verzerrt zum Ausdruck kommt (vgl. in den Kap. 4 bis 10: "wie der ... Strahl Sie schwächt), so gibt es noch etwas anderes - nämlich Verhaltensweisen, die den positiven Ausdruck unserer inneren Qualität blockieren oder behindern. In ihrer Summe stellen sie unsere Persönlichkeit dar. Oft blockieren wir aufgrund der Strahlenausrüstung unserer Persönlichkeit den Ausdruck unserer Seele, *die stets auf einem anderen Strahl liegt* und stehen so unserer höheren Berufung im Wege. Untersuchen Sie sich: Ich stehe meiner höheren Berufung im Wege

- weil ich zu stolz bin, zu dominierend und selbstsicher; zu überzeugt von meiner eigenen Bedeutung und zu entschlossen, alles auf meine Weise zu tun, genau so wie ich bestimme (1. Strahl)
- weil ich zu schwach, schüchtern und ängstlich bin; weil ich nicht rasch genug vorgehe und zu großen Wert auf meinen eigenen Komfort und die Umgebung lege (2. Strahl)
- weil ich mich selbst in meine zu vielen Pläne, zerstreuten Projekte und unwesentlichen Aktivitäten verwickle, die häufig Abwege und Abschweifungen von der Richtung sind, die meine Seele voranschreiten möchte (3. Strahl)
- weil ich mich in die unentwegten "Probleme" meines eigenen persönlichen Lebensdramas hineinziehen lasse: in meine persönlichen Krisen, in die Konflikte meines überschäumenden Temperaments, mein inneres Durcheinander, mein emotionales Leiden, meine Launenhaftigkeit, meine persönlich Instabilität (4. Strahl)
- weil ich mich zu sehr nur auf meine eigenen, strikt mentalen, sehr speziellen und (eventuell) technischen Interessen beschränke und dabei den holistischen Ansatz und die Teilnahme am Gesamtleben der Menschen vernachlässige (5. Strahl)
- weil ich zu leidenschaftlich, unvernünftig und einseitig nur die Erfüllung meiner Wünsche und Begierden anstrebe, und weil ich emotional zu intensiv und zu extrem bin (6. Strahl)
- weil ich mich zu sehr gegen Veränderungen stemme; weil ich Äußerlichkeiten, Methoden und Verfahrensweisen überbetone und mich darin verliere; weil ich in meinen persönlichen Routinen, Gewohnheiten, Sitten und Gebräuchen völlig eingeengt bin (7. Strahl)

Notieren Sie das Ergebnis und setzen Sie den Strahl derjenige Aussage, die am meisten auf Sie zutrifft, an die erste Stelle, die beiden anderen an die zweite und dritte.

### 11.3 Warum handeln Sie nicht angemessen?

Die Stimme der Seele ruft die Persönlichkeit. Sie möchte sich durch die Persönlichkeit ausdrücken. Jede Persönlichkeit hat jedoch ihre eigenen charakteristischen Methoden, dem Willen und der Absicht der Seele nicht zu entsprechen. Untersuchen Sie sich: Ich tue dies vor allem,

- weil ich zu arrogant, stolz oder unabhängig bin, um zu gehorchen (1. Strahl)
- weil ich zu schüchtern, zur ruhig und zu bequem bin, um in die Gänge zu kommen (2. Strahl)
- weil ich zu beschäftigt, hyperaktiv und voreingenommen, bin als daß ich dafür Zeit hätte (3. Strahl)
- weil ich mir zu viele Sorgen mache, innerlich zu zerrissen und betrübt bin, um darauf zu reagieren (4. Strahl)
- weil ich zu skeptisch, kritisch und auf materielle Fakten beschränkt bin, um davon inspiriert zu werden (5. Strahl)
- weil ich zu einseitig auf die Verwirklichung lockender Ziele gerichtet bin, um den Willen der Seele erkennen zu können (6. Strahl)
- weil ich mit meinen persönlichen Gewohnheiten, Vorgehensweisen und täglichen Routinen zu selbstzufrieden bin, als daß ich mein Leben für diesen Zweck umorganisieren würde (7. Strahl)

Notieren Sie das Ergebnis und setzen Sie den Strahl derjenige Aussage, die am meisten auf Sie zutrifft, an die erste Stelle, die beiden anderen an die zweite und dritte.

#### 11.4 Wie führen Sie sich selbst hinter's Licht?

Die Persönlichkeit unterscheidet sich von der Seele insofern, als die Persönlichkeit instinktiv auf sich selbst bezogen ist. Die Persönlichkeit will ständig Aufmerksamkeit, um ihr Selbstverständnis von einer eigenständigen Wesenheit zu verstärken. Persönliche Befriedigung und Verstärkung der Persönlichkeit leiten sich davon her, daß man seine Augen auf sich selbst richtet oder daß man sich so verhält, daß sich die Augen der anderen auf einen selbst richten. So wird die Ansicht genährt, daß man "jemand" sei. Dieses selbstbezogene Verstandesspiel nennt man "das Sieh-Mich-Spiel".

Bitte ordnen Sie die Strahlen, die den drei wichtigsten der folgenden sieben Feststellungen zugeordnet sind in abnehmender Bedeutung an. Wenn meine Persönlichkeit den Kontakt zur Bescheidenheit meiner Seele verliert und stolz das Sieh-Mich-Spiel spielt, dann ruft sie:

- sieh, wie stark und selbständig ich bin (1. Strahl)
- sieh, wie freundlich und liebevoll ich bin (2. Strahl)
- sieh, wie brillant und schlau ich bin (3. Strahl)
- sieh, wie ausdrucksstark und wunderbar ich bin (4. Strahl)
- sieh, was ich alles weiß und was für ein Experte ich bin (5. Strahl)
- sieh, wie enthusiastisch und loyal ich bin (6. Strahl)
- sieh, wie gut organisiert und effektiv ich bin (7. Strahl)

#### 11.5 Welche Charakterzüge möchten Sie verändern?

Mit jeder der Sieben Strahlen sind eine Reihe von Charakterzügen verknüpft, die wir verändern sollten, während wir in Richtung auf unser volles Potential wachsen. Das Erkennen derjenigen Charakterzüge, die wir am vordringlichsten verändern sollten, ist ein wesentlicher Schlüssel für unsere persönliche Entwicklung und zur Bestimmung unserer Haupt-Qualitäten. Jedem der 21 Charakterzüge ist ein Strahl zugeordnet. Wählen Sie zuerst die drei, die Sie am meisten betreffen und bringen Sie dann die zugehörigen Strahlen in eine gewichtete Reihenfolge. An die erste Stelle schreiben Sie den Strahl des Charakterzuges, von dem Sie meinen, daß er das größte Hindernis auf dem Weg zur Verwirklichung Ihres höchsten Potentials darstellt. Die anderen beiden sind die weniger wichtigen. Wenn Sie der Meinung sind, daß die folgende Liste diejenigen Charakterzüge nicht beinhaltet, die Sie am meisten herausfordern, dann wählen Sie diejenigen, welche diesen am nächsten kommen. Die gewählten Charakterzüge brauchen nicht einhundertprozentig auf Sie zuzutreffen. Es genügt, wenn eine gewisse Übereinstimmung besteht. Wenn Sie meinen, daß Sie diese Charakterzüge bereits transformiert haben, dann geben Sie die Strahlen von denjenigen drei Charakterzügen an, deren Überwindung Ihnen am schwersten fiel:

1. Überbetonung von Gesetzen und Regeln (7. Strahl)
2. Hemmungslose Begeisterung (6. Strahl)
3. Zu viel Skepsis (5. Strahl)
4. Zu viele Hochs und Tiefs (4. Strahl)
5. Verschwendete Energie durch Überaktivität und Unruhe (3. Strahl)
6. Zu leichtes Nachgeben (2. Strahl)
7. Eigensinn (1. Strahl)
8. Der Wunsch, andere zu beherrschen und zu kontrollieren (1. Strahl)
9. Angst wegen Überempfindlichkeit (2. Strahl)
10. Manipulierbarkeit und Verführbarkeit (3. Strahl)
11. Übereifer für Kompromisse (4. Strahl)
12. Intoleranz gegenüber Ideen, die nicht mit Standardwissen übereinstimmen (5. Strahl)
13. Übereifer zu vertrauen und zu glauben (6. Strahl)
14. Abhängigkeit von Gewohnheiten und Routinen (7. Strahl)
15. Überbewertung von Ordnung und Genauigkeit (7. Strahl)
16. Sich zu viel von anderen abhängig machen (6. Strahl)
17. Zu starkes intellektuelles Analysieren und Zerpflücken (5. Strahl)
18. Die Tendenz zu kämpfen und in Opposition zu gehen (4. Strahl)
19. Intellektueller Stolz (3. Strahl)
20. Zu viel Studium ohne praktische Anwendung (2. Strahl)
21. Rücksichtsloses Streben nach Macht (1. Strahl)

## 11.6 Welches sind Ihre höchsten Bestrebungen?

Es folgt eine Zusammenstellung von Aussagen, welche die höchsten Bestrebungen in Verbindung mit den sieben Strahleneigenschaften ausdrücken. Ihre höchsten Bestrebungen zu erkennen, ist ein wichtiger Punkt, um Ihre bedeutsamste Qualität, den Seelenstrahl herauszufinden. Wählen Sie zuerst drei Aussagen, die Ihre höchsten Bestrebungen am besten treffen. Listen Sie dann den zugeordneten Strahl derjenigen Aussage, die Ihnen am wichtigsten erscheint an der ersten Stelle, die Strahlen der beiden anderen Aussagen in der Reihenfolge ihrer Bedeutung an zweiter und dritter Stelle auf. Es kann sein, daß Sie nach vielen dieser Ziele streben. Wählen Sie aber nur die drei treffendsten aus.

1. Ich strebe danach, ein dynamischer, kraftvoller und wohlwollender Führer im Dienste des höchsten Wohls aller zu werden (1. Strahl)
2. Ich strebe nach einem tiefen, intuitiven, liebevollen Verständnis meiner Mitmenschen, damit ich sie nähren und Ihnen helfen kann, ihr höchstes Potential zu entfalten (2. Strahl)
3. Ich strebe große mentale Beweglichkeit und Einfallsreichtum an, damit ich diese bei intellektuell herausfordernden Unternehmen kreativ einsetzen kann (3. Strahl)
4. Ich strebe danach, jedem Aspekt meines täglichen Lebens einen künstlerischen Ausdruck zu geben, um andere dadurch anzuregen, ihren Schönheitssinn zu entfalten (4. Strahl)
5. Ich strebe danach, bei Untersuchungen zur Lösung der Geheimnisse der Natur durch wissenschaftliche Forschung und Experimente aktiv beteiligt zu sein (5. Strahl)
6. Ich strebe danach, mit völliger Zuversicht und Hingabe zu leben - getreu meiner höchsten Vision von Recht und Wahrheit (6. Strahl)
7. Ich strebe danach, das Chaos des menschlichen Lebens in rhythmische Ordnung zu verwandeln, indem ich fortschrittliche Ideen in die Tat umsetze und ihnen zu einem vollendeten Ausdruck ver helfe (7. Strahl)
8. Ich strebe danach, die Menschheit von allen Fesseln und jeglicher Unterjochung zu befreien (1. Strahl)
9. Ich strebe nach einem weisen und vollständigem Verständnis des Lebens, damit ich andere lehren und erleuchten kann (2. Strahl)
10. Ich strebe danach, die Wahrheit durch die Kraft tiefen Nachdenkens und sorgfältigen Abwägens zu erlangen (3. Strahl)
11. Ich erstrebe es, ein Vermittler zu sein, ein Versöhner in menschlichen Konflikten und ein Instrument des Friedens (4. Strahl)
12. Ich erstrebe es, solche Techniken, Instrumente oder technische Verbesserungen zu erfinden, welche die Qualität des Menschenlebens transformieren und verbessern (5. Strahl)
13. Ich strebe danach, Gott oder dem höchsten Ideal mit tiefem Glauben und völliger Hingabe zu dienen (6. Strahl)
14. Ich strebe nach einer praktischen Führungsrolle bei der Umgestaltung und Veränderung des Aufbaues der menschlichen Zivilisation, so daß daraus eine neue Weltordnung entstehen möge (7. Strahl)

Sie sollten jetzt sechs mal drei Strahlen auf Ihrem Blatt jeweils in gewichteter Reihenfolge angeordnet haben, wobei der erste jeweils der wichtigste ist. Die ersten fünf Dreiergruppen entsprechen Ihrer Persönlichkeit, die letzte der Seelenqualität. Derjenige Strahl, der innerhalb der ersten fünf Dreiergruppen am dominantesten bzw. häufigsten vorkommt, ist möglicherweise Ihr Persönlichkeitsstrahl, derjenige, der in der letzten Dreiergruppe an erster Stelle steht möglicherweise Ihr Seelenstrahl. Bitte beachten Sie: Seele und Persönlichkeit liegen erfahrungsgemäß niemals auf dem selben Strahl. Viel Spaß bei der Qual der Wahl!

Je älter Sie sind und je länger Sie sich mit spiritueller Entwicklung beschäftigt haben, um so mehr werden Persönlichkeitseigenschaften nachgelassen und Seelenqualitäten zugenommen haben - jedenfalls dann, wenn Sie Ihrem Potential näher gekommen sind. Wenn Sie sich beobachten und fragen, welche der Qualitäten in den obigen ersten fünf Fragekatalogen im Laufe Ihres Lebens abgenommen haben, dann müßten sie weitere Hinweise auf den Strahl ihrer Persönlichkeit finden können. In der Tabelle Ihrer höchsten Bestrebungen weisen diejenigen auf den Seelenstrahl, die im Laufe des Lebens zugenommen haben.

## 11.7 Fragen zum Seelenstrahl

In meiner Seminarpraxis haben sich sinngemäß auch folgende Fragen als hilfreich herausgestellt, wenn Sie die Qualität des Seelenstrahls bestimmen wollen. Vergleichen Sie die Ergebnisse folgender Fragen mit den Eigenschaften in den Kapiteln vier bis zehn:

1. Wie verhalten Sie sich, wenn Sie anderen Menschen besonders helfen wollen? - Ich gehe dabei davon aus, daß es sich um Hilfeleistung handelt, die Ihre Mitmenschen wirklich unterstützt und nicht ungefragt kommt, nicht abhängig und unselbständig macht oder gar in erster Linie dazu dient, daß Sie sich gut fühlen, weil sie aufgrund eines schlechten Gewissens helfen oder sich und anderen beweisen wollen, was Sie für ein weitentwickelter, nützlicher Typ sind. In diesen Fällen würde es um die Persönlichkeit gehen. Die Seele ist von Grund auf altruistisch - selbstlos ohne jeden Hintergedanken. Prüfen Sie Ihre Motive und überlegen Sie, was Sie anrichten, wenn Sie Ihre Motive nicht wirklich kennen!
2. Wenn Sie wirklich den tiefen, inneren Wunsch spüren, anderen Menschen oder gar der gesamten Menschheit zu helfen, auf welche Art und Weise wollen oder würden Sie dies tun - egal ob das tatsächlich aufgrund der Umstände möglich ist oder nicht? Was glauben Sie ist Ihre beste Eigenschaft, die Sie anderen Menschen zugute kommen lassen können?
3. Welche Art von Aktivitäten, Bestrebungen und Erfahrungen bewirken, daß Sie sich völlig vergessen, daß Sie an nichts anderes mehr denken, daß Sie die Welt um sich herum nicht mehr beachten und daß Ihr ganzen Augenmerk auf das gerichtet ist, was Sie tun?
4. Gibt es etwas im Leben, daß zu tun oder zu besitzen Ihnen die reinste Freude bereitet - völlig unabhängig davon, was für Sie persönlich dabei herauspringt?
5. Was fehlt Ihnen in Ihrem Leben? Was würde Ihr Leben tiefer und bedeutungsvoller für Sie machen?
6. Gibt es etwas, von dem Sie glauben, daß Sie das freiwillig und ausschließlich hundert Jahre lang mit großer Begeisterung tun könnten? Was wäre das?
7. Was sagt Ihre innere Stimme, daß Sie in Ihrem Leben noch tun sollten, was Sie bisher aber noch nicht angepackt haben? Gibt es tief in Ihrem Inneren etwas, das Sie vor Ihrem Tode unbedingt noch tun sollten oder wollten?
8. Wenn Sie Ihren eigenen Nachruf schreiben würden, was müßte darin auf jeden Fall vorkommen?

Die Antworten auf diese Fragen lassen sich einzelnen Strahlen zuordnen. Wenn einer der Strahlen mehrmals auftaucht, dann ist das ein klarer Hinweis, daß dieser Strahl wahrscheinlich Ihr Seelenstrahl ist. Bei den Fragen gibt es natürlich Überschneidungen. Auch sind nicht alle Fragen für alle relevant. Deshalb gibt es die verschiedenen Formulierungen, damit sich jeder angesprochen fühlt.

### **11.8 Welches sind Ihre höchsten Ziele und Motive?**

Folgende weitere Gedanken zum Seelen- und zum Persönlichkeitsstrahl aus der Praxis der Universität der Sieben Strahlen, vom Autor erweitert und kommentiert sollen Ihnen helfen, diese beiden Strahlen zu unterscheiden:

1. Der Seelenstrahl zeigt sich, wenn Energie fließt, die im weitesten Sinne hilfreich und unterstützend für andere ist - immer dann, wenn Altruismus, wahre Selbstlosigkeit blüht.
2. Der Persönlichkeitsstrahl zeigt sich in Form dessen, was Sie im praktischen Leben erreicht haben, wobei Sie sich sicher fühlen und darin, inwieweit und auf welche Weise Sie den Normen der Gesellschaft entsprechen und Ihr Leben zu Ihrem eigenen Vorteil gestalten.
3. Der Persönlichkeitsstrahl zeigt sich auch darin, auf welche Art und Weise Sie den Willen und die Absicht Ihrer Seele behindern; wie Sie sich gegenüber den eigenen selbstlosen, altruistischen, allgemein nützlichen Tendenzen störend verhalten. Die Persönlichkeit möchte über die integrierte Persönlichkeit etwas erreichen, möch-



te das Erreichte aber für sich selbst verwenden - offensichtlich oder subtil.

4. Die Persönlichkeit tritt hindernd auf den Plan, wenn selbstlose Gruppenarbeit ansteht. Die Persönlichkeit ist unabhängig von ihrer Strahlenausstattung immer selbstzentriert und betont den einzelnen, kleinen Menschen. Echte Selbstlosigkeit stellt dies infrage und gefährdet die Persönlichkeit.

5. Die Qualität des Seelenstrahls rückt, wenn sie sich ausdrückt, das niedere Selbst (die Persönlichkeit) aus dem Zentrum des Bildes, und läßt es Teil von etwas Größerem, Höherem werden.

6. Das Wirken des Persönlichkeitsstrahls kann oberflächlich betrachtet, allgemein nützlich erscheinen; wenn es jedoch ohne Seeleneinfluß geschieht, dann findet sich immer - wenn auch noch so verborgen - eine gewisse Selbstbezogenheit, die wahrer Altruismus nicht kennt. „Ich“ und „mein“ werden stets störend im Wege stehen.

7. Die Persönlichkeit sollte der Ausdruckskörper für die Seele in der Welt sein. Ein liebevoller Mensch mit einer Zweier-Seele kann sich dann mit einer Einser-Persönlichkeit sehr direkt und willensstark ausdrücken - das wäre das Ideal des Orients: der weise Herrscher. Idealtypisch können sich dabei - je höher ein Mensch entwickelt ist um so mehr - Seelen- und Persönlichkeitsstrahl völlig durchdringen und so nicht immer klar zuzuordnen sein.

8. Die Persönlichkeit kann sich die Qualität der Seele aber auch fiktiv aneignen; sie zeigt dann zur Akzentuierung ihrer eigenen Größe „altruistische“ Seelenqualitäten. Diese sind aber unecht und aufgesetzt. Hier kommt es zu Unklarheiten, weil die Persönlichkeit den Durchblick erschwert, da sie nicht „ertappt“ werden will. Es sollte Ihnen also gelingen herauszufinden, ob und in wie weit Sie echt sind; und damit sind wir an einem ganz entscheidenden Punkt angelangt. Die Persönlichkeit ist von Natur aus zunächst Show. Erst später wird sie ein williges, kooperatives Ausdruckselement der Seele in der Welt mit den ihr zugeordneten Eigenschaften.

9. Die Persönlichkeit steht für einen einzelnen Menschen. Wenn dieser Mensch eine integrierte, seelendurchdringende Persönlichkeit darstellt, ist er ein einmaliges, originelles und authentisches Wesen. Dies wäre sozusagen das Ziel, nach dem wir streben. Alles an diesem Menschen wäre echt; er lebt sein von der Seele vorgegebenes Potential und nutzt dabei den Strahl seiner Persönlichkeit im Leben und Wirken völlig aus. Ein solcher Mensch steht wirklich im Zentrum - in seinem eigenen - und ist wirklich und wahrhaftig selbstmotiviert und handelt aus eigenem Antrieb.

10. Die meisten von uns sind aber noch nicht so weit. Sie haben ihre Seele noch nicht wirklich entdeckt bzw. so deutlich *existentiell* erfahren, daß sie ständig nach dieser Erkenntnis leben. In diesen verbreiteten Fällen drückt die Persönlichkeit nur zum Teil den wahren, originellen Menschen aus. Ein größerer Teil ist anerzogen, kopiert, imitiert - ein Produkt unserer Erziehung durch Eltern, Lehrer, Pfarrer und Politiker etc.. Der Psychologe spricht von Konditionierung. Dabei nimmt die Persönlichkeit Eigenschaften an, die nur zum Teil ihr selbst entsprechen und es kostet sehr viel Energie, die nicht der eigenen Natur entsprechenden Teile ständig aufrecht zu erhalten und zu zeigen. Deshalb reagieren wir ja so heftig, wenn jemand unsere Persönlichkeit verletzt. Und selbst Teile die dem wahren Inneren eines Menschen entsprechen sind immer dann unwahr, wenn sie nur äußerlich aufgesetzt und nicht innerlich erfahren und von innen kommend ausgedrückt werden. Die Persönlichkeit ist also zunächst ein Kunstprodukt, das uns selbst nur insofern entspricht und individuelle Züge trägt, als jeder Mensch aufgrund seiner Grundausstattung und seiner Erfahrungen in früheren Leben und aufgrund seines Entwicklungsstandes unterschiedlich auf die Erziehung und Konditionierung der Gesellschaft reagiert.

11. Die Persönlichkeit ist ständig darauf aus, sich zu beschützen und weiter aufzupäppeln. Sie erhebt sich - je nach Entwicklungsstand mehr oder weniger authentisch und zu recht - über die Masse; sie empfindet sich als eigenständig - was sie aber nur zum Teil ist. Sie hält sich häufig für einmalig und ist doch zum Teil nur eine Kopie. Die Persönlichkeit stellt sich immer ins Zentrum ihres eigenen Weltbildes. Sie denkt, fühlt und handelt auf ihre eigene Weise - nach ihren eigenen Gewohnheiten; diese sind jedoch stets in die Verhaltensmaßregeln eines Kulturkreises eingebunden - die Persönlichkeit ist nicht unabhängig davon, es sei denn, sie bezieht ihren Selbstwert daraus, exzentrisch stets das Gegenteil von dem zu tun, was allgemein üblich ist. Dann demonstriert die Persönlichkeit unbewußt ihre Abhängigkeit durch ihren krankhaften Drang, anders und unabhängig zu sein.

12. Der Persönlichkeitsstrahl zeigt sich in der Art und Weise, wie Sie sich zeigen, wie Sie Ihre „Einmaligkeit“

betonen, wie Sie anderen gegenüber auftreten. Es ist häufig die Methode, mit der Sie Anerkennung suchen. Dies geschieht je nach Strahl auf verschiedene Weise, wie Sie im vorhergehenden Kapitel beim „Sich-Mich-Spiel“ erkennen konnten.

13. Die Persönlichkeit bezieht sich häufig auf sich selbst und benutzt gerne das Wörtchen „ich“. Sie sieht alle und alles stets in bezug auf sich selbst. Sie ist selbstsüchtig selbstzentriert - deshalb veranstaltet sie häufig z. B. aus Angst einen Riesenwirbel, ein Drama, eine Show - um gesehen zu werden, um anerkannt zu werden, um beachtet zu werden. Sie möchte die Nummer eins sein. Dies trifft auch dann zu, wenn jemand offensichtlich darum bemüht ist, kein Aufsehens von sich zu machen. Er ist dann z. B. darum bemüht, in punkto Demut die Nummer eins zu sein. Der Verstand des Menschen ist sehr trickreich.

14. Die Persönlichkeit befürchtet stets, nicht gesehen oder anerkannt zu werden - ungeachtet dessen, wie selbstlos oder selbstbetont sie sein mag. Sie ist stets darauf aus, gelobt oder zumindest getadelt zu werden - Hauptsache es wird ihr Anerkennung gezollt.

15. Wenn der Persönlichkeitsstrahl noch nicht klar zutage getreten ist, dann ist die betreffende Person bewußtseinsmäßig wahrscheinlich noch nicht sehr weit entwickelt - sie ist sich noch nicht einmal dessen bewußt, was sie ständig aufrechterhält, schützt und stärkt. Sie ist dann sehr abhängig von ihrer Umgebung, gleicht sich an die anderen an, handelt, fühlt und denkt was üblich ist und ist leicht beeinflussbar und überredbar. Ja, es könnte sein, daß sie ständig um Rat fragt. Das Selbstwertgefühl ist schwach entwickelt, die Person nimmt sich selbst zurück. Sie hat keine höheren Ziele, spürt keine Berufung und will auch kein Beispiel für andere sein. Man würde ganz allgemein sagen, die betreffende Person hat einen schwachen Charakter, ist eine wenig entwickelte Persönlichkeit.

### **11.9 Fragen und Gedanken zum Persönlichkeitsstrahl**

Für die Bestimmung des Persönlichkeitsstrahls stellen Sie sich die folgenden Fragen und vergleichen Sie die Ergebnisse mit den Eigenschaften in den Kapiteln vier bis zehn:

1. Wie machen Sie auf sich aufmerksam und wie halten sie diese Beachtung aufrecht?
2. Wie stellen Sie es an, daß die Mitmenschen Sie wahrnehmen, respektieren und bewundern?
3. Wie haben Sie die Stellung im Leben erreicht, die Sie jetzt einnehmen; was tun Sie, wenn Sie sich „ins rechte Licht“ rücken wollen?
4. Wenn Sie in gewissen Situationen den Eindruck haben, Sie hätten alles so arrangiert, erreicht und beisammen, wie Sie es gerne möchten bzw. wie es Ihnen entspricht: was ist das entscheidende Kriterium dabei? Was fehlt Ihnen in anderen Situationen?
5. Wie sind und verhalten Sie sich, wenn Sie selbstsüchtig sind und sich nur um die Erfüllung Ihrer eigenen Wünsche und Ziele kümmern? Auf welche Art und Weise sind Sie egoistisch? Wie verhalten Sie sich, damit Sie Ihren Willen bekommen?
6. Wodurch unterscheiden Sie sich vor allem von all den anderen Menschen? Was macht das aus, was Sie zur Zeit als ihre Individualität ansehen? Welche Eigenschaften könnten Sie haben, daß die anderen Menschen bewundernd oder abschätzend sagen: „Diese Person ist wirklich einmalig!“
7. Wovor haben Sie am meisten Angst? Was könnte Ihr Bild von Ihnen selbst am meisten bedrohen?
8. Wenn Sie sich in der Welt um Anerkennung bemüht haben, was war es, was Sie dabei besonders in den Vordergrund gerückt haben? Was wollten Sie am liebsten von sich zeigen? Aufgrund welcher Eigenschaften möchten Sie am liebsten gelobt werden?
9. Was glauben Sie hindert Sie ständig daran, Ihre höchsten Impulse, Visionen und Bestrebungen zu verwirklichen? Was hindert Sie, Ihren Mitmenschen echte Serviceleistungen anzubieten?
10. Was glauben Sie, müssen Sie in Angst aufgeben oder zurücklassen, wenn Sie anderen Gutes tun?

11. Welche Eigenschaften von Ihnen verdienen mit Fug und Recht anerkannt zu werden?
12. Welchen Eindruck möchten Sie generell hauptsächlich auf Ihre Mitmenschen machen?
13. Wenn Sie sich selbst für eine bedeutende, wertvolle Persönlichkeit halten, welches sind die Eigenschaften, die Sie zu dieser Ansicht verleiten? Gibt es persönliche Eigenschaften, auf die Sie stolz sind?
14. Welche Eigenschaften stören Sie an anderen Menschen am meisten? - die haben Sie versteckt auch selbst, das ist Ihr Schatten! Welche Taten, Gefühle oder Gedanken aktivieren Ihr Gewissen - ihre Konditionierungsregeln?

Die folgenden Gedanken über Seelen- und Persönlichkeitsstrahl, sinngemäß aus verschiedenen Büchern von Alice A. Bailey, kommentiert vom Autor, sollen Ihnen außerdem bei der Selbsterforschung helfen:

1. Der Persönlichkeitsstrahl drückt sich vor allem über den physischen Körper aus. Er bestimmt den Lebensstil, das Aussehen und den bürgerlichen Beruf - im Gegensatz zur höheren Berufung, zum höchsten spirituellen Weltendienst (Dharma), der sich im Seelenstrahl widerspiegelt. Er zeigt sich im Alltagsverhalten, auch darin, wie wir Konflikte angehen und Krisen meistern.

2. Die Persönlichkeit ist sich der Einheit aller Seelen zunächst nicht bewußt. Sie erfährt sich als etwas getrenntes und ist ständig - je nach Strahlenausstattung in unterschiedlicher Weise - darum bemüht, seine Besonderheit zu beweisen. Sie ist so aber auch den Ängsten ausgesetzt, die kommen müssen, wenn man sich der Verbundenheit mit allem Leben nicht bewußt ist. Sie muß sich deshalb ständig um „Nahrung“ bemühen, um am Leben zu bleiben. Auf diese Weise ergibt sich auch eine Trennung von der Seele und ein Verhaftung mit der Formseite des Lebens - mit der materiellen Welt. Der Seelenstrahl unterstützt Gruppenbewußtsein, Hinwendung ans Große, Ganze und eine Ablösung von der äußeren Welt.

3. In esoterischen Kreisen ist häufig davon die Rede, man müsse sein Ego (die Persönlichkeit) töten, damit die Seele leben könne. Diese Formulierung führt nicht selten zu fatalen Irrtümern. Die Persönlichkeit soll im Gegenteil möglichst stark und kräftig und möglichst gut integriert sein, damit sie ein möglichst wirkungsvolles Ausdrucksinstrument der Seele werden kann. Es geht also nicht darum, daß Sie eines Tages die Persönlichkeit sterben lassen, sondern darum, daß Sie sie in den Dienst der Seele stellen. Was abgetötet werden soll - wenn wir diesen übertriebenen Ausdruck überhaupt verwenden wollen - ist das selbstsüchtige Wünschen und Begehren der Persönlichkeit nach eigenem Ausdruck, nicht das Ego als solches! Die Strahlen von Persönlichkeit und Seele stehen sich zunächst eher feindlich gegenüber, vereinen sich aber im gleichen Maße, wie das Seelenbewußtsein wächst und die Seele die Persönlichkeit mit ihrem Willen durchtränkt. Dabei sinkt in der Regel die Bedeutung des Persönlichkeitsstrahls. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch den Begriffswirrwarr mit dem Wort „Ego“. Es wird wahlweise für die Seele oder für die Persönlichkeit verwendet. Manchmal spricht man auch von „niederm Selbst“ oder (kleinem) „ego“ für Charakter oder Persönlichkeit und von „höherem Selbst“ oder (großem) „Ego“ für Seele. Statt Integration der Persönlichkeit liest man auch Egokristallisation.

4. Wenn Vital- oder Ätherkörper, Gefühls- oder Emotionalkörper sowie Denk- oder Mentalkörper zu einer einheitlich funktionierenden Persönlichkeit integriert sind und sich durch den physischen Körper harmonisch ausdrücken, dann kann der Mensch kraftvoll auftreten und in seiner Umwelt etwas bewirken:

- dem Gebrauch seiner Verstandeskkräfte steht nichts mehr im Wege und er kann uneingeschränkt auf alles achten, was er für sich selbst und für seine Aufgaben benötigt. Dies kann zu persönlichem Erfolg und Wohlstand führen.
- Er kann seine Gefühle beherrschen, er wird sie aber nicht mehr unterdrücken. Dabei bleibt sein Empfindungsvermögen uneingeschränkt bzw. wird sich verfeinern. Er kann Situationen erfüllen, Reaktionen empfinden und mit den Gefühlen anderer Menschen in Kontakt treten.
- er ist in der Lage, mit der Welt der Ideen mental-spirituell in Kontakt zu treten und sie sich bewußt zu machen und umzusetzen - selbst wenn er dies zuzeiten für egoistische Zwecke mißbrauchen sollte; seine Fähigkeit zur Intuition (der Verbindung zwischen Denkvermögen und Seele) nimmt ständig zu.
- man beobachtet starke Begabungen, hochtalentierte Leistungen und geniale Taten. Häufig findet sich eine auffallende Vielseitigkeit und die Befähigung, bedeutsame Aufgaben auffallend gut zu erledigen.

- der physische Körper wird dabei immer feinfühler und reflektiert in zunehmendem Maße innere emotionale und mentale Kräfte. Ein solcher Mensch wirkt magnetisch, ja charismatisch auf seine Mitmenschen. Seine Gesundheit ist meist vielen Ansprüchen gewachsen, obwohl er niemals ausgesprochen robust ist.

Bei diesen Beschreibungen denken Sie bitte an berühmte Persönlichkeiten aus allen Bereichen.

## **11.10 Meditationen**

### **1. Meditation** (nach J. Lawson)

Setzen Sie sich bequem auf einen Stuhl, die Füße flach auf den Boden, den Rücken gerade; konzentrieren Sie sich auf Ihren Atem und spüren Sie, wie Sie auf dem Stuhl sicher und geborgen ruhen. Spüren Sie, wie die Erde Sie trägt und nährt indem eine warme Energie aus dem Erdboden durch Ihre Füße in Ihren Körper eintritt und sich dort wohlig verbreitet. Werden Sie innerlich ruhig und versuchen Sie ganz im Hier und Jetzt zu sein.

Nun konzentrieren Sie sich auf eine einzelne Zelle Ihres Körpers und stellen sich die Energie vor, die in diese Zelle strömt und sie belebt. Spüren Sie, wie sie pulsiert und in Kontakt mit anderen Zellen in Ihrem Körper steht. Beobachten Sie die Verbindung zuerst für die unmittelbare Umgebung dieser Zelle und weiten Sie Ihre Bewußtheit dann langsam auf den ganzen physischen Körper aus.

Lassen Sie sich Zeit, den Energiefluß in den Einzelteilen Ihres Körpers zu spüren und Verbindungen zwischen einzelnen Bereichen herzustellen. Sie können dabei auch ganz bewußt für eine Weile in einen Körperteil Energie senden, von dem Sie den Eindruck haben, daß er zur Zeit unterversorgt ist.

Dann weiten Sie Ihre Bewußtheit auf das Gefühlsniveau aus. Versuchen Sie wahrzunehmen, wie sich die einzelnen Teile Ihres Körpers anfühlen: leicht oder schwer, hell oder dunkel, rauh oder glatt, weich oder hart, fest oder sanft, willkommen oder unwillkommen und so weiter. Welche Gefühle komplexerer Art verbinden Sie darüber hinaus mit einzelnen Teilen Ihres Körpers?

Dann weiten Sie Ihre Bewußtheit auf das Mentalniveau aus. Was denken Sie über die einzelnen Teile Ihres Körpers, was über den Körper als Ganzem. Welche Teile erscheinen Ihnen besonders nützlich, auf welche würden Sie am liebsten verzichten. Schauen Sie genau hin!

Erspüren Sie sodann die Einheit Ihres physisch-ätherischen Körpers, des Emotionalkörpers und des Mentalkörpers. Spüren Sie, daß Ihnen diese Hüllen zur Verfügung stehen, daß Sie sie aber nicht sind, denn Sie beobachten sie ja - folglich können Sie sie nicht sein. Der Beobachter ist nicht das Beobachtete! Sie können sogar Ihre Gedanken beobachten!

Nun stellen Sie sich vor, Sie sind reine Strahlenenergie. Nehmen Sie Kontakt auf mit der Strahlung des Planeten Erde und weiten Sie Ihre Bewußtheit sodann auf die übrigen Planeten und die Sonne unseres Systems aus. Spüren Sie den Strahl von Liebe und Verstehen, der alles durchdringt und Ihnen Geborgenheit verschafft.

Jetzt dehnen Sie Ihre Vorstellungskraft noch weiter aus und nehmen intuitiv Kontakt auf mit den Tierkreis-Konstellationen, jenen spirituellen Wesenheiten in der Weite des benachbarten Kosmos. Werden Sie sich klar, daß sie für Sie als Mensch auf diesem Planeten in diesem Sonnensystem von immenser energetischer Bedeutung sind. Sie symbolisieren Qualitäten, die auch Sie betreffen.

Nun lassen Sie Ihre Vorstellungskraft den weiten Weg zur Konstellation Großer Wagen reisen. Sehen Sie die Sterne Alkaid, Mizar, Alioth, Megrez, Dubhe, Merak und Phegda und erfahren Sie die Energien der Sieben Strahlen, wie sie aus den Sieben Zentren dieses großartigen Wesens ausstrahlen: Wille und Macht, Liebe und Weisheit, aktive Intelligenz und Anpassungsfähigkeit, Harmonie durch Konflikt, Wissenschaft und Technik, Hingabe und Idealismus, zeremonielle Ordnung und Magie.

Verweilen Sie bei jeder dieser Energien für eine Zeitlang und versuchen Sie, die unterschiedlichen Qualitäten zu spüren, aus denen alles, also auch Sie, aufgebaut sind. Schließlich begeben Sie sich wieder auf die Reise, zurück in eine Zelle Ihres Körpers und spüren, wie sie und der Kosmos im Wesen eins sind.

Am besten ist es, wenn Sie den Text auf Band sprechen - mit den nötigen Pausen - und dann das Band zur Meditation laufen lassen. Dies gilt auch für die folgende Meditation.

## **2. Meditation** (nach M. Robbins)

Mit dieser Meditation bestimmen Sie Ihren Seelenstrahl. Verwenden Sie dabei diejenigen drei Strahlen, die Ihnen am wichtigsten für Ihr Energiesystem zu sein scheinen.

Setzen Sie sich bequem auf einen Stuhl, die Füße flach auf den Boden, den Rücken gerade; konzentrieren Sie sich auf Ihren Atem und spüren Sie, wie Sie auf dem Stuhl sicher und geborgen ruhen. Spüren Sie, wie die Erde Sie trägt und nährt indem eine warme Energie aus dem Erdboden durch Ihre Füße in Ihren Körper eintritt und sich dort wohlig verbreitet. Werden Sie innerlich ruhig und versuchen Sie, ganz im Hier und Jetzt zu sein.

Stimmen Sie sich auf Ihr Höheres Selbst, Ihre Seele ein indem Sie die Position des Beobachters Ihres physischen Körpers, Ihrer Gefühle und Gedanken einnehmen. Erkennen Sie, daß alle Bilder und Gedanken, denen Sie jetzt folgen, im Licht geschaffen werden.

Denken Sie an die Eigenschaften eines Ihrer drei wichtigsten Strahlen. Fühlen Sie die Qualität dieses Strahls. Wiederholen Sie langsam in Gedanken seinen Namen. Fühlen Sie sich von den Eigenschaften dieses Strahls erfüllt.

Sehen Sie sich jetzt, wie Sie ein paar typischen Alltagsbeschäftigungen nachgehen, die mit den Eigenschaften des betreffenden Strahls zu tun haben. Sehen Sie sich mit den charakteristischen Energien des betreffenden Strahls erfüllt und wie Sie in diesem Zustand alles erledigen. (*Bei Strahl 1 würden Sie sich z. B. als Leiter, Direktor, Manager usw. sehen und mit Situationen konfrontiert sein, in denen Ihr ganzer Wille benötigt wird, in denen Sie entschlossen handeln und furchtlos schwierige Entscheidungen treffen müssen*). Lassen Sie diese Vorstellungen in jede beliebige Richtung gehen. Lassen Sie sich viel Zeit und nehmen Sie deutliche Eindrücke auf. Ohne den meditativen Zustand zu unterbrechen (ohne sich auch nur im Geringsten ablenken zu lassen) schreiben Sie sodann kurz die wichtigsten Eindrücke auf.

Verfahren Sie mit den beiden anderen Strahlen in der gleichen Weise.

Stellen Sie sich jetzt vor, ins Licht zurückzugehen, und einen Lichtstrahl zu sehen, der vom Zentrum der Seele über Ihrem Kopf ausgeht und alle "Bereiche" Ihrer Persönlichkeit durchdringt.

Wenn Sie sich im Licht sicher aufgehoben fühlen, denken Sie an das zurück, was Sie gerade in Ihrem Inneren erfahren haben. Fragen Sie sich:

- Welcher Strahl hat mich die größte Freude erleben lassen?
- Welcher Strahl hat mich am meisten inspiriert?
- Welcher Strahl hat in mir Bilder erzeugt, die mich fesselten - Bilder, die ich schon lange in mir trage?
- Welcher Strahl hat meine Phantasie am stärksten angeregt, war am bedeutungsvollsten, vielleicht sogar heilig?
- Welche Strahlenbilder sind meinem "Herzenswunsch" am nächsten gekommen?

Seien Sie nun offen, daß eine Entscheidung fällt. Der konkrete Verstand fällt diese Entscheidung nicht. Es geht um eine intuitive Entscheidung, die aus dem Licht der Seele stammt. Wenn Ihre Entscheidung gefallen ist, lassen Sie sich von diesem Strahl - Ihrer wichtigsten Qualität - durchfluten und stellen Sie sich vor, wie Sie in einigen Jahren wirken werden. Sie verwenden dabei den Strahl, um Ihre geheimsten Träume, Ihren Herzenswunsch zu erfüllen. Sehen Sie sich voller Freude einen Beitrag für andere Menschen leisten, ihnen durch die Qualität Ihres Seelenstrahls zu helfen, den Sie mit großem Können, Schönheit und Geschick ausdrücken.

Holen Sie nun in Gedanken Ihre beiden anderen Strahlen herbei. Werden Sie sich darüber klar, daß diese Ihrem Seelenstrahl untergeordnet sind, aber ihm als einer der Körper in seinem Ausdruck unterstützen können. Sehen Sie sich nun, wie Sie viele schöne, lobenswerte und wertvolle Taten vollbringen und dabei den Seelenstrahl zusammen mit den beiden untergeordneten Strahlen verwenden.

Schreiben Sie Ihre Eindrücke und Erfahrungen auf.

## **11.11 Künstlerische Ausdrucksformen**

### **Farben und Formen**

Setzen Sie sich in Meditationshaltung mit geschlossenen Augen hin und stellen Sie sich vor, wie Ihr Verstand funktioniert:

- wie Sie vorzugsweise denken
- wie Sie Probleme lösen
- wie Sie lernen
- wie Sie schreiben
- wie Sie anderen etwas erklären
- wie Sie Ihren Verstand vorzugsweise einsetzen

Hören Sie sodann auf, nachzudenken und öffnen Sie sich, Gefühle, Stimmungen und Bilder zu empfangen, die mit dem soeben Gedachten in Verbindung stehen. Bitten Sie Ihr höheres Selbst um Hilfe!

Wenn Sie einen optischen Eindruck von der Funktionsweise, Struktur oder Gestalt Ihres Verstandes haben, dann versuchen Sie, dieses Bild mit Farbstiften oder Fettkreide auf ein DIN A3 Blatt zu bringen. Lassen Sie sich Zeit und Sie werden sehen, wie sich das Bild ohne nachzudenken im Laufe des Zeichnens vervollständigt. Zum Schluß überlegen Sie, welcher Strahl zu Ihrem Bild paßt: Ihr Mentalstrahl!

Setzen Sie sich in Meditationshaltung mit geschlossenen Augen hin und stellen Sie sich vor, wie Ihre Gefühle "strukturiert" sind bzw. wie sie fließen, z. B.:

- intensiv, farbig und kontrastreich?
- ineinanderfließend oder abgegrenzt?
- ruhig oder dramatisch?
- grob oder fein?
- hell und leicht oder dunkel und schwer?
- chaotisch oder harmonisch
- reich oder arm
- geliebt oder abgelehnt?

Hören Sie sodann auf, nachzuspüren und öffnen Sie sich, Gefühle, Stimmungen und Bilder zu empfangen, die mit dem soeben Beobachteten in Verbindung stehen. Bitten Sie Ihr höheres Selbst um Hilfe!

Wenn Sie einen optischen Eindruck von der Funktionsweise, Struktur oder Gestalt Ihres Gefühlslebens haben, dann versuchen Sie, dieses Bild mit Farbstiften oder Fettkreide auf ein DIN A3 Blatt zu bringen. Lassen Sie sich Zeit und Sie werden sehen, wie sich das Bild ohne nachzudenken im Laufe des Zeichnens vervollständigt. Zum Schluß überlegen Sie, welcher Strahl zu Ihrem Bild paßt: Ihr Emotionalstrahl!

Setzen Sie sich in Meditationshaltung mit geschlossenen Augen hin und stellen Sie sich vor, wie Ihre Persönlichkeit strukturiert ist, wie Sie sich im Alltag verhalten, wenn Sie für sich selbst sorgen, wenn Sie sich als etwas Besonders zeigen wollen etc., z. B.:

- schüchtern und bescheiden oder dominant und stolz

- mitfühlend und liebevoll oder arrogant und aggressiv
- offen und umgänglich oder verschlossen und reserviert
- klar und strukturiert oder verschwommen und fließend
- vielseitig und praktisch oder einseitig und eher theoretisch
- hingebungsvoll bis fanatisch oder unabhängig und eigenständig
- geheimnisvoll und mysteriös oder offen und klar

Hören Sie sodann auf, nachzudenken und öffnen Sie sich, Gefühle, Stimmungen und Bilder zu empfangen, die mit dem soeben gedachten und erspürten in Verbindung stehen. Bitten Sie Ihr höheres Selbst um Hilfe!

Wenn Sie einen optischen Eindruck von der Funktionsweise, Struktur oder Gestalt Ihrer Persönlichkeit haben, dann versuchen Sie, dieses Bild mit Farbstiften oder Fettkreide auf ein DIN A3 Blatt zu bringen. Lassen Sie sich Zeit und Sie werden Sehen, wie sich das Bild ohne nachzudenken im Laufe des Zeichnens vervollständigt. Zum Schluß überlegen Sie, welcher Strahl zu Ihrem Bild paßt: Ihr Persönlichkeitsstrahl.

Setzen Sie sich in Meditationshaltung mit geschlossenen Augen hin und spüren Sie in sich hinein, wie Sie Ihre Seele empfinden. Erinnern Sie sich dabei daran, daß die Seele Ihre höchste Instanz ist - daß Sie die Seele sind. Sie versuchen also, einen Eindruck Ihres innersten Wesenskerns zu erhaschen. Sie versuchen ein Bild von dem Bereiche in Ihnen zu empfangen, das für Sie das höchste, heiligste, ja göttlichste darstellt. Es geht hier nicht mehr - wie bei den anderen Strahlen - um Ihren Ausdruck in der Welt, sondern eher darum, was Ihr höchstes Ideal, Ihre heiligsten inneren Regungen, Ihre erhabenste Essenz verkörpert.

Wenn Sie einen optischen Eindruck, ein Bild von Ihrer Seele haben, dann versuchen Sie, dieses Bild mit Farbstiften oder Fettkreide auf ein DIN A3 Blatt zu bringen. Lassen Sie sich Zeit und Sie werden Sehen, wie sich das Bild ohne nachzudenken im Laufe des Zeichnens vervollständigt. Zum Schluß überlegen Sie, welcher Strahl zu Ihrem Bild paßt: Ihr Seelenstrahl!

## **Musik**

Den Sieben Strahlen kann man Musikstücke zuordnen. Diese geben die Charakteristika des betreffenden Strahls wieder. Man kann Stücke finden, die den betreffenden Charakter ziemlich rein wiedergeben. Häufig trifft man jedoch auf Musik, die verschiedene Strahlen gleichzeitig repräsentiert. Bei der Auswahl der Stücke muß man beachten, daß Empfindungsvermögen und Geschmack des Auswählenden und der Zuhörer nicht übereinzustimmen brauchen, so daß die Zuordnung nicht immer eindeutig ist.

Da Musik in der Regel einen Rhythmus besitzt, ist bei ausgeprägtem, wohl geordnetem Rhythmus stets der Siebte Strahl zugegen, Dissonanzen und deren Auflösung stehen für den vierten Strahl, weich fließende Melodien enthüllen den zweiten Strahl, ein vielschichtiges Verweben von vielen Melodien spricht für den dritten Strahl, trockene, konstruierte und gleichsam in einzelne Töne aufgelöste Tonfolgen stehen für den fünften Strahl. Musikstücke religiöser Herkunft und/oder idealistischen Inhalts verkörpern den sechsten Strahl, wobei im Gegensatz zum zweiten Strahl auch schmerzliche Töne vorkommen, mächtige, direkt ausstrahlende, keinen Widerspruch duldenden Musikstücke haben mit dem ersten Strahle zu tun, zeremonielle bis pompöse Musik kann den Einfluß des Siebten Strahle nicht verleugnen.

Unter Mithilfe meines Freundes Jan Meinhard Sachau habe ich mich für folgende Vorschläge entschieden. Mit diesen Musikstücken sollte es Ihnen möglich sein, die Strahlenqualitäten zu erfühlen:

### 1. Strahl:

- Richard Strauß: Also sprach Zarathustra, Op. 30, Einleitung
- Georg Friedrich Händel: Der Messias: For unto us a child is born
- Edward Elgar: Pomp & circumstance (auch 7. Strahl)
- Fanfaren- und Trompetenstücke sowie Trommelwirbel für militärische und zeremonielle Zwecke

### 2. Strahl:

- Wiener Walzer
- Wolfgang Amadeus Mozart: Zauberflöte: Dies Bildnis ist bezaubernd schön
- Albinoni: Adagio: g-moll für Orgel und Streicher
- Johann Sebastian Bach: Air Suite D-Dur, BWV 1068, 2&6
- Kitaro: India

- Awakening Heart Produktions: Spirit of Love
- Shaina Noll: Songs for the inner child
- Joyce Handler: Take good care of you
- Asha: Love is the only prayer, Prophecy
- Kitaro: India u. a.
- Deuter: Nirvana road, Land of enchantment u. a.
- Oliver Shanti: Rainbow way u. a.
- In Wonder: The heart is like the sun ... (aus: Music from the world of Osho)
- Harold Moses: Prayers of the soul: Love streaming

### 3. Strahl

- Nikolai Rimsky Korsakov: Hummelflug
- Luigi Boccherini: Menuett A-Dur aus dem Streichquintett E-Dur, Op. 13, Nr. 5
- Wolfgang Amadeus Mozart: Finale des ersten Akts aus Don Giovanni
- Wolfgang Amadeus Mozart: Duett Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Papagena aus der Zauberflöte
- Riccardi Broschi: Son qual nave ch`agitata (Soundtrack "Farinelli", Nr. 1)
- Michael Nyman: The Draughtsman`s contract: 6. An eye for optical theory & 7. Bravura in the face of grief
- Gioacchino Rossini: La danza (tarantella napoletana) auf: Cecilia Bartoli & James Levine: An Italian Songbook
- Dixiland Jazz

### 4. Strahl:

- Pergolesi: Salve Regina
- Franz Liszt: Liebestraum Nr. 3, As-Dur
- Bedrich Smetana: Die Moldau (als ganzes betrachtet; einzelne Teile entsprechen anderen Strahlen)
- Johannes Brahms: Ungarische Tänze
- Aram Khatschaturian: Säbeltanz aus dem Ballett "Gayaneh"
- Igor Strawinsky: Höllentanz aus dem Ballett "Der Feuervogel"
- Harold Moses: Edges of the soul: The Awakening (als ganzes betrachtet)
- Carl Orff: Carmina Burana: In taberna: Ego sum abbas
- Khaled: Sahara: Le jour Viendra

### 5. Strahl:

- Johann Sebastian Bach: Kantaten
- Andreas Vollenweider: Harfenmusik (auch andere Harfenmusik)
- Maurice Ravel: Bolero
- John Adams: The chairman dances und Short ride in a fast machine
- Michael Nyman (siehe Strahl 3)
- generell Marschmusik
- Richard Wagner: Walkürenritt

### 6. Strahl:

- Richard Wagner: Tannhäuser: Pilgerchor
- Robert Gass: Alleluja nach dem Kanon von Pachelbel und Kyrie
- Gregorianische Gesänge
- David Hykes & The Harmonic Choir: Harmonic Meetings: Halleluya
- Jochim Ernst Berendt: Stimmen, Stimmen: Der riesige Ruf: CDI/11: I`m a witness for my lord und I/12a: The lord is my light
- Pergolesi: Stabat Mater
- Henry Marshall: Mantras II
- Robert Gass: Om namaha Shivaya
- Valley of the sun: The eternal OM
- Deva Premal: The Essence: The Gayatri Mantram
- Klaus Wiese: el-Hadra, the mystic Dance
- Oliver Shanti: Listening of the heart (auch 2. Strahl)



- Khaled: Sahra: Aicha

7. Strahl:

- Verdi: Grand March from Aida
- Wolfgang Amadeus Mozart: Messe in c-moll "Sanctus"
- Johann Sebastian Bach: Toccata & Fuge d-moll BWV 565
- Gustav Holst: Die Planeten: Jupiter
- Jean Michel Jarre: Oxygene
- Philip Glass: Koyaanisquatsi

## 11.12 Spielerische Wege

Die folgenden Vorschläge dienen zum besseren Verständnis der Strahlenqualitäten und unterstützen so die Bestimmung des eigenen „Strahlenkostüms“. Sie sind am besten in einer Gruppe zu praktizieren und ich ermuntere Sie hiermit, eine Studiengruppe zu gründen, in der Sie gemeinsam den Strahlenqualitäten nachspüren.

### Sketche

Überlegen Sie sich gemeinsam kleine Episoden, die Sie dann gemeinsam ausagieren. Jeder in der aus ca. 4-6 Personen bestehenden Gruppe übernimmt einen Strahl und färbt damit seine Rolle im Sketch ein. Ich gebe Ihnen zur Anregung ein bewährtes Beispiel:

Die Gruppe trifft sich, um einen gemeinsamen Urlaub zu planen. Der Vertreter des ersten Strahls übernimmt die Führung in der Gruppe, ist kurz angebunden und direkt und der Ansicht, daß es eines Treffens und einer Besprechung gar nicht bedürfe, weil er schon alles geregelt hat. Der Vertreter des zweiten Strahls legt Wert darauf, daß es ein ganz besonders bequemes, einheimelndes, gemütliches Hotel sein muß, mit Himmelbett und Frühstück am Bett und er/sie kümmert sich ganz besonders darum, daß sich die Gruppenmitglieder wohl fühlen und daß es bei der Besprechung Kuchen und Kaffee gibt. Außerdem hat er vielleicht einen Berg Bücher mitgebracht, aus denen er in einem fort Passagen vorlesen möchte. Der Vertreter des Dritten Strahls ist sehr geschäftig und führt Protokoll. Vielleicht erklärt er auch seinen FreundInnen, wie sie buchen müssen, damit sie möglichst viel sparen. Der Vertreter des vierten Strahls ist je nach Temperament besorgt, daß alle zu Wort kommen und daß sich keine Dissonanzen einschleichen und er legt im Urlaub natürlich großen Wert auf kulturelle Veranstaltungen oder überhaupt darauf, daß es eine Bildungsreise wird. Der Vertreter des fünften Strahls möchte vor der Entscheidung erst einmal gründlich mit Fakten gefüttert werden, damit er auch weiß, wofür er sich entscheidet. Argumente wie: „Es ist dort wunderschön“ oder „Du wirst dich dort pudelwohl fühlen“ zählen bei ihm nicht. Er entwirft Checklisten für die Vor- und Nachteile der einzelnen Reiseziele. Der Vertreter des sechsten Strahls möchte in seinem Urlaub am liebsten an einem Wallfahrtsort oder bei seinem Guru sein und er versucht mit Inbrunst, seine FreundInnen davon zu überzeugen, seinem Begehren auch zu folgen. Vielleicht propagiert er auch mit viel Enthusiasmus, daß im Urlaub Arbeitseinsatz bei einem humanitären Hilfswerk geleistet werden sollte. Der Vertreter des siebten Strahls pocht darauf, daß erst einmal ein genauer Zeitplan des Urlaubs erstellt werden muß. Er hat Fahrpläne und Kursbücher mitgebracht, in denen er blättert. Und selbstverständlich plädiert er für eine Reisegepäckversicherung.

In jedem Sketch können Sie die Rollen aufgrund der Eigenschaftsangaben der vergangenen Kapitel unterschiedlich ausstatten, immer auf der Hut, die Charakteristika der Strahlen prägnant herauszuarbeiten. Wenn Sie keine Gruppe zur Verfügung haben, dann können Sie die einzelnen Rollen auch selbst ausarbeiten, den Sketch allein schreiben – wenn schon nicht aufführen. Beim Schreiben achten Sie darauf, welche Rolle sie am leichtesten beschreiben können. Welche Art von Texten fallen Ihnen zu, um welche müssen Sie sich erst mühselig plagen? Und wenn Sie die Sketche aufführen, achten Sie darauf, wie Sie sich in einer bestimmten Rolle fühlen. Verteilen Sie die Rollen zumindest am Anfang so, daß jeder den Strahl verkörpert, zu dem er einen deutlichen Bezug

spürt. Viele von uns sind nicht so gute Schauspieler, als daß wir uns fremde Rollen so gut spielen können, daß ein Zuschauer sie auch durchschaut.

Sehr hilfreich zum Verständnis der Strahlen wäre es auch, wenn Sie sich Zeit nähmen, Selbststatements der einzelnen Strahlen zu formulieren. Dabei können Sie pro Strahl 2-3 Rollen schreiben, weil man die Strahlenqualitäten ja mit unterschiedlicher Bewußtheit leben kann. Sie könnten die Rollen so formulieren, daß der Sprecher stolz auf seine Eigenschaften ist, die er anpreist. Er könnte dies auch in Form einer Stellenbewerbung tun und darin die Qualitäten seiner Persönlichkeit anpreisen.

## **Berufe**

Damit sind wir bei einem weiteren Weg der Strahlenerkundung: Stellen Sie sich vor, Sie sind der Personalchef eines neu zu eröffnenden Krankenhauses oder einer anderen Firma beliebiger Branche. Sie sind dafür verantwortlich, daß die verschiedenen Posten ideal besetzt werden. Menschen mit welcher Strahlenbetonung setzen Sie auf welche Stelle? Wie begründen Sie Ihre Entscheidungen?

Ich gebe Ihnen ein kleines Beispiel, die Begründungen ermitteln Sie bitte selbst:

Der Klinikchef: die Strahlen I und 5

Der kaufmännische Klinikdirektor: die Strahlen III und 7

Die Krankenschwestern und Pfleger: die Strahlen II und 6

Die Ärzte: die Strahlen II und 5

Das Reinigungspersonal: die Strahlen III und 7

Die Amublanzfahrer: die Strahlen I und III

Die Küchenbrigade: die Strahlen II und III

Der Geistliche: 6. Strahl

Der Animator in der Reha-Abteilung: 4. Strahl

Die Sterbebegleiter: die Strahlen II und 4

Die Apotheker: die Strahlen 5 und 7

Die Fahrer der Ambulanzwagen: die Strahlen I und III

Der Architekt des Krankenhauses: die Strahlen II und 7

Die künstlerische Gestaltung der Gemeinschaftsräume und des Gartens: die Strahlen II und 4

Der Sponsor: die Strahlen II und/oder 6

## **Strahlengruppen**

Wenn Sie mit Ihren Freunden über Ihre vorherrschenden Strahlen diskutieren, bilden Sie Kleingruppen von Personen, die alle den gleichen Persönlichkeits- oder Seelenstrahlen aufweisen. Sie tauschen sich in den Gruppen aus und ermitteln, ob sie in die jeweilige Gruppe passen. Falls nicht, probieren Sie Gruppen mit anderen Strahlen auf, so lange, bis Sie die Gruppe gefunden haben, bei der Sie sich aufgehoben und zu Hause fühlen. Worüber können Sie sich austauschen?

Beim Persönlichkeitsstrahl (vgl. Kap.: )::

- Wodurch sind Sie in ihrer Entwicklung als Mensch vorangekommen?
- Wie stehen Sie sich selbst im Weg?
- Warum handeln Sie nicht angemessen?
- Auf welche Ihrer Eigenschaften sind Sie besonders stolz?
- Was möchten Sie verändern, um spirituell weiter zu kommen?
- Wie gehen Sie mit den Konflikten des Alltags um?
- Wie haben Sie auf das normale Schulsystem reagiert?
- Wie verhalten Sie sich in Krisensituationen?
- Wie sind Sie in Partnerschaften? Etc.

Beim Seelenstrahl (vgl. Kap.: )::

- Welches sind Ihre höchsten Wünsche und Ziele?
- Was ist für Sie besonders erhaben und heilig?
- Wie können Sie anderen Menschen am besten von Herzen helfen?

- Welche Tätigkeiten und Erfahrungen bewirken, daß Sie sich selbst völlig vergessen?
- Was macht Ihnen die reinste Freude?
- Was ist ihr höchstes Herzensanliegen?
- Auf welche Art von spirituellem Training sprechen Sie besonders an?
- Wie können Sie Ihre intuitiven Einsichten weitervermitteln?

## Die Interpretation von Texten mit den Sieben Strahlen

Sehr hilfreich beim Lernen und Verstehen der Qualitäten der Sieben Strahlen ist die strahlenmäßige Interpretation von Texten. Ich gebe Ihnen dazu ein Beispiel. Es handelt sich um den Beginn des Buches „Melone zum Frühstück“, das ich vor einigen Jahren verfaßte. Die Interpretation ist in kursiv gesetzt.

### Wie der Dichter Hafis seine Kindheit erlebte

Vor vielen hundert Jahren lebte im fernen Persien ein kleiner Junge mit dem Namen Hafis. Er sollte später als Dichter weltberühmt werden. Noch heute singt man in den orientalischen Ländern seine Liebeslieder, und der ebenso berühmte deutsche Dichter Goethe hat ihm durch die Übersetzung vieler seiner Gedichte ein Denkmal gesetzt. Damals aber war Hafis noch weit davon entfernt, ein bedeutender Mann zu sein. Ja, er hatte noch nicht einmal eine Ahnung davon. *(Das ist ein sachlicher Bericht von Fakten, also 5. Strahl).*

#### DER GARTEN IN SCHIRAZ

Er lebte in einem großen Haus inmitten eines herrlichen Gartens am Rande der Stadt Schiras. Während rings um die Stadt die Wüste in der Sonne flimmerte, war es dort frisch und kühl. Wasser plätscherte in kleinen Gräben, die das kostbare Naß zu all den durstigen Pflanzen leiteten. Mächtige Feigenbäume, Apfel- und Birnbäume, Granatapfelbäume, Khakibäume, Maulbeerbäume, Aprikosen- und Pfirsichbäume spendeten Schatten und boten ihre Früchte an, Weinreben rankten sich in Holzgestellen, und Mandel- und Pistazienbäume lockten mit ihren knackigen Kernen. Die herrlichsten Rosen blühten da, und man sagte, es sei sogar die Sorte mit dem betörendsten Duft der Welt dabei, die aus den Gärten des Königs Aschoka aus Indien stamme. Und in den lauen Sommernächten lauschte Hafis den süßen Gesängen eines kleinen unscheinbaren Vogels mit dem persischen Namen Bolbol-Hezar, was so viel bedeutet wie Vogel der tausend Lieder, zu deutsch Nachtigall. *(Dies ist zwar immer noch ein Bericht von Fakten, also 5. Strahl, die Formulierungen sind jedoch nicht nur sachlich, sondern eher poetisch überhöht, farbig, malerisch, romantisch: also 4. Strahl).*

Wenn er nicht gerade die 32 Zeichen der persisch-arabischen Schrift studierte oder sich mit dem kleinen Einmaleins plagte, streifte er am liebsten durch den Garten, sah seinem alten Freund Manutscher zu, wie dieser den Lauf des Wassers in den Gräben zu den Bäumen lenkte, und half der Gärtnerin Parwane beim Jäten der Gemüsebeete. Knackige Karotten und Radieschen, saftige Gurken und Paprika, süße rote Zwiebeln, dunkelgrüner Spinat und Blattsalat verschiedener Art, duftende Petersilie, Koriander, Pfefferminze und vieles mehr zogen ihn magisch an. Stundenlang konnte er so seine Entdeckungen machen oder auch nur dasitzen und Sonne oder Schatten, Düfte, Geräusche und Klänge genießen. Er vermißte dann niemanden. *(Bei aller sachlichen Genauigkeit des 5. Strahls wird hier auf die Schönheit der Darstellung besonderer Wert gelegt; der 4. Strahl läßt grüßen).*

Überall konnte er kosten und mit vollem Mund schmatzend essen, bis ihm der Saft der süßen Früchte und der würzigen Gemüse übers Kinn lief. Pudelwohl fühlte er sich dabei, der Körper summt vor Wärme und Leben. Er roch den Duft der Erde der frisch bewässerten Beete und vergaß die Welt um sich herum. Ein himmlisches Gefühl erfaßte ihn, und es war ihm, als ob er und die Früchte, ja, der ganze Garten und die Stadt mit all den herrlichen Moscheen und fleißigen Menschen und die umgebende Wüste und der ferne Ozean - von dem er bisher nur gehört hatte -, daß alles, alles nur für ihn da sei. Er fühlte sich eingebettet, umhegt und beschützt. In der linken Hand hielt er eine Gurke und in der rechten einen Pfirsich, und Freudentränen der Glückseligkeit rannen über seine Wangen. Leise fing er an zu summen, und sein Lied schwoll rasch an zu einem nie gehörten Gesang voller Freude und Glück. Manutscher und Parwane fragten sich in diesen Momenten, wo Hafis wohl diese ihnen völlig unbekanntes Lieder gelernt habe - er wußte es auch nicht. Sie strömten einfach aus ihm heraus - aus

Dankbarkeit für so viel Glück, mit all den herrlichen Früchten und Pflanzen in solch paradiesischer Umgebung leben zu können. (*Nun kommt schwärmerischer Idealismus voll zum Durchbruch: der 6. Strahl*).

#### MELONE ZUM FRÜHSTÜCK

Seine Mutter Golnar mochte noch so sehr mit wohlschmeckenden Gerichten wie Reis mit grünen Bohnen und Dill und zarten Stückchen Ziegenfleisch oder gekochtem Schaffleisch mit Kichererbsen und Lauch in Brühe oder Kebab (Fleisch vom Grillspieß mit Reis, Butter, Eigelb und Sumak gewürzt) oder Fladenbrot mit Schafskäse locken. In den langen, warmen Monaten, solange Hafis im Garten schlemmen konnte, rief sie ihn vergebens zu den Mahlzeiten. Und da er sich so prächtig entwickelte, in der Koranschule schon mit sieben Jahren schwierige arabische Texte fehlerfrei schreiben und Gedichte frei rezitieren konnte, da seine Stimme glockenklar und hell bis zu ihr in die Küche klang, ließ sie ihn gewähren. Sie war eine weise Frau, die tief im Herzen die Bestimmung ihres Sohnes längst erkannt hatte und die spürte, daß die glückseligen Momente, die er im Garten erleben durfte, der Grundstein für seine göttlichen Gedichte sein würden. (*Auch hier wieder 5. Und 4. Strahl, wie weiter oben*).

Sie beobachtete ihren Sohn und wußte meist, wo er war. Sie gab ihm ihre ganze Liebe, aber sie versuchte nicht, ihn zu beeinflussen. Sie konnte sehen, daß er ein feines Gefühl für das hatte, was ihm gut tat. Ja, sie konnte regelrecht von ihm lernen, das zu tun, was sie selbst in ihrem Innersten als richtig verspürte. Sie sah, daß er gesünder und widerstandsfähiger, lebendiger und klarer war als die anderen Kinder, welche die traditionellen persischen Gerichte zusammen mit ihren Eltern aßen und auf den staubigen, lärmigen Straßen und Plätzen "Ali Baba und die vierzig Räuber" spielten. Sie wehrte die Forderungen ihres Mannes Rostam standhaft ab, Hafis müsse mit ihnen zusammen essen. Im Winter geschah das noch oft genug. Und selbst in der kalten Jahreszeit aß Hafis am liebsten Früchte, die sich lagern ließen, wie Äpfel und natürlich die vielen Trockenfrüchte wie Feigen, Maulbeeren, Aprikosen, Birnen und Rosinen. (*In diesem Absatz kommt inhaltlich der 2. Strahl zum Tragen – in dem liebevollen Umgang zwischen Mutter und Sohn*).

Auch die Datteln, die mit langen Kamelkarawanen aus den heißen, frostfreien Teilen Südpersiens oder aus Afghanistan herangeschleppt wurden, hatten es ihm angetan. Stundenlang konnte er im Winter in den Innenhöfen der großen Karawansereis herumstrolchen, in denen die Karawanen entladen wurden. Er probierte von den verschiedenen Sorten, den weichen, schwarzen, saftigsüßen, den hellen, harten, zuckrigen, den honigsüßen, braunen, und manchmal gelang es ihm sogar, einige Streifen getrocknete Manko aus Indien oder eine getrocknete Banane aus Belutschistan zu erhaschen. Mit solchen Leckerbissen stieg er auf das Dach des Basars, setzte sich auf den Stampflehmboden und verzehrte die Köstlichkeiten in der schräg stehenden Sonne. (*Die Geschäftigkeit der Entdeckungsreisen im Bazaar und die Vielfalt der nährenden Trockenfrüchte sprechen für den 3. Strahl der Aktivität*).

An anderen Tagen, wenn es ihm nicht nach Süßem zumute war, knabberte er Mandeln, Pistazien und Walnüsse und eingekellerte Karotten, Rübchen und Petersilienwurzeln. Nan und Panir (Fladenbrot mit Schafskäse) aß er nicht so gerne, weil er am Tag darauf manchmal verschnupft war und seine Lieder nicht so klar und rein klangen, wie er es gewohnt war. Auch Sauermilch und Yoghurt mied er aus diesem Grunde, frische Milch wurde damals in Persien sowieso nicht getrunken. (*Hier nimmt die Geschichte wieder einmal den Ton des 5. Strahls an*).

Abends ließ er sich von Großmutter Fatimas alten Geschichten aus tausend und einer Nacht in eine verzauberte Märchenwelt entführen. Er träumte dann, Herr über ein Reich von Riesengärten zu sein, in denen alle bekannten Früchte, Gemüse und Salatsorten aus allen Teilen der Erde wuchsen. Er war der große Gärtner, unter dessen pflegender Hand alles blühte, gedieh und reifte. Es gab keinen Winter, jahrein jahraus erntete er alles, was sein Herz begehrte. Er hatte soviel davon, daß er die ganze Menschheit damit beschenken konnte. So konnten auch die Bewohner der kühlen Zonen der Erde, zu denen Deutschland gehört und in denen der Winter das Pflanzenwachstum unterbricht, im Winter frisches Obst und Gemüse essen und so fit und gesund bleiben. (*Die Schilderung einer idealen Welt erinnert an den 7. Strahl, bei dem sich die Ideale auf Erden verwirklichen*).

...

#### DIE TÜRME DES SCHWEIGENS

Nach ein paar Tagen erreichen sie die Stadt Sirdschan und dann über einen langen Paß schließlich die große Stadt Kerman. Hier hat Mustafa Freunde, und deshalb macht die Karawane eine mehrtägige Pause. Hafis hat

Gelegenheit, die berühmten Granatapfel- und Pistaziengärten von Kerman zu besuchen und vor allem die geheimnisumwobenen Türme des Schweigens. In diesen Gegenden Persiens leben noch Anhänger der alten Religion des Zarathustra, die früher in ganz Persien Staatsreligion gewesen war. Sie hatten den Ansturm des Islam, wie die Religion des Propheten Mohammad heißt, überstanden und durften ihrer alten Religion nachgehen. Die Anhänger des Zarathustra sind, mit heutigen Augen gesehen, ganz besonders fortschrittliche, umweltbewußte Menschen. Für sie sind Erde, Wasser und vor allem das Feuer heilig, und so dürfen sie ihre Toten weder begraben noch verbrennen.

"Beim Begraben würden der Boden und das Grundwasser verunreinigt, beim Verbrennen die Luft verschmutzt und das Feuer entweiht. Sie legen die Leichname deshalb auf hohen Türmen aus, wo sie von Geiern gefressen werden", erklärt ihm Mustafas Freund Bahram Sorouschian. *(Hier ist der 5. Strahl vorherrschend, wie es sich für ein Sachbuch gehört.)*

"Ich würde diese Türme gern einmal von der Nähe sehen", sagt Hafis keck.

"Hast du denn keine Angst vor Leichen und Totenschädeln?" fragt der Gastgeber.

"Ein bißchen schon, aber sehen möchte ich die Türme trotzdem aus der Nähe. Ich geh` gleich los", sagt Hafis und verschwindet flugs aus dem Haus. Er hat Angst, daß man ihn zurückhält. *(Hier finden sich ein bißchen Dram des 4. Strahls und die schnelle Entschlossenheit des 1. Strahls.)*

Er windet sich durch das Getümmel der Kermaner Geschäftsstraßen, und fast wäre er von einem wild gewordenen, bockenden Esel in den Dschub geschubst worden. Das ist ein Wassergraben, der in vielen persischen Dörfern und Städten die Wege und Straßen säumt. Schließlich entrinnt er den Menschenmassen und läßt die Stadt zurück. Über trockene Äcker und Bewässerungskanäle nähert er sich schwitzend einem Felshügel, auf dem er die geheimnisvollen Türme schon erblickt hat. *(Der 5. Strahl des Sachberichts).*

Langsam, mit weichen Knien steigt Hafis den steilen, steinigen Weg zum dicksten der Türme hinan. Ein bißchen mulmig ist ihm schon. Dem Tod ins Angesicht sehen - wer hätte davor nicht Angst! Aber, welche Enttäuschung nach dem anstrengenden Weg! Der Eingang zum Turm ist durch eine schwere Eisentür mit breitem Riegel und einem bauchigen Hängeschloß versperrt. Die anderen beiden Türme sind ebenso gesichert. Etwa fünf Meter hoch türmt sich die Wand vor ihm auf - ob er es schaffen kann? Jetzt nur nicht aufgeben!

Ohne lange darüber nachzudenken beginnt er an der fast senkrechten Mauer hochklettern, um oben hineinschauen zu können. Er krallt sich mit den Händen in die Fugen zwischen den großen Kalkquadern und sucht mit den Zehen halt - ein gefährlicher Leichtsin! Fast fällt er vor Schreck rückwärts hinunter, als plötzlich mit mißmutigem Kreischen zwei mächtige Geier aufsteigen, die sich von ihm bei ihrem Tun gestört fühlen; sie lassen sich aber bald wieder bei einer Leiche nieder und setzen ihr grausames Mahl fort, wie Hafis erschauernd entdeckt, als er schließlich keuchend und mit viel Mühe über den Rand des Turmes blickt. Der gesamte Boden ist mit Knochen und Schädeln bedeckt.

"Wie die Vögel nur den Gestank ertragen können", fragt sich Hafis. Ihm wird übel, und er fürchtet, rückwärts den Turm und den steilen Abhang hinunterzustürzen. Seine Hände und Knie zittern. Angstschweiß perlt auf seiner Stirn. Nur langsam, Tritt für Tritt, Griff für Griff! Noch finden die Hände am oberen Rand einigermaßen festen Halt. Wo aber ist das nächste Trittlloch in der Mauer? Er findet es nicht. Immer wieder rutschen seine kleinen Füße ab. Verzweiflung packt ihn. Da hört er unter sich Stimmen, die seinen Namen rufen. Er fällt in Ohnmacht und stürzt. *(Die letzten drei Absätze sind eindeutig dem 4. Strahl zugeordnet: Tod, Angst, Wagemut, Drama, Verzweiflung, Ohnmacht – alles entsprechende Themen.)*

Als er wieder erwacht, liegt er auf seinem Bett im Hause von Mustafas Freund. Die Diener waren ihm auf dessen Wunsch heimlich mit Abstand zu den Türmen gefolgt, hatten ihn beobachtet und schließlich aufgefangen, als er ohnmächtig nach hinten von der Mauer gestürzt war. Nur eine Schramme am Knie ist von dem Abenteuer übrig geblieben und der unauslöschliche Eindruck des schaurigen Geschehens im Innern des Turmes. Nachdem er sich an einer Charbuse (Zuckermelone) gestärkt hat, setzt er sich auf eine Bank im Innenhof des Hauses, und erholt sich von dem Schrecken; ein Diener erzählt ihm, daß er nicht der erste Besucher des Turmes war, der ohnmächtig abstürzte. *(Im sachlichen Erzählton des 5. Strahls wird von einem Ereignis berichtet – die geplante und geschickt durchgeführte Rettung – die inhaltlich dem 7. Strahl zuzuordnen ist.)*

## GELIEBTE SCHIRINSADEH

Zum Abendessen bietet der Gastgeber eine besondere persische Delikatesse an: Kal-e-Patsche. Das sind ge-

kochte Schafshaxen und Köpfe. Die hungrigen Mäuler schnalzen genießerisch mit den Zungen, nur Hafis verläßt fluchtartig den Raum.

"Das war heute schon genug Begegnung mit dem Tod! Nur kein Fleisch! Niemals könnte ich ein Lämmchen töten! Abscheulich finde ich das Morden", durchzucken ihn Gefühle und Gedanken. Er zieht sich in den Garten zurück, und allmählich findet sein aufgewühltes Inneres Ruhe. Er spürt die Kraft der Erde und die Stärke des Baumes, an dessen Stamm er lehnt. *(Hier scheint inhaltlich eindeutig der 4. Strahl durch.)*

Da nähert sich eine liebevolle Gestalt. Es ist Schirinsadeh, Sorouschians jüngste Tochter. Sie setzt sich zu Hafis und sagt: "Ich mag Kal-e-Patsche auch nicht. Der starre Blick der toten Augen erschreckt mich, der Schwabbelkram mit den Haaren stößt mich ab, die Haxen finde ich unappetitlich. Ich kann dich gut verstehen. Mach dir keine Sorgen. Mein Vater ist ein sehr verständnisvoller Mensch. Bei uns wird niemand gezwungen, etwas Bestimmtes zu essen. Wir dürfen selbst auswählen. Selbst wenn wir den ganzen Tag Gaz (eine süße Leckerei mit Pistazien aus Esfahan) lutschen wollen, so ist das in Ordnung. Noch keiner von uns acht Geschwistern hat das allerdings jemals länger als auch nur einen Tag durchgehalten und auch niemals wiederholt. So einfach ist das!" *(Dies ist inhaltlich dem 2. Strahl von Liebe und Mitgeföhl aber auch des weisen Handelns zuzuordnen.)*

Schirinsadeh spricht Hafis aus der Seele. So ist er es auch von zu Hause gewohnt. Wie oft aber hat er in anderen Familien das Gegenteil erlebt. Nur weil die Eltern glaubten, die Kinder müßten das gleiche essen wie sie selbst, gab es einen ständigen Kampf. Dabei wußten auch diese Kinder von Natur aus sehr genau, was ihnen gut tat. Wenn man sie nur frei entscheiden lassen würde! *(Der letzte Satz drückt einen Wunsch aus, der ein Ideal des ersten Strahls widerspiegelt.)*

Schirinsadeh ist eine orientalische Schönheit, wie sie in Märchen aus Tausendundeiner Nacht vorkommen. Langes violett-schwarzes Haar umrahmt ein ovales Gesicht voller zarter, fein-gliedriger Ausstrahlung. Mandelförmige, große, ruhige, dunkle Augen blicken Hafis tief ins Herz. Ein süßes Gefühl steigt in ihm auf, und er verspürt eine Sehnsucht, wie er sie bisher nur in klaren Nächten im Anblick des Sternenzeltes erlebt hat. Bei Schirinsadeh aber erscheint das Gefühl viel heftiger, intensiver, dichter und zugleich unendlich zart und inniglich sanft. Die beiden fassen einander an den Händen und blicken sich im hellen Mondlicht lange in die Augen. Die Zeit bleibt stehen. Es ist ein Wiedererkennen nach langer Zeit der Trennung. Sie fühlen die liebevolle Vertrautheit und das tiefe Verständnis, das zwei Menschen seit vielen Leben verbindet.

"Ich muß jetzt gehen", sagt Schirinsadeh schließlich, wie aus einem Traum erwachend. Man wird gleich nach mir rufen. "Gute Reise, Hafis, wir sehen uns wieder", flüstert sie und verschwindet im Haus. *(Dieser Abschnitt ist inhaltlich dem 2. und dem 6. Strahl zuzuordnen, außerdem dem Strahl 4a: Betonung auf Harmonie.)*

## DER TANZ DER DERWISCHE

Am nächsten Tag kommt der Abschied. Eine Tagesreise weiter übernachtet die Karawane in Mahan - einem alten Derwischkloster mit berühmter Moschee. Mustafa nimmt Hafis nach der Ankunft zur Seite und spricht:

"Hafis, du bist ein kluger, verständnisvoller und vor allem sehr empfindsamer Mensch. Ich nehme dich deshalb heute mit ins Kloster, obwohl Jungs in deinem Alter dort nicht hingehören. Ich kenne den Meister dieses Sufi-Ordens, er wird es dir erlauben. Ich bitte dich aber, verhalte dich ruhig und zurückhaltend, damit du das Geschehen nicht störst. Wenn du etwas nicht verstehst, frage mich später. Ich will dir dann alles erklären. Jetzt nur so viel: Die Mönche singen und tanzen. Sie gehen dabei völlig in Musik und Bewegung auf, wachsen sozusagen über sich selbst hinaus und können sich wie von außen sehen und ihre Bewegungen beobachten. Sie erlangen dadurch einen Zustand völliger innerer Ruhe und Klarheit, in dem sie mit Allah, mit Gott, zu tiefst verbunden sind. Viele weise Männer sind aus diesem berühmten Kloster hervorgegangen." *(Hier wird eine Botschaft, eine Verhaltensmaßregelung des 1. Strahls mit der Liebe und dem Verstehen des 2. Strahls übermittelt.)*

Hafis und Mustafa ziehen ihre besten Kleider an. Ein junger Derwisch empfängt sie freundlich am Eingang der Moschee und bringt sie in einen großen Raum, in dem sich bereits über zwanzig Derwische versammelt haben. Sie sitzen in ihren weiten Gewändern und hohen Hüten im Kreise. Hafis und Mustafa nehmen als Beobachter in einer Ecke auf einem Mauergesims Platz. Kurz darauf rufen die Männer im Chor "La ilaha illa Llahu" und bewegen ihre Köpfe auf und nieder und drehen sie im Takt der Rufe nach rechts und links. Das geht gut eine halbe Stunde so, bis plötzlich wieder Ruhe im Raume einkehrt.

Hafis spürt das Summen des Blutes in seinem Körper, er ist ungewöhnlich erregt, es fühlt sich an, als ob ein

Bienenschwarm in seinem Körper herumschwirrt. Zugleich aber sieht er sich völlig ruhig dasitzen und wundert sich, daß er sich die ganze Zeit kein einziges Mal bewegt hat; wie gebannt hat er auf die Mönche geblickt. "La ilaha illa Llahu", "La ilaha illa Llahu", "La ilaha illa Llahu"... Die Worte gehen ihm nicht mehr aus dem Sinn.

Und dann bringen ein Tombak, eine Santur und eine Flöte noch mehr Leben in den Saal. Der Tombakspieler schlägt einen langsamen Rhythmus, die Santur gibt mit getragenen Akkorden eine Grundstimmung an, und die Flöte tanzt in hellen Tönen darüber. Die Derwische stehen auf und beginnen, sich links herum im Kreis zu drehen. Dabei bleibt der linke Fuß auf der Stelle, während der rechte die Drehbewegung antreibt. Die Arme sind vom Körper weggestreckt, die rechte Hand zeigt nach oben, die linke nach unten. Die Musik wird allmählich schneller und so auch der Tanz der Mönche. Hafis fällt auf, daß niemand den anderen behindert, daß keiner aus dem Gleichgewicht gerät und daß es niemandem schwindlig wird. *((Diese drei Abschnitte berichten berichten von einem Ritual, das dem 7. Strahl zuzuordnen ist; daneben spielt auch der 6. Strahl eine Rolle, da die Männer mit völliger Hingabe bei der Sache sind.))*

Er verspürt den Wunsch mitzutanzten. Als Mustafa ihn dazu ermuntert, beginnt auch er, sich zu drehen, zunächst zaghaft, dann immer schneller und schneller. Die Augen läßt er offen, wie er es bei den Derwischen gesehen hat. Bald kommt er außer Atem und überlegt, wie lang das wohl gutgeht. Und schon gerät er aus dem Takt und droht hinzufallen. Gerade kann er sich noch retten und findet den Rhythmus wieder.

"Du mußt beim Drehen mit deinen Gedanken voll dabei sein", sagt Mustafa später auf dem Heimweg zu ihm. "Du gerätst sonst unweigerlich aus dem Gleichgewicht. Das ist das Geheimnis, das üben die Derwische hier: bei allem, was sie tun, völlig dabeizusein, sich von Gedanken nicht ablenken zu lassen. Nur im bewußt erlebten Augenblick liegen Glück und Weisheit." Hafis hat schon ein wenig davon begriffen. Er hat gemerkt, daß er aus dem Gleichgewicht kam, weil er sich von seinen Gedanken ablenken ließ. Er weiß aber noch nicht, daß die Weisheiten seiner späteren Gedichte Momenten der vollständigen Konzentration, des Aufgehens im Augenblick, der Meditation entspringen werden. *(Die letzten beiden Abschnitte berichten von einem Ereignis des 7. Strahls und von Weisheiten im Sinne des 2. Strahls.))*

## **12 Geführte Visualisationen zu den Sieben Strahlen**

### **12.1 Strahl 1: Freiheit**

Stell dir in Gedanken vor, du liegst abends zu Hause in deinem Bett und kannst nicht einschlafen, obwohl du sehr müde bist. Dein Schädel brummt, dein Rücken ist verspannt, du fühlst dich wie zerschlagen. Eine lange Arbeitswoche liegt hinter dir mit vielen folgenschweren Entscheidungen, endlosen Sitzungen, harten Verhandlungen und anstrengenden Geschäftsessen. Der Firma geht es nicht gut. Der Einbruch im Umsatz ist unübersehbar und die Ertragslage kann auch durch noch so geschickte Manipulationen kaum noch übertüncht werden.

"Wird der Chef es merken, daß du die Fakten falsch eingeschätzt hast?"

"Wird er dir Schwierigkeiten machen?"

"Wie wird der Aufsichtsrat die Entwicklung aufnehmen?"

"Wird die Entschuldigung mit der schwachen Konjunktur ziehen?"

"Was werden die Aktionäre in der Hauptversammlung sagen?"

Du machst dir Sorgen, wälzt dich im Bett und findest keine Ruhe.

"Verdammt aber auch, daß wir das neue Modell nicht schon Mitte letzten Jahres auf den Markt gebracht haben, wie ich es vorschlug! Nun ist uns die Konkurrenz voraus und saht ab. Einen solchen Umsatz könnten wir jetzt brauchen. Und das gerade jetzt, wo ich um eine Höherstufung anfragen wollte."

"Das Geld könnten wir gut brauchen" hörst du deine Frau sagen, "jetzt wo alle drei Kinder studieren und die Raten für das neue Haus und andere Schulden drücken!"

Du erinnerst dich an ein Gespräch mit einem alten Schulfreund, den du aus den Augen verloren hattest und den du vorgestern wieder trafst. Er hatte dir ein paar Ratschläge gegeben und du beschließt, diese jetzt auszuprobieren.

ren. Anstatt wieder eine Beruhigungs- und Schlaftablette zu nehmen willst du es ab jetzt anders versuchen. Du greifst in die Nachttischschublade, holst die Audiokassette mit Entspannungsmusik von Deuter heraus (Cicada steht auf der Packung), legst sie in deinen Recorder und startest die Musik.

Kristallklare, leichte, helle, frohgestimmte Klänge hüllen dich ein. Du liegst auf dem Rücken, die Hände neben dir und genießt. Du fühlst dich auf der weichen Unterlage sicher und geborgen. Sie trägt und beschützt dich. Du konzentrierst dich auf die Musik und versuchst die Klänge zu trinken wie ein Glas Champagner oder guten frischen Weißweins. Du fühlst, wie die Musik in deinen Körper hineinströmt, ihn ganz erfüllt und schließlich aus den Füßen wieder austritt. Die Schwingungen lassen jede einzelne Zelle lockern und vibrieren. Nach einer Weile spürst du, wie sich mit der Musik ein Strom prickelnden, glänzenden, weißen Lichts durch deinen Kopf in deinen Körper ergießt. Das Licht beginnt alles was du jetzt nicht magst, aus deinem Körper zu verbannen und hinterläßt ein warmes, wohliges Geborgenheitsgefühl. Nach einer Weile spürst du, wie das warme, helle Licht zunehmend goldener wird und dich so kräftig durchströmt, daß sich schließlich das ganze Zimmer mit diesem Gold füllt. Nichts kann nun zu dir dringen, das du nicht magst, das du nicht eingeladen hast. Wie ein Schutzmantel legt sich die güldene Wärme um dich, um dein Bett, um deinen Raum und das ganze Haus. Du fühlst dich sicher und geborgen und gibst dich ganz der Musik hin. Die Sorgen der vergangenen Woche verblassen allmählich. Du kannst sie jetzt zwar noch sehen und du beobachtest vielleicht sogar, wie sie sich verzweigen, ausweiten und immer neue Probleme gebären, sie kommen aber nicht mehr recht an dich heran, sie packen dich nicht mehr so. Du hast Abstand gewonnen und kannst sehen, daß du diese Sorgen zwar irgendwo hast, daß du diese Sorgen aber nicht bist. Sie können dich nicht einmal mehr erfüllen, weil in Dir jetzt das klare, helle, goldene, warme Licht strömt.

Die Mühsalen, der Ärger, die Ängste und Ausflüchte, die endlosen Sitzungen und Besprechungen, der ganze Papierkram und die hastig hinuntergeschlungenen Mahlzeiten in der Kantine sehen mit dem jetzigen Abstand auf einmal in einer Art Nebel eigenartig unwirklich, abstrus und fern aus. Du hast Abstand gewonnen. Die Musik nimmt dich mehr und mehr gefangen. Du beobachtest, wie die Töne und das goldene Licht jeden Muskel deines Körpers locker machen und ihm schließlich eine wohlige Schwere verleihen. Du hast das Gefühl als ob du in die Kissen und die Matratze deines Bettes einsinkst, daß die Unterlage dich völlig aufnimmt. Du sinkst immer tiefer und tiefer und findest dich in einer Höhle auf feinem Sand liegend wieder, der die Konturen deines Körpers perfekt nachzeichnet und durch deine Finger rinnt. Deine Augen können sich nur allmählich an die Dunkelheit gewöhnen. Angenehme Kühle umgibt dich und eine Stille, die allmählich Einzug in deine Gedanken nimmt. So liegst du eine Weile und spürst, wie dein Körper ruhiger und ruhiger wird. Schließlich rollst du auf die Seite, machst einen Katzenbuckel und stehst langsam auf. Aus der Tiefe der Höhle dringt ein Lichtschein zu dir herauf. Du nimmst deinen ganzen Mut zusammen, fängst an, ganz bewußt, tief und langsam zu atmen und beginnst dann, dich auf das Licht zuzubewegen. Du tastest mit den Händen an den kühlen, rauhen Felswänden entlang und steigst sehr langsam und vorsichtig eine steile Treppe in einem engen Gang hinab auf das Licht zu. Vor jedem Schritt fühlst Du mit der Schuhspitze aufmerksam die nächste Stufe:

die erste Stufe, ein tiefer Atemzug

die zweite Stufe, ein tiefer Atemzug

die dritte Stufe, ein tiefer Atemzug

die vierte Stufe, ein tiefer Atemzug

die fünfte Stufe, ein tiefer Atemzug

die sechste Stufe, ein tiefer Atemzug

die siebte Stufe, ein tiefer Atemzug

Der Gang weitet sich und du siehst dich in einer Grotte an deren einer Seite durch einen Spalt Licht herein fällt. Du gehst darauf zu und zwängst dich durch den engen Spalt ins Freie. Gleißendes Licht blendet dich, ein heißer Wüstenwind bläst dir wie aus einem Backofen entgegen. Es dauert eine Weile, bis du dich an das Licht gewöhnt hast. Du siehst dich um und bemerkst, daß du am Fuß einer hohen, fast senkrechten Felswand stehst, die sich zu einem hoch über dir liegenden Plateau erhebt. Unter dir vermittelt ein elegant konkav schwingender Hang zu einer Wüstenfläche, die sich am Horizont in unendlicher Weite im Dunst verliert. Zu deiner Linken öffnet sich ein Tal, das in das Plateau eingeschnitten ist und das mit breiter, hin- und her schwingender Talsohle so weit hinein reicht, daß du das Ende nicht erkennen kannst. Der Hang unter dir ist mit Felsbrocken übersät, die von der steilen Wand hinter dir herunter gefallen sind, zwischen ihnen schlängelt sich ein steiler Pfad abwärts, der auf dem flacheren Hangfuß auffasert und sich bald ganz verliert.

Allmählich wird dir bewußt, daß du in einer anderen Welt gelandet bist, in einer Welt, die dir neu, aber nicht



gänzlich unvertraut vorkommt. Kannst du noch zurück? Du beschließt, dich auf das Abenteuer einzulassen; du genießt den grandiosen Blick und kletterst vorsichtig bergab: erst langsam und dann schneller und als das Gefälle merklich nachläßt fängst du zu rennen an; du stürmst bergab! Einmal bleibst du stehen und blickst zurück, kannst aber den Weg weiter oben nicht mehr erkennen und auch der Spalt in der Felswand entzieht sich deinen Blicken; jetzt gibt es kein Zurück mehr! Du fühlst, daß du dies auch gar nicht mehr willst. Zu groß war der Leidensdruck der vergangenen Monate und Jahre. Zu sehr fühltest du dich abgeschnitten vom richtigen Leben, zu sehr bestimmt von Zwängen und falschen Rücksichten. Du läufst weiter abwärts und während deine Füße an den kleinen, trockenen, knorrigen Büschen entlangstreifen, welche die einzige Vegetation ausmachen, dringt ein Geruch an deine Nase, der sich als eine Mischung aus Lavendel und Salbei entpuppt. Du nimmst einige der vertrockneten Blättchen zwischen deine Finger, zerreibst sie und riechst diesen intensiv aromatischen Duft, der sich zunehmend in deinem ganzen Körper breit macht. Es ist wie eine innerliche Salbe, die deinen im Alltagsstreß geschundenen Körper reinigt und heilt.

Weiter unten auf der Fläche entdeckst du jetzt eine Gruppe von Dünen mit ihrem starken Mittelteil und den lang ausgezogenen Schwänzen. Du stürmst weiter hangab auf die Dünen zu und hast sie schließlich erreicht. Mit letzter Kraft steigst du auf dem flachen Hang hinauf und setzt dich, oben angelangt, rittlings auf den Kamm in den Sand. Langsam beruhigt sich dein Atem und ein Tuch in deiner Hand trocknet die Stirn. Dann rieselt der feine Sand durch deine Hände, erst nur ein wenig, dann mehr und mehr und schließlich wirfst du den Sand übermütig mit vollen Händen gegen den Wind und ehe du dich's versehen hast rutschst du auf dem Hosenboden den steilen Hang hinunter. Das macht Spaß! Und dann liegt die unendliche, grenzenlose, weite Wüstenfläche vor dir. Du fängst an zu rennen, breitest deine Arme aus und in dir steigt ein Gefühl auf, das du all die Jahre vermissen mußt:

**FREIHEIT! GRENZENLOSE FREIHEIT!**

Kein Gepäck, keine Verpflichtungen, kein Terminkalender, kein Chef, keine Mitarbeiter, keine Zahlungsaufforderungen, keine offenen Rechnungen, keine Nachbarn und Kunden, keine Regeln und keine Polizei. Nur eine Handvoll Sand in der Hosentasche.

FREIHEIT wohin das Auge blickt - grenzenlos, weit, weiß, flimmernd, endlos, heiß....

Niemand fragt hier was "man" macht, wie "es" zu sein hätte, hier ist keiner und keine, die Erwartungen hätte, hier bist du nur DU selbst, nur dir selbst Rechenschaft schuldig. Hier spricht niemand über dich, keiner kann urteilen, beurteilen, verurteilen. Hier gibt es keine Beziehungskisten, Gewohnheiten, Denkmuster, vollautomatische, unbewußte Gefühlsreaktionen, keine Masken, keine Show! Hier bist nur du und die endlose Weite der Wüste und der heiße Wind, der dir durch die Haare fährt und die weiten Ärmel deines Seidenhemdes knattern läßt. Hier bestimmst du, hier erspürst du, was du schon immer wirklich wolltest, hier tust du es, hier wagst du es, hier riskierst du es! Hier spürst du die grenzenlose Weite in dir selbst, die ungeahnten Möglichkeiten, den Quell, der in dir sprudelt und immer neue, originelle Gefühle und Ideen ans Licht befördert. Du schlägst vor tiefster, innerer Freude Purzelbäume und juchzt, du rennst, fällst, stehst auf und drehst dich wie trunken im Kreis.

**FREIHEIT! Endlich FREIHEIT!**

Alles zurücklassen, alles neu erleben, alles selbst erspüren, alles selbst umsetzen, alles selbst bestimmen. Das arbeiten, was Freude macht, die Menschen einladen, die man wirklich mag, offen und ehrlich das sagen, was stimmt, Mauern abreißen die trennen, Brücken bauen, die verbinden. Keine Tricks, faulen Kompromisse, ängstlichen Vorsichtsmaßnahmen, Falschheiten, Zweckdienlichkeiten, Höflichkeiten, Anständigkeiten, antrainierte Artigkeiten, leeren Peinlichkeiten. Keine Tünche, wo frische klare Farben nötig wären; liebende, einschließende Töne statt Berechnung, einhüllende Weichheit statt Härte.

Deine Brust weitet sich, du lachst und weinst zugleich! Du gehst auf die Knie, breitest deine Arme aus, legst den Kopf in den Nacken und blickst himmelwärts. Dann schließt du die Augen und saugst all die Energie des Kosmos, die auf dich niederstrahlt und die Strahlen der am Horizont stehenden Sonne in dich hinein bis deine Hände und dein ganzer Körper zu vibrieren, zu zittern anfangen. So müssen unsere Vorväter gebetet, gelacht und geweint haben! Langsam, unendlich vorsichtig beugst du jetzt deinen Kopf nach vorn, faltest die Hände vor der Brust und beugst dich dann nach vorne. Die Hände liegen jetzt flach auf dem Wüstensand und deine Stirn

berührt den Boden. Du spürst, wie die Energie, die du gerade aufgenommen hast in den Erdboden abfließt und wie der Boden dich mit unendlicher Behutsamkeit trägt und mit einer unsichtbaren Kraftquelle verbindet. Du fühlst die Stärke, die der Boden für dich bedeutet.

Im Bewußtsein dieser Freiheit und Erdung findest du deine Heimat, hier bist du zu Hause, hier schöpfst du Energie, hier sind deine Wurzeln. Du verharrst lange in dieser Stellung, die dich so ganz mit der Natur eins fühlen läßt. Tiefe Dankbarkeit durchströmt deinen Körper. Hier ist die Sicherheit, die du so lange schon vermißt hast. Hier ist die Kraft, die aus dem Innern der Erde kommt und sich in dir mit der Kraft des Himmels vereint. Alles ist schon da - Energie in Hülle und Fülle! Und du bist der Empfänger - du mußt "nur" auf die richtige Wellenlänge schalten. Freude und Dankbarkeit scheint deine Brust zu zersprengen. Und es fühlt sich an, als ob die stärkste Quelle in dir selbst steckt! Wie Zentnerblöcke fallen all die Zwänge von dir ab, in die du dich in all den Jahren begeben hast, Zentnerblöcke, die deine Brust einschnürten, dir die Luft abdrückten, dein Herz zu zerschmettern drohten. Vertrauen tritt an die Stelle von Angst und läßt dich aufatmen.

Du erhebst dich und läufst ein paar Schritte, taumelig noch und dann bleibst du wieder stehen und fühlst, wie in dir im Körper die Energie wie in einem Bienenstock summt und brummt. Alles ist im Fluß, du fühlst dich jung und lebendig. Eine Kraft zum Bäume ausreißen - wenn nur welche da wären! Du hast den Menschen, der sich eben noch schlaflos im Bett wälzte und Sorgen machte, zurückgelassen.

**DU BIST FREIHEIT!**

Du siehst diesen armen Körper und du kannst kaum glauben, daß es deiner ist. Freiheit - die du bist, wie du jetzt weißt - kennt keine Sorgen, weiß nichts von einem bedrückten Herz. Schließlich gehst du weiter und erreichst ein verlassenes Flußbett, das einige Meter in die umgebende Talsohle eingeschnitten ist.

"Hier muß sich nach den seltenen Regenfällen eine geröll- und schlammbeladene Flut talab bewegen" sagst du zu dir und da fällt dir auf, daß dein Körper Durst hat und sich nach einem kühlen Bad sehnt - kein Wunder in diesem trockenen Land und bei dieser Hitze.

"Über vierzig Grad im Schatten muß es wohl haben" schießt es durch deinen Kopf. Und Schatten, das gibt's hier nicht.

Du wanderst im Flußbett aufwärts und gelangst bald an die Stelle, an der es in das Plateau eintritt und auf beiden Seiten von steilen Hängen begleitet wird. Nach einem langen mühevollen Fußmarsch und nach vielen Windungen und stetigem Anstieg bist du so weit gekommen, daß das Flußbett jetzt in den harten Kalkstein des Plateaus eingegraben ist. Hier werden die Hänge sehr steil, fast senkrecht und bisweilen sogar überhängend. Wie eine Klamm windet sich das Tal durch den Fels, kein Sonnenstrahl dringt hier auf direktem Wege bis auf die Sohle. Gedämpftes Licht und eine angenehme Kühle umfängt dich. Nach der nächsten Biegung wird es steil! Auf allen Vieren kletterst du aufwärts. Wohl an die zwanzig Meter ziehst du dich an den steilen Wänden und großen Felsen hoch. Und dann ist es so weit: In einem Strudeltopf, wohl an die zehn Meter im Durchmesser und fast kreisrund steht reines, sauberes Wasser. Du stößt einen Freudenschrei aus, der von den Wänden in vielfachem Echo widerhallt. Dann wirfst du dich auf den Bauch und trinkst, den Kopf ins Wasser tauchend mit vollen Zügen. Welch süße Wonne! Welche Belohnung für all diese Mühe! Nachdem du genug getrunken hast bleibst du erst einmal liegen und genießt, wie der Körper das köstliche, wohltemperierte Naß in sich verteilt. Dann erhebst du dich um deine Kleider abzustreifen, um ins Wasser zu springen und zu schwimmen.

Plötzlich erblickst du im Dämmerlicht ganz in deiner Nähe eine Gestalt. Es ist ein Mann mittleren Alters, von stattlicher, imponierender Statur, angetan mit einem scharlachroten, aus Seide gefertigtem, knielangem, eng anliegendem Gewand, weißen Hosen aus grobem Leinen und einem weißen, schmalen Turban, dessen eines Ende ein gutes Stück herunterhängt. Violett-schwarze, glänzende, schulterlange Haare und ein halblanger schwarzer, gepflegter Vollbart umrahmen ein braungebranntes, sehr markantes Gesicht mit einer feingeschnittenen, langen Nase. Die Lippen sind mehr zu ahnen als zu erkennen. Wie gebannt blickst du in seine Augen. Etwas unsäglich Vertrautes, Ersehntes, Geliebtes zieht dich in seinen Bann!

Hier spiegelt sich FREIHEIT, grenzenlose FREIHEIT, aber auch Kraft und fester Wille, Entschlossenheit und Entschiedenheit. Und das ist noch nicht alles! Über all dem erahnst du etwas, was in dir eine süße Sehnsucht erzeugt. Es ist ein Blick voller Bewußtheit; er schenkt dir den Geschmack von Klarheit und den Duft liebevoller Weisheit. Du fühlst dich im tiefsten Inneren verstanden, angenommen, gestärkt. Es kommt dir wie eine Ewigkeit vor. Die Zeit scheint still zu stehen. Kein Wort kommt über deine Lippen. Du versinkst in diesem Meer von

Willen, Kraft und Unendlichkeit. Du weißt, diese Gestalt verkörpert die Essenz, ist durch und durch echt. Ein Strom von Macht und Freiheit ergießt sich vom Scheitel des Kopfes der Gestalt und hüllt dich ganz und gar ein. Es ist als ob dein Blut in den Adern kocht!

Du versinkst in diesen schwarzen Augen. Unwiderstehlich zieht dich die Gestalt an. Du weißt: das ist es! Das hat mir mein ganzes Leben gefehlt! Wie ein Film rast eine Szene nach der anderen vor deinem geistigen Auge ab: Wie oft hast du dich gedemütigt, dich ausnutzen lassen, wo ein klares Nein nötig gewesen wäre? Wie oft hast du Aufgaben um des lieben Geldes wegen an dich gerissen, denen du entweder nicht gewachsen warst oder die dich nicht befriedigen konnten oder die nicht im entferntesten deinen Fähigkeiten oder Vorstellungen entsprachen? Wie oft hast du Zustände, die du schon vor Jahren hättest ändern müssen, aus Angst aufrecht gehalten und mit dir herumgeschleppt? Wie oft hast du dich von einem schlechten Gewissen plagen und zu unmöglichen Situationen verleiten lassen, dich selbst kompromittiert?

Wie oft hast du menschliche Beziehungen für persönlichen Vorteil ausgenutzt und anderen damit geschadet? Wie oft hast du es dir aus Eigennutz versagt, andere Menschen liebevoll zu behandeln? Wie oft zählte materieller Nutzen mehr als die Verhütung seelischen Leides? Wie oft hast du Tränen des Mitgefühls, der Rührung, der Freude, des Leides, der Schmerzen nicht geweint? Wann hast du überhaupt das letzte mal geweint, wann hast du dich das letzte mal verliebt? Wann hast du dir das letzte mal die Freiheit genommen, dich gegen die übertriebenen Forderungen der Firma und für deine Familie, für deine Freunde, für deine Entspannung zu entscheiden? Wann hast du das letzte mal offenen Ohres und Herzens einer Mozart Sinfonie gelauscht, ein Klimt Gemälde betrachtet und bist tief im Herzen berührt worden? Wann hat das letzte mal der süße Gesang der Nachtigall dein Herz schier zum Zerspringen gebracht? Wann hast du dir zum letzten mal Zeit genommen zur eigenen Besinnung, zur Ruhe, zum Sein?

Krank hast du dich gemacht! Das Herz wollte sich öffnen und du hast zugemacht. Einen Schutzpanzer hast du dir zugelegt, eingeeengt hast du dich. Waren Angst dein Ratgeber, Hoffnungslosigkeit deine Perspektive, Zweckdenken deine Taktik, materieller Gewinn dein Ziel, Machtstreben dein Opium und Hektik-Sex deine "Entspannung"? War es so? Reine, klare Luft hättest du gebraucht, ausreichend Schlaf, Entspannung, reichlich Bewegung, gesunde Nahrung, reines Wasser, frische Säfte. Statt dessen sorgtest du für Zigaretten, Kaffee, Streß, Sitzungen, Fastfood, Alkohol und Medikamente! Beseitigung der Symptome verlangtest du von deinen Ärzten, die Ursachen wolltest du nicht sehen! War es so? Nervös, ausgebrannt, ständig unter Hochdruck - "erfolgreich" und doch am Ende. Am Ende? Kein Ende! Es gibt kein Entkommen. Du bist hier und jetzt herausgefordert. Vor dir steht ein Mensch, der deinen letzten eigenen Vorrat an Willen und Freiheit, an Feuer und Kreativität, an Mut und Entschlossenheit, an Ehrlichkeit und Klarheit mit einem nie geschauten, nicht für möglich gehaltenen, kaum zu verkraftenden Energiestrom auffüllt. Eine Gestalt, selbst Wille, Macht und Freiheit. Du erkennst ihn jetzt als den Meister El Morya, den Meister des ersten Strahls.

"Ich zeige dir deine eigenen Zwänge, damit du dich von ihnen befreihst!"

So spricht er mit kraftvoller, klarer, prägnanter Stimme.

"Ich zerstöre den äußeren Schein, damit du zur Essenz findest"

Du spürst die kristallklare Kraft, die aus jeder einzelnen Silbe zu Dir überspringt.

"Ich töte das Unechte, ich zerschmettere die Form."

"Für mich zählt nur das Echte, der Kern."

"Ich löse, verbrenne, kristallisiere - ich befreie."

"Ich lehre den Marsch ohne Gepäck, das Leben ohne Netz und Seil, ohne Wenn und Aber."

"Für mich zählen wachsen, reifen, bewußtwerden."

"Ich bin das Feuer und das Schwert."

"Ich bin die Revolution, der Phönix aus der Asche."

"Ich weise kompromißlos den Weg auf das wirkliche Ziel."

"Ich setze in absoluter Furchtlosigkeit und Wahrhaftigkeit Prioritäten."

"Ich mache des Menschen Herz frei von Jahrtausenden alter Sklaverei!"

"Ich besitze die Schlüssel zum Leben und zum Tod. Ich binde und ich löse wieder. Ich der Zerstörer und Befreier, bin!"

Während die machtvollen Sätze wie Peitschenhiebe auf dich niederfallen und du die unsägliche Kraft spürst, die sie dir geben, hebt Meister Morya seine rechte Hand an der ein großer Diamant funkelt und spricht: "Und

bedenke eines: Freiheit ist immer zuerst auch die Freiheit des anderen!"

Nach diesen Worten entschwindet er indem er sich auflöst und du findest dich im Dunkeln wieder. Die Nacht ist inzwischen hereingebrochen. Du setzt dich auf den Felsen, lehnst dich an die kühle Wand und versuchst, wieder Herr deiner selbst zu werden. Du spürst an der Vibration deines Körpers, daß die Kraft zur Freiheit auch in dir steckt und du weißt jetzt, daß Herzensnahrung nur dann zu verdauen ist, wenn das Herz in Freiheit schlagen kann, wenn die Brust sich weitet. Du spürst, daß ein langer, dorniger, steiniger, mühevoller Weg vor dir liegt. Aber du hast jetzt die Gewißheit, daß du den Weg des bewußten, ehrlichen Herzens gehen willst und kannst. Du spürst, wie dein Körper langsam zur Ruhe kommt. Während deine Gefühle und Gedanken noch bei der Verkörperung von Wille, Macht und Freiheit weilen, siehst du, wie sich dein Körper ausstreckt, hinlegt und einschläft. Und während du deinen schlafenden Körper beobachtest siehst du, daß dieser wieder in der Grotte liegt, die du Stunden vorher durchschritten hattest. Du stehst auf und steigst langsam, vorsichtig die Stufen des Ganges empor, durch den du herabgekommen warst:

die erste Stufe, ein tiefer Atemzug,  
die zweite Stufe, ein tiefer Atemzug,  
die dritte Stufe, ein tiefer Atemzug,  
die vierte Stufe, ein tiefer Atemzug,  
die fünfte Stufe, ein tiefer Atemzug,  
die sechste Stufe, ein tiefer Atemzug,  
die siebte Stufe, ein tiefer Atemzug.

Du bist wieder in der oberen Höhle angelangt, findest dich kurz darauf in deinem Zimmer auf deinem Bett und beobachtest, wie du soeben erfrischt aus einem tiefen Schlaf erwachst. Du weißt jetzt, daß der Wille zur Freiheit der erste Schritt zur Gesundung und zum Wachstum ist.

## **12. 2 Strahl 2: Liebe und Verstehen**

Stell dir vor, du bist vor zwei Stunden nach angenehmem Flug auf einer griechischen Insel gelandet, hast dein Zimmer in einer kleinen Pension bezogen und machst gerade einen ersten Spaziergang auf die Hügel hinter dem Haus. Du spürst die Wärme der Sonnenstrahlen auf deinem Rücken während du durch Büsche aus Lorbeer und Eichen hangaufwärts schreitest. Ein würziger Geruch liegt in der Luft, der von all den Kräutern herrührt, die hier zwischen den Sträuchern wachsen: Oregano, Rosmarin, Wacholder und viele andere. Von Ferne hörst du das Blöken von Schafen und das Meckern von Ziegen und den Glockenschlag einer Kirchturmuh. Es dauert nicht lange und du bist am Gipfel des Hügels angelangt, wo einige Zypressen Schatten spenden. Du läßt dich auf dem weich gepolsterten Boden nieder und genießt mit geschlossenen Augen den Duft der Pflanzen und die Wärme des Lüftchens. Nach all den Anstrengungen der vergangenen Wochen und nach dem Flug und infolge der Luftveränderung bist du müde und schlummerst ein.

Du siehst dich im Traum auf besagtem Hügel, der sich rückenförmig weit bis zu einer Gruppe höherer Berge hinzieht. Du wanderst auf dem Bergesrücken entlang und bemerkst gerade noch rechtzeitig, daß plötzlich eine tiefe Schlucht deinen Weg versperrt. Über fünfzig Meter mag sie wohl breit und viele hundert Meter tief sein. Du willst schon umkehren als du eine Art Hängebrücke entdeckst, wie Du sie von Bildern aus dem Himalaya kennst. Du gehst zu ihr hin, prüfst sie mit kritisch-ängstlichen Augen und wunderst dich selbst, daß du sie schließlich betrittst. Langsam und vorsichtig, Schritt für Schritt, überquerst du die Schlucht. Allein und verlassen fühlst du dich, als du in der Mitte der schwankenden Brücke angekommen bist und es Dir scheint, als ob die Ufer ins Unendliche verschwunden sind. Jedenfalls ist voraus nicht viel zu erkennen, weil die Brücke so

stark durchhängt, daß du in erster Linie den schmalen Weg in ihrer Mitte siehst; und umkehren willst du nun auch nicht mehr.

Du schreitest schließlich vorsichtig voran und erreichst nach banger Minuten die andere Seite, wo der Hang zu deiner Überraschung einen lichten Wald trägt. All die Hartlaubgewächse, die du auf der anderen Seite in Buschform sahst, sind hier zur vollen Höhe und Größe ausgewachsen. So muß die Mittelmeerlandschaft vor Tausenden von Jahren ausgesehen haben, noch bevor die Römer alles abholzten, und die Ziegen alles kurz und klein fraßen, zuckt es durch dein Gehirn. Als du den Hang hinabschaust, um deine Pension und den Kirchturm wiederzufinden, bemerkst du, daß diese fehlen und du tatsächlich auf einer Zeitreise bist. Du bist im Griechenland des klassischen Altertums angelangt. In der Ferne siehst du auf einem Hügel einen Tempel stehen, auf den du jetzt zugehst, weil er dich magisch anzieht. Als du näher kommst, bemerkst du, daß im Wald rund um den Tempel unter Bäumen versteckt kleine Hütten stehen. Du kommst näher und blickst durch die offen stehende Tür in eine der Hütten hinein und siehst links und rechts der Tür einfache Schlafstellen und an der Rückwand einige Gewänder hängen. Ein Krug mit Wasser und einem hübschen Blumenstrauß steht in der Mitte als einziger Schmuck. Niemand ist zu Hause.

"So sehen Bauernhäuser nicht aus." Die anderen Hütten, an denen du vorbei kommst, sind ebenso einfach eingerichtet. In einigen finden sich kleine Vorräte an Trinkwasser und Obst, vor allem reife Feigen. Nirgends erblickst du eine Feuerstelle. Nach einigen Biegungen des Weges, dem du inzwischen folgst, siehst du dich zusammen mit anderen Menschen in weißen Gewändern dem Tempel zuströmen, den du aus der Ferne gesehen hattest. Du siehst an dir hinunter und bemerkst, daß du selbst auch ein solches Gewand trägst. Vor dem Tempel liegen im Schatten von Zeltbahnen auf dem Boden Polster, auf die man sich niederläßt und du tust dies wie selbstverständlich auch. Einige der auffallend hübsch und gesund aussehenden Menschen nicken dir freundlich zu, so wie man gute Freunde begrüßt.

Als alle schweigend Platz genommen haben erscheint aus dem Tempelinneren ein schlanker, gut gewachsener, älterer Mann. Haar und Bart sind dunkelbraun-silbriggrau meliert und kurz geschnitten. Sein Gesicht weist auf edle Abstammung hin, die hohe Denkerstirn beeindruckt ebenso wie die schlanken, gepflegten Finger an denen ein großer Türkisring mit goldener Fassung prangt. Der Mann trägt ein indigoblaues Gewand aus feinstem ägyptischen Baumwollstoff mit langen weiten Ärmeln. Seine Augen lassen einen Strahl unendlichen Verstehens bis in dein Herz dringen und du weißt ohne darüber nachzudenken: es ist Pythagoras. Er nimmt auf einem Polster im Schatten zwischen den Säulen Platz, begrüßt alle mit liebevollen Blicken und erhebt seine Stimme.

"Meine lieben Freundinnen und Freunde der Wahrheit", sagt er, "ihr nehmt hier in meiner Weisheitskommune an einem unerhörten Experiment teil: Noch nie in der Entwicklung der Menschheit hat es ein Lehrer gewagt, junge Männer und Frauen zusammen zu unterrichten und nicht nur das: ihr lebt auch zusammen, ihr liebt und leidet zusammen, ihr teilt alles miteinander. Seid Euch des hohen Vertrauens bewußt, das ich Euch durch diese Lebensweise zuteil werden lasse und zugleich der Verantwortung, die ich von Euch fordere. Es ist die einmalige Chance, die Liebe zur Wahrheit, die Philosophia, und die Liebe zur Weisheit, die Philousia, nicht nur theoretisch durch Vortrag und Disput zu erlernen; ihr könnt sie erleben! Weisheit ist nicht trockenes, mentales Wissen. Das ist nur der Anfang, das ist nur die Voraussetzung.

Weisheit bedeutet "verstehen", "begreifen", "erfahren", "erleben", "in sich spüren".

Jedes Wort perlt mit unerhörter Klarheit aus seinem Mund. Die ZuhörerInnen in ihren weißen Gewändern trinken davon mit Hingabe und Andacht. "Weisheit" fährt er fort "kann man nicht lernen, ihr müßt sie in Euch entfalten. Und dies geschieht im täglichen Zusammenleben viel besser als in einer einsamen Höhle im Gebirge. Weisheit erfährt ihr im Leben, durch das Leben, mit dem Leben. Ihr entfaltet sie im Miteinander wenn ihr Euch bei allem was ihr tut beobachtet. Wenn ihr immer neue Umgangsformen ausprobieret, wenn ihr mit denen seid, die euch vertraut sind und dann wieder mit jenen, die euch noch fremd erscheinen.

Weisheit ist die Synthese aus Wissen und Mitgefühl, Weisheit ist Verstehen. Verstehen ist die Einsicht in das, was uns verbindet, das was unsere gemeinsame Grundsubstanz ausmacht. Weisheit ist Überwindung der Gefühlsebene, Transformation der Gedanken, ist Durchgeistigen der Persönlichkeit, ist Begegnung auf der Seelenebene und Eintauchen in göttliche Energie, in das, was wir von Anbeginn sind und für immer sein werden."

"Wacht auf" ruft er laut und deutlich, "ihr habt es nur vergessen, als ihr in diesem dichten, schweren Körper in-

karniertet und diesen Planeten betratet. Ihr seid alle einmalige, unverwechselbare Individuen, ja, aber Ihr seid zugleich alle eins im göttlichen Bewußtsein. Dies wiederzuentdecken, das ist Weisheit, das ist Verstehen. Auf der Seelenebene seid Ihr alle eins, in euren Körpern, mit euren Persönlichkeiten kommt es zur Trennung und der Kampf beginnt. Kämpft, meine Freundinnen und Freunde, aber werdet bewußt dabei! Beobachtet euch wo immer ihr seid und was ihr auch tun mögt. Ihr seid hier auf diesem Planeten und in dieser unserer Kommune damit ihr verstehen lernt. Verstehen bringt Weisheit, Frieden, Liebe, Dankbarkeit. Noch kämpft ihr mit der Dualität; dieses erscheint euch gut und jenes schlecht. Hier seht ihr Vorteile und dort Nachteile. Ein Job ist profitabel, der andere unterbezahlt. Dieser Mensch erscheint euch edel und erhaben und der andere zu nichts nütze und minderwertig. Verstehen aber geleitet euch sicher über die Dualität hinaus. Was Euch heute noch wie ein Gegensatz vorkommt, werdet ihr morgen als die zwei Seiten einer Münze erkennen. Nichts ist verdammenswert, nichts ist schlecht. Alles ist da zu eurem Nutzen. Benutzt es und wachset. Deshalb seid ihr hier."

Pythagoras pausiert für eine Weile und schließt die Augen. Dann fährt er fort: "Ohne Verstehen wird Euer Herz hart wie Stein. Es muß schmerzen, ihr werdet leiden. Absonderung bringt Leid und Schmerz. Wie soll euer Herz Freude, Glück und Liebe empfinden, wenn ihr aufhört, von der gemeinsamen Quelle der Menschheit und Gottheit zu trinken? Und wie soll euer Herz frei werden, wenn ihr es bei jeder wichtigen Entscheidung ausklammert? Mit dem Kopf denken? Ja aber nicht nur! Ich lehre euch logisches Denken, Mathematik, Physik, Musik und Philosophie, aber über allem steht mein Wunsch, daß ihr lernen möget, mit dem Herzen zu denken! Grenzenloses, bedingungsloses Verstehen ist euer Ziel."

Aber habt acht! Fallstricke lauern auf dem Weg. Echtes Verstehen führt nicht zu unterschiedslosem Mitleid! Mitgefühl, ja, und verantwortliches Handeln. Mitleiden jedoch hat noch niemandem genutzt. Seid wachsam und prüfet eure Motive. Verstehen führt zur ganzheitlichen Sicht, wie mein Freund und Meister Hermes Trismegistos aus Ägypten mich gelehrt hat. Im Detail erkennt ihr das Ganze. Seid weise und bedenket meine Worte."

Und dann stellen einige aus dem Kreis der Weisheitssucher ihre Fragen. "Wie führt Freiheit zu Weisheit?" fragt eine bildhübsche junge Frau mit langen, pechschwarzen lockigen Haaren. "Freiheit ist die Voraussetzung für Weisheit" sagt Pythagoras, "denn wie könntest du verstehen, wenn du mit Vorurteilen belastet, von Unbewußtheit verdunkelt und in automatischen, angelernten Verhaltensmustern verstrickt, also gänzlich unfrei bist? Ganz und gar nichts könntest du verstehen, wenn du dich mit der Form, dem Körper identifizierst, der doch vergeht, statt mit der unsterblichen Essenz, die uns Göttern gleich macht. So werdet ihr volle Weisheit erst dann erlangen, wenn ihr euch von der Form befreit, als Seelen realisiert habt. Dann ist eure Freiheit grenzenlos und zugleich erfüllt von Mitgefühl und Liebe. Ihr habt für eure Erdenreise einen freien Willen mitbekommen. Ihr müßt ihn verwenden, sonst nutzt er euch nichts. Er ist euer kostbarstes und zugleich gefährlichstes Gut. Ihr könnt euch gegen Gott und gegen euren göttlichen Funken, eure Seele entscheiden! Und Gott wird euch daran nicht hindern. Es ist sein eigenes Gesetz, daß er den freien Willen des Menschen nicht antastet."

Ich erinnere Euch gestern, heute und morgen und immerdar daran: Ihr habt die Freiheit, das zu tun, was ihr tun müßt! Was ihr tun müßt? Wo bleibt da die Freiheit? Ist das nicht schon wieder Zwang? Es ist als ob ihr am Eingang zu einem Schlaraffenland steht, von dem ihr ahnt, daß all die herrlichen Speisen, die dort in Hülle und Fülle und noch dazu kostenlos locken, so vergiftet sind, daß nach Genuß erst im Laufe von vielen Jahren schwerste Krankheiten drohen. Die Industrienahrung und der Junk Food des kommenden zwanzigsten Jahrhunderts wird diese Wirkungen haben. Ihr habt die Freiheit, euch für oder gegen das Schlaraffenland zu entscheiden. Wenn ihr euren Lebensplan jedoch erfüllen wollt, den ihr euch vor der Geburt vorgenommen habt, dann müssen sich die meisten von euch, die ihr zu mir gekommen seid, gegen das Schlaraffenland entscheiden, weil es euch krank statt bewußt macht, weil es den Tempel eurer Seele zerstört, in dem ihr hier auf Erden lernen sollt. Für die meisten von Euch gilt der alte Satz:

>Es erscheint bitter am Anfang, ist aber süß am Ende<. Schlaraffenland ist süß am Anfang und bitter am Ende. Aber es gibt Menschen die nur so und nicht anders lernen. Also gehen sie zunächst ins Schlaraffenland und ruinieren sich. Im nächsten Leben haben sie dann die Freiheit, sich gegen das Schlaraffenland und für Verstehen zu entscheiden. Wie Ihr seht ist dies eine ziemlich komplexe Materie und dementsprechend sind die Verwirrungen und Verirrungen der Menschen so groß. Es hilft euch nur eins: die Sinne schärfen, sensitiv werden, in sich hineinspüren, intuitiv Kontakt mit der Seele aufnehmen und dieser inneren Stimme der Seele, des Herzens zu folgen."

"Wie verstehe ich mein Herz?" fragst du in Gedanken und schon hebt Pythagoras wieder an: "Herz und Verste-

hen sind ein und das selbe. Denn wie könnte ich lieben ohne zu verstehen, wie könnte ich verstehen ohne Liebe im Herzen, wie könnte ich mein Herz öffnen ohne tätiges Mitgefühl. Weisheit und Liebe sind eins und ihr Sitz ist das Herz. Du verstehst dein Herz,“ sagt Pythagoras und schickt dir einen so starken Energiestrahle, daß dein Herz sich fast überschlägt, "wenn dein Herz oberste Instanz im Leben wird. Bisher waren es deine Emotionen und dein Verstandesurteil, war es dein Bemühen, die Masken der Persönlichkeit aufrecht zu halten. Du folgst dem angelernten Gewissen, das die Gesellschaft geprägt hat, das aber nicht dein wahres Inneres repräsentiert. Bald aber wirst du deinem Herzen den richtigen Stellenwert einräumen. Du wirst mit ganzem Herzen leben, es nicht einengen und unterdrücken. Deine Herzbeschwerden werden wie ein Spuk verschwinden; unbeschreibliche Freude wird dein Leben erhellen, spannend und aufregend wird es werden. Die Menschen werden von dir angezogen, weil du echt und authentisch bist."

Pythagoras wendet sich wieder allen anwesenden gleichermaßen zu und spricht die folgenden feierlichen Abschlußworte: "Meine Lieben, mein Herz strömt über von göttlicher Glückseligkeit, die ich euch alle Tage meines Lebens schenken möchte. Erlöst auch ihr euch von den Fesseln der falschen Vorstellungen von euch selbst. Ihr seid unendlich viel mehr als ihr euch jemals in euren kühnsten Träumen vorstellen könntet. Verstehen macht frei, verstehen erlöst - und ihr müßt das selbst tun. Die Meister können das nicht für euch übernehmen, aber sie können euch immer wieder daran erinnern. Deshalb bin ich hier und deshalb werden noch viele nach mir kommen. Erlösung eurer Seele aus dem Gefängnis der Instinkte, Begierden, Phantastereien, Urteile und Vorurteile eurer Persönlichkeit bringt Freiheit, Verstehen, Licht und Liebe. Daraus erwächst euch die Fähigkeit im Einklang mit Gottes magnetischer Kraft Worte der Weisheit zu sprechen. Sendet diese Worte hinaus und führt die Menschen von dem Wege des kopfigen Wissens hinan zu dem Pfad des inneren Verstehens!"

Der Meister grüßt seine Schüler mit liebevollen, von tiefstem Verstehen erfüllten Blicken und jeder der Anwesenden hat den Eindruck, der große Pythagoras hätte sich ganz besonders ihm zugewandt. Dann zieht er sich mit einigen Männern und Frauen ins Innere des Tempels zurück. Du bist zutiefst bewegt, Tränen rinnen über dein Antlitz, eine süße Stille macht sich breit. Es ist, als ob du Amrit, göttlichen Nektar, gekostet hättest. Du bleibst tief versunken noch längere Zeit sitzen und spürst den Energien nach, die durch deinen Körper wandern und jede Zelle mit frischer Kraft vitalisieren. Schließlich erhebst du dich von deinem Polster und folgst den anderen zu einem Zelt, in dem die Mahlzeit des Tages angerichtet ist. Frische, reife Feigen bilden den Löwenanteil, gefolgt von anderen frischen Früchten, Nüssen und einigen Rübenarten. Deine hübsche Nachbarin sagt zu dir: "Neulich war ich in meinem Heimatort. Viele fragten mich, ob ich jetzt auch zu den Feigenessern gehöre. Anscheinend ist das jetzt einer unser Namen".

Während die anderen noch essen ziehst du dich zurück, verläßt das Zelt und läufst, springst, tanzt und juchzt mit überfließendem Herzen zurück in den lichten Wald, durch den du gekommen bist. Du erreichst schließlich die Hängebrücke und überschreitest sie langsam, bewußt, ja fast andächtig. Kaum hast du das andere Ufer betreten ist die Brücke verschwunden und mit ihr die Schlucht, der Wald und der Tempel auf dem fernen Hügel. Die Macchia leuchtet in der untergehenden Sonne und als du die Außentreppe zu deinem Zimmer emporsteigst funkeln bereits die ersten Sterne am Himmel. Auf dem Tisch liegt ein Telegramm mit der Bitte um Rückruf. Der anstrengende Kunde XY hat mal wieder einen Sonderwunsch, den angeblich nur du erfüllen kannst; er will - wie immer - eine Portion extra Aufmerksamkeit. Die Gegenwart hat dich wieder. Du aber bist ein neuer Mensch geworden. Du zerreißt das Telegramm und legst dich zu einem erquickenden Schlaf nieder.

### **12.3 Strahl 3: Ganzheitlichkeit**

Versuche, dich von all dem zu lösen, das dich in den vergangenen Stunden beschäftigt hat. Nimm Kontakt mit deinem Atem auf und beobachte, wie die Luft durch die Nase ein- und ausstreicht. Stell dir vor, du betrittst im Erdgeschoß deines Hauses den Aufzug, um in deine Wohnung zu fahren. Du drückst auf den Knopf für den 3. Stock. Die Tür schließt sich automatisch. Der Fahrstuhl setzt sich in Bewegung. Er bringt dich aber zu deinem Erstaunen nicht nach oben. Er bewegt sich langsam aber sicher nach unten. Du wunderst dich und blickst auf die Anzeigetafel. Unterhalb des Haltepunktes im Keller, ist die Skala erweitert und zeigt zusätzliche Keller-Etagen an. Am Aufleuchten der Lampen kannst du mit verdutztem Gesicht verfolgen, wie die Reise vonstatten geht.

Jetzt blinkt das erste Licht unter dem Keller auf; du atmest tief durch.

Jetzt blinkt das zweite Licht auf; du atmest tief durch.

Jetzt blinkt das dritte Licht auf; du atmest tief durch.

Der Fahrstuhl bewegt sich immer noch und gleitet geräuschlos behutsam in die Tiefe.

Jetzt blinkt das vierte Licht auf; du atmest tief durch.

Nun leuchtet das fünfte Licht; du nimmst einen tiefen Atemzug und konzentrierst dich ganz auf die Bewegung und die Anzeigetafel.

Jetzt blinkt das sechste Licht auf - und immer noch kein Ende; du atmest tief durch.

Schließlich blinkt das siebte Licht auf. Der Aufzug kommt langsam zum Stehen. Die Tür öffnet sich. Du nimmst einen weiteren tiefen Atemzug und trittst ins Freie.

Du siehst dich um und findest dich am Ufer eines Stromes an einem Landungssteg wieder. Vor und hinter dir stehen insgesamt einundzwanzig Männer und Frauen. Sie sind soeben im Begriff in ein großes Boot einzusteigen, das vor dem Landungssteg schaukelt. Du nimmst mit den anderen auf Bänken in Dreierreihen Platz. Keiner spricht ein Wort, um die feierliche Stimmung nicht zu stören. Du blickst an dir herunter und siehst, daß du - wie die übrigen - in ein mittellanges Gewand und eine Hose aus feinem, grünem Leinen gekleidet bist. An den Füßen trägst du Sandalen aus geflochtenem Schilf. Auf der Brust deines Gewandes ist mit goldfarbenem Garn ein großer Ankh, auf dem Rücken ein Tet, das Symbol eines stilisierten Baumes aufgestickt. (siehe die Abbildungen). Du erkennst dich daran als Priesterin bzw. Priester des Gottes Osiris.

Das Boot legt ab und gleitet unter den kräftigen Ruderschlägen von zwei mal sieben muskulösen, braunhäutigen Nubiern rasch nilabwärts. Links und rechts ziehen an dir Oasengärten vorbei, mit Dattelpalmen, Orangen- und Maulbeerbäumen, Weizen- und Hirsefeldern. An einer Gruppe von Lehm-hütten werden Kamele entladen. Hinter dem schmalen Oasenstreifen dehnt sich linker Hand bis zum Horizont die unendliche Weite der Wüste. Rechterhand erkennst du in der Ferne hohe, schroffe Wüstengebirge. Mit deinen Gedanken bist du jedoch bei den Ereignissen der vergangenen Wochen. Harte Prüfungen hattest du durchstehen müssen. Über fünfzig Neophyten waren es am Anfang gewesen. Nur du und die zwanzig Gefährtinnen und Gefährten, die jetzt mit dir im Boot sitzen, haben die rigorosen und überaus gefährlichen Tests bestanden. Noch heute schauert es dich, wenn du daran denkst, wie knapp du dem Tode entgangen bist. Dies alles ist nun vorbei, heute nacht sollst du die Früchte ernten: die Aufnahme in den Kreis der Magier, der Hüter und Anwender der zeitlosen Geheimnisse.

Die Sonne steht schon tief über der Wüste, als das Boot endlich anlegt. Du steigst aus und legst deine Sandalen ab. Dann schreitest du mit den anderen in Dreierreihen auf einem mit blankpolierten Marmorplatten ausgelegten Weg langsam und würdevoll voran. Links und rechts des Weges in etwa fünfzehn Meter Abstand von einander stehen Skulpturen, welche auf ihren Hinterbeinen sitzende Widder zeigen. Auf halbem Wege nehmen zwei Thesmotheten, Meister der Rituale, die schweigende Gruppe in Empfang. Du schreitest weiter und spürst die Wärme der in der heißen Wüstensonne aufgeladenen Steinplatten; du fühlst wie der heiße Wüstenwind durch deine Kleidung jeden Schweißtropfen sofort aufleckt. Vor dir erblickst du die drei großen Pyramiden von Gize. Die spiegelblank polierten drei-eckigen Seitenflächen aus Marmor glänzen in den Strahlen der tiefstehenden Sonne. Die Spitzen, die mit der Speziallegierung "Elektrum" aus Silber und Gold bedeckt sind, strahlen wie Sterne in alle Richtungen. Was für ein erhabener Anblick!

Jetzt erreichst du die große Sphinx. Die Gruppe steht schweigend und in höchster Konzentration. Zwischen den Füßen der Sphinx öffnet sich eine Tür. Du betrittst mit den anderen einen unterirdischen Gang. Deutlich hörbar verschließt sich die Tür hinter euch. Der Gang ist schwach erleuchtet, du kannst jedoch nirgends eine Lichtquelle entdecken. Er gabelt sich an vielen Stellen und führt abwechselnd auf- und abwärts. Die beiden Thesmotheten schreiten mit traumwandlerischer Sicherheit voran. Über längere Abschnitte müßt ihr hintereinander, zum Teil in gebückter Haltung gehen. Es ist heiß und stickig. Der Schweiß läuft dir herunter, der Rücken schmerzt. Keiner spricht ein Wort. Nach endlos scheinendem Hin und Her und Rauf und Runter hast du jeglichen Orientierungssinn verloren.

Jetzt kletterst du über eine längere senkrechte Steilstrecke in eine Art Gallerie, in der die Decke bei der schwachen Beleuchtung nicht zu erkennen ist. Hier kannst du endlich wieder ohne Schwierigkeiten aufrecht gehen. Über Metallkrampen geht es am Ende der Gallerie senkrecht nach oben. Durch ein Loch im Fußboden kletterst Du in eine 5 mal 10 m große und 6 m hohe Kammer. Du atmest auf. Hier ist die Luft ausgezeichnet, offensichtlich wird diese Kammer über Schächte belüftet. An der Stirnwand gegenüber dem Einstiegsloch steht auf einem hohen Sockel ein offener Sarkophag aus braunem Gestein. Der Raum ist in mildes, warmgoldenes Licht getaucht. Die beiden Ritualmeister postieren sich rechts und links des Sarkophages und die Gruppe bildet davor einen Halbkreis.



"Schließt die Augen" vernimmst du die Stimme eines der Thesmotheten. Von dir unbemerkt erscheint jetzt durch eine verborgene Öffnung in der Wand der Hierophant, der Hohe Priester und oberste der Magier, der "Bewahrer des heiligen Wortes" und Meister der Einweihungen. Du erkennst ihn an seiner Stimme. Er spricht: "Singt mit mir das OM zum Segen eures physischen Körpers".

Ein lang anhaltendes, melodisches OM erschallt; du fühlst, wie sich die Muskeln deines Körpers lockern und die Verspannungen im Schulterbereich sich lösen.

"Singt mit mir das OM zur Beruhigung eurer Emotionen".

Ein langanhaltendes, melodisches OM erschallt; du spürst, wie sich in deinen Emotionen vollkommene Ruhe ausbreitet.

"Singt mit mir das OM zur Verlangsamung eures Gedankenstromes".

Ein langanhaltendes, melodisches OM erschallt aus vollen Kehlen; es erscheint dir, als ob der Gedankenfaden für einen Augenblick abreißt und ein Gefühl der Glückseligkeit durch deinen Körper strömt.

"Singt mit mir das OM um Kontakt aufzunehmen mit eurem höheren Selbst, eurer Seele".

Ein besonders langes, intensives OM läßt die Königskammer vibrieren.

"Und nun nehmt mit dem letzten OM Kontakt auf mit dem Schatz Zeitloser Weisheit, deren Ein-geweihte ihr durch Bestehen eurer Prüfungen geworden seid".

Diesmal erschallt das OM so stark, daß du das Gefühl hast, zum OM geworden zu sein. Dann spricht der Hierophant: "Meditiert nun über den Satz: Echte Ganzheitlichkeit offenbart sich nur in der Stille".

Du konzentrierst dich ganz auf diesen Satz und versuchst, ihn in jede nur mögliche Richtung zu ergründen und zu verstehen. Nach einer langen Pause spricht der Hierophant:

"Wir stehen hier und heute am Beginn eines epochemachenden Experiments. Bisher wurdet ihr einzeln eingeweiht. Jeder mußte seinen Weg für sich gehen. Das Wachstum einzelner war entscheidend. Nun müssen wir lernen, diesen Prozeß zu beschleunigen, damit die Menschheit nicht wieder eine solch große Katastrophe wie in Atlantis erleiden muß. Es obliegt uns, hier und jetzt, den neuen Weg der Gruppeneinweihung erstmals auszuprobieren, damit ihr, die ihr hier zugegen seid, in dreitausend Jahren am Beginn des Wassermannzeitalters gerüstet seid, einer dürstenden Menschheit den Weg zu weisen; erst dann wird dieser Weg allgemein üblich werden.

Wenn ihr als Gruppe meditiert, wenn ihr begreift, daß ihr vereint mehr vermögt, als die Summe der Einzelnen ausmacht, wenn ihr also versteht, daß das Leben erst in der Ganzheitlichkeit richtig blüht, dann könnt ihr euer eigenes und das Bewußtsein der Menschen in einer Geschwindigkeit anheben, die einem Wasserfall im Vergleich zum Nil entspricht. Noch müßtet ihr zumindest eure Prüfungen allein machen. Auch das wird es in diesem Stil später nicht mehr geben. Von nun an werdet ihr in dieser eurer und mit dieser eurer neuen Gruppe der magischen Welt diener arbeiten, wachsen und wirken.

Ihr werdet eine Gruppe von Seelen sein in denen eure Persönlichkeiten mehr und mehr in den Hintergrund treten und schließlich keine Entscheidungsträger mehr sind. Es wird dann keine nutzlosen Diskussionen um Beschlüsse, keine Macht- und Flügelkämpfe und keine Intrigen und Feindschaften mehr geben. Die Gruppe wird gemeinsam an dem berühmten einen Strang ziehen, vereint und verschmolzen in Verstehen, Freiheit, Weisheit und Liebe. Endlich wird sich die Vision unseres weisesten aller Magier, des großen Hermes Mercurius Trismegistos verwirklichen, des dreifachen Magiers, von Wille, Macht und Freiheit, von Verstehen, Liebe und Weisheit sowie von Ganzheitlichkeit, aktiver Intelligenz und Anpassungsfähigkeit. >Wie im kleinen, so im großen; wie oben, so unten< das sind die Kernsätze seiner Lehre, die uns klar den Weg zum holistischen Weltbild, zur ganzheitlichen, ökologischen Schau weist."

Der Hierophant hält einen Augenblick inne und fährt dann fort: "Hier und heute beginnt für euch ein neuer Lebensabschnitt. Ihr habt in den letzten Tagen einige zutiefst beeindruckende und schockierende Erlebnisse erfahren. Euer Leben ist seither zweigeteilt. Hinter euch liegt die Unbewußtheit eurer Jugend, vor euch der steile Pfad zum Licht. Und denkt daran: Mit diesem neuen Experiment geht ihr in und mit eurer hier versammelten Gruppe wichtige Abschnitte des Weges gemeinsam. Es wird trotzdem kein ausgetretener Weg sein. Es ist ein Pfad der erst dadurch entsteht, daß ihr ihn geht. So ist das Leben auf diesem Planeten Erde: wir begreifen es indem wir es verkosten. Das Leben hier ist kein Problem, das ihr lösen sollt, es ist ein Geheimnis, das gelebt werden will. Am Ende habt ihr den Schleier des Geheimnisses gelüftet. Ihr betretet Bereiche, die ihr noch nie gesehen habt und lernt eure Aufgaben während ihr sie durchführt! Freilich haben wir euch auf euer Wirken als Priester und Magier gut vorbereitet. Schließlich habt ihr während vieler Leben intensiv studiert und euren Kör-

per jahrelang gereinigt und gestählt. An ein Ende seid ihr deshalb aber nicht gekommen. Es geht immer weiter und hört nie auf."

Der Hierophant pausiert einige Minuten. Dann erhebt er beide Arme, konzentriert die gesamte Kraft seiner Seele auf die Spitze der Pyramide, welche genau über ihm liegt und spricht:

"Hiermit nehme ich euch auf in den Kreis der Magier des Osiris".

In diesem Augenblick erstrahlt die Königskammer in gleißend silbrigem Licht. Vor deinem inneren Auge zerreißt ein Vorhang und du begreifst in einem gemeinsamen, machtvollen, inneren Gruppenverstehen, daß in der Tat alles, aber auch alles in dieser unendlichen Schöpfung mit einander zusammenhängt, daß du nicht getrennt, und daß Einsamkeit eine Illusion ist." Ihr faßt euch bei den Händen und spürt, wie ein Energiestrom goldenen Lichtes alle verbindet. Du spürst jeden einzelnen in der Gruppe und zugleich die Gruppe als Ganzes, als einen integrierten, lebenden Organismus."

Nach diesem Höhepunkt verabschiedet sich der große Hierophant mit gefalteten, erhobenen Händen und Blickkontakt mit jedem der neuen Magier. Er entschwindet geheimnisvoll, wie er gekommen war. Die Thesmotheten geleiten dich mit der Gruppe zurück durch die endlosen Gänge bis du wieder an den Füßen der Sphinx ins Freie trittst.

Inzwischen ist die Sonne untergegangen und die Nacht hereingebrochen. Du bleibst stehen und blickst nach oben. Über dir spannt sich ein märchenhafter Sternenhimmel, wie ein samtener Baldachin mit unendlich vielen funkelnden Lichtern. Der Mond bildet eine Sichel, die wie eine Schale ein paar kleinere Sterne des Tierkreiszeichens Steinbock in sich gesammelt hat. Darüber erkennst Du den Saturn, der dich an die hohe Verantwortung erinnert, die du nun als eingeweihter Magier für deine Mitmenschen trägst.

Du schreitest die noch warmen Steinplatten langsam hinunter zur Anlegestelle am Nil und besteigst das Boot, das dich und die anderen zu eurer neuen Wohnstätte bringen wird. Während du schweigend mit geschlossenen Augen den Nil aufwärts gleitest und das rhythmische Eintauchen der Ruder hörst siehst du dich plötzlich im Aufzug wieder, der dich nach Ägypten gebracht hat. Die Tür schließt sich. Der Aufzug bewegt sich nach oben. Am Aufleuchten der Lampen verfolgst du die Rückreise.

Jetzt blinkt das erste Licht auf; du atmest tief durch.

Jetzt blinkt das zweite Licht auf; du atmest tief durch.

Jetzt blinkt das dritte Licht auf; du atmest tief durch.

Der Fahrstuhl bewegt sich immer noch und gleitet geräuschlos behutsam nach oben.

Jetzt blinkt das vierte Licht auf; du atmest tief durch.

Nun leuchtet das fünfte Licht; du nimmst einen tiefen Atemzug und konzentrierst dich ganz auf die Bewegung.

Jetzt blinkt das sechste Licht auf; du atmest tief durch.

Schließlich leuchtet das siebte Licht, der Aufzug kommt zum Stehen, die Tür öffnet sich und du stehst vor dem Eingang zu deiner Wohnung. Du gehst hinein, setzt dich auf die grüne Couch im Wohnzimmer und gibst der Erinnerung an das Erlebte freien Lauf.

#### **12.4 Strahl 4: Konflikt und Schatten**

(Dem künstlerischen Charakter dieses Strahls entsprechend wurde diese Visualisierung in gebundener Sprache abgefaßt).

Stell dir jetzt vor, du liegst auf deinem Rücken im frischen, warmen Wiesengras.

Es pulst ein göttlich' Tag im Sommer, die Sonne strahlt im Übermaß.

Aus Vögelschnäbeln quellen Melodien, ein zartes Lüftchen fächelt Kühlung zu.

Der Duft der Blumen strömt betörend, es tönt die Glocke einer Kuh.

Die Blütenpollen kitzeln deine Nase, ein emsig Käfer brummt an deinem Ohr

und zwischen hohen Stengeln, Gräsern, Stauden blitzt tiefes Blau des Himmels-Samt hervor.

Der weiche Boden trägt dich sicher, du spürst der Pflanzen Polster unter Kopf und Hand, du fühlst dich sicher und geborgen, dies ist dir ein vertrautes Land.

Nichts kann dir hier und jetzt passieren, die Welt ist freundlich, hell und klar, sie scheint dir wirklich noch in Ordnung, das spürst du in dir, das ist wahr.

Du ruhst wie hingegossen auf der Wiese, doch in Gedanken bist du nicht dabei,  
dein Leben zieht in bunten Bildern, an deiner inn´ren Sinnenwelt vorbei.  
Wie Schmetterlinge auf der Wiese, reiht sich ein flücht´ger Eindruck an den and´ren an.  
Ein Auf und Ab war es zuzeiten wohl gewesen, so wild wie eine Achterbahn.  
Wunden, Ängste, unerfüllte Wünsche, auch Chaos, Schmerz und brenzliche Gefahr;  
doch jetzt scheint alles fest in deinem Griffe, was noch vor Jahren anders war.  
Die Ängste sind besiegt und Schmerzen, die Wunden gut begraben und verdeckt,  
und nach den bangen Zweifeln alter Tage erscheint dir alles jetzt perfekt.  
Die Zukunft folgt dem eignen Plan und Ziele, du siehst sie deutlich schwarz auf weiß  
du hast dich bestens eingerichtet und lebst mit Emsigkeit und Fleiß.

Stimmt denn nicht alles, steht es nicht zum besten in deines Lebens Bahn und Lauf?  
Lebst du nicht so wie man es von dir möchte, nimmst du nicht alles gern in Kauf?  
Sprach nicht der Chef vor kurzem erst von Höherstufung? Und im Verein für dich der Vorsitz winkt.  
Du bist so pünktlich, sauber und verlässlich, daß man dir stets nur Anerkennung bringt.  
Dein Leben fließt geregelt vorwärts; du nennst ein Haus am See mit Garten dein,  
der Partner und die lieben Kinder - es könnte nicht perfekter sein.  
Die alten Eltern sind Seniorenheimbewohner, sie stören dich schon lang nicht mehr.  
Die Welt scheint heil, du bist zufrieden, nichts Unerwünschtes kommt dir quer.  
Und wenn mal dunkle Wolken ziehen, dann kommt es niemals wirklich dick,  
was dir nicht paßt in deinem Leben, verjagst du schnell mit viel Geschick!  
Probleme siehst du nicht noch Schmerzen, wie sie den Nachbarn fast ins Grab gebracht.  
Du willst das Heile, Schöne immer nur erblicken, du haßt das Böse und die destruktive Macht.  
Die unbequemen Wünsche und die kleine innre Stimme, sie schweigen still seit Jahren schon,  
du willst doch nicht nach Höh`rem streben. Die Wahrheit ist für dich ein störend schriller Ton!

Doch sieh`, was öffnet sich vor deinen Sinnen, aus unbewußten Tiefen steigt es hoch empor?  
Ein Riesentor zu einem Tunnel; dir schwahnt nichts Gutes und du sträubst dich gleich davor.  
Du ahnst die unermeßlich tiefe Schwärze, die aus der unbekanntnen jähen Öffnung droht;  
du schreckst zurück; es pocht dein Herze, du fühlst dich plötzlich sehr in Not.  
Was mag das sein? Und wieso trifft es dich denn? Und wieso hier und ausgerechnet jetzt?  
Was hast du wohl vergessen, was verbrochen, was falsch gemacht und wen verletzt?

Du willst dem unbekanntnen Abgrund, dem schwarzen Loch auf keinen Fall zu nahe gehn,  
du willst ihn nicht betreten, nicht untersuchen und noch nicht einmal ins Dunkle sehn!  
Wer könnte dich dazu verleiten? Kein Menschenwesen könnte dich verführ´n,  
du weißt doch wie man Unerwünschtes meidet, wie man´s verdrängt, verleugnet und macht ungesehn.  
Und doch, wieso verschwindet dieses Bild nicht, das dich jetzt wie ein Alptraum quälen kann?  
Du willst es nicht und ziehst es doch zu deinem Schrecken zugleich auch wieder zu dir ran!  
Du windest, protestierst und wehrst dich, willst enden was so unheimlich begann!  
Der Schrei erstarrt in deinem Halse; so liegst du wie gelähmt, total gebannt  
und schrecklich herrschen Angst und Neugier, wie du sie nie zuvor gekannt.  
Wie kommt es, daß das Finstre, Dunkle, das du als guter Bürger standhaft abgewehrt,  
das du für immer überwunden glaubtest, auf dieser Sonnenwiese wiederkehrt?  
Und alles was dir bisher gut, erstrebenswert und wichtig, wofür du allerseits geliebt, geehrt,  
was du von Eltern, Pfarrern, Richtern lerntest, ins häßlich Gegenteil verkehrt.  
Du hast doch Übung in Verdrängen, in Augen schließen und Schönfärberei!  
Warum denn zieh´n die alten Muster nimmer, warum ist´s plötzlich jetzt vorbei?  
Warst Du nicht immer Herrscher deiner eigenen Psyche? Bist du nicht frei, nicht autonom?  
Warum das Wanken, Schwanken, Zögern, das wär gelacht, du schaffst das schon!  
Du brauchst den Höllenschlund ja nicht betreten! Wer hindert dich denn wegzugehn?  
Die Ängste sind doch fest in deinen Händen! Was du nicht willst, das braucht doch nicht geschehn!

Jetzt hörst du dein gequältes Lachen und merkst nicht, daß es unecht klingt.  
Es ist ein treues Abbild deines ganzen Lebens, das dir jetzt diese Nöte bringt.  
Mit einem Bein im finstern Abgrund, kannst du dich jetzt nicht wirklich amüsier´n.

Du bist zu sehr zerrissen und mit Angst geladen, du solltest jetzt was and`res, neues ausprobier`n.  
Im Grunde gibts nur eins, du spürst es voller Schrecken: du mußt hinein und in die schwarze Tiefe gehn!  
Du kannst es jetzt nicht mehr vermeiden, du mußt der Wahrheit fest ins Auge sehn!

Dein Körper bebt vor Angst und zittert, die Zähne klappern, Schweiß bricht aus.  
Du möchtest weg und alles schnell vergessen; doch doch das erschafft dir noch mehr Graus.  
Der Sog ist stark und hat dich fest im Banne, du fühlst, daß deine Kraft entschwandt.  
Du kannst nicht mehr, du brichst zusammen, du schreist um Hilfe, streckst die Hand!  
Doch niemand ist hier, der sie wohl ergriffe. Kein Wesen hört dich, das dir helfen kann.  
Du bist mit dir jetzt ganz alleine, das Finstre hat dich fest in seinem Bann.

Warum hast du dich nur an diesem schönen Tage auf dieser Wiese tief ins Gras gelegt?  
Du konntest doch nicht ahnen und nicht wissen, womit du dich hast angelegt!  
Du wolltest doch nur faul genießen und nicht in Nacht und Unbewußtes gehn!  
Du wolltest träumen, dösen und vergessen und so wie sonst die angenehmen Seiten sehn.  
Das positive Denken ist doch richtig, wenn man mit Affirmationen all das antrainiert,  
was man bei sich nicht finden konnte und das hinwegschickt, was geniert.  
Die Harmonie, sie durfte niemals fehlen, du hast sie stets an jedem Ort gesehn.  
Konflikt und Chaos war`n dir ferne, jetzt aber mußt du weiter gehn.

Zu deinem Staunen, ja zu deinem Schrecken, zieht dich das Finstre gleichermaßen an.  
Du spürst in deines Leibes Tiefe, daß dich davor nichts retten kann.  
Es ist ein Teil von dir, den du mußt kennenlernen - auch wenn der Ausgang ungewiß.  
Du kannst es wirklich nicht vermeiden, dich rettet jetzt kein Kompromiß.  
Du fühlst wie dich der Kraken Riesenarme greifen und durch das Tor ins Finstre ziehn.  
Der heiße Mund des Strudels schließt sich, um deinen Willen ist`s gescheh`n.  
Der Wirbel hat dich fest in seinem Banne und zieht dich immer noch hinab.  
Du bist nur Schrecken, Ohnmacht, Angst und Opfer und siehst vor dir dein eigen Grab.

Nicht helfen Klammern, Jammern, Schreien, du bist verloren und für alle Zeit verbannt!  
Der Teufel scheint dich in den Höllenschlund zu ziehen, aus dem die Rückkehr unbekannt.  
Die Fahrt ins Dunkle, Ungeheure wird rasend, unerträglich, furchtbar, turbulent,  
du hast nur noch den einen Wunsch jetzt, daß dieser Alptraum hat ein End.  
Da fällst du hart auf heißen Boden, die Glieder schmerzen, atmen sticht,  
du kotzt und röchelst, hustest, schreist jetzt, zerkratzt und blutig das Gesicht.  
Der ganze Körper bebt vor Angst und Panik, der Tod scheint nah, du kannst nicht mehr,  
an dieser Stelle sofort sterben, das wünschst du dir, das wär nicht schwer.  
Wo bist du nur an diesem heißen Orte, am besten weiter Augen zu!  
Nicht hinsehn und auch nicht gesehen werden, das bringt vielleicht auch hier die stets ersehnte Ruh. Man wird  
dich lassen, dulden, übersehen. Bleib ruhig liegen, sammle dich, verschnauf !  
Doch ist die Luft hier äußerst stickig, stinkig, giftig, du keuchst und röchelst, hustest, bäumst dich auf.

Wie lange kannst du dieses noch ertragen? Du weißt es nicht - du kannst nichts sehn.  
Die Hitze wächst, das Feuer knackt und knistert. Die Flammen lodern, Schwaden ziehn!  
Wach endlich auf! Stell dich dem Dunklen, Unbekannten. Du mußt jetzt hinsehn und kannst nicht mehr geh`n!  
Die Augen öffnen sich zur schreckensweit verzerrten Fratze, was du jetzt siehst, kannst du nur schwer verstehn.

Du siehst die braven Bürger, deine Eltern, sie triefen in der Hitze vor Zufriedenheit;  
Anständigkeit und hohler Schein zerfließt hier, für Klarheit, Wahrheit bist du jetzt bereit.  
War`n sie es nicht, die jüngst den Bruder mit Schimpf und Schande herzlos weggejagt,  
weil er sich mit `ner schwang`ren Schwarzen ganz überraschend heim ins Elternhaus gewagt!  
Du siehst die Mutter wie sie ab sich wendet und deiner kleinen Schwester Hilf`versagt,  
als sich der Vater hat`an ihr vergangen und sie sich bitterlich beklagt.  
Verlog`ne Harmonie und Anschein, die war`n das höchste, ja das Unterpfund.  
Dem wurde alles aufgeopfert und Wahrheit und Wahrhaftigkeit verbannt.

Gab's denn zu Hause jemals laute Worte? Man streitet nicht, man schluckt es still!  
Die Mutter ist so duldsam, sanft und schüchtern, sie tut stets nur was Vater will.  
Es ist nur wichtig, daß die Nachbarn uns're heile Welt erkennen, daß jeder glaubt, daß wir die frömmsten sind,  
es geht nur d'rum, daß man so tut als ob man gut ist, doch für die Wahrheit ist man blind.  
Wir spenden Caritas und auch dem Roten Kreuze, sind wohlgekleidet und geputzt,  
nach außen scheint es echt und prächtig, nur innen ist's verlogen und verschmutzt.

Doch das ist noch nicht alles was sich zeigt hier, dein eignes Leben fällt jetzt heiß dir ein,  
Du bist so sehr mit deinem äußren Schein verbunden, daß du schon glaubst, er wäre echt und dein.  
Du siehst jetzt all die alten, schlimmen Szenen, als du statt Klarheit und Konflikt  
sofort die Harmonie anstrebtest und alles eigne in dir unterdrückt.  
Du siehst, warum du täglich leidest, weil deine Arbeit niemals fertig wird.  
Sich abzugrenzen und auch nein zu sagen, das hast aus Angst du niemals ausprobiert.  
Du siehst jetzt, daß in deinen Partnerschaften du eine Bettlerrolle angenommen hast:  
du willst geliebt sein und in Ruh` und Frieden leben und das verzehrt dir Freud und Kraft.

Ein Konflikt ist nicht automatisch schlecht und Sünde; er macht die Partnerschaften klar wie nie.  
Erst nach dem Kampfe kommt der Frieden, nach Konflikt erst die echte Harmonie.  
Du stöhnst und schüttelst deinen arg geschund`nen Körper, du weigerst dich und mußt doch klar es sehn:  
hier unten steht die Wahrheit ungeschminkt dir offen: vor deinen Lügen kannst du nicht bestehn.  
Du kannst die Augen nicht mehr wenden, und schmerzt der Anblick noch so sehr.  
Du mußt dich endlich deinem Schatten stellen, der dir so furchtbar dünkt und schwer.  
Er ist das unbewußte, tief verborgne Inn`re, er ist all das, was man nicht will und glaubt,  
das du verdrängt und weggeschoben und was dir deine ganze Kraft geraubt.  
Du reckst die arg geschund`nen Glieder und schaust, was hier noch alles ruht,  
ein Schreckensreich fürwahr erblickst du - und doch tut die Entdeckung gut.  
So sehr es schmerzt, so heilsam ist es, die dunkle Seite muß ans Licht.  
Sie darf kein Schattendasein führen, als Unbewußtes hat sie viel zu viel Gewicht.  
Dort nämlich macht sie aus den Menschen Zombies, die automatisch reagier`n,  
anstatt daß sie in allen Lebenslagen stets angemessen handeln und agier`n.

Du mußt nicht kämpfen mit den schrecklichen Gestalten; es reicht, wenn du sie ansiehst, annimmst bis sie frei.  
So ändern sie ihr Aussehn und ihr Wesen, und aus dir wird ein neuer Mensch dabei.  
So wanderst du durch eine Welt der Wünsche und Begierden, von denen du bis heute hast geglaubt,  
daß sie noch nie mit deinem Sein verbunden, obwohl sie dir so oft den letzten Nerv geraubt.  
Sie leben tief in deinem Innern, von deiner eignen Illusion bewacht,  
sie rauben ständig dir die Nahrung, was dich so unklar und so kraftlos macht.  
Hier siehst du auch warum im Leben, du häufig falsch Signale setzt  
und dadurch von den anderen Menschen wirst mißverstanden und verletzt.  
Du findest weit`re Schreckgespenster, zum Beispiel das, daß alles hier nur Kampf und Drama sei  
und daß du ohne jedesmal zu streiten, nicht wirklich lebst, nichts schaffst und nicht bist frei.  
Du triffst auch auf die ungeliebten Typen, die machtvoll andere manipulieren  
und die, die hinterfotzig an nichts denken, als Menschen auszunutzen und zu schikaniern.

Nach all dem Finstren bist du müde, du läßt dich nieder und schläfst ein.  
Du findest träumend dich im Paradiese wieder, du atmest auf und läßt dich ein.  
Nach all dem Konflikt herrscht hier echte Ruhe und nichts dein innres Auge trübt.  
Du bist geborgen, ganz und heil jetzt - nichts ist versteckt und ungeliebt.  
Von Ferne schwingen Walzerklänge, auch Mozart, Chopin, Bachelbel,  
du wiegst im Takt dich, lauschst, genießt sie, auch den Bolero von Ravel.

Du forschst in deinem Innern nach den alten wunden Punkten; du siehst sie noch, sie sind noch da,  
doch können sie dich nicht mehr schwächen, du kennst sie jetzt und sprichst ein Ja.  
Du hast den Schatten statt ihn zu bekämpfen, Dir angeseh`n und integriert.  
Die Harmonie kann sich so stark entfalten, daß man sogar bei Streß sie nicht verliert.  
Der Mensch muß alles in ihm anerkennen, was ihm von Gott gegeben ward,

nur so wird er ganz heil und heilig, dann leuchtet strahlend er und stark.

Doch hier im Paradies der kreativen Künste aus Konflikt quillt die Schönheit wunderbar hervor;  
die Formen, Farben, Licht und Schatten, die Symphonie hebt das Gemüt empor!  
Du siehst die Meister, die aus rohen Steinen, ein schön venusisch Weib befrein,  
und die mit Pinseln und mit Farben, selbst ganz verzückt vor ihren Staffelein,  
ein Bild von seltner Klarheit komponieren, so göttlich, ausgewogen, voller Herz,  
daß du kaum ahnst welch Konflikt vorher tobte, und all des Künstlers inn´ren Schmerz.

Es ist so himmlisch schön im Paradiese, am liebsten möchtest du von nun an immer hier nur sein.  
Doch das ist nicht der Sinn des Lebens, das Paradies ist noch nicht dein.  
Der Planet Erde ist für dich Bestimmung, dort sollst du lernen, wachsen und studieren,  
und abgesehn von allem andern, die Lieb´ zu leben ausprobieren!  
Du fühlst, daß du dich muß erheben, der Rückweg ist jetzt deine Pflicht,  
er führt zurück ins Alltagsleben, zu Arbeit, Partner, Sonnenlicht.  
Dort mußst du jetzt erst mal beweisen, daß alles was dir hier geschah,  
dein Handeln wirklich hat geändert, und du für Offenheit jetzt da.

So schlimm der Abstieg in die eigne unbewußte Hölle, so leicht der Weg hinauf ins Paradies,  
so einfach fällt dir jetzt der Rückweg, aus deinem inneren Verlies.  
Der Sog des Tunnels zieht dich wieder, das Dunkle, Schwarze kennst du jetzt.  
Du wirbelst durch die enge Öffnung und landest oben unverletzt.  
Du findest dich im Grase wieder, die Sonne ist am untergehn;  
du bist ein neuer Mensch geworden, kannst Prüfungen ins Auge sehn!

## 12. 5 Strahl 5: Wissenschaft und Technik

Stell dir jetzt vor, du sitzt in einem Wolkenkratzer, in New York City, im 110. Stockwerk, im Dachcafe des Verwaltungsgebäudes eines großen Konzerns und genießt die Kaffeepause. Du spürst die Ruhe nach der vielen Hektik der letzten Stunden im Büro und läßt dir einen Kuchen und einen Kaffee munden. An andern Tischen sitzen Damen und Herren lässig und bequem, plaudernd, lachend, diskutierend. Sie balancieren ihren Kuchen und Sandwich, Hotdog, Hamburger mit Kaffee, Cola, Tee und Soda vom Buffet kommend zu ihrem Platz; die Arbeit kann warten, jetzt ist Ruhepause angesagt!

Dein Blick schweift zum Fenster rüber, das groß und breit die Wand ersetzt. Dein Auge fällt auf Wolkenkratzer und den Hudson River. Weit hinten fliegt ein Helikopter, dort wo die Freiheitsstatue grüßt. Am Himmel treiben Schäfchenwolken. Du fühlst dich müde und ausgepowert, man sieht es dir an. Du lehnst dich zurück und schließt die Augen und fällst sogleich in wohligen Schlummer. Die Geräusche um dich herum verschwimmen, vermischen sich zu einem Ton, du spürst nur noch das leise Summen in deinem Kopf, bald schläfst du schon.

Ein Traum trägt dich weit weg aus dieser Zeit von diesem Ort. Du siehst dich als seriösen Herrn in einem weißen Labormantel in einem Forschungs-Institut. Du bist ein Chemiker und Laborleiter, ein Doktor dieser Wissenschaft, ein Forscher, Denker und Studierer der Stoffe und Substanzen. Du willst die Materie entschlüsseln, du bohrst, fragst, analysierst, mißt, benennst und definierst; du willst es wirklich alles wissen.

Ein Mensch der Elemente und der Reagenzien bist du, studierst Verbindungen aller Art, ob Lösung, Feststoff, Gas und Pulver, du registrierst, ordnest und katalogisierst alles. Mit Skepsis, Logik und unbestechlicher Unterscheidungskraft ganz unbeirrbar, kritisch, scharf, genau, wetzt du das Messer deines Intellekts und dringst in Unbekannte, neue vor. Die Analyse ist dein Hauptwerkzeug, der Stoff muß hier ganz rein erstehn. Du kannst ihn sonst nicht recht ergründen und tief in seine Geheimnisse eindringen.

„Wer destilliert und kondensiert, wer emulgiert und extrahiert, wer löst und ausfällt, digeriert, am End die Wahrheit dechiffriert“: so lautet dein Credo, so gestaltet sich dein Tagesablauf. Die ganze Arbeit zielt auf Genauigkeit, du bist entschlossen, in die Materie einzudringen, du willst viel von wenig wissen. Ein typischer Spezialist bist du.

Du stehst am Labortisch und beobachtest die Anzeigenadel eines elektronischen Meßgerätes. Die Analyse muß aufs Komma stimmen und der Prozente müssen hundert sein, da hilft kein Mogeln und Vertuschen, die Wissenschaft schätzt einzig und allein harte Fakten. Du kannst nicht einfach was kaschieren und dann so tun als ob es stimmt. Der Kollege kommt dir auf die Schliche und dann wird es ungemütlich!

An Wänden reihen sich die Tische, auf denen kunstvoll arrangiert Apparaturen glucksend zischen, und dampfend ihre Farbe wechseln. Die Elektronik grüßt mit Kurven auf Monitoren, Dioden blinken, Uhren ticken, gedruckte Kurven quell'n in Auffangkörbe; und du kannst das alles auch noch verstehn! Die Automatik hilft dir weiter und Computer unterstützen dich zuhauf, denn die vielen Zahlen müssen in Beziehung zu einander gesetzt werden bevor sie schließlich auf Magnetbändern oder auf Festplatten gespeichert verschwinden. Gewicht'ge Formeln von Verbindungen füllen ganze Seiten, darunter endlos Zahlen, Daten, Werte und Säulen, Summen und Diagramme; jetzt brummt dir der Kopf – seit vielen Studnen bist du hier heute schon zugange. An Pause ist kaum zu denken, denn die Versuchsanordnungen mit den raschen Prozessen und den giftigen Substanzen muß ständig überwacht werden. Nichts darf schief laufen, sonst muß du alles wiederholen.

Auf Mittelwerte bist du stets erpicht, Grundsätzliches fasziniert dich, Regelmäßiges will entdeckt sein, Statistik ist eine deiner Lieblingsmethoden. Wenige Proben sind nicht relevant, Ausnahmen zählen nicht, Besonderheiten lenken ab, verwirren nur. Du brauchst Berge von Datenmaterial, daß man aus zehntausenden von Versuchen und Analysen erhält. Du hast's nicht leicht in dieser Welt der Zahlen und der Werte: es kommt zuzeiten vor, daß du dich in den Datenmengen und in Kleinigkeiten verlierst. Dann fehlt dir der Blick aufs Große Ganze. Das darf aber nicht passieren!

Dein Kopf dreht sich, dir ist ein wenig schwindelig, vor lauter Indizes und Stofflichkeit. Deine Versuche müssen wiederholbar sein, das heißt andere Chemiker müssen zum gleichen Ergebnis kommen, wenn sie sich genau an deine Anleitung halten. Sonst zählt der Versuch nicht, liegt ein Fehler vor. Die Wahrheit willst du hier ergründen, nichts hält dich auf, nichts schränkt dich ein. Und immer wieder muß du kritisch zweifeln, was die Kollegen forschend herausfanden. Versuch und Fehler heißt dieses Prinzip und in den Naturwissenschaften ist es das Unterpfand für Fortschritt. Die Welt ist kompliziert und schwierig, du muß dich strebend stets bemühen, und alles was du findest muß du wohl begründen, weil die Kollegen dir sonst nicht folgen können und wollen. Du muß vorsichtig sein, schnell sist dir ein Fehler unterlaufen und deine Glaubwürdigkeit dahin.

Du legst deinen Labormantel ab und verläßt den Raum. Der Weg führt dich über einen Innenhof in ein anderes Gebäude. Hier sitzen die Techniker. Du willst einen befreundeten Kollegen besuchen und einiges abklären. Du hast das Gefühl, daß deine Ergebnisse, die dieser in praktische Anwendung im Alltag der Menschen umsetzt, noch nicht so sicher sind, jedenfalls noch nicht ausreichend, um das neue Gerät auf die Menschheit loszulassen. Man darf hier wirklich nicht übertreiben, man muß vorsichtig zu Werke gehen. Nicht alles was der Forscher findet, darf gleich in Technik oder Medizin umgesetzt werden! Nebenwirkungen müssen beachtet werden, damit sie den Segen des Produkts nicht ungeachtet in Schaden umwandeln.

Der Mensch wird sonst zum Versuchskaninchen, das unter Fehlern schrecklich leidet, wie man von vielen Medikamenten, aber auch von technischen Geräten wie Mikrowellenherden weiß. Die Fabrikanten sind begehrllich, ihr Eigennutz verstärkt das Problem. Solche Entscheidungen darf man nicht den Kaufleuten im Konzern überlassen. Du must rechtzeitig eingreifen, noch bevor die Verdienstchancen publik werden. Die Menschenwürde darf man nicht verletzen, wir tragen alle Verantwortung für einander. Der Techniker muß Vorsicht, Rücksicht, Demut walten lassen, damit Pflanze, Tier und Mensch nicht leiden.

Dein Kollege arbeitet gerade an dem fraglichen Prototyp als du den Raum betrittst. Noch bevor du etwas sagen kannst, fängt er von sich aus an und spricht über die potentielle Gefahr, die diesem Produkt anhaftet. "Ich glaube nicht", sagt er, "daß wir diese so ohne weiteres in den Griff bekommen werden. Das kann Jahrzehnte dauern, die Technik dafür ist noch nicht erfunden." Ich bin erleichtert und pflichte ihm bei und erkläre dann, warum auch aus meiner Sicht ein solches Gerät bestenfalls zu Versuchszwecken im Labor laufen darf. Nach einigen Details kommen wir auf unser Lieblingsthema: Was ist das höchste Ziel der Forschung, was ist der Sinn des ganzen, was wir hier im Labor tun?

Der Forscher fragt sich, was die Welt im Innersten zusammenhält. Und so wie Einstein, Capra und Schrödinger, so wird so mancher Forscher im reifen Alter Philosoph. Es kommt allein aufs hohe Denken an! Das wirft die

Frage auf, ob so viel Kopf den Menschen kalt und herzlos macht. Das sieht man häufig in der Welt und bekanntlich hat das der Menschheit schon sehr viel Leid zugefügt. Dies läßt sich jedoch überwinden, wenn Kopf und Herz zusammenstehn, wenn Wissenschaft und Menschlichkeit ein Ganzes bilden und in Liebe verschmelzen.

Wenn Wissenschaft mit vollem Einsatz und sehr bewußt betrieben wird, dann findet sie auch zur Weisheit, und der Mensch hat nicht umsonst studiert! Auch ist die Forschung gar nicht immer trocken, die Schönheit bleibt nicht ausgespart. Dies betrifft Formen und Farben der Natur von den Molekülstrukturen und Kristallen bis hin zu Blüten und Tieren. "Schönheit kann sich aber auch in der prägnanten Klarheit einer mathematischen Formel ausdrücken", sagt dein Freund, der Techniker. "Wenn du als Forscher nur die Augen öffnest, dann ist die Welt und alles voller Harmonien", antwortest du, "denn Maß und Zahl sind nur die klaren Zeugen der innen tief im Stoff verborgenen Symmetrien.

Der Mißbrauch der Wissenschaft in der Welt der Großkonzerne, die Arroganz, Unredlichkeit und Manipulation um des Profits willen, brachten die Wissenschaft zu Unrecht in ein falsches Licht. Der durch die Skrupellosigkeit der Multis verursachte Mißbrauch wissenschaftlicher Erkenntnisse gründet in der Unreife des Menschen, nicht in seinem berechtigten Forscherdrang. Man darf nur nicht alles gleich in klingende Münze umsetzen wollen!

"Auf der anderen Seite täte vielen luftigen Esoterikern etwas mehr kritisches Denkvermögen bitter nötig", hörst du dich sagen. "Viele sind zu sehr abgehoben, viel zu luftig. Sie glauben windige, unseriöse Spekulationen lieber als bodenständigen, sicheren wissenschaftlichen Untersuchungen". "Dort täte viel mehr Sachlichkeit und Klarheit not!" ergänzt dein Freund, "wieviele ist hier wage und verschwommen. Man schließt die Augen und ist ganz Gefühl. Es ist noch niemals gut bekommen, wenn man das Denken gänzlich draußen lassen will." Die Araber sagen zu Recht: "Erst binde dein Kamel fest, dann vertrau auf Gott".

Esoteriker und Wissenschaftler sollten sich treffen und in die Mitte kommen, sie dürfen nicht einseitig nur das eine oder andre sehen. Sonst sind sie beide nur halb und nicht heil. Wer sonst würde es versuchen, im Leben nur auf einem Bein zu gehen, wo er doch zwei davon hat!

Du verabschiedest dich von deinem Freund und schlenderst über den Hof zurück in dein Labor und in deinen Traum. Du öffnest die Augen und räckelst Rücken, Arme und Beine. Die Kaffeepause ist schon längst vorüber, nur du sitzt noch hier vor deinem leeren Teller. Die andern sind schon weggegangen. Du folgst jetzt flugs und unversehn, ein bißchen Wehmut hält dich noch gefangen, die „Rose Gottes“ hättest du noch gern gesehen.

## **12. 6 Strahl 6: Hingabe und Fanatismus**

Stell dir jetzt vor es ist am Abend und die Nacht bricht gleich herein. Du liegst allein in deinem Bett und möchtest gerne einschlafen. Des Tages Mühen ziehn vorüber, du siehst dir nochmal alles an, was dich im Tageslauf beglückte, aber auch das, was du nicht ändern konntest und akzeptieren mußtest. Es dauert nicht lange und du entschwindest in festen Schlaf und tiefe Ruh. Du denkst an deine höchsten Ideale, bevor Du die Augen schließt.

Im Traum findest du dich in einem prachtvollen, riesigen Dom wieder. Du erkennst ihn als den Petersdom, dem grandiosen Symbol aller Himmelsmacht auf Erden. Du bist von der Schönheit geblendet, vor lauter Größe fühlst du dich ganz klein. Die Fresken, Statuen, Heilige und Engel stimmen dich andächtig. Du wandelst durch das Schiff der Kirche, und stehst jetzt direkt am Hochaltar. Du beugst die Knie in Demut und in Ehrfurcht und läßt dich ganz in Gottes Hand fallen.

Du erlebst es, spürst es, wie du dich völlig hingeben kannst; vergessen ist alles, was dich von deinem Vater trennt, von seinem heiligen Wunsch und Willen und der Präsenz im Sakrament. Im Herzen Jesu bist du zu tiefst versunken, du spürst die Liebe stark in deinem eignen Herz. Ein Gebet quillt von deinen Lippen:

"Erlöser, Hirte, Jesus, Sohn des Gottes, befrei die Menschen aus dem Schmerz, der vielen Kriege, Kämpfe und Konflikte, und wende alle himmelwärts!

Wir geben uns in deine Hände, weil wir allein nicht können sein.



Wir folgen dir in deine Sphären, Erlösung kommt von in allein."

Du nimmst jetzt auf einer Bank platz und schließt die Augen, um den süßen Ton, der in dir nachschwingt, dich nährt und wärmt, als der Liebe Lohn ganz auskosten zu können. Nach einer Weile spürst du, wie's in dir wie Feuer brennt. Du möchtest am liebsten alles tun, um deinen Glauben in der schlimmen Welt zu verbreiten. Auf Barrikaden würdest du steigen, mit Engelszungen Rede und Antwort stehen. Für deine höchsten Ideale würdest du streiten, ja als Märtyrer würdest du dich aufopfern für Kirche, Jesus, Kreuz und Papst, um die süße Glückseligkeit des Himmels trinken zu können.

Dir brennt das Mitleid für die vielen Seelen im Herzen, die gleich dir hier auf Erden sind, aber nicht im Glauben Christi leben und deshalb schon als verloren gelten. Du hast den einzigen echten Glauben. Moslems, Hindus, Parsen und all die anderen sind bloß Heiden. Sie müssen nach dem Tode in der Hölle schmoren, in dem Schoß ewiger Verdammnis. So jedenfalls sagt es die Schrift, so steht geschrieben in Bibel und im Kirchengesetz. Der Papst, der Bischof und der Kardinal, haben es stets laut verkündet, daran kann keiner etwas ändern. Gesetz ist Gesetz!

Und hat nicht Jesus selbst in jenen Tagen mit einer Geisel in des gerechten Zornes Hand, die Spieler, Wechsler, Händler und Schurken aus dem heiligem Tempelbezirk verbannt? Der Glaube ist doch nichts Privates. Wie könnte es wohl anders Sein? Es kann nur eine Wahrheit geben, und die wird von der Mutter Kirche allein gelehrt - der Papst ist hierin unfehlbar. Da könnte schließlich jeder kommen, und auf eigne Faust die Schrift studieren und auslegen. Der Klerus hat viele Jahrhunderte studiert, kein Laie kann deshalb richtig interpretieren.

Die Reihen füllen sich - du bist nicht mehr allein; der Papst tritt ein und in seinem Gefolge der Großinquisitor. Aus dem Gemurmel deiner Banknachbarn entnimmst du, daß er noch heute ein drastisches Urteil fällen wird. Jetzt wird der Delinquent in Ketten hereingezerrt. An seinem Gesicht, den wirren Haaren und der zerrissenen Kleidung siehst du, daß er schon viele Monate in Gefangenschaft gelitten hat. Ein hoher Beamter des Tribunals spricht laut und deutlich:

"Wir seh'n hier vor uns einen Ketzer, der Glaubensgut in Zweifel zieht, so leugnet er die Jungfrauschafft Mariens und kündet stolz sein eig'nes Lied.

Die Einheit unserer Mutter Kirche ist in Gefahr ob derlei Lumpenpack, hinweg mit Ausgeburten dieser Klasse, ertränkt im Wasser ihn im Sack!"

Der Inquisitor fährt drohend fort: "Kein Laie darf sich jemals ein eigenes Bild machen, das andere Schäfchen irreführt. Es geht hier nicht ums Denken, sondern einzig und allein um Gehorsamkeit und Glauben. Es ist der Kirche Recht und Pflicht, mit eiserner Hand und strengen Worten für Ordnung in der Kirche zu sorgen und den Glauben zu wahren. Hier liegt das höchste göttliche Ideal. Der Papst ist Stellvertreter Gottes: er allein bestimmt was richtig und falsch ist! Jeder hat zu folgen oder er hat sein Leben verwirkt!"

Der Angeklagte versucht sich zu rechtfertigen und zu zeigen, daß seine Auslegungen der Schrift der Wahrheit der frühen Kirchenväter entsprechen. Die aber ist hier nicht gefragt! Es geht einzig und allein um die offizielle Version - und die spricht nur der Vatikan! Im Kreuzverhör fliegen die Worte von Mund zu Mund, immer schwieriger, immer schneller, hin und her. Der Delinquent schlägt sich zwar wacker, doch das hilft ihm jetzt auch nichts mehr. Er hat in öffentlichen Predigten die heilige Lehre nach seinem eigenen innern Sehen ausgelegt. Das kollidiert jedoch mit Roms Dogmatismus und der geschliffnen Härte seiner Kardinäle.

Dir jedoch wird's im Herzen bang. Du kannst den Ärmsten gut verstehen und seine Ansichten vibrieren auch in deinem Herz. Für dich ist er unschuldig, auch wenn man ihm mit Kopf, Verstand und Denken ganz hart am Zeuge flicken kann. Du bewunderst seine Standfestigkeit, seinen Mut und seine zielgerichtete Klarheit. Jetzt ruft er Jesus zum wiederholten mal als Zeugen an! Die Hände über dem Herz gefaltet blickt er himmelwärts und du spürst, wie stark seine Verbindung nach oben ist, was du bei den Kardinälen oder gar beim Papst so sehr vermißt!

Wie würde es sich wohl anfühlen, wenn du statt seiner jetzt in Fesseln und schwer gequält in diesem reichen Prunk und Protz der Anwesenden und der goldstrahlenden Kirche auf Knien zum Tode ausgewählt wärest? War denn dein Jesus - wie der seine - nicht die reinste Liebe? Wie kann der Inquisitor nur so grausam sein? Geht es hier wirklich nur um Wahrheit oder doch in erster Linie nur um Macht?

Am liebsten wärest du jetzt woanders, du wolltest dir doch nicht betrachten, wie Menschen andere Menschen quälen, statt lieb und herzlich mit einander umzugehen - noch dazu an diesem geweihten Ort in dieser heiligen Kirche! Jetzt schlägt man ihn auch noch, du zuckst zusammen. Kennst denn hier niemand Mitleid oder Gnade? Du betrachtetest die Gesichter der Würdenträger und bekommst den Eindruck, daß du der einzige bist, der mit dem Ketzer fühlt - es sei denn einige können sich trefflich verstellen.

Du fragst dich tief im Herzen, ob Wahrheit mehr Wert hat als Liebe? Du kannst den Vorgang wirklich nicht begreifen. Denn Wahrheit führt zu Weisheit und die ist doch unendliches Verstehen. Das ist zugleich die Liebe, die hier deutlich fehlt. So kann es auch nicht Wahrheit sein, die hier verkündet wird! Die Liebe steht schließlich über allem, die Botschaft Christi lehrt echte Zuwendung, bedingungslose Hilfe, endloses Mitgefühl. Die Wahrheit, wie man sie hier versteht, scheint ein eiskaltes Macht-Kalkül zu sein. Dies strahlt der Inquisitor aus, das liegt hier in der Luft. Dir graust's vor solchem Fanatismus.

Du schließt die Augen um dem häßlichen Anblick zu entfliehen. Doch das bringt dich nur noch tiefer in deine Zweifel an der Gerechtigkeit der Situation. Du siehst ein Bild der starken Frauen, die man als Hexen hat verbrannt. Du wehrst dich, kannst es kaum verdauen. Oft sind es weise alten Frauen, die mit tiefer Lebenserfahrung, Intuition und Mitgefühl den andern Frauen die helfende Hand in echter Not reichten und sie trösteten, wenn sie verlassen und verbannt waren, weil sie sich nicht in die unsinnigen Regeln der patriarchalischen Gesellschaft pressen ließen. Und was besonders wiegt: mit ihren Kenntnissen über Schwangerschaftsabbruch verstoßen sie gegen das erklärte Nein der Kirche. Sie haben aber keinen Pakt mit Satan, sie kennen und befolgen nur die Kräfte und Gesetze der Psyche und der Natur.

Die Wahrheit ist in dieser Kirche weit ab von Weisheit arg verstellt - echte Liebe findet sich meist nur bei den kleinen Seelsorgern auf dem weiten Lande, welche die Vorschriften um des Mitgefühls für den Gläubigen nicht so ernst nehmen und vielmehr menschlich, liebevoll auslegen. Auf einmal siehst du offen und klar, daß das, was man hier macht, schlecht und böse ist. Für Dogmen darf man keine Menschen quälen. Dazu hat weder der Papst noch ein Kirchengenoss ein Recht. Hingabe ist seit den frühen Tagen in Rom geblieben, doch gilt es jetzt andern Zielen. Es waren Glaube, Hoffnung, Liebe einst, jetzt geht es nur noch um Macht und Herrschen. Die weisen Frauen, Hexen, Kräutermuhmen wußten häufig mehr von Mensch und Gott als Pfarrer, Mönche und Kardinäle. Das erschien der Kirche als große Bedrohung.

Schon viele Jahrhunderte früher hatte man die besten Köpfe durch Essensregeln ausgesperrt. Wer Fleisch und Fisch und Ei verschmähte, also Vegetarier war, wurde zum Anhänger der griechischen Philosophen und damit zu Ketzern erklärt. Man sagte, sie seien mit dem Heiden Pythagoras im Bunde und verschmähten die wahre Lehre. Daß Jesus sehr wahrscheinlich auch kein Fleisch verzehrte und daß die frühen Christengemeinden und Essener Vegetarier, ja zum Teil sogar Rohköstler waren, wurde verneint und aus der Bibel entfernt.

Und noch etwas drängt in dir nach oben: Wenn sich ein liebendes Herz ganz hingibt, dann ist es blind für Manipulation. Denn wer wirklich liebt, kennt keine Grenzen, er geht ans äußerste, verliert sich ganz. Hier muß das Mitleid sich in Mitgefühl verwandeln, sonst wird der Helfer ausgelaugt; er könnte dabei an Selbstaussaugung zugrunde gehen. Selbstlosigkeit ist eine Tugend, es ist das Streben nach dem höchsten Ideal. Doch dürfen dabei Bewußtheit und Achtung der eigenen naturnotwendigen Bedürfnisse nicht fehlen, sonst wird das Leben schnell zur Qual. Darunter leiden dann auch die andern, die man mit blindem Eifer missioniert. Das wird besonders peinlich, wenn man dem andern etwas aufs Auge drückt, das man selbst nicht verstanden und verinnerlicht hat und wenn der Ratschlag, den man Suchern und in Not geratenen gibt, nur die eigene Projektion dessen darstellt, was man selbst nicht kann.

So wird dir hier allmählich klar, daß alles was in Rom, Sankt Peter und Vatikan vorgeht, nichts anderes ist als das getreue Abbild dessen, was die Menschheit in allen Teilen der Erde ist und lebt. Die Mitglieder der Kirche sind nicht mehr und nicht weniger bewußt als alle andern Menschen. Die Institution ist die zutiefst menschliche und damit fehlbare Verkörperung von Idealen, wie viele Staaten und Gesellschaften auch - und zuzeiten wohl noch nicht einmal eine besonders reife. Und jeder Mensch für sich alleine lebt und handelt nicht anders - auch wenn die Entgleisung sich nicht bei jedem Einzelnen so kraß zeigt und nicht gleich so weitreichende Folgen hat: Wer war denn nicht in seiner Sippe für Schwester, Nichte oder Mann mit Angst, Versprechen oder Lüge, versteckt und offen ein Tyrann!

Die Schauerhandlung vor deinen Augen wird noch schlimmer, du kannst sie wirklich nicht mehr sehn, dein altes idealistisches Bild von Kirche, Papst und Glauben bricht endgültig zusammen; wenn du jetzt nicht gehst, könntest du dich verraten. Du erhebst dich von deiner Bank und verläßt ohne Aufsehen zu erregen das Tribunal. Du schreitest rasch hinaus ins Freie, du willst das Licht der Sonne sehen, wo sich Wahrheit und Freiheit entfalten und Liebe nicht kann untergehn.

Du liegst schweißgebadet in deinem Bett, wälzt dich ganz verstört und wachst schließlich auf. Der Traum war so real und wichtig, weil er genau zu dir gehört. Du hast darin die Themen vieler deiner Leben in Leid und Schmerz noch einmal nachgelebt. Die alten Muster quälen dich jetzt nimmer, Du kennst sie jetzt, kannst vorwärts gehn!

### **12.7 Strahl 7: Organisation und Zeremonie**

(Dem Charakter des Strahls entsprechend wurde diese Visualisierung in gebundener Sprache abgefaßt).

Stell dir jetzt vor, du läufst in einem Tale mit Bäumen, Sträuchern, grünem Gras mit Frühlingsluft und Sonnenstrahlen und Blütenduft im Übermaß.  
Du atmest warme Sommerdüfte, der Bach erfrischt dich kühl  
Grüßt Vögel, Rehe, Haas und Fuchs und spürst im Herz ein Hochgefühl.  
Das Wiesental, es wird jetzt enger, die Hänge treten nah heran,  
sie werden deutlich karger, steiler. daß man den Kalkfels sehen kann.  
An einer Biegung siehst du plötzlich, im steilen Felsen einen Spalt,  
dahin lenkst deine Schritte du jetzt, er lockt dich an mit Urgewalt.

Du zwängst dich durch den hohen Einlaß und triffst auf einen dunklen Gang,  
der roh und feucht und eng sich anfühlt, denn sehen kannst du nicht mehr lang.  
Er führt dich in des Berges Innre, nur tastend, stolpernd kommst du jetzt voran,  
doch eine Kraft, die zieht dich vorwärts, dir wird es tief im Herzen bang.  
Im Dunkeln geht es mühsam weiter, mal auf, mal ab, gradaus und quer,  
du fragst dich wie das wohl soll enden, die Richtung kennst du lang nicht mehr.  
Doch siehe, noch bevor die Angst dich, zur langen Rückkehr zwingen kann,  
verbreitert sich der enge Gang jetzt und eine Tür man öffnen kann.  
Du querst vertrauend eine Schwelle und siehst dich unter Bögen stehn,  
aus Quadern schwer und rund gewölbt, aus Steinen, die du nie gesehn.  
Sie sind sehr fein und violett, die Fugen sieht man kaum,  
die Formen schwingen ideal, das durftest du bisher nicht schaun.  
Davor blickst du in einen Raum jetzt, gefüllt mit Lärm, Aktivität,  
Geschäftigkeit, Umtriebigkeit, mit Hast und allerlei Gerät.

An hohen Pulten stehen Schreiber mit Formularen endlos lang,  
mit dreifach Durchschlag eingerichtet, vom Inhalt her ohne Belang.  
Dienstboten eilen durchs Gewölbe mit Akten, Büchern, Material.  
Der Arbeitsablauf ist verborgen, das ist den Leuten auch egal.  
Ein Sekretär kopiert in Handschrift, was der Computer besser kann.  
Ein anderer bestellt die Waren, die bringt kein Mensch mehr an den Mann.

Ein netter Herr verteilt bedruckte Bögen, auf den`n „Büroordnung“ zu lesen steht.  
Er lobt den einen, mahnt den andren, wenn er nicht schnell ist und zu spät.  
Ein alter Herr, der zeichnet Pläne, von Arbeitsablauf, Timing und Struktur,  
er gibt sich wirklich große Mühe, die anderen aber lächeln nur.  
Sie sind ja alle wirklich emsig, von Faulheit ist hier nicht die Spur.  
Dem Tun und Treiben fehlen Ziele, im Grunde führts zum Chaos nur.

Du siehst dies und es wird dir übel, im Prinzip ist es dir bekannt.  
Es passt in vielem auch zu deinem Leben, das hast du leider rasch erkannt.  
Wenn in Routine, Alltagsstarre, sich Leben mühsam vorwärtsschleppt,

wenn es nach sturer Vorschrift sich entwickelt, dann fehlt das richtige Konzept.  
Auch kommt es vor, daß manche Leute, sich selbst spontan, authentisch sehn,  
in Wirklichkeit jedoch chaotisch, verantwortungslos durchs Leben gehen.

Natürlich darf man sich nicht zwingen, doch braucht man etwas Disziplin,  
muß anderen verläßlich werden, ein rechtes Wort ist Medizin.  
So wird dir klar, daß hier im Berge du nur ein Abbild von dir selber siehst.  
Daß du mit Hektik, Action, Chaos, dir selbst das Leben hast vermiest.  
Du siehst dir dieses wirre Treiben mit steigend Unbehagen an.  
Du wünschst dir, daß sich alles ändert, das so nicht weiter bleiben kann.

Die Bögen über deinem Haupte, sie knirschen, beben und vibrier`n,  
du fühlst, es muß sich alles ändern, sollst neue Wege ausprobier`n.  
Du murmelst leise in Verzweiflung: „Seit Ewigkeiten stand ich hier.  
Ich wollt das Problem dieses Raumes in Ordnung bringen mit Begier.  
Ich wollt das Chaos endlich ordnen, so gründlich wie ein ganzer Mann,  
daß Schönheit hier zutage trete, ich Wünsche, Ziele sehen kann.“

Ich suchst` die mannigfachen Stränge von Farben, Kräften, Energien,  
zu ordnen, bündeln und verbinden, daß sie in Harmonie erblühn.  
Ich wollt aus Chaos Schönheit machen, den Lebensplan nach Sinn und Ziel,  
Mit Fairness, Timing zu gestalten und Effizienz und sehr stabil.  
Erfolg war leider nicht beschieden, nur Mißerfolge sind zu sehn.  
Du bist verzweifelt, und du fragst dich, wie soll das hier blos weitergehn?

Du spürst, daß das was du erblickest und das was hinter dir abgeht,  
sehr unterschiedlich aufgebaut ist; du sprichst ein inniglich Gebet.  
„Oh Herrgott, der du bist voll Gnaden, laß mich dem Chaos jetzt entfliehn!  
Ich möchte nur mit Ziel und Ordnung vor deinen Augen mutig knien.“  
Und siehe über deinem Haupte, im Rücken, schon im nächsten Raum,  
da schwingt ein riesengroßer Magnet, zunächst verspürst du ihn noch kaum.

Dann aber wird sein Einfluß stärker, er steuert dich mit aller Kraft,  
und wendet dich zur andren Seite, was du allein noch nie geschafft.  
Ein zweiter Raum vor dir sich weitet, ein Schauplatz, den du vorher nicht gesehn,  
ein Platz gefüllt mit Licht und Leben, mit Kraft und Ordnung, Disziplin.  
Hier herrschen Rhythmus, Effizienz und Stille, planvolle Absicht und perfekte Form.  
Der Raum erstrahlt in edler Schönheit, der goldne Schnitt ist hier die Norm.

Es scheint dir als ob diese Scene, sich endlos weit und ewig hinerstreckt.  
Die Proportionen, Farben, Klänge, das kann doch nur ein göttlich Architekt.  
Der Magnet läßt jetzt seine Kräfte, die magisch stark anziehend sind,  
durchs Zentrum deines Herzens wirken, du spürst`s als Liebe ganz geschwind.  
Dann siehst du deutlich wie der Magnet, durch Umkehr Abstoß aktiviert,  
und all das Chaos und Getriebe, vermindert jetzt und transformiert.

Nicht lange und die alten Formen von planloser Geschäftigkeit,  
Sie sind verwandelt und verschwunden und Schönheit sieht man weit und breit.  
Und aus den Räumen strahlen Lichter, die dich mit Kraft und mit Lebendigkeit,  
ins Licht voranzuschreiten zwingen, es ist jetzt wirklich höchste Zeit.  
Verlassen mußst du das Gewölbe, bevor die schönen Bögen über dir,  
vor lauter Beben, Zittern bersten, auf dich herniederstürzen hier.

Du hast`s geschafft, du stehst jetzt dorten, wo sich dein höchstes Ideal erfüllt.  
Die Form entspricht jetzt dem Gesetze, das uns die Gottheit hat enthüllt.  
Am liebsten würdest du jetzt hier verweilen, der Augenblick ist gar zu schön,

doch spürst du Mitgefühl im Herzen, zu deinen Freunden mußt du gehen.  
Du kannst und mußt ihnen berichten, was du hier Schönes hast gesehn.  
Vielleicht kannst du sie animieren, in diesen Raum auch selbst zu geh'n.

Du siehst dich um und suchst die Türe, durch die du vorher tratetest ein.  
Sie steht dir offen, du durchschreitest, den Gang ganz leicht, das Licht ist dein.  
Du siehst dich wieder in dem Tale, mit Bächlein, Bäumen, Sonnenschein,  
du legst dich nieder auf die Wiese, bleibst noch ein wenig hier allein.  
Und tief in deinem Fühlen Freude, Glückseligkeit ganz ohne Schmerz.  
Zugleich in deinem Inn`ren Friede, und Dankbarkeit erfüllt dein Herz.

## **13 Die Entwicklung der Menschheit und die Sieben Strahlen**

### **13.1 Der 6. Strahl und das Fischezeitalter**

Das jetzt allmählich zu Ende gehende Fischezeitalter, erhielt seine Hauptcharakteristika durch den 6. Strahl der Hingabe und des Idealismus. Da sich sowohl die intensivste Hingabe als auch die höchsten Ideale vor allem im Bereich der Religion leben lassen, ist dies ein Zeitalter, in dem Religion und Spiritualität eine entscheidende Rolle spielen, weshalb sie in unserer Betrachtung viel Raum einnehmen.

Wie wir es aus vielen Religionen dieser Zeit kennen, geht es dabei um eine Spiritualität durch die Zerstörung der Form: das heißt, die äußere Welt mit ihren mannigfachen Erscheinungen und Verlockungen, aber auch der menschliche Körper selbst wurden überwiegend als Hindernis für die spirituelle Entwicklung des Menschen gesehen. Hier wurzeln Sätze wie: "eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in den Himmel." Abgesehen davon, daß mit Kamel ein Übersetzungsfehler vorliegt - es muß Knoten heißen - wird hier ganz deutlich kund getan, daß äußerer, materieller Reichtum - esoterisch Teil dessen, was man als die Form bezeichnet - auf dem Weg ins Himmelreich als Handicap angesehen wird. Die Verstrickung in die Welt des schnöden Mammon lenkt von wahrer Geistigkeit ab. Askese ist angesagt. Als Vorbild galten fastende Mönche, Einsiedler, Yogis und Fakire. Kirche und Klöster erleichterten den Gläubigen ihren Weg, indem sie ihnen den Reichtum gerne abnahmen und ihnen dafür Ablaß der angeblich zahlreichen Sünden versprachen. Sie selbst wurden dadurch allerdings reich. Deshalb stieß der heilige Franz von Assisi zunächst auch nicht auf Gegenliebe in Rom. Die Armut war also in erster Linie für die Gläubigen da. Und es ist interessant, daß als Gegenreaktion auf all die Verdammung der weltlichen Güter zur Zeit am Ende des Ganzen ein besonders krasser Materialismus ausgebrochen ist und spirituelle Lehrer wie Osho, die Feasting statt Fasting propagieren (feiern statt fasten), finden begeisterte, erfolgreiche Schüler, weil sie die Askese lang genug ausprobiert haben um jetzt zu wissen, was sie bringt und was nicht. Wir müssen halt alles erst selbst ausprobieren und werden immer erst durch eigene Erfahrung klug. Abkürzungen gibt es im Bereich des Bewußtseinswachstums in der Regel nicht.

Die christlichen Kirchen zeichneten sich durch eine besonders starke Leibfeindlichkeit aus. Sexualität wurde als Hindernis für religiöse Entwicklung gesehen, Mönche, Nonnen und Geistliche zwang man zum Zölibat - mit verhängnisvollen Folgen. In christlichen Kirchen oder im Islam galt und gilt z. Tl. auch heute noch die Frau als Gefahr für religiöse Entwicklung des Mannes, aus heutiger Sicht ein erschütternder Aberglaube. Heute am Ende des Fischezeitalters ist man schlauer und weiß, daß solche Verbote und Verdammungen von wesentlichen Teilen der göttlichen Menschennatur in erster Linie zu Perversionen und Verdrängungen führen. Die verbotenen Handlungen werden nicht selten ins Geheime verlegt. In unterirdischen Gängen zwischen bayerischen Nonnen- und Mönchsklöstern wurden versteckte Babyfriedhöfe entdeckt! Dabei ist die Sexualkraft, die einfachste Ausprägung der Kundalini kraft, die verfeinert schließlich zur Erleuchtung führt, und deshalb die wichtigste Energie des Menschen überhaupt darstellt. Diese Energie muß zunächst einmal ganz natürlich als Sex gelebt werden. Dann kann der Sex Schritt für Schritt transzendiert und die Energie für spirituelles Wachstum gelebt werden. Wie aber kann man etwas aufgeben bzw. transzendieren (z. B. den Sex), wenn man es vorher noch gar nicht hatte! Wie soll man die Sexenergie in verfeinerter Form im spirituellen Reifungsprozeß verstärkt in den drei Energiesträngen an der Wirbelsäule (Ida, Sushumna und Pingala) fließen lassen, wenn schon die Sexenergie gar nicht natürlich floß?

Nicht gelebte Sexualität führt zu Verdrängungen und schweren emotionalen Schäden und Verklemmungen. Heute macht sich langsam die alte Erkenntnis breit, daß spirituelles Wachstum vor allem in tiefen Beziehungen zwischen Mann und Frau blühen kann, und daß dies alles vorzugsweise im prallen täglichen Leben "auf dem Marktplatz" stattzufinden hat. In einer Höhle im Gebirge als Einsiedler kann man aber keine "rechten menschlichen Beziehungen" leben! Aber das mußte man im Fischezeitalter erst einmal lernen, indem man Ideale wie Unberührtheit, Reinheit, Keuschheit und andere propagierte und zu leben versuchte (was natürlich meist nicht wirklich funktionierte, weil man spirituell noch nicht weit genug war).

Darüber hinaus wurde der Körper selbst und seine Schönheit in vielen Religionen gemartert und gegeißelt - im Islam kennt man solche Flagellationen (Selbstgeißelungen) während des Trauermonats Moharam noch heute - ich war in Iran noch selbst Zeuge davon. Das Konzept, daß der Körper der Tempel der Seele ist und daß in einem gesunden Körper ein gesunder Geist wohnt (mens sana in corpore sano) wurde in vielen Religionen ins Gegenteil verkehrt. Das Fleisch muß abgetötet werden, so lautete das Motto - der "Geist" allein wurde hoch gepriesen. Damit war freilich nicht das höhere Denkvermögen gemeint, das der Okkultist mit Hilfe seiner verschlüsselten Schriften trainiert, sondern eher etwas nicht wirklich faßbares wie der "Geist Gottes, der über den Wassern schwebt" und den sich der Gläubige einfangen soll und den er natürlich nur in der alleinseligmachenden Kirche findet. Daß es auf diesem Planeten geradezu unsere Aufgabe ist, in diesem unseren fleischlich-materiellen Körper zu wachsen, daß er das entscheidende Instrument für das Erleben unserer Reifungserfahrungen ist, ohne den wir das ganze sofort wieder vergessen können (im Jenseits geht das Wachstum nur sehr begrenzt weiter), das wurde dabei aufgrund des allgemein vorherrschenden Idealismus (über den wir weiter unten noch mehr hören werden) übersehen. Heute wissen wir, daß spirituelles Wachstum hier auf Erden über den Körper läuft und dieser deshalb keineswegs zu verachten oder gar zu zerstören ist. Im Gegenteil: er ist hier auf Erden unser Hauptwerkzeug!

Die Sehnsucht nach dem reinen Geist, dem Geist Gottes, wuchs im Fischezeitalter und mit ihm all die vielen Ideale des Menschen. Es herrschte allgemein der Wunsch, ja die intensive, höchste Sehnsucht nach Spiritualität (Geistigkeit), Religion (Rückverbindung) und Mystik (Verschmelzung mit dem Göttlichen und der gesamten Schöpfung). Man wollte in ideale Welten vordringen und gleichzeitig den unangenehmen Lebensbedingungen des Alltags entrinnen. Deshalb wurde auch der geistige Anteil des Menschen, den man als Dreieinheit von Körper, Seele und Geist beschrieb, besonders betont, während der physische Körper und der Gefühlsbereich als für religiöse Erbauung eher hinderlich galten.

Meines Wissens herrschte und herrscht im Fischezeitalter in weiten Kreisen der gläubigen Laien jedoch noch immer keine wirkliche Klarheit darüber, was "der Geist des Menschen" eigentlich ist oder zumindest, wie man sich das vorstellen soll, das als hohes Gut so sehr über den physischen Körper hinaus gehoben wird. Der höhere Gefühlsbereich? Der Mentalbereich? Die unsterbliche Seele? All diese Begriffe wurden heillos vermischt und tauchen als Psyche der Psychologen auf, die darunter das Gemüt meinen. Man spricht von seelischen Krankheiten und meint damit aber Gemütskrankheiten, in denen Gefühle und niederes Denken vermischt sind. Das Wort Seele der Kirchen meint aber etwas anderes: es bezeichnet das höhere Selbst, unseren essentiellen, unsterblichen Wesenskern, unseren individuellen Ausschnitt aus der Fülle göttlicher Liebe und Weisheit. Der aber kann natürlich nicht krank sein - wie sollte der göttliche Funke an gesundheitlichen Beschwerden leiden? In vielen Bereichen - so z. B. auch in der Physiognomie - ist der Begriff Geist noch immer ein Mischmasch aus Emotionen, Gedanken und gewissen Einflüssen des höheren Selbst. Der Idealismus des Fischezeitalters hat für den Durchschnittsmenschen hier leider (noch?) keine Klarheit gebracht. In der Zeitlosen Weisheit, die allen Weltanschauungen und Religionen zugrunde liegt, gibt es - wie wir in Kap. gesehen haben, freilich genaue Unterscheidungen und Definitionen und eine eindeutige Terminologie (Benennungssystem). Diese ist jedoch weit älter als das Fischezeitalter und göttlichen Ursprungs.

So blieb im Fischezeitalter für den Durchschnittsmenschen vieles, das er als Ideal verehrte, im Grunde reichlich nebulös, weil ihn niemand aufforderte, seine Ideale mit dem Verstand zu untersuchen und zu definieren. Was ist Freiheit wirklich? Was ist Liebe? Das ist auch insofern interessant, da über das Tierkreiszeichen Fische in der Astrologie (neben Jupiter) der Neptun herrscht. Der steht zwar einerseits für den 6. Strahl und für höchst idealistische Hingabe sowie für die Mystik, andererseits aber auch für Grenzenlosigkeit, Unklarheit, Nebelhaftigkeit etc. Hier treffen sich auch die Eigenschaften mystisch (ein religiöses Einheits- und Verschmelzungserlebnis, die innere Erfahrung einer "übernatürlichen" Wirklichkeit, s. o.) und mysteriös (geheimnisvoll, rätselhaft, unklar)! Das Fischezeitalter ist bekannt für die vielen Mystiker in allen Religionen, im Christentum sind es

Menschen wie der hl. Franz von Assisi, Angelus Silesius, Meister Eckhart, Theresia v. Avila, im Islam sind es die Sufis mit den bekannten Vertretern Dschallaledin Rumi, Hafis und Omar Chajam, im Judentum sind es die Hassiden, im Hinduismus die Sannyasins etc. Nach Djwhal Khul (in Alice A. Baileys Büchern der Zeitlosen Weisheit) geht Mystizismus mit der ersten Einweihung parallel (Geburt des Christusbewußtseins (des Liebesprinzips) im Herzen, Vereinigung der höchsten Schwingungen des Gefühlsbereiches (des Herzens) mit der Seele, dem höheren Selbst, dem göttlichen Funken). Mystik hat im Gegensatz zum Okkultismus, der mit Uranus, dem 7. Strahl und dem Wassermannzeitalter verbunden ist, nur vergleichsweise wenig mit dem höheren, abstrakten Denkbereich zu tun.

Anscheinend gehört es zur Natur eines Ideals, daß es eher unklar, nebulös bis mysteriös (eben neptunisch) daher kommt. Vielleicht kann man es nur so bedingungslos annehmen, glauben, hochhalten und verteidigen. Würde man ganz genau hinsehen und wissen, was sich dahinter verbirgt, wie schwer es durchzusetzen ist und welche Konsequenzen es hat, dann würde man sich nicht so ohne weiteres bzw. so leicht dafür begeistern und einsetzen können. Der 6. Strahl ist für den Verstand aber die denkbar ungünstigste Energie. Kritikfähigkeit und Unterscheidungsvermögen sind das letzte, was ein Verstand des 6. Strahl lernen würde. Und so bleibt vieles, was im Fischezeitalter gepriesen wurde, eher geheimnisvoll und Theorie. Das hängt freilich damit zusammen, daß Ideale aus höheren Welten sich im Alltagssprachgebrauch klarer Grenzen und Definitionen entziehen und ein Ideal in den meisten Menschen eher gefühlsmäßig als mental verankert ist: sie lieben das Ideal, weil es sich für sie gut anfühlt, weil es z. B. Sicherheit und Geborgenheit (Mitgefühl, Liebe) oder Abenteuer (Freiheit, Mut) verspricht.

Wenn im Fischezeitalter unter dem Einfluß des 6. Strahls der Geist des Menschen als sein höchstes Gut gepriesen wurde, dann meinte man damit seinen göttlichen Anteil und weniger sein Denkvermögen, obwohl auch dieses mit dem Begriff Geist des Menschen belegt wird. Training des Denkvermögens, Ausweitung seiner Grenzen, Eindringen in die Welten des Abstrakten waren aber nicht eben wesentliche Anliegen des Fischezeitalters. Höhere Bildung stand nur bedingt und für wenige hoch im Kurs. Lesen und Schreiben wurden in erster Linie gelehrt, um stets genug Schreiber für die Vervielfältigung der heiligen Schriften in den Klöstern zu haben und um genügend Geistliche ausbilden zu können, denen ja das Lesen eben jener Schriften lange Zeit vorbehalten war. Und wenn in der Bibel die "Armen im Geiste" gepriesen werden, dann sind damit auch nicht gerade Intelligenzbestien gemeint sondern eher einfache, herzensgute Menschen ohne höhere Bildung. Erst seit der 7. Strahl sich regt und mit Descarte, der Geburtsstunde der Naturwissenschaften, tritt das Mentale eindeutig in den Vordergrund. Das ist jedoch nicht in erster Linie der Einfluß des 6. Strahls und damit charakteristisch für das Fischezeitalter als ganzes, sondern kennzeichnet vielmehr schon den Aufbruch ins Wassermannzeitalter, das ganz eindeutig ein Zeitalter des Denkens und der Wissenschaften sein wird.

Die höchsten Ideale, die man im Fischezeitalter pries, waren natürlich nicht von dieser Welt, es war allen voran der Wunsch, nach einem gottgefälligen Leben "in den Himmel zu kommen". Dann folgten angeregt durch Jesus die hohen Ideale der Liebe und des Mitgefühls. Hier kommt dem Fischezeitalter eindeutig eine Pionierstellung zu. Vermutlich wurden diese Eigenschaften noch niemals vorher derart explizit betont. In den Büchern von Alice Bailey findet man, daß unser Planet Erde in unserem Sonnensystem des 2. Strahls von Liebe und Weisheit, in ganz besonderem Maße für die Entwicklung der Liebesfähigkeit zuständig ist. Damit kommt dem Fischezeitalter eine höchst bedeutsame Sonderstellung zu. Es kommt dabei nicht darauf an, ob dieses göttliche Prinzip sich in diesem Zeitraum schon allgemein durchsetzt, daß alles davon durchdrungen ist und daß alle Menschen am Ende nur noch lieben. Es ist der Charakter von Idealen, daß sie zuerst aufgestellt, dann verkündet und schließlich erst nach langen Zeitaltern mehr und mehr gelebt werden.

Zunächst tat man im Fischezeitalter ganz einfach so als ob. Viele Menschen übten sich unter dem Einfluß der Geistlichen darin, Liebe im tägliche Leben zu kultivieren und in den Klöstern Liebe zum Allerhöchsten zu entwickeln. Letzteres war freilich viel einfacher, weil dieser nicht greifbar ist. Trotzdem wurde und wird viel gehadert, wenn das Schicksal mal wieder "Unglück" (z. B. in Form von Krieg) schickt. Die Liebe unter den Menschen, Freundschaft, Partnerschaft, Zusammenleben, -Wirken und -Arbeiten, oder von Land zu Land friedlich, ja liebevoll zu kooperieren, ist ein wunderschönes, hohes Ideal und doch zugleich das schwierigste auf der Welt. Würde ein unbedarfter Beobachter aus dem Weltraum diesen Planeten beobachten und die vielen Kriege sehen, die hier seit Jahrtausenden ständig toben und den vielen Streit und Zwist zwischen den Menschen, er käme nicht im Traum auf die Idee, daß hier zur Zeit die Liebe als das höchste Gute gilt. Aber man kann ja nur

etwas lernen, was man noch nicht kann. Und im Fischezeitalter ging es in erster Linie darum, das höchstmögliche Ideal zu erkennen und hochzuhalten. Die eigentliche Durchführung folgt (so hoffen wir) im Wassermannzeitalter.

Allein der Unterschied zwischen Mitleid und Mitgefühl macht am Ende des Fischezeitalters nach über 2000 Jahren noch immer den meisten Menschen große Probleme. Viele können sich nicht abgrenzen, halten sich selbst für minderwertig - und dokumentieren damit, daß ihnen die Selbstliebe fehlt. Von dem berühmtesten aller Bibelzitate: "Liebe deinen nächsten wie dich selbst" haben sie unter dem Einfluß der katholischen Kirche nur den ersten Teil gelesen und befolgt - immer von der Angst verfolgt, Egoisten zu werden, falls sie sich selbst liebten. Liebe schließt Egoismus aber von vornherein aus! Für Menschen, die sich selbst vollkommen lieben, wäre Egoismus das letzte, was ihnen passieren könnte. Für Jesus war das sonnenklar, den Funktionären der Kirche fehlte hier der nötige Durchblick; oder anders betrachtet: die richtige Einsicht war getrübt durch Mißtrauen und die Angst, ohne Zucht und Ordnung könnte die "Bestie Mensch" nicht gezähmt werden. Unter diesen Bedingungen muß Hilfe zum Mitleid ausarten, und damit sind wir bei einem besonders weit verbreiteten Problem des 6. Strahls. Mit dem anderen zu leiden, hat noch nie etwas gebracht. Leid braucht nicht "geteilt" werden, warum auch sollten sich mehr Personen als nötig damit belasten? Mitfühlen ist gefragt. Der Leidende braucht Verständnis, Liebe, Wärme und vor allem Ermunterung. Dann kann er sein Problem überwinden - weil er unter diesen Bedingungen merkt, daß es in Wirklichkeit gar keines ist - er ist nicht getrennt von seiner Umgebung! Es hilft niemandem, wenn der Helfer selbst zu leiden anfängt. Wenn er sich selbst liebt, kann er das gar nicht. Warum sollte er sich schlechtes antun? Er muß lernen, sich abzugrenzen und zu schützen und trotzdem für die eigene Liebesausstrahlung offen bleiben. Das Problem mit dem Mitleid rührt vor allem auch daher, daß die meisten Menschen noch nicht wirklich bedingungslos liebevoll sind und deshalb nur so tun als ob. Im Lauf der Zeit glauben sie an ihre eigene Affirmation und werden damit zu Lügnern, die sich selbst und andere betrügen. Bedingungslos lieben, helfen und geben kann nur ein Wesen, das Liebe im totalen Überfluß besitzt bzw. so an höhere Quellen angeschlossen ist, daß ständig nur Überfluß nachkommt. Dies trifft jedoch auf die meisten Helfer nicht zu. Sie täten deshalb gut daran, dies zu erkennen und zuzugeben - auch wenn damit das eigene Image angekratzt wird. Denn nur wenn man zugibt, daß man auch eigene Interessen und Bedürfnisse hat, kann man (bei unserem heutigen Bewußtseinszustand) ehrlich helfen und auch Hilfe bzw. den gerechten Lohn annehmen. In meinen Beratungen treffe ich immer wieder auf Menschen, die mit diesem Themenkreis Probleme haben. So tun als ob ist nur dann hilfreich, wenn ich mir in jedem Moment klar bin, daß es nur "als ob" ist. Z. B. könnte ich in einer kritischen Entscheidungssituation die idealistische Frage stellen: "wie würde ich mich als Seele, als göttlicher Wesenskern, jetzt entscheiden" und dann so handeln, wohl wissend, daß ich noch zu wesentlichen Teilen in meiner Persönlichkeit (den Masken meines Charakters) verankert bin. Wenn ich nicht wirklich wach bin und vergesse, daß es nur ein Annahme ist, wie dies bei vielen Menschen passierte und noch immer passiert, dann bin ich in diesen falschen Annahmen so verstrickt, daß ich mich im Laufe der Zeit regelrecht anlüge und mehr oder weniger verblendet werde, was mich selbst anbetrifft. Und dann verpasse ich das Ideal ... und leide, wenn die Wahrheit ans Tageslicht kommt - was unweigerlich geschehen muß.

Leiden ist sehr oft Ent-täuschung, das Ende der Illusion. Die Täuschung geht zuende. So betrachtet könnten bei rechtem Verständnis und entsprechender Bewußtheit Ent-täuschungen Freude auslösen. Die durch Ent-täuschungen ausgelöste Auflösung der Illusion in der wir leben, um schließlich vor Gottes Angesicht treten zu können, ist ein weiteres Ideal und Ziel des Fischezeitalters.

Sehr bedeutende Ideale, die im Fischezeitalter hart erkämpft wurden und noch werden, sind die Ideale der französischen Revolution: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Die Verkündung der Menschenrechte in der amerikanischen Verfassung und durch die UN-Charta geht in die gleiche Richtung. Auch hier handelt es sich um Ideale, die immerhin schon allgemein anerkannt werden, auch wenn sie sich noch nicht stets und überall durchgesetzt haben, weil noch immer zu viele Menschen den nächsten als Feind empfinden. So könnte man auch sagen, daß die Ideale visionär verkündet werden. Der 6. Strahl ist in besonderem Maße mit hohen und höchsten Visionen verbunden: hehre Ziele, höchste Bestrebungen, Sinn und Zweck des Lebens, höchste Berufungen, edler Dienst am Nächsten und alle anderen religiösen Themen dieser Art, um nur die wichtigsten zu nennen. All dieses fiel der Menschheit nicht einfach so zu. Es mußte in den vergangenen 2000 Jahren erst entdeckt und erkämpft werden. Und da verschiedene Menschen unterschiedliche Ideale hochhielten, bildeten sich feindliche Gruppierungen -

Toleranz ist das letzte Ideal, das sich für besessene Fanatiker des 6. Strahls auf dieser Erde manifestiert. Am wenigsten von allen, zeigten die Amtskirchen und Sekten aller Couleur Toleranz. Die meisten Kriege des Fi-



schezeitalters wurden nicht etwa aus ökonomischen oder machtpolitischen Gründen geführt sondern aus religiösen. Dies ist freilich nicht immer leicht von einander zu trennen. Es ist paradox: aber Idealismus und Visionen sind in der Praxis nicht eben förderlich für Toleranz. Aber die Praxis ist ja auch hier dem Wassermannzeitalter vorbehalten, wenn - wie das Machtwort lautet - "das höchste und das tiefste sich treffen", also die höchsten (göttlichen) Ideale sich in der Materie niederschlagen, manifestieren, sich als Formen oder Verhaltensweisen zeigen. Immerhin hat man Toleranz schon als Ideal entdeckt. Das Machtwort des Fischezeitalters dagegen lautet: "das höchste Licht kontrolliert".

Sehr spannend ist nun die Beobachtung, daß Idealismus unter dem Einfluß dieses Machtwortes häufig in Militarismus umschlägt: Sowohl viele klassische Religionen - allen voran Islam und Christentum - haben sich im Verlauf des Fischezeitalters extrem blutrünstig und gewalttätig, eben militaristisch verhalten. Das gleiche passierte mit dem zunächst hohen Idealen des Kommunismus. Schon sehr bald versuchte man diese Ideale allen gewaltsam überzustülpen und Totalitarismus und Diktatur waren das Resultat. Und wie oft arteten die hohen Ideale des eigenen Vaterlandes (Patriotismus) in Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit und schließlich Krieg aus. Idealismus scheint eine sehr gefährlich Angelegenheit zu sein. Allzu rasch ist Fanatismus daraus geworden. Die eher passive Hingabe an ein Ideal (Strahl 6a) verwandelt sich in den aktiven, fanatischen Kampf für eben jenes Ideal (Strahl 6b), wodurch dieses Ideal nicht selten ins Gegenteil verkehrt wird.

Wir können uns den Sachverhalt etwa so vorstellen: Die noch kindliche Menschheit entdeckt im Laufe des Fischezeitalters unter dem Einfluß des 6. Strahls ein hohes Ideal. Da es neu für sie ist und vielleicht sogar aus einer hohen göttlichen Vision eines religiösen Führers stammt, und weil es die Lösung der brennendsten Probleme mitmenschlichen Umgangs verspricht (z. B. die Ideale Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Liebe), wird die neue Erkenntnis zu einem überaus kostbaren Schatz vieler Menschen. Das Ideal wird - ohne Rücksicht auf Verluste - hochgehalten, es wird geliebt, geschätzt. Da es noch neu ist und noch nicht allzutief verankert, besteht besondere Angst, es wieder zu verlieren. Also wird es nach außen verteidigt - mit Wort und Tat. Und da die kindliche Menschheit noch immer in erster Linie gefühlsmäßig orientiert (emotional polarisiert) ist, wird das neue, hohe Ideal mit der geballten Kraft der Emotionen verteidigt und schließlich verbreitet - d. h. nichts anderes als mit Gewalt. Die eigene Unsicherheit - weil man das Ideal noch nicht wirklich verinnerlicht hat und weil es so schwer zu leben ist - führt dazu, die Sicherheit im Außen zu suchen, indem man versucht, alle von diesem Ideal zu überzeugen. Frei nach dem Motto: Wenn alle lieb sind, dann kann ich das auch sein. Alle sind aber nicht lieb. Und so gelingt es mir spielend, die eigene Lieblosigkeit auf die anderen zu projizieren, Schuldige auszumachen und diese zu bekämpfen.

Während es eines der Hauptqualitäten des 2. Strahls von Liebe und Weisheit ist, einschließlich zu sein, haftet dem 6. Strahl selbst in seiner höchsten Ausprägung eine exklusive Note an. Ich liebe und verehere das Objekt oder den Glauben oder das Ideal meiner Wahl und gebe mich ihm hin oder kämpfe dafür, lehne aber alle anderen Objekte, Glaubensrichtungen oder Ideale ab und bekämpfe sie womöglich sogar. Auf diese Weise bildet sich im Fischezeitalter eine eher enge Sicht der Welt und des Lebens heraus: mein Land, mein Volk, mein Guru, meine Religion, mein Clan etc. Hier wurden Ideale abgegrenzt und gegen andere Ideale abgeschottet. Der Grund hierfür liegt in der selektiven, wählerischen Natur der Denkkraft mit ihrer Tendenz, zu zerteilen und abzusondern. Wie wir weiter unten darstellen werden, wurde im Fischezeitalter das Denkvermögen des Menschen weiterentwickelt und dazu gehört leider auch diese höchst unerfreuliche Phase. "Der Effekt des sechsten Strahls bestand darin, die Instinkte, die nach Trennen und Separieren drängen, wachzurufen, wie z.B. die Dogmatik der Religion, die Genauigkeit wissenschaftlicher Feststellungen, die Geistesrichtungen mit ihren doktrinären Schranken und exklusiven Statuten, und den patriotischen Kult." (Bailey, EsoPsych. I, S. 399f).

Die Folgen waren unausweichlich gewalttätig. Das Christentum war durch die Botschaft Jesu-Christi mehr als andere Religionen auf das Thema Liebe gebucht, leider wurde dies aber zu engstirnig und separativ ausgelebt. Wie in (fast) allen Sekten haben auch die großen Kirchen im Laufe des Fischezeitalters immer wieder die separatistische Leier von "wir und der Rest der Welt" gepredigt. "Außerhalb der Kirche kein Heil" - kann man sich etwas unsinnigeres und liebloseres vorstellen? Hier begegnen wir der typischen eingeschränkten mißbräuchlichen Verwendung eines Ideals. Der seelsorgerische Auftrag wurde aufgrund von Machtansprüchen zum Monopol erklärt und mit brutalster Gewalt durchgesetzt. Das ist sicherlich einer der Hauptgründe, weshalb viele Menschen den 6. Strahl nicht gerne in ihrer Strahlenformel sehen. Es war eine bittere Lektion für die Menschheit, daß Idealismus allein noch nicht zu einer idealen Welt führt - alles einschließende, allumfassende Liebe muß dazu kommen. Anscheinend mußte die Menschheit erst einmal die Schattenseiten des Idealismus von we-

nig bewußten Menschen studieren, um dann im Wassermannzeitalter, in dem alle Menschen Brüder und Schwestern sind, in den vollen Genuß der Sonnenseiten zu kommen. Bailey schreibt dazu (EsoPsych. I, S. 399): " Der sechste Strahl machte den Menschen fähig, den historischen Christus anzuerkennen und die Kirche des christlichen Glaubens aufzubauen, mit der Vision eines großen Sohnes der Liebe als Mittelpunkt. Aber dieser Religion haftet extreme Streitlust und Eigenbrötelei an und sie basiert auf einem Idealismus, der engherzig und voller Vorurteile war... Der sechste Strahl ist der Schöpfer der großen idealistischen Religionen, mit ihren visionären Idealen und auch mit ihren inneren Engherzigkeiten - Engherzigkeiten, die vonnöten sind, um schwache Seelen zu beschützen."

Nach all dem ist es verständlich, wenn im Fischezeitalter die Demokratie nur ausnahmsweise und vor allem erst gegen Ende unter dem Einfluß des heraufdämmernden Wassermannzeitalters, als Staatsform diente. Wenn, wie das Machtwort sagt, "das höchste Licht kontrolliert", dann ist eine hierarchische Staatsform angesagt, in der eine höhere Macht bestimmt, die das höchste Licht symbolisiert, seinen Stellvertreter auf Erden darstellt bzw. sich selbst als gottgleich bezeichnet. Entsprechende Staatsformen, an deren Spitze ein Regent der ein oder anderen Ausprägung stand, waren bei weitem in der Überzahl. Unter dem 6. Strahl können also Führungsqualitäten kultiviert und durchgesetzt werden, die sich auf höhere und höchste Werte berufen, die unmittelbar aus höchster Quelle inspiriert sind und die unbedingten Gehorsam (Hingabe) verlangen. Hierbei sind natürlich dem Mißbrauch Tür und Tor geöffnet und von Tschingis Khan bis Josef Stalin hat es in der Geschichte genug Beispiele dafür gegeben. Und auch heute noch sind bekanntlich auch demokratisch gewählte Regierungen in ihren Entscheidungen nicht frei sondern eher unter dem strikten Einfluß der multinationalen Konzerne und Banken. Dies kann mittlerweile auch dem einfachen Bürger nicht mehr verborgen bleiben. Ein Ende dieses Mißbrauchs wird erst dann möglich sein, wenn auch der einfache Bürger bewußt genug geworden ist und genügend Unterscheidungsvermögen besitzt, Echtes von Unechtem zu unterscheiden und vor allem die Motive der Regierenden erkennen kann. Eines Tages im Wassermannzeitalter wird die Meritokratie als die ideale Regierungsform herrschen: Es führen die Menschen, die sich durch ihren Bewußtseinsvorsprung das Verdienst (engl. merit) erworben haben, an so hoher Stelle zu stehen. Die Regierung wird dann von den fähigsten, weil am weitesten entwickelten Menschen gebildet werden.

Ein weiteres wichtiges Merkmal des 6. Strahls und des Fischezeitalters ist es, zu Abstraktionen zu neigen. Das Wort abstrakt bezeichnet das Gegenteil von konkret. Es geht also nicht so sehr darum, daß etwas praktisch, konkret in dieser Welt durchgeführt wird, sich niederschlägt oder - wie der Esoteriker sagt - manifestiert, inkarniert, materialisiert, in die Form kommt, sondern in erster Linie darum, daß das Ideal so abstrakt und klar als möglich entdeckt, dargestellt und hochgehalten wird. Toleranz ist so ein abstrakter Begriff. Abstrakt, d. h. für sich und ohne seine Umgebung betrachtet, klingt er gut und erstrebenswert. Was aber, wenn nicht alle Menschen tolerant sind? Soll ich intoleranten Menschen auch tolerant gegenüber treten? Oder zerstören sie dann die Verwirklichung meines Ideals? Das Fischezeitalter verstärkte die Sehnsucht nach reinen und universell anwendbaren Idealen so wesentlich, daß zuzeiten das Jenseits, der Himmel, die höheren Welten als Orte der Verwirklichung herhalten mußten. Wenn den Armen hier auf Erden schon keine Gerechtigkeit widerfuhr, dann wurden sie auf den Himmel vertröstet. Das war, nebenbei bemerkt, für die Geistlichkeit auch sehr bequem. Sie konnten alles für den Himmel versprechen und dafür Wohlverhalten (und damit Regierbarkeit, Macht) ernten. Wenn sie ungerecht waren, sagten sie: Gerechtigkeit gibt es nicht auf dieser Welt - das Karmagesetz von Ursache und Wirkung hatten sie vorher per Mehrheitsbeschluß abgeschafft! Wenn sich Armut nicht auszahlte und die Massen verelendeten und litten, hieß es, "der Vater im Himmel belohnt die Armen" usw. So etwas ist nur in einem Zeitalter des Idealismus möglich - der Himmel war dieser ideale Ort, auf den alle hofften. Im Wassermannzeitalter werden wir verstärkt daran arbeiten, den Himmel auf Erden zu schaffen.

Im Rahmen des allgemein herrschenden Idealismus fanden sich in vielen Religionen Strömungen, die der (idealistischen) Ansicht waren, der Mensch könne allein durch den Akt des Glaubens selig werden, in den Himmel kommen, Transformation erfahren. Martin Luther predigte z. B. diese "Sola Fides Lehre", nach der keine frommen oder mildtätigen Taten nötig sind, um in den Himmel zu kommen. Andere Richtungen, wie die kath. Kirche sprach und spricht davon, daß Opfer zu bringen sind. Diese Opfer führen nicht selten zu einem asketischen, erzwungen (und daher unechten) selbstlosen Leben mit Vertröstung aufs Jenseits (siehe oben!). Vor allem aber wurden feurige (bis fanatische) Aspiration (höheres Bemühen) und totale Hingabe nebst Unterwerfung unter die Autorität der Kirche gefordert. Geistesfreiheit wurde als ungeheuerliche Ketzerei verworfen. Auf diese Weise konnte man einerseits viele Millionen Menschen (vorwiegend weiblichen Geschlechts aller Altersklassen) als Hexen ermorden und weitere Millionen (vorwiegend Männer auf den Kreuzzügen) umkommen lassen.

Positiv gesehen kann man sagen, daß feurige höchste Bemühungen und liebevolle Hingabe z. B. an Idealbilder wie die Jungfrau Maria, als Vorläufer für den wahren Gebrauch von echter Herzenergie anzusehen sind, wie sie allerdings erst möglich ist, wenn das Bewußtsein eines Menschen schon so hoch entfaltet ist, daß echter Altruismus möglich wird: bedingungslose Liebe.

Die Bedeutung von Opfern für die spirituelle Entwicklung kann und muß aber auch positiv gesehen werden und hier ragt das Fischezeitalter besonders hervor. In dieser Zeit war das "Gesetz der Opfers" (the law of sacrifice von lat. "sacrum facere" = heil, heilig machen) ein besonders herausragendes Thema: es bedeutet etwas ganz anderes als man gemein glaubt und wie im letzten Absatz beschrieben wurde. Es geht dabei darum, daß der Mensch auf dem spirituellen Pfad der Bewußtseinerweiterung immer wieder Altes opfern muß, um Neues, Höheres zu erhalten. Anders ausgedrückt, das Alte wird heil gemacht. Z.B. gibt der Aspirant materielle Werte (freiwillig (!) und weil er wirklich und ehrlich für sie nichts mehr übrig hat) auf (er opfert sie) und erhält dafür höhere (geistige) Werte. Dieses Aufgeben muß aber meist schon dann erfolgen, wenn man das Neue noch nicht kennt! D. h. zuzeiten muß man "blind" etwas aufgeben (mit totaler Hingabe und Vertrauen in die göttliche Führung). Dann empfindet man das als echtes Opfer, worunter man häufig leidet bzw. das schwer fällt, auch wenn man im Nachhinein sagen würde: es ist doch kein Problem, das niedere aufzugeben, man erhält ja etwas Besseres dafür. Es geht bei diesen Opfern - anders als im alten Testament - nicht mehr um materielle Opfer (Tiere, Früchte etc.) sondern um Inneres, z. B. alte Verhaltensmuster, Wünsche und Begierden oder Besitz, den man den "Armen, Witwen und Waisen" stiftet. Auch die freiwillige Aufgabe von Fleischverzehr gehört hierhin, die jedoch nur dann auf Dauer und ohne Nebenwirkungen gesundheitlich wirksam und überhaupt durchsetzbar wird, wenn sie dann erfolgt, wenn der Betreffende gar keinen Bedarf und keinen Wunsch nach Fleisch mehr hat. So betrachtet ist es dann eigentlich auch kein Opfer mehr. Opfer im idealsten Sinne tut eigentlich nicht weh. Wenn sich die Märtyrer in der Arena in ihrem glühenden Glauben (6. Strahl) den wilden Tieren hingaben, dann fiel ihnen dies idealtypisch (also im besten Fall) leicht, weil sie einhundertprozentig zu wissen glaubten, daß sie dafür das Himmelreich ernteten. Bailey schreibt dazu (EsoPsych. I, S. 398f): "Der sechste Strahl lehrte den Sinn und die Bedeutung des Opfers; und die Kreuzigung war für die Eingeweihten das wichtigste Sinnbild dieser Lehre. Die gleiche Idee fand unter fortgeschrittenen Menschen in philanthropischen Tendenzen ihren Niederschlag. Das verschwommene Ideal der gedankenlosen Massen, schlechthin «freundlich zu sein», geht auf den gleichen Leitgedanken zurück."

Das Fischezeitalter ist auch insofern von großer Bedeutung, als es einem Großteil der Menschen erstmals ermöglichte, sich als Individuen zu begreifen, die als solche von anderen Menschen getrennt sind - allerdings nur so lange, als sie sich nicht als Seele, als göttliche Funken begreifen - was ihnen jedoch noch unbewußt ist. Diese Funken sind natürlich alle eins. Aber durch die unterschiedlichen Erfahrungen im Gefolge von vielen Leben, die unterschiedlichen Lernprogramme für die einzelnen Leben und durch die verschiedenen Strahlenformeln ist jeder Mensch einmalig, verschieden und aufgrund dieser Verschiedenheit natürlich mit gewissen Grenzen umgeben, derer er sich bewußt sein sollte und die er ganz bewußt nach Wunsch enger oder weiter gestalten kann, je nach Aufgabe, die er gerade vollbringt und Umgebung, in der er sich gerade aufhält. Dieser Individualität wurde er im Fischezeitalter bewußt, d. h. sehr viele Menschen traten aus dem Stadium des Massenbewußtseins heraus und lernten ihr individuelles Selbstbewußtsein kennen. Ein sehr bedeutsamer Schritt! Später kann diese Idee der Einmaligkeit dadurch relativiert werden, daß man begreift, daß alle Menschen in gleichem Maße einmalig und besonders sind. Und in diesem Verständnis im Wassermann, kann die Einmaligkeitsidee relativiert werden. Zunächst darf und muß sie aber bis zum äußersten gelebt werden. Diese Tendenz paarte sich mit der Exklusivität des 6. Strahls, der eben nicht einschließend ist. So erlebte sich der Mensch nicht nur als Angehöriger seiner Familie, seines Volkes, seiner Religion etc. sondern auch als Mensch in seinem eigenen Recht! Dieses Ideal baute sich allmählich im Laufe der Jahrhunderte auf und zeigte sich im Außen in den großen Revolutionen und im Ruf nach Gedanken-, Presse- und Religionsfreiheit - was von den absolutistischen Regierungen ebenso wie von den Amtskirchen als ein ungeheuerliches Ansinnen verworfen wurde. Dennoch hat es sich durchgesetzt: das Ideal des Individualismus! Unter diesem Einfluß litt natürlich echte Gruppenarbeit: der sechste Strahl brachte lose Gruppen von Jüngern ins Leben, die ohne engere Beziehung zu einander arbeiten und die zu innerer Zwietracht neigen. Religiöse Gruppen aller Arten arbeiteten in der Regel unter hierarchischen Bedingungen unter dem Einfluß einer Führerfigur, eines Gurus, eines Meisters, eines Lehrers. Wenn diese Figur starb entarteten nicht selten die Gruppe und löste sich in der Folge auf.

Ein weiterer sehr bedeutsamer Schritt, den die Menschheit, die sich bis dato als ein ausschließlich körperhaftes Wesen eingeschätzt hatte, unter dem Einfluß des 6. Strahls im Wassermannzeitalter gehen durfte, lag im Erken-

nen der Dualität. Dualität besagt, daß es von allem auch ein Gegenteil gibt: hell und dunkel, Tag und Nacht, gut und böse, schnell und langsam, positiv und negativ, männlich und weiblich, yang und yin usw. Dies ist verständlich, wenn man bedenkt, daß das Erkennen und Hervorheben eines Ideals nicht endlos gehen kann, weil man je nach Intelligenz früher oder später entdeckt, daß es auch das Gegenteil gibt und wenn es der Teufel will, trifft man womöglich auf einen Menschen, der just dieses Gegenteil als sein Ideal verehrt. Spätestens damit ist auch im Hirn eines einfachen Menschen die Spannung zwischen den Gegensatzpaaren entfacht und wird schließlich auch emotional (womöglich schmerzlich) wahrgenommen. Die gesamte Schöpfung basiert auf der Dualität, so lehrt die Zeitlose Weisheit. Diese Erkenntnis paßt auch sehr gut zu den Ergebnissen der Physik. Je nach Bewußtseinszustand erfahren wir diese Dualität als schwierig und leidvoll, als polare Oppositionen, als wirkliche, scherzhafte, störende Gegensätze, als unvereinbare Spannungen, als Aufforderung, eine Seite zu mögen und die andere abzulehnen usw., oder wir sind mit zunehmender Bewußtheit in der Lage zu erkennen, daß das eine nicht besser oder schlechter ist, als das andere, daß das eine nicht ohne das andere existieren kann, daß beide nur die zwei Seiten ein und derselben Münze sind. Erst dann, wenn wir dies zutiefst existentiell, d. h. mit unserem ganzen Sein (und nicht nur mit dem Verstand), begriffen, erlebt, innerlich vollzogen haben, dann können wir den Dualismus für uns und die Art wie wir die Welt wahrnehmen, transzendieren (überwinden) und mit ihm schmerzlos, ja mit Leichtigkeit umgehen. D. h. der Mensch beginnt mit dem Zustand der unbewußten Einheit, in der er mit allen anderen Menschen und seiner Umgebung eins ist, ohne sich dessen besonders bewußt zu sein, d. h. er hat in diesem Zustand kein Gefühl für die Menschheit als Ganzes. Dann tritt er in das Stadium des Fischezeitalters ein, in dem ihm seine Individualität bewußt wird und im Wassermannzeitalter wird er dann zu einem Stadium bewußter Einheit weiterschreiten. Diese Angaben gelten für die Hauptmasse der Menschheit. Selbstverständlich gibt es eine Menge Nachzügler und wenige Vorreiter.

In diesem Buch wurde bereits mehrfach daraufhin gewiesen, daß die Hauptmasse der Menschheit zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Entwicklung hauptsächlich emotional polarisiert ist, d. h. der Gefühlsbereich (Astralkörper) ist am besten ausgeprägt und weist am meisten Energie auf. Die Hauptentwicklung des Astralkörpers fand in der atlantischen Epoche statt, wie die Zeitlose Weisheit zu berichten weiß. Im Fischezeitalter wurden unter dem im emotionalen Bereich besonders starken 6. Strahl die höheren Bereiche des Astralkörpers zur Vollendung gebracht. In diesem Bereich sind die feineren, subtileren Gefühle ebenso zu Hause wie die allseits geliebte, warme, mitfühlende, liebevolle, nährende und schützende Herzensenergie. Gerade jetzt am Ende dieser Epoche arbeiten sehr viele Menschen an der weiteren Öffnung ihres Herzkakras, in der rauen Arbeitswelt, in der man sich gegen die Gemeinheiten der Konkurrenz abschotten zu müssen glaubt, ein schwieriges Unterfangen, daß nicht selten von Angina Pectoris und Herzinfarkt begleitet ist. Ideale sind jedoch "Gebilde", die das ganze Gemüt umfassen, (engl. mind), das heißt sie sind gleichermaßen emotional wie mental, also nicht nur dem Gefühls- sondern auch dem Denkbereich (dem Verstand) zugeordnet - eine ideale Situation, auch im Bereich des Verstandes, d. h. auf der Mentalebene zu arbeiten. Die Mentalebene war in den Tagen von Atlantis nur latent vorhanden und wurde erst nach ihrem Ende für die Menschheit zunehmend erschlossen. Wir üben uns im Gebrauch des Denkvermögens und das hat am Ende des Fischezeitalters mit dem Einsetzen des 7. Strahls des heraufdämmernden Wassermannzeitalters noch enorm zugenommen. Im Fischezeitalter wurden jedoch schon bedeutende Grundlagen gelegt - nicht zuletzt sind aus diesem Zeitabschnitt bereits umfangreiche Bibliotheken bekannt. Die Bildung war zwar den Vorreitern und der Geistlichkeit vorbehalten, von dort gingen jedoch in den letzten Jahrhunderten starke Impulse auf die Massen aus.

Von hier zur Wissenschaft der Psychologie ist es nicht mehr weit. Auch sie befaßt sich in erster Linie mit den Gefühlen und Emotionen der Menschen und darüber hinaus mit Phänomenen wie Wunschdenken, Träumen, dem Wollen und Streben etc. Sie versucht die Entwicklung des Menschen vom Baby zum Greis zu erklären, sein Verhalten und ganz allgemein seine Fähigkeiten als Mensch. Diese Wissenschaft ist ein typisches Produkt des Fischezeitalters, weil es hier um das Verständnis des menschlichen Individuums geht, das in dieser Epoche erstmals in großer Zahl in seinem Eigenverständnis in Erscheinung trat, wie oben dargestellt wurde. Besonders bedeutsam erscheint mir hier die humanistische Psychologie der letzten 30 Jahren, die mit ihrer Behandlung von durchschnittlich "gesunden" Menschen wesentliche Beiträge zum Verständnis des Menschen geliefert hat. Diese Richtung ist deshalb so bemerkenswert, weil ihre Techniken erhebliche Hilfestellung auf dem spirituellen Pfad darstellen. Meines Wissens hat besonders der indische spirituelle Meister Bhagwan Shree Rajneesh, der sich später Osho nannte, schon vor 20 Jahren in Poona und dann später in Oregon mit zahlreichen Spitzentherapeuten aus der ganzen Welt sehr erfolgreich in diese Richtung gearbeitet. Einen exzellenten Überblick über diese Techniken und über die Entwicklung des Menschen und der gesamten Menschheit unter Einbeziehung aller verfügbarer, wichtiger psychologischer, soziologischer und spiritueller Literatur (incl. der Zeitlosen Weisheit) hat Ken Wilber in seinen Büchern "Eros, Kosmos, Logos" und "Eine kurze Geschichte des Kosmos gegeben."

Schließlich und endlich erscheint es sehr bedeutsam zu vermerken, daß - besonders in den letzten Jahrhunderten des Fischezeitalters (in noch andauernden Arbeiten) - die Kenntnis von Licht und Elektrizität auf der physischen (körperlich-materiellen) Ebene entwickelt wurden. "Der sechste Strahl entnahm der Energie des Weltalls jene Teilkraft, die uns als moderne Elektrizität geläufig ist; sie wurde freigegeben, um den irdischen Bedürfnissen des Menschen zu dienen." "Astrophysik erschien mit ihren neuen astronomischen Entdeckungen." (Bailey, *EsoPsych I*, S. 398):

## 14.2 Der 7. Strahl und das Wassermannzeitalter

Gemäß dem Kraftwort des 7. Strahls von zeremonieller Ordnung und Magie: "das höchste und das tiefste treffen sich", ist abzusehen, daß sich im Wassermannzeitalter, der vom 7. Strahl beherrscht wird, viele - wenn nicht alle - der Ideale, die im Fischezeitalter unter dem Einfluß des sechsten Strahls erkannt wurden, hier auf Erden in der Menschheit konkret verwirklichen lassen werden: allen voran Ideale wie echte Gedankenfreiheit, Publikationsfreiheit, Chancengleichheit, Brüderlichkeit, Einheit in Gruppen wie in der ganzen Menschheit, Religionsfreiheit, Anerkennung der religiösen und spirituellen Gemeinsamkeiten, echtes Mitgefühl, wahre Liebe etc. Das bedeutet nicht, daß all dies nun mit einem Schlag "ausbricht", aber daß es sich sehr viel schneller manifestiert (verwirklicht) als es bisher für möglich gehalten wurde - weil sich die Energien ändern. Auch in anderen Bereichen des 7. Strahls, z. B. in Organisation und Architektur, sind Durchbrüche zu erwarten. Es wird die Zeit sein, in der aus dem vielerorts bestehenden Chaos wieder Ordnung und Harmonie geschaffen werden kann und in der weltumspannende Firmen, Organisationen und Veranstaltungen mit nie gekannter Präzision und Effizienz arbeiten werden. Zusammenhänge aller Art werden uns bewußtwerden, was schließlich eine ökologische Revolution auslösen wird im Gefolge derer die Ausbeutung des Planeten ein Ende haben wird.

Alle möglichen Arten von Visionen können auf den Boden gebracht werden, wir können mehr als bisher konkret am göttlichen Plan der Bewußtseinsentwicklung der Menschheit und der Vergeistigung der Materie mitarbeiten. Wenn wir - wie die Zeitlose Weisheit - davon ausgehen, daß in dieser Schöpfung alles mit allem zusammenhängt und daß im Grunde alles belebt und mit einem - allerdings unterschiedlich weit entwickelten - Maß an Bewußtsein ausgestattet ist, vom kleinsten Atom bis hin zur Galaxie, dann müssen wir damit rechnen, daß mit der Bewußtseinserweiterung des Menschen auch eine Bewußtseinserweiterung der unter ihm liegenden Naturreiche parallel geht, über die Tiere und Pflanzen bis hin zum Mineralreich! Die Zeitlose Weisheit geht davon aus, daß im Wassermannzeitalter das Tor zwischen dem Tier- und dem Menschenreich, das seit Atlantiszeiten geschlossen war, sich wieder öffnen wird, so daß die höchst entwickelten Tierspezies (die Primaten?) Individuen ins Menschenreich entlassen können.

Die Bewußtseinsentwicklung des Einzelnen wird vom Mystiker des Fischezeitalters über den Okkultisten (der sich vom höheren, abstrakten Denken ausgehend mit der Seele verbindet) hin zum Magier führen, der durch sein Verhalten, sein Beispiel und das rechte Wort zur rechten Zeit etwas bemerkenswertes bewirkt. Die Hauptfunktion des 7. Strahls besteht in der magischen Leistung, Geist und Materie zu verbinden, um eine Form zu schaffen, die mit ihrem innewohnenden Leben die Herrlichkeit Gottes in allen Lebensbereichen sichtbar macht, z. B. in Kunst, Architektur, Organisation, Politik etc. A. Bailey schreibt dazu (*EsoPsych. I*, S. 400f.):

"Es mag hier angebracht sein, die den Zeremonien und Riten zu Grunde liegende Idee kurz zu beleuchten. Es herrscht zurzeit so viel Antipathie gegen Zeremonien, und viele gute und verständige Menschen denken, sie seien aus dem Ritus herausgewachsen und hätten nichts mehr damit zu tun. Sie brüsten sich, daß sie eine sog. "Emanzipation" erlangt hätten, vergessen aber, daß sie eben durch ihren Individualismus zu dieser Einstellung gekommen sind und daß eine Gruppentätigkeit ohne irgendwelche rituelle Formen nicht möglich ist. Ihre Weigerung, an Handlungen teilzunehmen, die für alle einheitlich sind, ist also kein Zeichen einer emanzipierten Seele...

Wo Rituale im Gebrauch sind, aber deren innere Bedeutung nicht erkannt und erfaßt wird, dort schleicht sich notwendigerweise ein Geist der Gleichgültigkeit ein, der dieser Bräuche und Zeremonien überdrüssig wird und darin weder Nutzen noch einen Sinn sieht. Wenn jedoch Riten und planvolle Zeremonien die Tatsache beweisen, daß sie nur als Hüter von Kräften und Energien dienen, dann bekommt diese Idee einen positiven Sinn; die Mitarbeit am Plan wird möglich, und das Ziel eines geheiligten Dienstes wird ersichtlich. Jeglicher geheiligte Dienst ist mit Riten verknüpft.

Der hereinkommende siebte Strahl wird zu diesem erwünschten Ziel führen, und die Mystiker, die sich in der Handhabung okkultur Motive und in den Methoden eines Berufsmagiers ausbilden, werden sich immer verständnisvoller für den Plan einsetzen können; sie werden an jenen Grundritten teilnehmen, die den Ritualisten befähigen:"

- Die Kräfte des Planeten werden in zunehmendem Maße zum Wohl der ganzen Menschheit dienstbar gemacht werden und nicht nur zu Nutzen Einzelner oder multinationaler Konzerne.
- Die politischen Verhältnisse werden im Geiste der Brüderlichkeit neu geordnet werden, damit der Einzelne ebenso wie jede auch noch so kleine Gruppe Schutz und adäquate Entwicklungschancen erhalten wird.
- Rituale werden Internationalismus, Gruppendeist und fruchtbare Kooperation fördern.
- Es ist zu hoffen, daß die Macht in die Hände der spirituell am weitesten entwickelten Seelen kommt, denen dank ihres Bewußtseinsvorsprunges das Allgemeinwohl vor allem geht (Meritokratie).
- Die Integration der verschiedenen Körper des Menschen wird unter dem Einfluß des 7. Strahls effizienter und geordneter (also magisch!) verlaufen und deshalb schneller allgemein Erfolge zeitigen.
- Alle hier genannten Prozesse werden durch Einsatz wissenschaftlicher Methoden erheblich an Exaktheit, Effizienz und Bewußtheit gewinnen.
- Die Heiler werden unter dem Einfluß okkultur Studien mehr und mehr nicht nur "etwas" zur Heilung ihrer Klienten tun, sondern auch wissen, was sie tun, wie es wirkt und wie weit sie jeweils gehen können bzw. dürfen. Es werden sich konkrete Heilungsrituale etablieren.

Die weißen Magier des 7. Strahls werden "jenes zukünftige Ritual ... entwickeln, das schließlich die wahre Bedeutung von Wasser enthüllen, einen fundamentalen Wandel im Gebrauch des Wassers bringen und dem Menschen einen freien Zugang zu der Astralebene verschaffen wird. Diese Ebene ist die Ebene der Gefühlswelt und der Wunschgedanken und ihr Symbol ist Wasser. Das Wassermannzeitalter wird dem Menschen vor Augen führen (und damit das Werk des siebten Strahls erleichtern), daß diese Ebene in diesem Entwicklungsstadium seine natürliche Heimat ist. Die Massen sind heute völlig, ohne sich dessen bewußt zu sein, an diese Ebene verhaftet. Sie müssen sich ihrer Handlungsweise völlig bewußt werden. Der Mensch ist nahe dabei, sich mit klaren Sinnen auf der Astralebene zurechtzufinden; diese neue Entwicklung wird durch wissenschaftliche Riten zustande kommen.

Der sechste Strahl war der Vater der modernen Psychologie, und diese Wissenschaft war ein Ruhmesblatt dieses Strahls. Der siebte Strahl wird diese junge Wissenschaft zur Reife bringen. Der Glaube an eine Seele wurde während der Periode des sechsten Strahls überallhin getragen. Der neu eintretende Strahl wird uns Wissen über die Seele bringen. Hierbei werden die Energien, die während des Wassermannzeitalters freigelassen werden, mithelfen. Die neue esoterische Psychologie wird ständig weiter ausgebaut werden...

Eine der ersten Lektionen, welche die Menschheit durch den machtvollen 7. Strahl lernen wird, ist die, daß die Seele ihr Instrument, die Persönlichkeit, durch Rituale, durch Anwendung eines regulären Rhythmus steuert. Es ist der Rhythmus, der das wahre Wesen eines Rituals ausmacht. Wenn Aspiranten zur Jüngerschaft ihrem Leben einen Rhythmus auferlegen, dann nennen sie dies Disziplinierung und sie fühlen sich glücklich dabei. Was Gruppen tun, die sich zur Durchführung irgendeines Rituals oder einer Zeremonie zusammenfinden (Kirchenritual, Logenritus, der Drill der Armee und Flotte, Geschäftsorganisationen, der ordnungsgemäße Arbeitsgang in einem Haushalt, Krankenhaus, Vergnügungsort usw.) ist von analoger Art. Niemand auf dieser Erde kann einem Ritus oder einer Zeremonie aus dem Wege gehen; schon der Auf- und Untergang der Sonne zwingt einen Ritus auf, die Jahre folgen einander in einem zyklischen Wechsel, die großen Zentren der Menschheit sind beherrscht von einem allgewaltigen rhythmischen Tempo. Die ein- und auslaufenden Züge, die Ozeandampfer, die Postbeförderung, die täglichen Sendungen der Radiostationen, alles dies spannt die Menschheit in einen Rhythmus, gleichgültig, ob man das weiß oder nicht. Auch die gegenwärtigen großen Experimente, die eine nationale Vereinheitlichung und eine behördliche Kontrolle zum Gegenstand haben, sind ein Ausdruck solcher Rhythmen; jede Nation ist mit ihren Menschenmassen solchen Rhythmen unterworfen." (Bailey, EsoPsych. I, S. 402f)

" Ein Teil der Neuorientierung, die durch die Tätigkeit des 7. Strahls zustande kommt, betrifft die Beziehungen der Menschen zu den Tieren durch Anbahnung eines besseren und engeren Verhältnisses. Als weitere Wirkung wird der Mensch die Fähigkeit erlangen, die zellulären Substanzen, aus denen die Körper bestehen, zu verfeinern. Man hat dem tierischen Körper des Menschen in den letzten hundert Jahren viel wissenschaftliche Aufmerksamkeit gezollt; Medizin und Chirurgie haben große Erfolge zu verzeichnen. Das Körpergerüst des Men-

schen und die inneren Systeme (mit all ihren verschiedenen automatischen Funktionen) werden heute besser verstanden als je zuvor; und das ist die Wirkung der einströmenden Strahlkraft, die befähigt, beim magischen Wirken Wissen anzuwenden. Wenn dieses Neuwissen mehr auf die Tierwelt angewendet wird, werden viel neue und interessante Tatsachen ans Licht kommen; die genauere Erforschung der Unterschiede zwischen dem physischen Körper des Tieres und des Menschen wird zu einem neuen und sehr fruchtbaren Studiengbiet werden. Diese Unterschiede liegen größtenteils in der eigenartigen Betätigung des Nervensystems; man hat z.B. noch kaum der Tatsache Beachtung geschenkt, daß ein Tier sein Gehirn tatsächlich in der Gegend des Sonnenflechts hat, während das menschliche Gehirn, als dirigierendes Organ, im Kopf lokalisiert ist und sich über das Rückenmark betätigt. Wenn einmal die Wissenschaftler exakte Kenntnisse darüber besitzen, warum das Tier sein Gehirn im Kopf nicht so, wie der Mensch benützt, dann wird man ein größeres Verständnis für das Gesetz bekommen, das die Entwicklungszyklen regiert." (Bailey, EsoPsych. I, S. 409)

Der Mensch wird während des Wassermannzeitalters unter dem Einfluß des 7. Strahls und mithilfe des gleichzeitig starken 5. Strahls besonders sein Denkvermögen weiter ausbauen. Dies kann im Rahmen der Wissenschaften geschehen, wobei mit einer erheblichen Ausweitung der Naturwissenschaften zu rechnen ist, wodurch Tatsachen ans Licht kommen werden, die aufgrund von ungenügenden Untersuchungsmethoden bislang ins Reich der Esoterik verbannt und abgelehnt wurden. Weiterhin wird der Einzelne - jedoch vor allem im Gruppenverband - sich mehr und mehr okkulten Studien hingeben, d. h. er wird die verborgenen Ursachen hinter den äußeren Phänomenen studieren, wobei ihm die geoffenbarten Tatsachen der Zeitlosen Weisheit zuhilfe kommen. Die Anzahl der Menschen, die sogenanntes Geheimwissen (okkultes, verborgenes Wissen) studieren, das früher nur unter dem Siegel der Verschwiegenheit in Geheimlogen, Aschrams, Klöstern und bei den Mysterienspielen gelehrt wurde, wird ungeahnte Ausmaße erlangen. Auf diese Weise wird das höhere Denkvermögen derart trainiert und ausgeweitet werden, daß schließlich ein ganz natürlicher Anschluß an die Seele und damit ein willentlicher Zugang zu den Welten der Intuition erreicht wird. Wir erinnern in diesem Zusammenhang daran, daß das höhere Denken auf den unteren vier Ebenen des Mentalkörpers beheimatet ist, während die Seele auf der unmittelbar anschließenden fünften Ebene liegt. Die Seele aber ist des Menschen Organ für die Intuition. Sie ist im Grunde genommen die Trafostation zwischen den göttlichen Bereichen und dem menschlichen Denkvermögen. Die Verbindung von der vierten Ebene des Mentalbereiches über die Seele hinauf in den göttlichen Bereich (der Monade) bezeichnet man in der Zeitlosen Weisheit als die Anthakarana oder Regenbogenbrücke. Es ist eines der herausragenden Aufgaben der menschlichen Entwicklung im Wassermannzeitalter, daß unter dem Einfluß des 7. Strahls diese Regenbogenbrücke der Intuition bei möglichst vielen Menschen so stark gebaut wird, daß sie jederzeit auf Wunsch einsatzbereit ist. Vorbei sind dann die Zeiten frustrierenden Grübelns über anstehende Entscheidungen, die sich mit dem Denken allein niemals lösen lassen. Die Intuition kann dann jederzeit und an jedem Ort schnell und sicher die richtige Lösung liefern, weil sie sozusagen einen Einblick in den göttlichen Plan ermöglicht, in dem unsere Rollen und Aufgaben "verzeichnet" sind.

Diese Entwicklung führt zu nichts anderem, als das, was man in der Zeitlosen Weisheit als die seelendurchdrungene Persönlichkeit bezeichnet. Ein Mensch mit einer voll integrierten Persönlichkeit, der sich dem Willen und der Absicht seiner Seele völlig unterordnet, ist ein Wesen, das ins fünfte Naturreich der aufgestiegenen Meister und Engel gehört. Dieser Wechsel ereignet sich nach der dritten Einweihung, die in der hinduistischen Tradition als Erleuchtung bezeichnet wird. (Dies stellt den anspruchsvollsten Gebrauch des Wortes Erleuchtung dar. Darunter gibt es viele kleinere Erleuchtungserlebnisse, ebenso wie das Wort Einweihung in der Esoterikszene in der Regel für auf ganz wesentlich tiefer liegender Ebene stattfindende Rituale verwendet wird, etwa die "Einweihung" in einen Reikigrad). Dies bedeutet auch nicht, daß alle Menschen diesen Sprung machen und schon gar nicht, daß dieser Sprung schon in diesen Tagen für die Menschheit stattfindet und daß das "Projekt Erde" damit zu ende gehe, wie einige übereifrige und neptunisch verblendete Buchautoren meinen. Es bedeutet, daß der Übergang vom 4. zum 5. Naturreich, der bisher nur sehr wenigen Menschen vorbehalten war, die deshalb besonders verehrt wurden (z. B. Buddha, Christus, Jesus, Zarathustra, Mohammad u. a.), im Wassermannzeitalter für viele offenstehen wird und daß die damit verbundenen Vorgänge klarer sichtbar und damit weniger geheimnisvoll sein werden.

Ein weiteres, besonders hervorstechendes Merkmal der menschlichen Entwicklung unter dem Einfluß des 7. Strahls im Wassermannzeitalter muß noch hervorgehoben werden, auch wenn es oben schon kurz erwähnt wurde. Wie wir im letzten Kapitel darstellten, führte der 6. Strahl im Fischezeitalter als Teilabschnitt des evolutionären Planes zur Isolierung, Überbetonung der Individualität, Nationalismus, Sektierertum und Fanatismus. Der 7. Strahl wird Zusammenschluß und Einheitsschau bringen. Im Fischezeitalter gab es lose Gruppen von spiritu-

ellen Suchern, die ohne enge Beziehung zu einander arbeiteten und die zu innerer Zwietracht neigten. Letzteres wurde meist nur so lange verhindert, als eine charismatische Führerfigur den Vorsitz führte. Der 7. Strahl wird Gruppen von spirituell hochentwickelten Menschen (Eingeweihten) heranbilden und in die Welt senden, die in Übereinstimmung mit dem göttlichen Entwicklungsplan und in gegenseitigem Einvernehmen arbeiten und wirken werden. Um es ganz explizit zu formulieren: Das Wassermannzeitalter wird ist das Zeitalter der Gruppen und des Dienstes dieser Gruppen am Mitmenschen sein. Es geht also nicht mehr um einzelne Menschen oder um von oben straff organisierte Vereinigungen, die ihre Dienste anbieten, sondern um Gruppen, die in sich so organisiert sind, daß sie keinen "Befehlshaber" benötigen, weil sie auf der Seelenebene verbunden sind und die auch nach außen nicht in Konkurrenz zu anderen Gruppen treten sondern mit diesen in Liebe und Verstehen kooperieren, weil sie auch mit diesen anderen Gruppen auf der Seelenebene verbunden sind. Sie sind gewissermaßen mit den Mitgliedern der eigenen Gruppe in besonderem Maße aber auch mit allen anderen Menschen guten Willens "ein Herz und eine Seele". Sie wissen aus tiefster eigener innerer Erfahrung, daß sie nicht getrennt sind und daß sie alles, was sie ihrem Bruder und ihrer Schwester antun, auch sich selbst zufügen.

Es ist sehr bemerkenswert, daß schon jetzt unter dem Einfluß des heraufdämmernden Wassermannzeitalters die Bedeutung von Gruppen stetig zunimmt. Denken Sie dabei vor allem an die zahlreichen Gruppentherapien, die heutzutage angeboten werden und die sich deutlich von Gruppenveranstaltungen früherer Jahre unterscheiden. Der 7. Strahl ist eine Energie, welche die Nutzung von Gruppendynamik für Zwecke des Lernens, der Therapie und Heilung, der Meditation und des spirituellen Wachstums mehr als alle anderen Strahlen fördert. Demgegenüber haben Einzeltherapie und -Unterrichtung an Bedeutung verloren. Weiterhin ist es bemerkenswert, wie unter der Begünstigung der modernen Nachrichtentechnik sich weltweit Gruppierungen zusammenschließen, die Arbeit und Freizeit in globaler Gruppenformation verbringen. Das ist ein Vorgeschmack des Wassermannzeitalters.

## 14 Tabellen zu den Strahleneigenschaften

### 14.1 Zeichen, Herrscher, Strahlen

Zeichen	Strahl	exoterisch	Strahl	esoterisch	Strahl	hierarchisch	Strahl
€	I, 7	¼	6	°	4	ζ	7
	4	»	5	1	I	1	I
,	II	°	4	»	5	.	III
f	III, 7	¶	4	Ä	6	Ä	6
„	I, 5	½	II, II	Ä	II, 6	ζ	II, 7
...	II, 6	°	4	¶ 1 Ä	4, I, 6	½	II
†	III	»	5	ζ	7	¾	III
‡	4	¼ Ä	6, I	¼	6	°	4
^	4, 5, 6	½	II	.	III	¼	6
‰	I, III, 7	¾	III	¾	III	»	5
Š	5	¾ ζ	III, 7	½	II	¶ 1 Ä ζ	4, I, 6, 7
‹	II, 6	½ Ä	II, 6	Ä	I	Ä	I



## 14.2 Einige Hauptinflüsse und Entsprechungen

Strahl	I	II	III	4	5	6	7
<b>Name</b>	Wille & Macht	Liebe & Weisheit	Aktive Intelligenz & Anpassungsfähigkeit	Harmonie durch Konflikt, Kunst, Schönheit	konkretes Wissen & Wissenschaft	Hingabe & Idealismus	zeremonielle Ordnung & Magie
<b>Zeichen</b>	Widder Löwe Steinbock	Zwilling Jungfrau Fische	Krebs Waage Steinbock	Stier Skorpion Schütze	Löwe Schütze Wassermann	Jungfrau Schütze Fische	Widder Krebs Steinbock
<b>Planeten</b>	Vulkan Pluto	Jupiter Sonne	Saturn Erde	Merkur Mond	Venus	Neptun Mars	Uranus
<b>Naturreich</b>	Shamballa	Hierarchie	Tier	Mensch	Menschheit	Pflanzen	Mineral
<b>Chakra</b>	Scheitel-	Herz-	Kehl-	Wurzel-	Stirn-	Solarplexus-	Sakral-
<b>Organe</b>	Gehirn	Herz	Stimm- bänder	Wirbelsäule	Augen, Ohren	Magen, Leber	Geschlechts-
<b>Drüsen</b>	Zirbel-	Thymus-	Schild-	Nebennieren-	Hirnanhang-	Bauchspeich.-	Keim-, Eierst.-
<b>Sinne</b>	Berührung	Intuition	Sehen	Geruch	Intellekt	Geschmack	Gehör
<b>Nahrung</b>	Protein	Fett	Kohlehydrat	Enzyme	Vitamine	Wasser	Salze
<b>Politik</b>	Faschismus	Demokratie	Sozialismus	Stadtstaat	Oligarchie	Theokratie	Kommunismus
<b>Steine</b>	Diamant Kristall	Saphir Türkis	Smaragd Jade	Jaspis Achat	Topas Zitronin	Rubin Achat	Amethyst
<b>Form</b>	Kreis	Dreieck	Quadrat	Kreis Quadrat	Kugel Linse	Würfel	Pyramide
<b>Ebene</b>	reiner Geist	monadisch	atmisch	buddhisch	mental	astral	physisch
<b>Farbe</b>	rot, orange, blau	indigo, hell- blau	grün, gelb, schwarz	gelb, creme, grün	orange, in- digo, gelb	hellblau, rot, silb- rig-rosa	violett, weiß

### 14.3 Berühmte Persönlichkeiten

#### I. Strahl:

Herkules, Moses, Alexander der Große, Julius Cäsar, Karl der Große, Napoleon, Bismarck, Hitler, Mussolini, Stalin, Mao Tse Tung, Richard Wagner, Abraham Lincoln, Margret Thatcher, Franklin D. Roosevelt, Winston Churchill, Michail Gorbatschow, Anwar Sadat

#### II. Strahl:

Buddha, Christus, Patanjali, Plato, Pythagoras, Sankaracharya, Erasmus, Jung, Assagioli, Schweizer, Maslow, Alice Bailey

#### III. Strahl:

Konfuzius, Aristoteles, Thomas v. Aquin, Machiavelli, Newton, Henry Ford, J. D. Rockefeller, Einstein, Russel, Whitehead, Asimov

#### 4. Strahl:

Leonardo da Vinci, Michelangelo, Rossini, Shakespeare, Beethoven, Mozart, Ravel, Renoir, Debussy, Keats, Dostoyevski, Hesse, Picasso, Salvadore Dali, Lawrence Olivier, Jack Nicholson

#### 5. Strahl:

Archimedes, Descartes, Kant, Edison, Mendel, Pasteur, Darwin, Gebr. Wright, Fermi, Bohr, Lenin, Sherlock Holmes

#### 6. Strahl:

Jesus, Paul, Lukas, Franz v. Assisi, Jean D'Arc, Theresa von Avila, Mohammed, Don Quixotte, Luther, Khomeini, Billy Graham, Reagan, Carter, Jane Fonda, Martin Luther King

#### 7. Strahl:

Merlin, Francis Bacon, Buckminster Fuller, General Kitchener, Aleister Crowley, Benjamin Franklin, T. Jefferson, Annie Besant, Marie und Pierre Curie

### 14.4 Dreieiten, Dreifaltigkeiten (Entsprechungen der Hauptstrahlen)

Strahl I	Strahl II	Strahl III	Bereich
Vater	Sohn	Mutter / Materie	Zeitlose Weisheit
Wille Gottes	Herz Gottes	Denken Gottes	
Wille / Macht	Liebe / Weisheit	Intelligenz / Aktivität	
Atma	Buddhi	Manas	
Geist	Seele	Körper	
Leben	Bewußtsein	Form	
Monade	Seele	Persönlichkeit	
Shamballa	Hierarchie	Menschheit	
Kopfzentrum	Herzzentrum	Kehlzentrum	
Synthese	Anziehung/Abstoßung	Ökonomie	
Großer Wagen	Sirius	Pleiaden	
Elektrisches Feuer	Sonnenfeuer	Feuer durch Reibung	
Mentalkörper	Astralkörper	Physischer Körper	
Rot	Indigo	Grün	
Tier	Pflanze	Mineral	
Pneuma	Logos	Nous	Griechentum
Gottvater	Gottsohn	Heiliger Geist	Christentum
Shiva	Vishnu	Brahma	Hinduismus
Rajas	Sattvas	Tamas	
Osiris	Horus	Isis	Ägypten
Dharmakaya	Samboghakaya	Nirmanakaya	Mahayanabuddhismus
Yang	Wu-Wei	Yin	Taoismus
Nucleon	Photon	Electron	Naturwissenschaften

#### 14.5 Machtworte (so wirkt der Strahl)

- Strahl I: ICH BEHAUPTETE DIE TATSACHE  
Strahl II: ICH SEHE DAS GRÖSSTE LICHT  
Strahl III: ZWECK SELBST BIN ICH  
Strahl 4: ZWEI GEHEN IN EINS ÜBER  
Strahl 5: DREI DENKVERMÖGEN VEREINIGEN SICH  
Strahl 6: DAS HÖCHSTE LICHT HERRSCHT  
Strahl 7: DAS HÖCHSTE UND DAS NIEDERSTE TREFFEN SICH  
(*Die Strahlen und die Einweihungen*; S. 515ff.)

#### 14.6 Integrationsformeln (so integrieren Sie Ihre Persönlichkeit)

- Strahl I: Einschließlichkeit (Inklusivität)  
Strahl II: Zentralisierung  
Strahl III: Stille (Stillsein)  
Strahl 4: Beständigkeit (Standhaftigkeit)  
Strahl 5: Loslösung  
Strahl 6: Zurückhaltung ("Friedlich still im Zentrum stehen") (Vorschlag von M.D. Robbins)  
Strahl 7: Ausrichtung ("Steh und leide innerhalb des Pentagramms, ausgerichtet auf den Osten, aufmerksam wartend auf das Licht, das den Plan erleuchtet") (Vorschlag M.D. Robbins)  
(*Esoterische Psychologie*, Bd. II, S. 371)

#### 14.7 Die Methoden der Strahlen für die Lehre der Wahrheit

- Strahl I:** Höherer Ausdruck: Wissenschaft der Staatsführung und Verwaltungswissenschaft  
Niederer Ausdruck: Moderne Diplomatie und Politik.
- Strahl II:** Höherer Ausdruck: Kurse über Initiation, geleitet von den Meistern der Hierarchie  
Niederer Ausdruck: Religion
- Strahl III** Höherer Ausdruck: Mitteilungs- und Verbindungswesen: Rundfunk, Telefon, Telegraf, Internet, Reisemöglichkeiten  
Niederer Ausdruck: Gebrauch und Nutznießung von Geld und Gold
- Strahl 4** Höherer Ausdruck: Freimaureertätigkeit nach dem Vorbild der Hierarchie, im Zusammenhang mit dem II. Strahl  
Niederer Ausdruck: Architektur; moderne Stadtplanung
- Strahl 5** Höherer Ausdruck: Die Wissenschaft von der Seele, Esoterische Psychologie  
Niederer Ausdruck: Moderne Erziehungswesen und Geisteswissenschaften
- Strahl 6** Höherer Ausdruck: Das Christentum und seine Abarten (Beziehung zu Strahl II)  
Niederer Ausdruck: Kirchen und religiöse Organisationen
- Strahl 7** Höherer Ausdruck: Alle Formen von weißer Magie  
Niederer Ausdruck: Spiritismus und spiritistische "Erscheinungen" (Phänomene)  
(*Esoterische Psychologie*, Bd. I, S. 411f.)

#### 14.8 Jüngerschaft und die Strahlen

- Strahl I: .....Kraft .....Energie .....Tat.....der Okkultist  
Strahl II: ....Bewußtsein .....Ausdehnung .....Einweihung .....der wahre Spirituelle  
Strahl III: ...Anpassung .....Entwicklung .....Evolution .....der Magier  
Strahl IV ...Vibration .....Widerhall .....Ausdrucksform....der Künstler  
Strahl V: ....Gedankenformung .....Kenntnisse.....Wissenschaft. der Wissenschaftler  
Strahl VI: ...Hingabe .....Abstraktion .....Idealismus.....der Enthusiast  
Strahl VII: ..Beschwörung .....Magie .....Ritual .....der Ritualist  
(*Menschliche und solare Einweihung*, S. 80 oder *Esoterische Psychologie*, Bd. I, S. 412)

## 14.9 Die Strahlenherren (Bailey, EsoPsych. I)

Damit Sie die Eigenschaften der Sieben Strahlen noch besser verstehen, empfehle ich Ihnen, über die folgenden symbolischen Qualitäten gründlich nachzuspüren. Vertiefen Sie sich in sie, kontemplieren, meditieren Sie! Es geht dabei nicht nur um mentales Erfassen, sondern vor allem darum, wie die Symbole auf Sie wirken und welchen emotionalen Eindruck sie auf Sie machen. Daraus können Sie ableiten, welcher der Strahlen Ihnen näher steht und mit welchem Sie weniger zu tun haben.

### 1. Strahl:

Der Todesfürst  
Der Türöffner  
Der Formbefreier  
Der große Auflöser  
Das Feuerelement, das zerschmettert  
Der Formverhärter  
Die Kraft, die zuschlägt und sich zurückzieht  
Der Herr des lodernen Grundes  
Der Wille, der in den Garten einbricht  
Der Seelenräuber  
Der Finger Gottes  
Der Atem, der versengt  
Der Blitz, der tötet  
Der Allerschönste

### 3. Strahl:

Der Verwalter der Urkunden  
Der Herr des Erinnerungsschatzes  
Der Eine, der die niederen Vier vereinigt  
Der Interpret der sichtbaren Welten  
Der Herr des Gleichgewichts  
Der Gottensprungene, der sondert und scheidet  
Die differenzierende, wesenhafte Lebensenergie  
Der Eine, der Beziehungen u. Zusammenhänge schafft  
Das dreiseitige Dreieck  
Der Lichtbringer für die Lotusblume  
Der Erbauer des Fundamentes  
Der Vorbote des Lichts  
Der Eine, der verhüllt und dennoch enthüllt  
Der Verteiler von Zeit  
Der Herr des Raumes  
Der universale Denker  
Der dreifache Docht  
Der große Architekt des Universums

### 5. Strahl:

Der Offenbarer der Wahrheit  
Der Große Verknüpfer  
Der göttliche Mittler  
Der Kristallisator der Formen  
Der dreifältige Denker  
Die Wolke auf dem Berggipfel  
Der Bringer des Kreuzes  
Das zerteilende Schwert  
Der Worfleur der Spreu  
Der fünfte große Richter  
Die Rose Gottes

### 2. Strahl:

Der Entfalter der Herrlichkeit  
Der Herr ewiger Liebe  
Der kosmische Magnet  
Der Weisheitsspender  
Die Strahlenenergie in der Form  
Der Meisterarchitekt  
Der Verleiher von Namen  
Der große Geometer  
Der Eine, der die Lebensenergie in Verborgenheit hält  
Das kosmische Mysterium  
Der Lichtbringer  
Der eingeborene Sohn Gottes  
Der kosmische Christus

### 4. Strahl:

Der Wahrnehmer auf dem Wege  
Das Bindeglied zwischen den Drei und Drei  
Der göttliche Mittler  
Die Hand Gottes  
Der Eine Verborgene  
Das Samenkorn, das die Blume ist  
Das Gebirge, auf dessen Gipfel die Form stirbt  
Das Licht im Licht  
Der Formverbesserer  
Der Eine, der das Zeichen am Scheideweg anbringt  
Der Meister  
Der Resident im Heiligtum  
Der Geringere als die Drei, der Höchste von den Vier  
Die Posaune des Herrn

Der Himmlische  
Das Tor zu Gottes Gedanken  
Die Energie, die Einweihung bringt  
Der Herrscher des dritten Himmels  
Der Wächter des Tores  
Der Austeiler des Wissens  
Der Engel mit dem flammenden Schwert  
Der Verwahrer des Geheimnisses  
Der Geliebte des Logos  
Der Bruder vom Sirius  
Der Meister der Initiatoren

**6. Strahl:**

Der Hasser der Formen  
 Der Krieger auf dem Marsch  
 Der Schwertträger des Logos  
 Die Stütze der Wahrheit  
 Der Kreuzigende und der Gekreuzigte  
 Der Steinbrecher  
 Der unvergänglich Flammende  
 Der Eine, den nichts umstimmen kann  
 Der unerbittliche Herrscher  
 Der Feldherr auf dem vollkommenen Wege  
 Der Eine, der die Zwölf anführt  
 Der Verneiner der Begierde  
 Der Eine, der das Rechte sieht  
 Der Erschauer der Wirklichkeit  
 Der göttliche Räuber  
 Der, der sich dem Leben geweiht hat

**Strahl 7:**

Der entschleierte Magier  
 Der Arbeiter im Felde magischer Kunst  
 Der Schöpfer der Form  
 Der Lichtbringer vom zweiten Herrn  
 Der Handhaber des Zauberstabes  
 Der Wächter im Osten  
 Der Hüter der siebten Ebene  
 Der Heraufbeschwörer des Zornes  
 Der Verwahrer des magischen Wortes  
 Der Tempelprotektor  
 Der Stellvertreter Gottes  
 Der eine, der zum Leben emporhebt  
 Der Todestgott  
 Der Eine, der das heilige Feuer unterhält  
 Die wirbelnde Erdkugel  
 Das Schwert des Einweihers  
 Der göttliche Alchemist  
 Der Erbauer des Vierecks  
 Die Kraft, die Richtung zeigt  
 Der feurige Vereiniger  
 Der Schlüssel zum Mysterium  
 Der Ausdruck des Willens  
 Der Offenbarer der Schönheit

**14.10 Strahlen, Meister und Engel**

- 1. Strahl:** El Morya, Jupiter, der Manu, Herkules, Erzengel Michael  
 (Inkarnationen von El Morya: Akbar der Große, Salomon, Moses)
- 2. Strahl:** Konfuzius, Erzengel Sophiel  
 2a Liebe: Christus, Kuthumi, Pythagoras  
 2b Weisheit: Buddha, Djwhal Khul, Thot und Hermes
- 3. Strahl:** der Mahachohan (auch 7. Strahl), Meisterin Rovenä, der Venetianische Meister,  
 Erzengel Chamuel
- 4. Strahl:** Serapis Bey, Erzengel Gabriel
- 5. Strahl:** Hilarion, Zarathustra, Erzengel Raphael
- 6. Strahl:** Jesus, Apollonius, Meisterin Nada, Erzengel Uriel
- 7. Strahl:** Graf von St. Germain, Erzengel Zadkiel  
 (Inkarnation von St. Germain: Rakoczy, Roger Bakon, Sir Francis Bakon)

## 15 Glossar

**Adept:** Ein hoch entwickelter Mensch, der den Zustand der fünften Initiation erreicht hat und damit ein Meister in der Wissenschaft der Esoterischen Philosophie geworden ist. Als Mitglied der Hierarchie überwacht und lenkt er die Evolution der Menschheit. Er gehört dem 5. Naturreich an.

**Antahkarana.** Eine Bewußtseinsbrücke, die den niederen logischen Verstand mit dem höheren abstrakten Verstand (der die Seele beinhaltet) und weiter hinauf mit der Monade verbindet (die Regenbogenbrücke). Für den Jünger ist die Antahkarana der selbsterrichtete Pfad, mit dem das Bewußtsein aus den Gefängnissen einer begrenzten Individualität in die ausgedehnten Bereiche relativer Universalität gelangt - d.h., in die Identifikation mit dem Denken Gottes. Die Regenbogenbrücke ermöglicht die höhere Intuition.

**Aschram.** Ein Sanskritwort für eine Gruppe spiritueller Jünger, die sich um einen Lehrer oder Guru schart. In der Zeitlosen Weisheit ein spezieller Typ von Gruppenbewußtheit von spirituellen Aspiranten und Jüngern, die sich einem gemeinsamen Ziel widmen. Es gibt verschiedene Ebenen und Arten von Aschrams, alle haben jedoch einen fortgeschrittenen spirituellen Lehrer als Führer. Diese Aschrams sind in erster Linie Orte der Aktivität und Arbeit für die Verbesserung der Welt.

**Aspektstrahlen:** Die primäre Dreiheit von Energien, der erste, zweite und dritte Strahl. Diese drei Strahlen stimmen mit der essentiellen Dreiteilung jeden Wesens überein. Im Mensch entsprechen sie archetypisch der Monade (Strahl eins), der Seele (Strahl zwei) und der Persönlichkeit (Strahl drei). Aus den Kombinationen dieser drei Strahlen leiten sich die vier Attributstrahlen ab.

**Aspirant:** Eine Person, die anfängt, Wunsch in Aspiration (höheres Streben) umzuwandeln und so den Pfad der selbstbewußten spirituellen Evolution erstmals betritt.

**Astral.** Emotional oder die Wunschnatur betreffend. Eine Bewußtseinsqualität oder Existenzebene, in der sich die meisten Seelen nach dem Tode befinden. Wird normalerweise für eine Ebene von Verblendung und Illusion gehalten.

**Astralkörper:** Der Körper oder das Feld der Empfindungsenergie, der Teil der menschlichen Konstitution, welcher der Sitz der Emotionen, Gefühle und Wünsche ist. Der mächtigste der drei Körper, aus denen die Persönlichkeit des menschlichen Wesens besteht.

**Ätherische Materie:** Eine Art von Substanz, die gerade jenseits der Möglichkeiten unserer fünf Sinne liegt. Ätherische Materie wird als Teil der Formwelt betrachtet, obwohl sie für die gewöhnliche Sinneserfahrung unsichtbar ist. Alle physischen Objekte haben ein ätherisches Gegenstück, das die unterliegende Struktur (den Bauplan) darstellt, welche Leben und Bewußtheit in die äußere, sichtbare Welt trägt.

**Ätherkörper:** Der physische Körper eines Menschen besteht aus zwei Teilen, dem dichten physischen und dem ätherischen Körper. Der dichte physische Körper besteht aus Materie der niedersten drei Unterebenen der physischen Ebene (der dichten, flüssigen und gasförmigen). Der Ätherkörper ist aus den vier höchsten oder ätherischen Unterebenen der physischen Ebene gebildet. Der Ätherkörper, der auch das ätherische Doppel oder der Vitalkörper genannt wird, leitet Prana oder Vitalenergie in den physischen Körper.

**Atlantis.** Eine alte Zivilisation mit fortgeschrittener Technologie, die durch Habgier, Ignoranz und den Mißbrauch der Wissenschaft zerstört wurde. In der Zeitlosen Weisheit der Name für die vierte Wurzelrasse.

**Attributstrahlen:** Die vier Unterstrahlen der Sieben Strahlen (die Strahlen vier, fünf, sechs und sieben) die sich aus Kombinationen der drei Aspektstrahlen herleiten.

**Aura:** Eine subtiles, für gewöhnlich unsichtbares Feld, das scheinbar aus Menschen, Tieren, Pflanzen und Mineralien ausstrahlt. Sie erscheint als eine psychische Ausdünstung, die sowohl am Emotional- und Denkbereich als auch am physischen Körper beteiligt ist. In Wirklichkeit ist der physische Körper das Produkt der Aura, wie auch die Aura als ganzes selbst das Produkt der Seele im Kausalkörper ist. Die ultraschwache Zellstrahlung (Biolumineszenz, Biophotonenstrahlung) ist die Ausstrahlung der lebenden Zellen. Sie wird durch die Kirlianfotografie sichtbar gemacht. Biophotonenstrahlung und Aura sind also getrennte Phänomene. Die sog. Aurakameras aus dem populären Esoterikbereich fotografieren nicht die Aura, sondern elektromagnetische Felder.

**Avatar:** Allgemein eine fortgeschrittene spirituelle Wesenheit in Menschenform, die in den Prozeß der menschlichen Evolution eingreift, um notwendige göttliche Energie oder göttlichen Einfluß zum Tragen zu bringen. Bestimmte hochentwickelte menschliche Wesen sind wegen ihrer außergewöhnlich wohlthätigen Einwirkungen auf die menschliche Rasse als Avatare bezeichnet worden, z. B. Krishna, Christus, Buddha, Meher Baba.

**Bewußtsein:** Bewußtsein (Bewußtheit) ist Wahrnehmung und Empfänglichkeit (Sensitivität) für Eindrücke. In der Dreiheit des Erkennenden, des Erkennens und des Erkannten ist Bewußtsein der Vorgang des Erkennens; es ist immer die *Beziehung zwischen* dem Subjekt und dem Objekt. Essentiell und auf einer hohen Ebene sind Bewußtsein und Liebe gleichwertige Begriffe. Bewußtsein in seiner Vollständigkeit kann nur in der Vollständigkeit der Liebe erfahren werden. Alles wird erkannt, weil alles eingeschlossen wird. Bewußtsein und Gewahrsein haben die gleiche Bedeutung, aber das Bewußtsein ist eine Intensivierung des Gewahrseins; in einem wahrhaft bewußten Zustand verschmelzen beide (Subjekt und Objekt) und werden nicht mehr unterscheidbar. Die Dualität der Schöpfung wird nicht mehr wahrgenommen. Die Seele *ist* Bewußtsein.

**Buddha:** Der Name, der Gautama gegeben wurde. Um 621 v. Chr. in Indien geboren, wurde er 592 v. Chr. zu einem vollkommenen Buddha. Der Buddha ist ein Erleuchteter und hat den höchsten Grad von Wissen erreicht, der einem Menschen in diesem Sonnensystem erreichbar ist. Der Buddha ist der Hauptverteiler des Weisheitsaspekts des Strahls der Liebe-Weisheit auf unserem Planeten. Er ist bekannt als der Herr des Lichtes, ebenso wie Christus als der Herr der Liebe bezeichnet wird.

**Chakra:** Ein Brennpunkt auf der ätherischen, astralen oder mentalen Ebene des Bewußtseins, der Energie einer speziellen Qualität empfängt und überträgt. Die Zeitlose Weisheit spricht im Menschen von sieben Hauptchakren, es gibt jedoch auch Nebenchakren im gesamten Körper. Chakren wirken wie Energieportale, welche den Fluß von Kräften in und zwischen Lebenssystemen regulieren. Chakren existieren in vielen Formen, auch in Tieren, Menschen, Regionen der Erde (heiligen Plätzen), Planeten und ganzen Sonnensystemen.

**Christus:** Der Weltenlehrer, der oberste Lehrer der Menschheit und Haupt der spirituellen Hierarchie. Der Leiter der geistigen Hierarchie des Planeten Erde. Der Begriff "Christus" bezieht sich mehr auf ein *Amt* innerhalb der spirituellen Verantwortung, als auf irgend ein bestimmtes Individuum. Gegenwärtig wird der Posten des Christus von Lord Maitreya eingenommen, jenem großen Wesen, der den Meister Jesus vor ungefähr 2000 Jahren in Palästina überschattet hat. Wenn der gegenwärtige Christus seinen Dienstauftrag beendet hat, wird das Amt des Christus wieder von einem anderen großen spirituellen Wesen besetzt. Der gegenwärtige Christus ist die Verkörperung der reinen Liebe, des zweiten göttlichen Aspektes. Er wird als "der Älteste einer großen Familie von Brüdern" und als die "höchste Blume" unserer irdischen Menschheit bezeichnet. Er ist auch als der "Welterlöser" bekannt, als "Tochter des Sanat Kumara", und als "der Lehrer der Engel und der Menschen."

Wenn der Djwahl Khul von Christus spricht, bezieht er sich auf dessen offiziellen Titel als Oberhaupt der Hierarchie. Christus wirkt und arbeitet für alle Menschen in gleicher Weise, ohne Rücksicht auf ihr Glaubensbekenntnis. Er gehört der christlichen Welt nicht in höherem Grade als den Buddhisten und Mohammedanern oder sonstigen Glaubensgemeinschaften. Niemand braucht der christlichen Kirche beizutreten, um mit Christus verbunden zu sein. Erforderlich sind: Nächstenliebe, disziplinierte Lebensweise, Anerkenntnis des Göttlichen in allen Konfessionen und Lebewesen, und das Bestreben, im täglichen Leben sich von der Liebe leiten zu lassen.

**Christusprinzip.** Es ist mit der Seele und dem zweiten Aspekt von Liebe und Weisheit (der Sohn) der grundlegenden göttlichen Dreifaltigkeit der Zeitlosen Weisheit verbunden. Es bezeichnet auch die Bewußtheit, das Produkt von Geist und Materie. Außerdem ist es die evolutionäre Kraft, welche das Wachstum des Bewußtseins vorantreibt.

**Dharma:** Die Auswirkung und Erfüllung unseres Karmas unter den äußeren Umständen und all dem Platz, wohin uns das Schicksal gestellt hat. Unsere vornehmliche, höchste Aufgabe im Dienst am Mitmenschen.

**Dimension:** Eine Ebene, oder ein bestimmter Schwingungsbereich von Frequenzen innerhalb des Geist/Materie-Kontinuums. Die normale menschliche Evolution hat mit drei solchen Dimensionen (Welten) zu tun: der ätherisch-physischen, astralen und niederen mentalen. Fortschritte durch die höheren Ebenen der menschlichen Evolution verlangen Meisterung der höheren Mentalebene (manasisch) ebenso wie der zwei

anderen Dimensionen, nämlich der Intuitionsebene (buddhisch), sowie der Ebene des geistigen Willens (at-misch).

**Dreifaltigkeit:** Die drei Hauptaspekte der Gottheit (1., 2. & 3. Strahl), wie sie in den meisten Religionen vorkommt: Vater, Sohn, Hl. Geist; Osiris, Horus, Isis; Shiva, Vishnu, Brahma, etc.

**Dritter Aspekt.** (3. Strahl). Teil der grundlegenden Trinität; bezieht sich auf Materie, Intelligenz und das Weibliche und den christlichen Heiligen Geist der Dreifaltigkeit.

**Ebene.** Das Wort Ebene (engl. plane) ist vom lateinischen *planus* (eben, flach) abgeleitet und ist ein Raummaß, ob im physikalischen oder metaphysischen Sinne, zum Beispiel eine "Ebene des Bewußtseins". Im Okkultismus bedeutet dieser Begriff den Umfang oder die Reichweite eines Bewußtseinszustandes oder der Wahrnehmungsfähigkeit eines bestimmten Sinnes- oder Aktionsbereichs einer bestimmten Kraft oder Materie. Jede Ebene hat ihre eigenen Eigenschaften; z. B. basiert die Astralebene auf Emotionen und Gefühlen. Die Mentalebene ist eine Welt der Gedanken und Gedankenformen.

Die Zeitlose Weisheit beschreibt 343 mögliche Ebenen des Bewußtseins. Es gibt sieben kosmische Ebenen. Jede ist in sieben Unterebenen, systemische Ebenen genannt, geteilt. Jede der sieben systemischen Ebenen wird wiederum in sieben Unterebenen geteilt. So kennt die Zeitlose Weisheit zur Zeit  $7 \times 7 \times 7$  Ebenen des Bewußtseins (343).

**Ego:** Das Höhere Selbst; die Seele auf ihrer eigenen Ebene. Das kausale "Ei", der Zustand des Bewußtseins, der sich mit dem Kausalkörper identifiziert anstatt mit dem Feld der Persönlichkeit.

**ego:** Das niedere persönliche ego. Eine Empfindung des Selbstseins, das in der Persönlichkeit und ihren Körpern begrenzt ist. Die Wahrnehmung der Selbstidentität, wenn die Seele in Inkarnation mit der persönlichen Form identifiziert ist. Eine Seele ist eine Wesenheit, die sich durch Erfahrungen entwickelt. Sie ist kein Geist, sondern der Träger eines Geistes. Sie offenbart sich in der Materie, weil sie ein substantieller Teil der niederen Essenz des Geistes ist.

**Emanation:** Projektion oder ein Ausfließen eines Strahls aus einer Quelle auf einer höheren Ebene der Natur in ein Ziel auf einer niederen Ebene. Solch ein Strahl ist *essentiell* identisch mit der Quelle, aus der er fließt oder projiziert wird, obwohl er *in Erscheinung* nicht mehr identisch ist mit dieser Quelle, sobald er die niedere Ebene erreicht hat. Seine Manifestationsform auf der niederen Ebene unterscheidet sich von der Form seiner Manifestation auf der "Ebene des Ursprungs" je nach den niederen Schwingungsbedingungen der niederen Ebene, welche den Ausdruck des Strahls in seinem reinen, ursprünglichen Schwingungszustand hemmen. Auf jeder absteigenden Ebene der Natur werden Emanationen "heruntergestuft" (herunter-transformiert), um mit den progressiv inaktiveren Zuständen übereinzustimmen. Eine Emanation, die durch die Substanz einer niederen Ebene herabkommt, *kleidet* sich automatisch in die Substanz dieser Ebene.

**Energie:** Die Dynamik des Einen Lebens - der tätige Gott. Der Begriff Energie wird häufig verwendet, um die vielfachen Qualitäten der Einen Energie zu beschreiben; es gibt viele verschiedenen Arten und Qualitäten von Energie; dies sind aber alles Unterteilungen der Einen Energie, differenzierte Bewegungen innerhalb der Einen Bewegung des Einen Schöpfers.

**Erster Aspekt.** Jener Teil der grundlegenden Trinität der Zeitlosen Weisheit, der sich auf reinen Geist, nicht Dualität, Willen, den christlichen Vater der Dreifaltigkeit und die Monade bezieht.

**Esoterisch:** Das, was zu subtil ist, als daß es von menschlichen Wahrnehmungsorganen in deren derzeitigem Empfindungszustand registriert werden kann. Diese Registrierungsorgane sind nicht nur die fünf ätherisch-physischen Sinne, sondern auch die astralen und niederen mentalen Körper in deren jeweiligem hirn-begrenzten Sensitivitätsbereich. Das, was esoterisch ist, ist immer bezüglich dem relativ, was sofort verstehbar und wahrnehmbar ist. Was normalerweise von einem durchschnittlichen Menschen als esoterisch angesehen wird, ist für die Meister der Weisheit Allgemeinwissen (exoterisch). Die Meister betrachten jedoch das Wissen und die Sensitivitätsbereiche der planetarischen Gottheit als hoch esoterisch. Kein Wissen ist esoterisch in und außerhalb von sich selbst. Alles hängt von dem Entwicklungsgrad des jeweiligen Wesens ab, welche versucht, Wissen zu registrieren.

**Esoterische Astrologie.** Astrologie der Seele und nicht der Persönlichkeit. Diese Form der Astrologie wurde von Djwhal Khul in seinem gleichnamigen Buch entwickelt, wobei die Betonung auf der spirituellen Entwicklung und weniger auf den psychologischen und schon gar nicht auf weltlichen Geschehnissen des äußeren Lebens wie Karriere, Geld, Beziehungen usw. liegt.



**Esoterische Numerologie.** Die spezielle Verwandlung der Buchstaben in Zahlen, um zu den Beziehungen zwischen Begriffen, Namen und Formulierungen zu kommen. Wie bei der esoterischen Astrologie konzentriert sich diese Art der Numerologie auf spirituelle Qualitäten und subjektive Beziehungen und weniger auf äußerliche, weltliche Angelegenheiten.

**Esoterische Psychologie:** Der Zweig der Psychologie, der sich mit der Natur und der Dynamik der wirklichen Seele (dem transpersonalen Selbst oder der Seele auf ihrer eigenen Ebene) befaßt und mit den Beziehungen zwischen diesem Höheren Selbst und der Persönlichkeit. In der Esoterischen Psychologie geht es um die Details der spirituellen Entwicklung und wie sich diese über die astrologischen Techniken erklären lassen. Sie arbeitet mit anderen Herrschern und legt besonderen Wert auf den Aszendenten.

**Evolution:** Die fortschreitende Entfaltung aller Aspekte jedes Lebewesens (ob makroskopisch oder mikroskopisch) innerhalb des Kosmos zu dem Zweck, ein immer vollständigeres, höheres Maß an Bewußtheit zum Ausdruck zu bringen. Traditionsgemäß bezieht sich der Begriff Evolution auf die Verbesserung und Verfeinerung der physischen Form vor allem der Menschenrasse. Gemäß der Zeitlosen Weisheit ist die Evolution oder Entfaltung des Bewußtseins *in* der Form weit wichtiger und faktisch die Ursache der vorteilhaften Veränderungen, die in der Form selbst bemerkbar sind.

**Feld:** In der esoterischen Psychologie eine wesentliche Unterabteilung der menschlichen Aura, die aus Energie/Substanz besteht, welche innerhalb eines spezifischen Frequenzbereichs vibriert und als Träger (Körper) eines der sieben menschlichen Prinzipien oder Fähigkeiten dient.

**Fische Zeitalter.** Der ca. 2150 Jahre währende Zyklus der jetzt endet, da die Sonne durch die Präzession der Tag- und Nachtgleiche in die Konstellation Wassermann eintritt. Das Fische Zeitalter war durch Glauben, Hingabe, Idealismus, Opfer, individuellen Einsatz und Emotionen gekennzeichnet.

**Geist:** In der Esoterischen Philosophie besteht ein deutlicher und wichtiger Unterschied im Gebrauch der Wörter *Geist* und *Seele*. Der Geist ist das unsterbliche Element in uns, die unvergängliche Flamme, die niemals erlischt und niemals geboren wurde. Er behält die gesamte Schöpfung hindurch seine eigene besondere Eigenschaft, seine Essenz sowie sein eigenes Leben, wobei er in unser eigenes Wesen und auf unsere verschiedenen Ebenen bestimmte Strahlen, Gewänder oder Seelen hinabsendet, *die wir selbst sind*.

Der göttliche Geist des Menschen ist mit dem All verbunden, da er in einem sehr mystischen Sinn ein Strahl des Alls ist. Eine Seele ist eine Wesenheit, die sich durch Erfahrungen entwickelt. Sie ist kein Geist, sondern der Träger eines Geistes. Sie offenbart sich in der Materie, weil sie ein substanzieller Teil der niederen Essenz des Geistes ist.

**Geistige Triade:** Jener Aspekt der menschlichen Konstitution, der für die Monade das ist, was die ätherisch-physischen, astralen und niederen mentalen Träger für die Persönlichkeit sind. Die geistige Triade ist eine Synthese der Kräfte *atma*, *buddhi* und *manas* (1., 2. & 3. Aspekt). Triadisches Bewußtsein ist seinem Wesen nach planetarisch und transzendiert die spirituelle Individualität des Kausalbewußtseins. Jene, die triadisches Bewußtsein erreicht haben, sind schon sehr weit in das Denken, die Liebe und den Willen des planetarischen Logos vorgedrungen.

**Gewissen:** Die Stimme der Konditionierungen durch die Gesellschaft, vor allem durch religiöse und weltliche Ge- und Verbote; ein antrainierter Kodex von Verhaltensvorschriften, der im Unterbewußten verankert ist und den Menschen zu vorprogrammierten, automatischen Handlungen verleitet, die in der Regel den Situationen nicht angepaßt sind. Das Gewissen führt zu unpassendem reagieren, im Gegensatz dazu führt die innere Stimme der Seele (Intuition) zu einem Agieren (Handeln), das den jeweiligen Situationen optimal gerecht wird. Handeln nach dem Gewissen ist Fremdbestimmung (Zombie!).

**Grenzring** (ring-pass-not): Jedes Wesen, ob groß oder klein, hat ihren eigenen Grenzring, den es nicht überschreitet, der aber zur Ausdehnung fähig ist, wenn die Bewußtheit des Wesens zunimmt. In der menschlichen Familie bedeutet jede Einweihung das Erreichen einer signifikanten Ausdehnung des Grenzrings.

**Gruppenbewußtsein:** Eine einschließende Qualität des Bewußtseins, die ein Charakteristikum der Seele auf der höheren Mentalebene ist. Ein gruppenbewußter Mensch bewahrt sein eigenes Individualitätsgefühl, verliert aber jeden Sinn für Trennung oder Isolation von anderen. Die Qualität des Gruppenbewußtseins ist gekennzeichnet von der Erkenntnis, daß alle Wesen aus dem gleichen göttlichen Ursprung stammen und deshalb *essentiell eins sind*.

**Guru:** Spiritueller Lehrer und Meister. Er lehrt nicht nur mit dem Wort, sondern indem er seinen Jüngern Aufgaben gibt, an denen sie wachsen; er stellt sie vor überraschende Situationen, aus denen sie lernen.

**Hellhörigkeit:** Ein innerer Sinn mit der Fähigkeit, subtile Töne zu hören, die aus Naturbereichen stammen, welche höher sind als der physische.

**Hellsichtigkeit:** Ein innerer Sinn mit der Fähigkeit, subtile visuelle Impressionen zu registrieren, welche aus Naturbereichen stammen, die höher sind als der physische.

**Hermes Trismegistos:** Der große Weise des alten Ägypten, der in seinem Buch "Tabula Smaragdina" seine "hermetischen" Weisheiten niederschrieb: "wie oben so unten, wie innen so außen". Er beschrieb unter anderem auch ausführlich die Bedeutung und Wirkungsweise der vier Elemente.

**Hierarchie.** Allgemein die große Kette des Seins, die sich überall im Universum findet, in dem Lebenssysteme niederere Systeme beinhalten und selbst wieder Teil größerer Systeme sind. Alle Systeme sind lebendig, bewußt und intelligent und verfolgen ihr eigenes Wachstum als Teil eines größeren Ganzen.

Speziell die spirituelle (geistige) Hierarchie der Erde; sie ist ein Zentrum des zweiten Aspekts, das Herzzentrum des Planeten Erde, das durch Christus (Lord Maitreya) geleitet wird und das aus Wesenheiten besteht, die sich durch menschliches Bewußtsein entwickelt haben. Alle Mitglieder der Hierarchie waren einst Menschen. Es ist Aufgabe der Hierarchie, die planetarische Entwicklung in allen Naturreichen, einschließlich des Menschen zu überwachen. Die Hierarchie greift in den freien Willen der Menschheit niemals ein. Sie führt und lehrt, läßt den Menschen aber ihre Freiheit, selbst die Wahl zu treffen, welche auf den spirituellen Prinzipien beruhen sollte, die durch die verschiedenen Religionen und Philosophien ausgedrückt werden, die im Laufe der Zeiten zur Verfügung gestellt wurden.

**Hylozoismus:** Die Philosophie und Erkenntnis der Zeitlosen Weisheit, daß alles innerhalb des Universums *lebendig* ist - daß es nichts gibt, das unbeseelt oder ohne Seele ist.

**Ich:** Ein reiner Punkt des Selbstgewahrseins (die Seele). Der offensichtliche Kern der Identität in der Persönlichkeit. Es ist eine Abschwächung desjenigen Strahls der Monade, der den Kausalkörper informiert und zusätzlich immer wieder vermittelt der Persönlichkeitsträger inkarniert.

**Ichbewußtsein:** In seinem reinsten Sinne, jener Bewußtseinszustand, der vom Menschen erreicht ist, wenn er vermittelt des Nicht-Identifikationsprozesses erkennt, daß er selbst das "Ich" ist, *der Bewohner in den Persönlichkeitsträgern*: "Ich bin die Seele und habe einen (bzw. mehrere) Körper".

**Illusion:** Eine unzulängliche Auffassung von der Wirklichkeit, die auf den Begrenzungen durch das niedere, konkrete Denkvermögen beruht, sowie unzulängliches Funktionieren der vereinigenden Intuition. Illusion entsteht, wenn das Symbol, welches nur dazu dient, auf das "Ding-als-solches" *hinzuweisen*, für "das Ding selbst" gehalten wird. Es entsteht Illusion, wenn es aufgrund von Gedanken, die dazwischenkommen, nicht gelingt, die Realität zu erkennen, wie sie ist.

**Individuum:** Für gewöhnlich ein menschliches Wesen, welches das Stadium einer weitgehend integrierten Persönlichkeit erreicht hat. In einem allgemeineren Sinne wird jedoch der Begriff dazu verwendet, lediglich auf eine Person hinzuweisen, obwohl dieser Begriff kaum angemessen ist, bis sich die Person nicht aus der Masse hervorhebt und daher bestimmte einmalige Merkmale aufweist. In einem tieferen Sinne ist das wahre Individuum die Seele - d.h., die untrennbare, "nicht zertrennbare" Identität, welche die wahrhaftige Quelle jeglicher deutlichen Eigentümlichkeiten ist, welche im Erscheinungsbild der Seele, der Persönlichkeit, erkennbar sind.

**Initiation** (Einweihung): Eine spezielle Form der Erweiterung des Bewußtseins, die auf der Erde angewandt wird, um die Evolution zu beschleunigen. Es gibt neun verschiedene Einweihungen auf unserem Planeten. Die ersten fünf Einweihungen befreien einen Menschen und entlassen ihn damit aus der Menschenfamilie. Er tritt damit in die Hierarchie ein. Die Einweihung stammt vom Sirius und Christus ist der höchstentwickelte sirianisch Eingeweihte, dessen Seele von der Erde stammt.

**Initiiertes** (Eingeweihter): Einer, der während einer bestimmten spirituellen Entwicklungsphase einen gewissen Grad an Meisterschaft demonstriert hat. Jeder Eingeweihte beginnt eine neue Aufgabe, nachdem er die vorhergehende zufriedenstellend beendet hat. Eigentlich wird ein Individuum als Eingeweihter bezeichnet, sobald er das erlebt hat, was in der christlichen Terminologie "die Geburt des Christus in der Grotte des Herzens" genannt wird - das ist die erste Einweihung. Aus der Perspektive der Hierarchie wird ein Individuum als Eingeweihter angesehen, wenn seine Persönlichkeit vollständig seelendurchdrungen ist und er die dritte Einweihung erreicht hat - die Einweihung der Transfiguration.

**Inkarnation:** Der Prozeß, in dem das "Ich" auf den ätherisch-physischen, astralen und niederen mentalen Ebenen Erfahrung sammelt. Es ist auch der Prozeß, durch welchen sich die Persönlichkeit weiterentwickelt

und der Kausalkörper mit Qualität und Potenz bereichert wird. Inkarnation ist wörtlich das Eintauchen des "Ich" in das "Fleisch". Das Wort "Fleisch" verweist auf die Substanz des Persönlichkeitsträgers.

**Innere(s):** Ein Allgemeinbegriff, der sich auf die subtilen oder subjektiven Ebenen der Natur bezieht und auf die Felder des menschlichen Energiesystems, welche aus der Substanz der betreffenden Ebenen gebildet sind. "Inneres" ist daher ein relativer Begriff.

**Innere Stimme:** Die Stimme der Seele, Intuition. Sie ist der lenkende Einfluß des Transpersonalen Selbst, mit dem das Selbst seine Werte und Maßstäbe der Bewußtseinseinheit, welche im Persönlichkeitsfeld eingebettet ist, einprägen will - d.h., der Seele in Inkarnation. Feinfühligkeit für die innere Stimme resultiert häufig aufgrund schmerzvoller Erfahrungen während einer früheren Inkarnation.

**Integrierte Persönlichkeit:** Ein Zustand interaktiver Harmonie zwischen allen Aspekten der Persönlichkeit, und deren sinn- und wirkungsvolle Koordinierung und Handhabung durch die inkarnierte Seele.

**Intuition:** Unmittelbare, existenzielle (den ganzen Menschen erfassende) Einsicht, die nicht durch Nachdenken, Erinnern oder gefühlsmäßig erreicht wird sondern durch den Kontakt zur Seele. Die Intuition ist die innere Stimme (der Seele), sie fließt um so besser, je stabiler die Anthakarana (die Regenbogenbrücke) vom Denken über die Seele zur Triade und Monade erbaut ist. Intuition kommt blitzschnell und ist den höheren Aspekten des Merkurs und dem Uranus zugeordnet. Intuition kommt sozusagen aus höheren Regionen, nicht aus dem Bauch. Dort sitzen Gefühle und Impulse.

**Involution:** Das Herabsteigen des Geistes in die Materie. Die Involutionsphase ist gekennzeichnet von der Tendenz des Geistes, sich zu "involvieren" (d.h., "sich einzuhüllen" in Materie), und geht der Phase der Evolution voraus, in welcher der Geist sich allmählich aus den materiellen Hüllen oder Feldern befreit, die er so mühselig errungen hat.

**Jesus.** Ein Mitglied der Hierarchie, der die christlichen Religionen in all ihren Aspekten leitet. Dieser Meister wurde in Palästina vor ca. 2000 Jahren von Christus überschattet. Jesus und derjenige, den wir als Christus kennen, sind zwei getrennte eigenständige Wesen.

**Jünger** (disciple): Wörtlich, ein "lernender Junge". In der modernen Esoterik bezieht sich der Begriff "Jünger" auf einen mental polarisierten Diener der Menschheit, der immer mehr unter den Einfluß der Seele gerät. Jede Person, die spirituellem Wachstum hingegeben ist, egal welcher Religionszugehörigkeit. Die Zeitlose Weisheit dehnt die Definition des Jüngers auf alle Menschen aus, die für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen arbeiten und nicht nur für ihr persönliches Wachstum.

**Karma.** Das Ergebnis von Ursache und Wirkung. "Was der Mensch sät, das wird er ernten". Karma kann positiv oder negativ sein. Karma existiert auf vielen Ebenen: kosmisch, systemisch, planetarisch, rassisch, national, familiär und individuell. Das gesamte Karma in unserem Sonnensystem wird vom Sirius überwacht. Das Konzept des Karma wird stets mit demjenigen der Reinkarnation verbunden, weil sich die Wirkungen der menschlichen Taten häufig über mehrere Leben hinziehen bzw. erst in späteren Leben erfahren werden.

**Kausalkörper.** Auch genannt egoischer Lotus. Symbolisch das "Kommandozentrum" der inkarnierten Seele von Leben zu Leben. Wenn ein Mensch auf der physischen Ebene inkarniert, dann entwickelt er sich aus dem Kausalkörper auf der oberen Mentalebene. Nach dem Tode kehrt die Menschenseele nach verschiedenen Erfahrungen auf der Astral- und unteren Mentalebene letztendlich in den Kausalkörper zurück. Der Kausalkörper ist ein Speicher für die Erfahrungen, die ein Mensch über viele Leben hin macht. Es ist ein Behälter für die angesammelte Weisheit der Zeiten. Der Kausalkörper wird auch als der "Seelenkörper" oder "Egoische Körper" bezeichnet. Er wird in der vierten Einweihung aufgegeben.

**Konstitution des Menschen:** Die physische und *metaphysische* Anatomie eines menschlichen Wesens. Die Struktur des menschlichen Energiesystems beinhaltet (beginnend mit seinen "niedersten" Aspekten), den physischen, den ätherischen, den astralen, den niederen mentalen Körper, den Kausalkörper, die geistige Triade und die Monade.

**Kundalini:** Die Schlangenkraft oder das mystische Feuer; man bezeichnet sie als die schlangenförmige Kraft, weil sie zunächst am Unterende der Wirbelsäule wie eine Schlange aufgerollt ruht bevor sie sich im Körper des Jüngers vorwärts bewegt, wenn er diese Kraft in sich entwickelt. Es ist eine elektrisch-feurige, okkulte Kraft, die aller organischen und unorganischen Materie zugrunde liegende Urkraft

**Licht der Seele:** Essentiell *ist* die Seele Licht. Aus der Perspektive der Bewußtseinseinheit, die in die Persönlichkeitskörper eingetaucht ist, bezieht sich das Licht der Seele auf den erleuchtenden Einfluß der höher-

bewußten Energien, welche auf die Persönlichkeitsträger auftreffen. Seelenlicht durchstrahlt in steigendem Maße die Persönlichkeit, während sich der Kontakt zwischen Persönlichkeit und Seele verstärkt.

**Licht:** Die Strahlung, die resultiert, wenn das Eine Leben in Manifestation eintritt. Licht ist das Resultat der Union von Geist und Materie. Aus einer Perspektive *ist* Licht Manifestation; im unmanifestierten Stadium von Geist/ Materie gibt es kein Licht. Alle materiellen Formen (egal wie grob oder verdünnt) sind Verdichtungen des Urlichts.

**Logos (planetarischer):** Der höchste planetarische Geist, der durch einen bestimmten Himmelskörpers wirkt; er ist der persönliche Gott des Planeten. Dieser Begriff bezieht sich auch auf die sieben höchsten Geister, welche den sieben Erzengeln der Christen entsprechen. Sie alle haben das menschliche Stadium durchschritten und manifestieren sich jetzt durch einen Planeten und dessen Evolution in gleicher Weise, wie sich der Mensch durch seinen physischen Körpers manifestiert.

**Logos (solar):** Ein Begriff, der sich auf eine große Wesenheit bezieht, welche das geistige Leben eines Sonnensystems ist. Ein solarer Logos ist die alleinschließliche *Identität* eines Sonnensystems, ebenso wie eine menschliche Monade die wahre und essentielle Identität des Menschen ist. Wenn die Begriffe "*der solare Logos*" oder "*unser solarer Logos*" verwendet werden, beziehen sie sich auf die große solare Gottheit, die unser Sonnensystem informiert. Diese große Wesenheit befindet sich (nach Djwhal Khul) auf dem kosmischen Strahl von Liebe-Weisheit und fungiert als das Herzzentrum einer noch größeren Wesenheit, die bekannt ist als "Der Eine, über Den sich nichts aussagen läßt."

**Magie:** Die Wissenschaft und Methode, mit deren Hilfe Verbindungen mit überirdischen, überweltlichen Kräften aufgenommen und diese gelenkt werden können, wodurch eine Beherrschung der Kräfte der niederen Sphären ermöglicht wird. Sie ist das praktische Wissen über die verborgenen Mysterien der Natur, die nur den wenigen bekannt sind, weil sie so schwierig zu erwerben sind, ohne in Sünde gegen die Natur zu verfallen. Man unterscheidet:

Weißer Magie oder sogenannte „wohltätige Magie“ oder göttliche Magie: sie ist frei von Selbstsucht, Machtgelüsten, Ehrgeiz oder Profit. Sie ist nur darauf gerichtet, Gutes für die Welt im allgemeinen und für den Nachbarn im besonderen zu tun. Der geringste Versuch, die eigenen abnormen Kräfte für die Befriedigung selbstsüchtiger Ziele zu nutzen, macht aus diesen Kräften schwarze Magie.

Schwarze Magie ist Zauberei, selbstsüchtiger Mißbrauch unnormaler Kräfte. Dieser Mißbrauch kann unbeabsichtigt sein; nichtsdestoweniger ist es „schwarze Magie“, wann immer irgendein Phänomen lediglich zur eigenen Befriedigung hervorgebracht wird.

**Magier:** Ein Mensch, der Gelehrsamkeit und Weisheit besitzt, magisch zu wirken. Das Wort Magie wird auch abgeleitet von einer persischen Wurzel und bedeutet dann "etwas bewirken" - genau das, was der Magier mit seinen Techniken tut; dazu ist die Fähigkeit des Siebten Strahls unabdingbar: zur rechten Zeit, mit den richtigen Leuten, am richtigen Ort auf die richtige Weise das rechte tun: dann kann der Magier wirklich und wahrhaftig etwas bewirken, das über das Alltagsgeschehen hinaus geht. Zuzeiten braucht er nur das sprichwörtliche rechte Wort zur rechten Zeit!

**Maya (Illusion):** Das Wort ist abgeleitet von Ma+Ya oder "nicht das". Maya ist demnach die Kraft, die ein Ding als etwas darstellt, was es in Wirklichkeit nicht ist, oder eine Kraft der Illusion. Nach Meher Baba ist Maya diejenige Kraft, die uns davon abhält die Illusion der Schöpfung als solche zu erkennen.

**Meditation:** Verlängerte Konzentration, die zur Transzendenz des niederen konkreten Denkens führt. Echte Meditation geschieht, wenn das Denken aufhört. Dann kann die Intuition vollständig wirken. Für den spirituellen Aspiranten oder Jünger ist Meditation das Mittel (eine Technik), durch welches der Einfluß und die Kontrolle der Seele im Leben der Persönlichkeit etabliert wird. Meditation wird auch von Wesen praktiziert, die weit fortgeschrittener sind als der Mensch. Sie ist immer ein Mittel, in neue Bewußtseins- und Daseinsdimensionen vorzudringen.

**Meister (spiritueller):** Ein erleuchtetes Menschenwesen (auch Meister der Weisheit). Er hat die normalen menschlichen Persönlichkeitsbegrenzungen überwunden und hat sich verpflichtet, den göttlichen Plan zu fördern, der, soweit es irdische Wesen betrifft, der Plan des planetarischen Logos ist. Eine relativ nur kleine Zahl der Meister ist unmittelbar verantwortlich für die Belehrung und Lenkung der menschlichen Familie.

**Menschliche Seele:** Die im Menschen inkarnierte Seele, eine Emanation oder ein projizierter Strahl der Monade welche (praktisch) die nicht reduzierbare, essentielle Identität des menschlichen Wesens ist.

**Mentalkörper:** Das "*chitta*" oder die Denksubstanz. Jener Teil der menschlichen Konstitution, durch welchen die Seele inkarnierte, konkrete Gedanken oder Gedankenformen formuliert. Der Mentalkörper ist der kreativste Aspekt der dreifachen Persönlichkeit und definitiv reaktionsfähig auf die Lenkung durch den persönlichen (und später transpersönlichen) Willen.

**Monade:** Der Eine. Der dreifältige Geist auf seiner eigenen Ebene. Im Okkultismus hat die Monade häufig die Bedeutung der geeinten Triade - Atma, Buddhi, Manas: geistiger Wille, Intuition und höheres Denkvermögen. Die Monade ist der unsterbliche Teil des Menschen, der in den niederen Naturreichen inkarniert und gradweise durch diese zum Menschenreich emporschreitet, um schließlich das letzte Ziel zu erreichen

**Mystik:** Ein Wort, das ursprünglich aus dem Griechischen abgeleitet ist und in der modernen westlichen religiösen und philosophischen Literatur einen weiten Bereich von Bedeutungen hat. Als Mystiker kann jemand bezeichnet werden, der Intuition oder Andeutungen in bezug auf die Existenz innerer und höherer Welten besitzt und der von dem Bestreben erfüllt ist, sich selbst mit ihnen zu verbinden und in selbstbewußte Gemeinschaft mit ihnen zu gelangen wie auch mit den Wesen, die diese inneren, und unsichtbaren Welten bewohnen.

Vom okkulten Standpunkt aus ist ein „Mystiker“ ein Mensch, der eine innere Überzeugung hat, die oft auf inneren Visionen und der Kenntnis der Existenz spiritueller und ätherischer Welten basiert, von denen unser äußeres physisches Universum nur die Schale ist, und der ferner innere Kenntnis darüber hat, daß diese Universen, Welten, Ebenen oder Sphären mit ihren Scharen von Bewohnern innig mit dem Ursprung, dem Schicksal und selbst mit der gegenwärtigen Natur der uns umgebenden Welt verknüpft sind.

Wahre Mystik ist ein veredelndes Studium. Der Durchschnittsmystiker ermangelt jedoch der direkten Führung durch persönliche Unterweisung eines Meisters oder spirituell höherstehenden Lehrers. Die erste Einweihung, die Geburt des Christusbewußtseins im Herzen, ist mystischer Natur.

Mystik ist sowohl Bezeichnung für ein Erlebnis bzw. eine Erfahrung der Vereinigung der menschlichen Persönlichkeit mit der Seele (dem höheren Selbst bzw. dem eigenen göttlichen Funken) als auch die Lehre von solchem Erleben bzw. solcher Erfahrung. Merkmale des mystischen Erlebens sind: das Streben nach der Vereinigung mit dem Übersinnlichen, Göttlichen, Transzendenten, die Abkehr von der Welt der Sinne und von dem rein Intellektuellen, die meditative Versenkung der Seele in sich selbst und in den Seinsgrund bzw. göttlichen Grund (damit das Aufgehen des eigenen Ich in Gott). Die Mystik hat vorwiegend einen religiösen Charakter; in der mystischen Erfahrung soll sich der einzelne Mensch (seine Seele) mit Gott vereinigen, sein eigenes Wesen und das Wesen der Welt in der Vereinigung mit Gott erfahren. Mystische Elemente treten in fast allen Religionen auf: im Christentum, Judentum (Kabbala, Chassidismus), Buddhismus, Zen-Buddhismus, Taoismus, Brahmanismus, Sufismus des Islams. Einen großen Einfluß auf die christliche Mystik hatte der Neuplatonismus (Pseudo Dionysios), die Tätigkeit und Lehre von Paulus und Johannes (die Einheit des Menschen mit Christus), Origenes. Einen mystischen Charakter hatte die Lehre der Gnosis und des Manichäismus. Eine Blüte erlebte die christliche Mystik im späten Mittelalter. Zu den wichtigsten Mystikern dieser Zeit gehören u. a.: Bernhard von Clairvaux, Meister Eckart, Johann Tauler, Jacob Böhme, Angelus Silesius, Sebastian Franck, Paracelsus. Die Mystik hatte einen Einfluß auf die Philosophie der deutschen Romantik, auf Schelling, Schleiermacher, in der neusten Zeit auf Scholem und Jaspers.

**Niederer Mensch:** Die vierfache Persönlichkeit: das physische, ätherische, empfindende (astrale) und das niedere mentale Feld.

**Niederer Unbewußtes:** Das Freudsche Unterbewußtsein. Gemäß Roberto Assagioli enthält es: "(a) die elementaren psychologischen Aktivitäten, die das Leben des Körpers lenken; (b) die fundamentalen Dränge und primitiven Triebe; (c) viele Komplexe, die mit intensiven Emotionen belastet sind; (d) Träume und Imaginationen untergeordneter Art; (e) niedere, unkontrollierte parapsychologische Prozesse; (f) verschiedene pathologische Erscheinungen, wie Phobien, Obsessionen, zwanghafte Dränge und paranoide Illusionen." Es ist die "Hölle" des psychologischen Lebens, und seine Phänomene entstammen dem niedersten Stratum der astralen und mentalen Ebenen.

**Okkultismus:** ursprünglich nur die Wissenschaft von den verborgenen Dingen. Selbst in Europa nannten im Mittelalter jene Philosophen, welche die Vorläufer der modernen Wissenschaftler waren und damals die physische Natur erforschten, ihre Wissenschaft „Okkultismus“ und ihre Studien „okkult“. Damit meinten sie jene Dinge, die der allgemeinen Menschheit verborgen und unbekannt waren. Zu diesen mittelalterlichen Philosophen gehörte Albertus Magnus, ein Deutscher, und ebenso Roger Bacon, ein Engländer; beide stammen aus dem dreizehnten Jahrhundert der christlichen Ära.

Okkultismus, wie er in der Zeitlosen Weisheit zum Ausdruck gebracht wird, bedeutet das Studium der verborgenen Dinge des Seins, die Wissenschaft vom Leben oder von der universalen Natur. In einem bestimmten Sinn kann das Wort auch für das Studium ungewöhnlicher "Phänomene" gebraucht werden, eine Bedeutung, die es heute allgemein bei jenen hat, die nicht an das weitaus größere Feld der Ursachen denken oder denken wollen, die der "Okkultismus" im eigentlichen Sinn erforscht. Zweifellos haben bloße psychische "Phänomene" ihren Platz im Studium, aber sie liegen sozusagen an der äußeren Grenze, am Saum, sie sind die Oberfläche des Okkultismus. Das Studium des wahren Okkultismus bedeutet ein tiefes Eindringen in die ursächlichen Mysterien des Seins: das Studium der tieferen Ursachen hinter den oberflächlichen Phänomenen.

**Persönlichkeit.** Die Form, in der sich die Seele manifestiert. Die Persönlichkeit ist ein Instrument mit dem die Seele den niederen Mentalkörper, den Astralkörper und den physischen Körper des Bewußtseins kontaktiert. Die Persönlichkeit ist eine Art von Bewußtheit, die selbstbezogen oder selbstsüchtig ist. Sie repräsentiert ein Wachstumsstadium der Bewußtheit, in dem die Individualität entwickelt wird. Häufig wird die Persönlichkeit als das niedere Vierfache bezeichnet, das aus den physischen, ätherischen, astralen, und niederen mentalen Körpern besteht. Die Persönlichkeit wird als "Maske" der Seele gesehen. Sie ist gleichzeitig das Haupt-Ausdrucksinstrument der Seele aber auch das, was der Manifestation der Seelenenergie im Wege stehen kann.

**Physischer Körper:** Der niederste und bekannteste der vier Persönlichkeitsträger. Er besteht aus Materie der dichtesten Form und ist essentiell ein Automat, der vollkommen durch die Energien und Kräfte bestimmt wird, die durch den ätherischen Körper fließen. Gemäß der Zeitlosen Weisheit ist der Ätherkörper der wirkliche physische Körper des Menschen.

**Prana:** Für gewöhnlich übersetzt mit 'Leben'; vielmehr aber der psychoelektrische Schleier oder das 'psychoelektrische Feld', das sich im Individuum als Vitalität manifestiert. Allgemein das 'Lebensprinzip' genannt.

**Psyche:** Allgemein, das kombinierte emotionale und mentale Feld, welches Natur und Qualität des psychologischen Lebens eines durchschnittlichen Individuums bestimmt. Die wahre Psyche ist die Seele, d.h. Bewußtsein. Als Psyche wird grundlegend die *subjektive Empfindungsfähigkeit* jeder ihrer selbst bewußten Wesenheit bezeichnet.

**Psychosynthese:** Ein System der Psychotherapie, dessen Zweck die Erkenntnis, Koordinierung, Harmonisierung und Integrierung aller Aspekte des Menschenwesens ist. Psychosynthese wird gewöhnlich in zwei Phasen unterteilt: persönliche Psychosynthese und spirituelle Psychosynthese. Der Pionier der Psychosynthese war der italienische Psychiater (und Esoteriker) Roberto Assagioli. Er arbeitete mit der Esoterischen Psychologie der Sieben Strahlen.

**Reinkarnation** (Wiedergeburt): Die Lehre, daß das Ego auf der Erde unzählige Male geboren wird, die periodische und während langer Zyklen stattfindende Fleischwerdung der menschlichen Seele, wie es die Bibel und alle anderen alten Schriften lehren; Auferstehung bedeutet nur die Wiedergeburt des Ego in einer anderen Form.

**Seele.** Der zweite Aspekt der grundlegenden Dreiheit der Zeitlosen Weisheit. Seele ist Bewußtsein, Liebe und Weisheit. Ihre Hauptcharakteristik sind Gruppenbeziehungen. Seelenbewußtsein bezieht sich auf das Christusprinzip, den Sohn, das Produkt aus göttlichem Geist und göttlicher Substanz. Die Bezeichnung "Seele" bezieht sich gewöhnlich auf jene (jedenfalls aus menschlicher Perspektive), hoch entwickelte Wesenheit, die als der solare Engel bekannt ist oder das höhere Selbst, das transpersonale Selbst oder Ego. Diese Seele ist seit Äonen als "überwachende" Kraft mit jedem menschlichen Wesen verbunden. Allgemeiner bezieht sich Seele auf den sensitiven Faktor, auf Empfindungsfähigkeit oder Bewußtsein, das aller Manifestation zugrundeliegt. Auf der Manifestationsebene und innerhalb aller großen und kleinen Systeme existiert nur *Eine Seele*, ein großes sensitives, reagierendes Bewußtsein, welches das *essentielle Bewußtsein* der unzählbaren Vielzahl bewußter Einheiten ist. Seele oder Bewußtsein ist in letzter Konsequenz unteilbar, obwohl die zahllosen Differenzierungen der Form, im Denken des Menschen die Illusion eines separaten Bewußtseins und getrennter Seelen hervorrufen.

**Seelendurchdrungene Persönlichkeit:** Eine umgewandelte Persönlichkeit, die daher der Ausstrahlung der Seele keinen Widerstand und keine Behinderung bietet. Wenn die Persönlichkeit seelendurchdrungen ist, manifestiert die Seele vermittels eines geläuterten, vorbereiteten Persönlichkeitsinstruments ihre Natur, die essentiell Liebe-Weisheit ist. Der Lebensplan wird von der Persönlichkeit ohne weiteres erfüllt.

**Selbst:** Die Seele, das höhere Selbst oder das transpersonale Selbst im Gegensatz zum niederen Selbst, der Persönlichkeit.

**Sieben Strahlen.** Sieben unterschiedliche kosmische Energien, aus denen das gesamte Leben und die Ebenen des Bewußtseins aufgebaut sind, so wie wir sie in unserem Sonnensystem kennen. Innerhalb unseres lokalen Kosmos sind die Sieben Strahlen die sieben qualitativen Emanationen jener sieben großen Wesenheiten, die als die "sieben Rishis des großen Bären" bekannt sind.

**Spirituelle Psychosynthese:** Die Integration der Persönlichkeit mit Willen und Absicht der Seele. Wenn die Seele oder das transpersonale Selbst fähig ist, sich in der Persönlichkeit und durch sie zum Ausdruck zu bringen, ist spirituelle Psychosynthese erreicht.

**Spirituelle Triade.** Manifestation der Monade auf den drei Ebenen von Atma - spiritueller Wille, Buddhi - spirituelle Liebe-Weisheit und Manas - spirituelles Denkvermögen. Die menschliche Persönlichkeit, bestehend aus Denkvermögen, Emotionen und dem physischen Körper ist eine niedrige Entsprechung der spirituellen Triade. Der untere konkrete Verstand korrespondiert mit dem höheren spirituellen abstrakten Verstand. Die Emotionen oder Gefühle korrespondieren mit dem spirituellen Liebe-Weisheit Prinzip und die physisch-ätherischen Aktivitäten korrespondieren mit dem spirituellen Willen. Die Seele ist das mittlere Prinzip, das sowohl spirituelle als auch Persönlichkeits-Eigenschaften aufweist.

**Strahl:** Eine Emanation (Ausströmung), welche mit ihrem Ursprung kontinuierlich in Verbindung steht.

**Substanz/Energie:** Licht/Energie, welche als Ursubstanz gilt und in einer ungeheuren Bandbreite von vibratorischen Zuständen erscheint. Die niederen Stadien der Vibration resultieren in dem, was vom menschlichen Bewußtsein als eine Kondensierung oder Kristallisierung von Energie wahrgenommen wird (d.h., die Welt konkreter Objekte, der Substanz, der Materie). Die höheren Vibrationszustände werden als Verdünnung, Abschwächung und Durchdringung wahrgenommen. Sogar bezüglich der dichten physischen Ebene teilen uns die neuesten Erkenntnisse der Physik mit, daß Materie essentiell Energie und Energie Materie ist.

**Theosophie:** Ein zusammengesetztes griechisches Wort: Theos, ein 'göttliches Wesen', ein 'Gott'; sophia, 'Weisheit'; daher, göttliche Weisheit. Theosophie wird als erhabene Weisheitsreligion der archaischen Perioden bezeichnet und ist so alt wie der denkende Mensch. Die moderne Theosophie geht auf H. P. Blavatsky zurück und hat sich der Zeitlosen Weisheit verschrieben. Aus ihr hat sich unter Rudolf Steiner die Anthroposophie abgespalten. Die Bücher von A. A. Bailey und des Agni Yoga von H. Roehrich sind ebenfalls Teil der Zeitlosen Weisheit.

**Träger des Bewußtseins:** Die Körper des Menschen; die Felder, vermittels derer die Seele in Inkarnation funktioniert. Träger sind Mittel, durch die das "Ich" sich mit den verschiedenen Ebenen der Natur in Verbindung setzen kann.

**Transpersonales Selbst:** Der Solarengel. Eine hochentwickelte Wesenheit, die das menschliche Entwicklungsstadium in einem anderen Sonnensystem gemeistert hat. Der Solarengel hat die Verantwortung übernommen für die Beaufsichtigung und Führung des evolvierenden "Ich", oder die *monadische Projektion* in der Persönlichkeit. Das transpersonale Selbst (zuweilen auch der "Engel der Gegenwart" genannt) ist eine Realität, die vom Menschen weitgehend durch Meditation kontaktiert werden kann. Der Solarengel ist eine besonders Art von Schutzengel.

**Transzendente Persönlichkeit:** Die wahre Individualität, das menschliche Bewußtsein, wie es sich durch den Kausalkörper zum Ausdruck bringt. Die Qualitäten der transzendenten Persönlichkeit sind das Resultat der Ansammlung oder der Ernte der besten Qualitäten aller Inkarnationszyklen der Persönlichkeit. Sie ist gekennzeichnet von der Weisheit, die das Individuum für sich selbst während Äonen persönlicher Mühen "gewonnen" hat; die Früchte dieser Erfahrung sind als Qualität in der Substanz des Kausalkörpers in halbpermanenter Form gespeichert.

**Überbewußtes:** Das höhere Unbewußte. Die 'Region', aus welcher der Mensch seine 'höheren Intuitionen und Inspirationen' erhält - künstlerische, philosophische oder wissenschaftliche, ethische 'Imperative' und den Drang zu humanitärem und heroischem Handeln. Es ist die Quelle der höheren Gefühle, wie altruistische Liebe, sowie des Genies und der Zustände von Kontemplation, Erleuchtung und Ekstase. In diesem Bereich sind die höheren psychischen Funktionen und spirituellen Energien latent vorhanden.

**Überschatten:** Der psychospirituelle Prozeß, durch welchen ein nichtphysisches Wesen zu einer einflußreichen Gegenwart im Persönlichkeitsleben einer inkarnierten Entität einer geringeren evolutiven Entwicklung

wird. Einige ziehen es vor, diesen Prozeß "überlichten" zu nennen. Z. B. überschattete der Christus den Meister Jesus während dessen Inkarnation in Palästina vor rd. 2000 Jahren.

**Unbewußtes:** Alle subtilen Stadien und Ebenen der Natur, welche aus verschiedenen der Persönlichkeit nicht unmittelbar erkennbar sind. Das Unbewußte gliedert sich in das Unterbewußte und das Überbewußte.

**Unterbewußtes:** Es enthält alle Erinnerungen aller persönlichen Erfahrungen, die unter die Bewußtseins-ebene gesunken sind, auch die *aller* vorhergehenden Inkarnationen. Solche Erinnerungen können für einen Rückblick absichtlich hervorgerufen werden, sobald ein hoher spiritueller Entwicklungszustand erreicht wurde. Man unterscheidet das kollektive und das individuelle Unterbewußte. Ersteres teilt der Mensch mit der gesamten Menschheit. Hier finden sich archetypische Prägungen und artspezifische Bilder etc.

**Verblendung ("Glamour"):** Eine emotional verursachte Verzerrung der Wahrnehmung, welche verzerrte Wertvorstellungen und falsch orientierte Wünsche und irrtümliches Verhalten hervorruft. Glamour ist gekennzeichnet durch eine Kombination aus verzerrender Übertreibung und Herabminderung, die es unmöglich macht, ein wahres, klares Bild von der Wirklichkeit zu erkennen. Wenn Wünsche zum Diener des selektierten Bewußtseins werden, resultiert spirituelle Loslösung und Verblendung verschwindet.

**Wachstum, geistiges:** Die graduelle Manifestation der Seele und später der Monade durch die menschliche Persönlichkeit. Dieses spirituelle Wachstum (Bewußtseinswachstum) erfordert, daß die höheren Prinzipien des Menschen durch seine niederen Prinzipien zum Ausdruck kommen.

**Wassermann-Zeitalter.** Manchmal New Age genannt. Dies ist ein Zyklus von ungefähr 2150 Jahren, in denen die Sonne auf Grund der Präzession der Tag- und Nachtgleiche in der Konstellation Wassermann steht. Das Wassermann Zeitalter wird durch Gruppenaktivitäten, Brüderlichkeit, Menschlichkeit und die Benutzung des Verstandes charakterisiert.

**Weg, Pfad (spiritueller):** Die langwierige Abfolge richtig ausgerichteter Gedanken, Gefühle und Handlungen, welche benötigt werden, um ein menschliches Wesen aus der Dunkelheit ins Licht, vom Unwirklichen zur Wirklichkeit und vom Tod zur Unsterblichkeit zu führen. Aus einer anderen Perspektive können die *Sutratma* ("Seelenfaden") und die *Antahkarana* ("Lichtbrücke") als der Pfad angesehen werden, da sie die höheren Prinzipien des Menschen mit seinen niederen vereinen. Er wird manchmal auch Pfad der Rückkehr oder Pfad der Evolution genannt.

**Wissen & Weisheit:** Auf dem Weg vom Wissen (rein intellektuell) zur Weisheit (Intuition) durchschreitet der Jünger drei Hallen:

1. Halle der Unwissenheit: Kindermenschheit; Physische Ebene.
2. Halle der Belehrung: Durchschnittsmensch, Astralebene.
3. Halle der Weisheit: Geistiger Mensch; Mentalebene.

Die längste Zeit verbringt man in der Halle der Unwissenheit. Die spätere Periode in der Halle der Belehrung nennt man den Probepfad. In der Halle der Weisheit nähert sich der Eingeweihte dem zentralen Mysterium des Seins.

**Zeitlose Weisheit.** Name für eine transzendente Lehre, welche die Basis aller Religionen, Wissenschaften, Künste und Philosophien bildet. Es ist eine Geheimwissenschaft des Lebens, die der Menschheit von göttlichen Lehrern gegeben worden sein soll, die in den antiken Mysterien-Schulen der Einweihung gelehrt wurde und die sich heute aus den alten, grundlegenden Schriften der verschiedenen großen Religionen ebenso ergibt wie aus den Büchern der Theosophie und denen von Alice A. Bailey, H. Roehrich u. a.

**Zentrum:** Ein Begriff, der einen Kraftwirbel bezeichnet, welcher sich auf bestimmten Punkten innerhalb jedes der drei Persönlichkeitsträger (dem mentalen, emotionalen und ätherischen) vorfindet. Solche Zentren sind die sogenannten "Chakras", eine Sanskritbezeichnung, die "Rad" bedeutet, weil sich Zentren oder Chakras ständig in kreisender Bewegung befinden. In der Literatur über esoterische Psychologie, die sich auf die Zentren bezieht, handelt es sich zumeist um diejenigen im ätherischen Feld. Es gibt sieben solcher Zentren, von denen jedes einer der endokrinen Hauptdrüsen im physischen Körper entspricht. Die Hauptzentren oder Chakras sind: das Kopfzentrum, das Zentrum zwischen den Augenbrauen, das Herzzentrum, das Solarplexuszentrum, das Sakralzentrum und das Zentrum an der Basis der Wirbelsäule.

**Zweiter Aspekt.** Ein Begriff, der sich auf die Seele oder den mittleren Aspekt der grundlegenden Dreieit der Zeitlosen Weisheit bezieht. Es ist das Christusprinzip und der kosmische Christus. In Bezug auf die christliche Dreifaltigkeit ist es der Sohn. Er bezieht sich auch auf Liebe-Weisheit und universelles Bewußtsein.



## 16 Literaturverzeichnis

Außer auf den eigenen, jahrelangen Erfahrungen des Autors beruht das vorliegende Buch vor allem auf den folgenden Quellen:

Bücher von Alice A. Bailey (& dem Tibetischen Meister Djwhal Khul) aus dem Lucis Verlag in Genf:

Initiation - Menschliche und Solare Einweihung

Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer

Eine Abhandlung über Weiße Magie

Jüngerschaft im Neuen Zeitalter Bd. I & II

Das Schicksal der Nationen

Esoterische Psychologie Bd. I & II (diese beiden Bände sind besonders wichtig!)

Esoterische Astrologie

Esoterisches Heilen

Die Strahlen und die Einweihungen

Weiterhin sind die beiden Bände: Die Sieben Strahlen von Michael Robbins aus dem Dr. Otfried Weise, Tabula Smaragdina Verlag in München von außerordentlicher Bedeutung. Diese beiden Bände von jeweils über 500 Seiten empfehle ich ganz besonders. Aus Ihnen und aus dem PIP-Manual wurde dieses Buch ebenso inspiriert wie durch Lehrveranstaltungen von M. Robbins.

Darüber hinaus empfehle ich noch folgende Werke:

Assagioli, R. (1992): Typologie der Psychosynthese: Die 7 Grundtypen. Adliswil/Zürich, Verlag Astrologisch-Psychologisches Institut

Cousens, G. (1995): Ganzheitliche Ernährung und ihre spirituelle Dimension. Frankfurt, Edition Sternprinz

Gelder-Kunz, D. & S. Karagulla (1989): Die Chakras und die feinstofflichen Körper des Menschen. Grafing, Aquamarin Verlag

Hotema, H. (1991): Awaken the world within. Mokolummne Hill, USA, Health Research Press

Jantsch, E. (1992): Die Selbstorganisation des Universums. München, Scherz Verlag

Korteweg, H. & H. (1991): Dem inneren Licht folgen. München, Knaur TB

Leadbeater, C. W. (1998): Die Chakras, Bauer Verlag

Oken, A. (1993): Astrologie der Seele. München, Dr. Otfried Weise Tabula Smaragdina Verlag

Schneider, M. (1988): Apollonius von Thyana. Leben und Werk eines Eingeweihten. Ergolding, Drei Eichen Verlag.

Tansley, D.V. (1994): Aura, Chakren und die Strahlen des Lebens. Essen, Synthesis Verlag

Quellen des Glossars:

Alice Bailey, Initiation - Menschliche und Solare Einweihung (IMS-Glossar)

Helena P. Blavatsky, Lexikon der Geheimlehre, Verlag Esoterische Philosophie, Hannover

Gottfried v. Purucker, Esoterische Philosophie Wörterbuch, Verl. Esoterische Philosophie, Hannover

M. D. Robbins, Die Sieben Strahlen Band 2, Dr. Otfried Weise Tabula Smaragdina Verlag, München

J. Berges, Das heilige Boot der Mysterien, Dr. Otfried Weise Tabula Smaragdina Verlag, München

A. Ulfing, Lexikon der philosophischen Begriffe, Bechtermünzverlag, Eltville

Im Journal of Esoteric Psychology, das von der Universität der Sieben Strahlen in USA herausgegeben wird, erscheinen immer wieder sehr gute Artikel zu den Sieben Strahlen (in Englisch).